

OTTO-FRIEDRICH-UNIVERSITÄT BAMBERG  
ZENTRUM FÜR MITTELALTERSTUDIEN

INFORMATION SHEFT  
FÜR DAS SOMMERSEMESTER 2012

LEHRVERANSTALTUNGEN – PUBLIKATIONEN –  
AKTIVITÄTEN

BAMBERG 2012



Anschrift:

Universität Bamberg, Zentrum für Mittelalterstudien, 96045 Bamberg

Tel.: 0951/863-2451 – Fax: 0951/863-2306

E-Mail: [zemas@uni-bamberg.de](mailto:zemas@uni-bamberg.de)

Internet: [www.uni-bamberg.de/zemas/](http://www.uni-bamberg.de/zemas/)

Besucheradresse: Am Kranen 10, Raum 304, 96045 Bamberg

Leitungsgremium: Prof. Dr. Ingrid Bennewitz (geschäftsführend),  
Prof. Dr. Stephan Albrecht, Prof. Dr. Ingolf Ericsson,  
Prof. Dr. Birgitt Hoffmann, Prof. Dr. Andrea Stieldorf

Sekretariat: Christiane Schönhammer

Impressum:

Zentrum für Mittelalterstudien der Otto-Friedrich-Universität Bamberg

Sommersemester 2012

Herausgeber: Zentrum für Mittelalterstudien

Redaktionelle Bearbeitung: Christiane Schönhammer, Caroline Limpert,

Marc Malischke

Auflage: 700

Stand: März 2012

## Vorwort

Auf der letzten Mitgliederversammlung im Januar wurde eine Reihe personeller Veränderungen beschlossen. Zum 1. April werden die Kollegen Klaus van Eickels (Mittelalterliche Geschichte) und Peter Wünsche (Liturgiewissenschaft), die dem Leitungsgremium des ZEMAS über viele Jahre angehört haben, aus diesem Gremium ausscheiden, ebenso Juniorprofessorin Andrea Schindler (Deutsche Philologie des Mittelalters), die jedoch in beratender Funktion dem Leitungsgremium kooptiert bleiben wird. Ihnen allen gebührt unser Dank für ihr Engagement. Neu hinzukommen folgende Kollegen und Kolleginnen: Ingolf Ericsson (Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit), Andrea Stieldorf (Historische Grundwissenschaften) und Ingrid Bennewitz (Deutsche Philologie des Mittelalters), langjähriges Mitglied des Leitungsgremiums und vom 1. April 2004 bis zum 30. März 2006 und vom 1. April 2008 bis zum 30. März 2010 Geschäftsführende Direktorin des ZEMAS. Dankenswerter Weise hat sie sich bereit erklärt, eben diese Funktion am 1. April wieder zu übernehmen.

Das Leitungsgremium setzt sich ab 1. April wie folgt zusammen: Stefan Albrecht (Kunstgeschichte); Ingrid Bennewitz (Deutsche Philologie des Mittelalters), Geschäftsführende Direktorin; Ingolf Ericsson (Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit); Birgitt Hoffmann (Iranistik); Andrea Stieldorf (Historische Grundwissenschaften); mit beratender Stimme: Andrea Schindler (Deutsche Philologie des Mittelalters).

Wie immer finden Sie in der Semesterbroschüre eine Zusammenstellung der Lehrveranstaltungen mit Mittelalterbezug, die im laufenden Sommersemester 2012 von Mitgliedern des ZEMAS angeboten werden, einen Rückblick auf Veranstaltungen, die das ZEMAS im vergangenen Semester gefördert hat sowie Berichte der Mitglieder über laufende oder kürzlich abgeschlossene Projekte, Publikationen und Qualifikationsschriften, die unter ihrer Betreuung entstanden.

Die Ringvorlesung des ZEMAS in diesem Sommersemester gilt dem Domjubiläum und wird gemeinsam von den Kollegen Albrecht und Wünsche gestaltet. Wir gehen davon aus, dass die traditionell sehr gut besuchte Ringvorlesung 2012 besondere Anziehungskraft auf Universitätsangehörige ebenso wie auf nicht-universitäres Publikum entfalten wird. Ans Herz legen möchte ich Ihnen die vom ZEMAS geförderten Symposien und Workshops: Bamberger Deutsch-Armenische Gespräche: Annäherung an die Vormoderne (Dr. Detlef Goller/ Konstantin Klein, 11.-12. Mai 2012); Cross-cultural life-worlds in pre-modern Islamic societies: Actors, evidences and strategies (Lehrstuhl Iranistik, 22.-24. Juni).

Wie immer hat Frau Christiane Schönhammer zum Gelingen der Broschüre wesentlich beigetragen. Für die selbständige und zuverlässige Besorgung der redaktionellen Arbeiten gebührt Ihr aufrichtiger Dank. Von Herzen danken möchte ich auch all denen, die mich in den vergangenen zwei Jahren als Geschäftsführende Direktorin des ZEMAS

umsichtig und geduldig unterstützt haben. Andrea Schindler hat den aufgrund von Ministeriumsbeschlüssen erforderlichen Umbau des Bachelor- und Master-Studiengangs Interdisziplinäre Mittelalterstudien/Medieval Studies auf vorbildliche Weise vorbereitet und vorangetrieben. Christiane Schönhammer hatte ein wachsames Auge auf die Agenda des ZEMAS und diverse Hilfskräfte haben dafür gesorgt, dass Mitgliederversammlungen, Ringvorlesungen etc. reibungslos über die Bühne gingen. Sie haben es mir leicht gemacht.

Mit den besten Wünschen für das Sommersemester 2012

Ihre Birgitt Hoffmann

# Inhalt

|   |    |
|---|----|
| Vorwort   | 4  |
| I. Geschäftsordnung   | 9  |
| II. Mitglieder  | 11 |
| 1. Ordentliche Mitglieder   | 11 |
| 2. Korrespondierende Mitglieder   | 14 |
| 3. Nachwuchsmitglieder  | 15 |
| III. Bachelor- und Masterstudiengang<br>Interdisziplinäre Mittelalterstudien/Medieval Studies | 17 |
| IV. Veranstaltungen des Zentrums für Mittelalterstudien                                       | 21 |
| A. Ringvorlesung  | 21 |
| B. Tagungen   | 22 |
| C. Ausstellungen  | 24 |
| V. Mediävistische Lehrveranstaltungen an der Universität Bamberg<br>im Sommersemester 2012    | 27 |
| 1. Germanistik  | 27 |
| 1.1 Lehrstuhl für Deutsche Sprachwissenschaft   | 27 |
| 1.2 Professur für Germanistische Sprachwissenschaft<br>mit dem Schwerpunkt Grammatik          | 33 |
| 1.3 Deutsche Philologie des Mittelalters  | 34 |
| 1.4 Juniorprofessur für Germanistische Mediävistik  | 48 |
| 2. Anglistik  | 50 |
| 2.1 Britische Kultur  | 50 |
| 2.2 Englische Sprachwissenschaft<br>einschließlich Sprachgeschichte                           | 60 |
| 2.3 Englische Literaturwissenschaft   | 66 |
| 3. Romanistik   | 71 |
| 3.1 Romanische Sprachwissenschaft   | 71 |
| 3.1.1 Professur für Romanische Sprachwissenschaft   | 74 |
| 3.1.2 Professur für Romanische Sprachwissenschaft<br>Schwerpunkt Hispanistik                  | 75 |
| 3.2 Romanische Literaturwissenschaft  | 76 |
| 4. Slavistik  | 79 |
| 4.1 Slavische Sprachwissenschaft  | 79 |
| 5. Orientalistik  | 83 |
| 5.1 Arabistik   | 83 |

|  |     |
|--|-----|
| 5.2 Islamische Kunstgeschichte und Archäologie   | 86  |
| 5.3 Iranistik  | 88  |
| 6. Klassische Philologie   | 92  |
| 6.1 Schwerpunkt Latinistik   | 92  |
| 7. Mittelalterliche Geschichte   | 93  |
| 8. Neuere Geschichte   | 102 |
| 9. Historische Grundwissenschaften   | 108 |
| 10. Institut für Archäologie, Denkmalkunde und Kunstgeschichte   | 112 |
| 10.1 Abteilung I: Bauforschung und Denkmalpflege   | 112 |
| 10.2 Abteilung II: Archäologische Wissenschaften   | 115 |
| 10.2.1 Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit  | 115 |
| 10.2.2 Archäologie der Römischen Provinzen   | 121 |
| 10.2.3 Ur- und frühgeschichtliche Archäologie  | 123 |
| 11. Mittelalterliche Kunstgeschichte   | 128 |
| 12. Judaistik  | 138 |
| 13. Europäische Ethnologie   | 140 |
| 14. Institut für katholische Theologie   | 141 |
| 14.1 Kirchengeschichte und Patrologie  | 141 |
| 14.2 Liturgiewissenschaft  | 142 |
| 15. Lehrstuhl für Philosophie I  | 143 |
| 16. Professur für Historische Geographie   | 145 |
| 17. Ostkirchliches Zentrum der Universitäten Erlangen-Nürnberg<br>und Bamberg                            | 146 |
| VI. Mediävistische Lehrveranstaltungen an der Friedrich-Alexander-Universität<br>Erlangen-Nürnberg       | 147 |
| 1. Institut für alte Sprachen  | 147 |
| 1.1 Lateinische Philologie des Mittelalters und der Neuzeit  | 147 |
| VII. Projekte  | 151 |
| VIII. Rückblick auf die Veranstaltungen des Zentrums für Mittelalterstudien<br>im Wintersemester 2011/12 | 153 |
| A. Mediävistisches Oberseminar   | 153 |
| B. Tagungen  | 154 |
| C. Mediävistische Seminare   | 156 |
| D. Exkursionen   | 158 |
| E. Ausstellungen   | 159 |
| F. Bamberger mediävistische Gastvorträge   | 161 |
| IX. Veröffentlichungen   | 163 |
| X. Qualifikationsarbeiten  | 171 |

|   |     |
|---|-----|
| A. Habilitationen                           | 171 |
| B. Dissertationen                           | 171 |
| C. Examensarbeiten                          | 171 |
| 1. Bachelorarbeiten                         | 171 |
| 2. Masterarbeiten                           | 172 |
| 3. Diplomarbeiten                           | 172 |
| 4. Magisterarbeiten                         | 172 |
| 5. Zulassungsarbeiten                       | 173 |
| XI. Sonstige Aktivitäten                    | 174 |
| A. Mediävistische Tagungs- und Gastvorträge | 174 |
| B. Mediävistische Tagungen                  | 178 |
| C. Mediävistische Ausstellungen             | 180 |
| D. Funktionen und Ehrungen                  | 180 |
| E. Verschiedenes                            | 181 |



# I. Geschäftsordnung

des Zentrums für Mittelalterstudien der Universität Bamberg  
(Angenommen in der konstituierenden Sitzung des Zentrums am 17.12.1997.  
Verabschiedet vom Senat der Universität Bamberg am 28.01.1998;  
geändert durch Beschluss der Mitgliederversammlung vom 19.07.2006).

## § 1 Institutionelle Verankerung

Das Zentrum für Mittelalterstudien ist eine gemeinsame wissenschaftliche Einrichtung der mit Mittelalter-Forschung befassten Fächer der Universität Bamberg.

## § 2 Aufgaben

Das Zentrum dient der fächerübergreifenden Koordination und Organisation der mittelalterbezogenen Aktivitäten in Forschung, Lehre und Weiterbildung. Es fördert die Kooperation mit allen entsprechenden historischen Institutionen in Bamberg und Oberfranken, mit den entsprechenden Fächern der Nachbaruniversitäten und mit der nationalen und internationalen Mittelalterforschung.

## § 3 Mitglieder

**Ordentliche Mitglieder:** Mitglieder des Zentrums können alle an der Universität Bamberg mediävistisch tätigen Professoren, Privatdozenten und promovierten Wissenschaftler sein. Der Beitritt erfolgt durch eine entsprechende schriftliche Erklärung gegenüber dem Vorstand. Im Zweifelsfall entscheidet die Mitgliederversammlung.

**Korrespondierende Mitglieder:** Nicht der Universität Bamberg angehörende, promovierte Wissenschaftler können auf Vorschlag eines ordentlichen Mitgliedes durch die Mitgliederversammlung als korrespondierende Mitglieder aufgenommen werden. Korrespondierende Mitglieder können mit beratender Stimme an den Mitgliederversammlungen teilnehmen, gemeinsam mit ordentlichen Mitgliedern Anträge stellen und sich an der Durchführung von Projekten des ZEMAS beteiligen. Die Mitgliedschaft eines korrespondierenden Mitgliedes endet durch Austrittserklärung des Mitgliedes. Sie kann auch durch einen Beschluss der Mitgliederversammlung beendet werden, in dem festgestellt wird, dass eine Fortsetzung der korrespondierenden Mitgliedschaft des betreffenden Mitgliedes nicht mehr den Interessen des ZEMAS entspricht. Ordentliche Mitglieder, die an andere Universitäten wechseln, können auf Antrag mit Zustimmung der Mitgliederversammlung ihre Mitgliedschaft als korrespondierendes Mitglied fortsetzen.

**Nachwuchsmitglieder:** Studierende des Studiengangs „Interdisziplinäre Mittelalterstudien (Medieval Studies)“ und anderer Studiengänge mit mediävistischem An-

teil, Doktoranden mit mediävistischen Forschungsinteressen und nicht promovierte Mitarbeiter der am ZEMAS beteiligten Lehrstühle und Professuren (einschließlich Projektmitarbeiter) können auf Vorschlag eines ordentlichen Mitgliedes durch die Mitgliederversammlung als Nachwuchsmitglieder aufgenommen werden. Die Nachwuchsmitglieder wählen einen Sprecher, der mit beratender Stimme an der Mitgliederversammlung des ZEMAS teilnimmt. Nachwuchsmitglieder können gemeinsam mit ordentlichen Mitgliedern, die zugleich die Verantwortung für die ordnungsgemäße Durchführung und Abrechnung des beantragten Projektes übernehmen, Anträge auf Förderung von Projekten stellen und sich an der Durchführung von Projekten des ZEMAS beteiligen. Die Mitgliedschaft eines Nachwuchsmitglieds endet durch Erwerb der ordentlichen Mitgliedschaft, mit Abschluss der Promotion oder durch Austrittserklärung des Mitgliedes bzw. Ausscheiden aus der Universität Bamberg (Exmatrikulation, Ende des Beschäftigungsverhältnisses). Sie kann auch durch einen Beschluss der Mitgliederversammlung beendet werden, in dem festgestellt wird, dass eine Fortsetzung der Nachwuchsmitgliedschaft des betreffenden Mitgliedes nicht mehr den Interessen des ZEMAS entspricht.

#### § 4 Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung wählt das Leitungsgremium und entscheidet über dessen Vorschläge zum Arbeitsprogramm des Zentrums. Die Mitgliederversammlung tritt auf Antrag der Leitung bzw. auf Antrag von mindestens einem Drittel der Mitglieder, mindestens jedoch einmal im Semester, zusammen.

#### § 5 Leitung

Für die Leitung des Zentrums werden für die Dauer von zwei Jahren fünf Hochschul-lehrer gewählt, einer davon als geschäftsführender Direktor.

#### § 6 Evaluation des Zentrums

In Abständen von höchstens fünf Jahren findet eine Evaluation des Zentrums durch mindestens drei externe Gutachterinnen und Gutachter statt. Die Gutachterinnen und Gutachter bestellt die Geschäftsführerin oder der Geschäftsführer des Zentrums im Einvernehmen mit der Universitätsleitung. Gegenstand der Evaluierung ist die Arbeit des Zentrums und der Studiengang „Interdisziplinäre Mittelalterstudien/Medieval Studies.“

## II. Mitglieder

Stand: 1. April 2012

### Leitungsgremium:

Prof. Dr. Ingrid Bennewitz (geschäftsführend), Prof. Dr. Stephan Albrecht, Prof. Dr. In-  
golf Ericsson, Prof. Dr. Birgitt Hoffmann, Prof. Dr. Andrea Stieldorf

### 1. Ordentliche Mitglieder

|                                 |   |
|---------------------------------|---|
| Prof. Dr. Stephan Albrecht      | Kunstgeschichte, insbesondere Mittelalterliche Kunstgeschichte          |
| Dr. Alexandru Anca              | Mittelalterliche Geschichte unter Einbeziehung der Landesgeschichte     |
| Prof. em. Dr. Hans Becker       | Geographie  |
| Prof. Dr. Thomas Becker         | Deutsche Sprachwissenschaft   |
| Prof. Dr. Lale Behzadi          | Arabistik   |
| Prof. Dr. Ingrid Bennewitz      | Deutsche Philologie des Mittelalters                                    |
| Prof. Dr. Rolf Bergmann         | Deutsche Sprachwissenschaft und ältere Deutsche Literatur               |
| Prof. Dr.-Ing. Stefan Breitling | Bauforschung und Baugeschichte  |
| Prof. Dr. Peter Bruns           | Kirchengeschichte mit Schwerpunkt Alte Kirchengeschichte und Patrologie |
| PD Dr. Philipp Burdy            | Romanische Sprachwissenschaft   |
| Dr. Patrick Cassitti            | Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit                            |
| Prof. Dr. Dina De Rentiis       | Romanische Literaturwissenschaft  |
| Prof. Dr. Günter Dippold        | Volkskunde/Europäische Ethnologie                                       |
| Prof. Dr. Andreas Dix           | Historische Geographie  |
| Prof. Dr.-Ing. Rainer Drewello  | Restaurierungswissenschaft in der Baudenkmalpflege                      |
| Prof. Dr. Klaus van Eickels     | Mittelalterliche Geschichte unter Einbeziehung der Landesgeschichte     |
| Prof. Dr. Horst Enzensberger    | Historische Hilfswissenschaften   |

|                                       |   |
|---------------------------------------|---|
| Prof. Dr. Elisabeth von Erdmann       | Slavische Literaturwissenschaft                                   |
| Prof. Dr. Ingolf Ericsson             | Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit                      |
| Prof. Dr. Michele Camillo Ferrari     | Lateinische Philologie des Mittelalters                           |
| Prof. em. Dr. Barbara Finster         | Iranistik: Sprache, Geschichte und Kultur                         |
| Prof. Dr. Sabine Föllinger            | Klassische Philologie; Gräzistik                                  |
| Prof. Dr. Patrick Franke              | Islamwissenschaft   |
| PD Dr. Bettina Full                   | Romanische Literaturwissenschaft                                  |
| Prof. Dr. phil. habil. Jörn Glasenapp | Literatur und Medien  |
| Prof. Dr. Helmut Glück                | Deutsche Sprachwissenschaft –<br>Deutsch als Fremdsprache         |
| Dr. Detlef Goller                     | Deutsche Philologie des Mittelalters                              |
| Dr. Andreas Goltz                     | Alte Geschichte   |
| Dr. Andrea Grafetstätter              | Deutsche Philologie des Mittelalters                              |
| Dr. Anja Grebe                        | Kunstgeschichte, insbesondere Mittelalterliche<br>Kunstgeschichte |
| Prof. Dr. G. Ulrich Großmann          | Bau- und Kunstgeschichte  |
| Prof. em. Dr. Klaus Guth              | Volkskunde und Historische Landeskunde                            |
| Prof. Dr. Mark Häberlein              | Neuere Geschichte   |
| Prof. Dr. Birgitt Hoffmann            | Iranistik: Sprachen, Geschichte und Kultur                        |
| Prof. Dr. Christoph Houswitschka      | Englische Literaturwissenschaft                                   |
| Prof. Dr. Achim Hubel                 | Denkmalpflege   |
| Prof. Dr. Christa Jansohn             | Britische Kultur  |
| Prof. Dr. Sebastian Kempgen           | Slavische Sprachwissenschaft                                      |
| PD Dr. Hauke Kenzler                  | Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit                      |
| Prof. Dr. Gabriele Knappe             | Englische Sprachwissenschaft und Mediävistik                      |
| Prof. Dr. Michaela Konrad             | Archäologie der Römischen Provinzen                               |
| Prof. Dr. Lorenz Korn                 | Islamische Kunstgeschichte und Archäologie                        |
| Prof. Dr. Manfred Krug                | Englische Sprachwissenschaft einschließlich<br>Sprachgeschichte   |

|                               |  |
|-------------------------------|--|
| Dr. Christian Kuhn            | Neuere Geschichte  |
| Prof. Dr. Karsten Lambers     | Informationsverarbeitung in der<br>Geoarchäologie                                  |
| Dr. Heinrich Lang             | Neuere Geschichte  |
| PD Dr. Christian Lange        | Arbeitsstelle für Kunde des christlichen Orients<br>und der ostkirchlichen Ökumene |
| PD Dr. Hans Losert            | Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit                                       |
| Prof. Dr. Franz Machilek      | Mittelalterliche Geschichte  |
| Prof. Dr. Patrizia Noel       | Professur für Germanistische Sprachwissen-<br>schaft mit dem Schwerpunkt Grammatik |
| Dr. Abd el-Halim Ragab        | Sprachenzentrum, Abteilung für Orientalische<br>Sprachen                           |
| Prof. em. Dr. Walter Sage     | Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit                                       |
| Prof. Dr. Andreas Schäfer     | Ur- und Frühgeschichtliche Archäologie   |
| Prof. Dr. Christian Schäfer   | Philosophie I  |
| Prof. Dr. Markus Schauer      | Klassische Philologie/Schwerpunkt Latinistik                                       |
| Prof. Dr. Bernhard Schemmel   | Bibliotheksdirektor a. D.  |
| Prof. Dr. Andrea Schindler    | Germanistische Mediävistik   |
| PD Dr. Julia Schlüter         | Englische Sprachwissenschaft   |
| Prof. Dr. Matthias Schulz     | Professur für Deutsche Sprachwissenschaft –<br>Deutsch als Fremdsprache            |
| Prof. Dr. Andrea Stieldorf    | Historische Grundwissenschaften  |
| Prof. Dr. Stefanie Stricker   | Deutsche Sprachwissenschaft  |
| Prof. Dr. Werner Taegert      | Direktor der Staatsbibliothek Bamberg  |
| Prof. Dr. Susanne Talabardon  | Judaistik  |
| Dr. Stefan Weber              | Lateinische Philologie des Mittelalters und der<br>Neuzeit                         |
| Prof. Dr. Peter Wünsche       | Liturgiewissenschaft   |
| Prof. em. Dr. Gerd Zimmermann | Mittelalterliche Geschichte und Landes-<br>geschichte                              |

## 2. Korrespondierende Mitglieder

|                                    |   |
|------------------------------------|---|
| Stefan Bießenecker                 | Frankfurt am Main   |
| Prof. em. Dr. Annegret Bollée      | Bamberg   |
| Dr. Anette Creutzburg              | Kunsthistorisches Institut, Florenz                                     |
| Prof. Dr. Bert Fragner             | Institut für Iranistik der Österreichischen Akademie der Wissenschaften |
| Prof. Dr. Ursula Götz              | Uni Rostock   |
| Mgr. Karel Halla                   | Státní okresní archiv Cheb  |
| Dr. Regina Hanemann                | Museumsdirektorin der Stadt Bamberg                                     |
| Prof. Dr. phil. Sieglinde Hartmann | Präsidentin der Oswald von Wolkenstein-Gesellschaft, Frankfurt/Main     |
| Dr. Anja Heidenreich               | Bamberg   |
| Prof. Dr. Christoph Huber          | Universität Tübingen  |
| Prof. Dr. Gert Hübner              | Universität Basel   |
| Dr. Katrin Kania                   | pallia, Erlangen  |
| Dr. Stefan Knoch                   | Staatsbibliothek Bamberg  |
| Dr. Eberhard Kummer                | Wien  |
| Prof. Dr. William Layher           | Washington University in St. Louis                                      |
| Dr. Bernd Mohnhaupt                | Universität Saarbrücken   |
| Prof. Dr. Claudine Moulin          | Universität Trier   |
| Dr. Stefan Nöth                    | Staatsarchiv Bamberg  |
| Dr. Silvia Pfister                 | Landesbibliothek Coburg   |
| Markus Polzer M.A.                 | Universität Antwerpen   |
| Prof. Dr. Bernd Schneidmüller      | Universität Heidelberg  |
| Prof. Dr. Manfred Schuller         | TU München  |
| Prof. Dr. Hubert Seelow            | Universität Erlangen-Nürnberg   |
| Dr. Ulrike Siewert                 | Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde e.V., Dresden         |

|                             |  |
|-----------------------------|--|
| PD Dr. Matthias M. Tischler | Philosophisch-Theologische Hochschule<br>Sankt Georgen, Frankfurt/Main |
| Prof. Dr. Uwe Voigt         | Universität Augsburg   |
| Dr. Stefanie Westphal       | Universität Stuttgart  |
| Dr. Robert Zink             | Stadtarchiv Bamberg  |

### 3. Nachwuchsmitglieder

|                               |  |
|-------------------------------|--|
| Anika Auer M.A.               | Mittelalterliche Geschichte unter Einbeziehung<br>der Landesgeschichte |
| Bettina Becker B.A.           | Masterstudentin Medieval Studies                                       |
| Laura Brander M.A.            | Mittelalterliche Geschichte unter Einbeziehung<br>der Landesgeschichte |
| Dipl.-Hist. Christian Chandon | Mittelalterliche Geschichte unter Einbeziehung<br>der Landesgeschichte |
| Michael Degel B.A.            | Masterstudent Medieval Studies   |
| Claudia Esch M.A.             | Mittelalterliche Geschichte unter Einbeziehung<br>der Landesgeschichte |
| Martin Fischer M.A.           | Deutsche Philologie des Mittelalters                                   |
| Artur Geiger M.A.             | Ständige Kommission für Forschung und<br>wissenschaftlichen Nachwuchs  |
| Silvia Herrmann M.A.          | Deutsche Philologie des Mittelalters                                   |
| Dr. Heiko Hiltmann            | Mittelalterliche Geschichte unter Einbeziehung<br>der Landesgeschichte |
| Peter Hinkelmanns B.A.        | Masterstudent Medieval Studies   |
| Dipl.-Germ. Sarah Hoffmann    | Deutsche Sprachwissenschaft  |
| Dipl.-Germ. Sabrina Hufnagel  | Deutsche Philologie des Mittelalters                                   |
| Gotthard Kemmether B.A.       | Masterstudent Medieval Studies   |
| Gabriele Klug                 | Deutsche Philologie des Mittelalters                                   |

|                               |   |
|-------------------------------|---|
| Katrin Köhler M.A.            | Graduiertenkolleg „Generationenbewusstsein und Generationenkonflikte in Antike und Mittelalter“ |
| Dipl.-Germ. Anette Kremer     | Deutsche Sprachwissenschaft   |
| Lars Kröger M.A.              | Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit  |
| Dr. des. Sevket Kücükhüseyin  | Iranistik: Sprachen, Geschichte und Kultur  |
| Eike Michl M.A.               | Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit  |
| Marco Mora M.A.               | Mittelalterliche Geschichte unter Einbeziehung der Landesgeschichte                             |
| Benjamin Pohl M.A.            | Graduiertenkolleg „Generationenbewusstsein und Generationenkonflikte in Antike und Mittelalter“ |
| Christopher Retsch B.A.       | Masterstudent Denkmalpflege   |
| Vincenz Schwab                | Deutsche Sprachwissenschaft   |
| Sebastian Slawik B.A.         | Masterstudent Medieval Studies  |
| Christiane Then-Westphal M.A. | Deutsche Philologie des Mittelalters  |
| Lukas Werther M.A.            | Denkmalpflege   |

Ausführliche Informationen über Werdegang und wissenschaftliches Werk der Mitglieder enthält die Broschüre „Die Mitglieder“, die beim Sekretariat des Zentrums angefordert werden kann. Außerdem können die aktuellen Mitglieder-Informationen auch auf unserer Internetseite [www.uni-bamberg.de/zemas](http://www.uni-bamberg.de/zemas) aufgerufen werden.



### **III. Bachelor- und Masterstudiengang Interdisziplinäre Mittelalterstudien/Medieval Studies**

Zum Wintersemester 2003/04 wurde an der Universität Bamberg, Zentrum für Mittelalterstudien, der 6-semestrige Bachelor-Studiengang „Interdisziplinäre Mittelalterstudien/Medieval Studies“ als einer der ersten BA-Studiengänge in Deutschland überhaupt und als erster BA-Studiengang an der Universität Bamberg eröffnet. Die Weiterentwicklungen in den Rahmenbedingungen für BA/MA-Studiengänge sowie die Erfahrungen mit dem bisherigen Studiengang berücksichtigt eine zum Sommersemester 2007 durchgeführte grundlegende Reform und Weiterentwicklung des Studiengangs. Ebenfalls zum Sommersemester 2007 wurde nun ein eigenständiger, konsekutiv und nicht-konsekutiv studierbarer Masterstudiengang „Interdisziplinäre Mittelalterstudien/Medieval Studies“ eingerichtet, der in vier Semestern zu absolvieren ist.

Die neuesten Änderungen in den Rahmenbedingungen durch die Beschlüsse der Kultusministerkonferenz aus dem Jahr 2010/11 sind in die neueste Überarbeitung beider Studiengänge eingegangen.

#### **Ziele des Studiums**

Der BA-Studiengang „Interdisziplinäre Mittelalterstudien/Medieval Studies“ bietet einen multiperspektivischen Zugang zur Erforschung des Mittelalters. Ausbildungsziel ist die Fähigkeit,

- mittelalterliche Texte, Objekte und Befunde methodisch und inhaltlich kompetent auszuwerten und einzuordnen;
- wissenschaftliche Methoden im Bereich der Mittelalterstudien in einer die Fachgrenzen übergreifenden Weise anzuwenden;
- Ergebnisse der Mittelalterforschung für eine breitere Öffentlichkeit darzustellen und zu vermitteln.

Der BA-Studiengang vermittelt am Beispiel mediävistischer Fragestellungen umfassende kulturwissenschaftliche Kompetenzen, die auf andere Epochen übertragbar sind. Er macht vertraut mit der Vielfalt kulturwissenschaftlicher Zugriffe und Ansätze, befähigt zu internationaler Vernetzung und qualifiziert zur Präsentation und Vermittlung komplexer kultureller Zusammenhänge in Berufsfeldern wie Archiven, Bibliotheken und Museen, im Ausstellungswesen und in der Weiterbildung, in Kulturtouristik und Kulturvermittlung in allen medialen Formen usw.

Der MA-Studiengang „Interdisziplinäre Mittelalterstudien/Medieval Studies“ vertieft die im BA-Studiengang erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten. Darüber hinaus führt er

systematisch an die eigenständige wissenschaftliche Arbeit heran und verleiht damit einen in besonderer Art und Weise wissenschaftlich qualifizierenden Abschluss.

### **Inhalte des Studiums**

Die Studierenden des BA- und des MA-Studiengangs „Interdisziplinäre Mittelalterstudien/Medieval Studies“ wählen ihre Lehrveranstaltungen in Modulen aus drei Erkenntnisfeldern, die in unterschiedlicher Weise den Zugang zu den kulturellen, sozialen, wirtschaftlichen, politischen, philosophischen und theologischen Strukturen und Prozessen des europäischen Mittelalters vermitteln. Aus jedem Erkenntnisfeld muss ein Fach gewählt werden:

- Erkenntnisfeld 1:  
Sprachliche Strukturen und literarische Repräsentationen (Anglistik, Germanistik, Iranistik, Klassische Philologie, Romanistik und Slavistik)
- Erkenntnisfeld 2:  
Historische Quellen und theoretische Texte (Geschichte, Historische Grundwissenschaften, Philosophie und Theologie)
- Erkenntnisfeld 3:  
Materielle Kultur und visuelle Repräsentationen (Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit, Denkmalpflege, Islamische Kunstgeschichte und Archäologie sowie Kunstgeschichte)

Zusätzlich weisen sie Leistungen in einem Wahlpflichtbereich nach, die dem Erwerb und Ausbau kulturwissenschaftlicher Grundkompetenzen (z. B. spezielle Fremdsprachenkenntnisse, angewandte Informatik usw.) dienen.

### **Zulassungsvoraussetzungen**

Die Einschreibung im Bachelorstudiengang „Interdisziplinäre Mittelalterstudien/Medieval Studies“ setzt die Allgemeine Hochschulreife voraus.

Für die Zulassung zum Modul Bachelor-Arbeit werden folgende Sprachkenntnisse vorausgesetzt:

- Englischkenntnisse, die eine flüssige Rezeption auch umfangreicher wissenschaftlicher Texte in Wort und Schrift erlauben;
- entsprechende Kenntnisse in einer weiteren modernen Fremdsprache;
- Lateinkenntnisse, die eine eigenständige Arbeit mit mittelalterlichen Quellen erlauben.

Diese Sprachkenntnisse werden in der Regel nachgewiesen

- durch einen mindestens fünfjährigen Schulunterricht in Englisch;

- durch einen mindestens dreijährigen Schulunterricht in der entsprechenden modernen Fremdsprache;
- durch das Latinum.

Über die Anerkennung gleichwertiger anderweitig erworbener Sprachkenntnisse entscheidet der Prüfungsausschuss aufgrund der Stellungnahme eines Lektors bzw. einer Lektorin der betreffenden Fremdsprache oder des jeweiligen Fachvertreters bzw. der jeweiligen Fachvertreterin an der Universität Bamberg. Für den Erwerb und die Vertiefung der geforderten Sprachkenntnisse können die für das Studium generale zur Verfügung stehenden 18 ECTS-Punkte verwendet werden.

Die Einschreibung in den Masterstudiengang „Interdisziplinäre Mittelalterstudien/Medieval Studies“ setzt darüber hinaus ein abgeschlossenes sechssemestriges Hochschulstudium mit dem Studienabschluss „Bachelor of Arts“ im Studiengang „Interdisziplinäre Mittelalterstudien/Medieval Studies“ oder einen mindestens gleichwertigen Abschluss voraus. Wurde der BA-Abschluss nicht im Studiengang „Interdisziplinäre Mittelalterstudien/Medieval Studies“ erworben, hat der oder die Studierende im ersten Semester ein oder mehrere obligatorische Grundlagenmodule erfolgreich zu absolvieren, die Grundkompetenzen der interdisziplinären Mittelalterstudien vermitteln.

### **Information und Beratung**

Die aktuellen Studien- und Prüfungsordnungen sind im Internet einsehbar unter:

[www.uni-bamberg.de/zemas/](http://www.uni-bamberg.de/zemas/)

Die Studienberatung erfolgt in erster Linie durch den Studiengangskordinator und seinen Stellvertreter:

### **Studiengangskordinator: Prof. Dr. Andrea Schindler**

Juniorprofessur für Germanistische Mediävistik

Besucheradresse: Kapuzinerstraße 20, Raum 222, 96045 Bamberg

E-Mail: [andrea.schindler@uni-bamberg.de](mailto:andrea.schindler@uni-bamberg.de)

Telefon: 0951/836-2290

### **Fachstudienberater: Dr. Detlef Goller**

Lehrstuhl für Deutsche Philologie des Mittelalters

Besucheradresse: An der Universität 2, Raum 223, 96045 Bamberg

E-Mail: [detlef.goller@uni-bamberg.de](mailto:detlef.goller@uni-bamberg.de)

Telefon: 0951/863-1747

Die Immatrikulation findet in der Studentenzkanzlei (Bamberg, Kapuzinerstraße 16) statt. Die Frist hierfür liegt im Zeitraum zwischen dem 5. März bis 5. April 2012. Zur Immatrikulation benötigen Sie das Original der Hochschulzugangsberechtigung, ferner den Nachweis über den Krankenversicherungsschutz; schließlich werden zwei Lichtbilder und 73 Euro Studentenwerksbeitrag verlangt. Außerdem ist seit dem Sommersemester 2011 eine Studiengebühr in Höhe von 450 Euro zu entrichten (siehe auch: [www.uni-bamberg.de/leistungen/studium/einschreiben/](http://www.uni-bamberg.de/leistungen/studium/einschreiben/))

## IV. Veranstaltungen des Zentrums für Mittelalterstudien

### A. Ringvorlesung

#### „Der Bamberger Dom im europäischen Kontext“

Jeweils Montag, 20 Uhr s.t.; An der Universität 2; Raum 025 (Hörsaal 1)

- |                |   |
|----------------|---|
| 23. April 2012 | Prof. Dr. Peter Wünsche, Bamberg: Der Bamberger Dom als Ort der Liturgie  |
| 30. April 2012 | PD Dr. Dorothea Diemer, München: Das Papstgrab im Bamberger Dom   |
| 07. Mai 2012   | Prof. Dr. Jürgen Bärsch, Eichstätt: Ritus, Rom und Religiosität – zentrale Grundzüge mittelalterlicher Liturgie                               |
| 14. Mai 2012   | Dr. Anja Grebe, Bamberg: Der Bamberger Reiter und andere Reiterskulpturen im Mittelalter)   |
| 21. Mai 2012   | Dr. Walter Hartleitner, Bamberg: Die Polychromie der Bamberger Domskulptur  |
| 04. Juni 2012  | Prof. Dr. Detthard von Winterfeld, Mainz: Die Chöre des Bamberger Doms  |
| 11. Juni 2012  | Dr. Clemens Kosch, Lichtenau: Zur sakralen Binnentopographie des Bamberger Doms im Hochmittelalter  |
| 18. Juni 2012  | Antrittsvorlesung von Frau Prof. Andrea Stieldorf   |
| 25. Juni 2012  | Maren Zerbes: Die Skulpturen im Innern des Bamberger Doms aus der Perspektive der Bauforschung  |
| 02. Juli 2012  | Prof. Dr. Stefan Breitling, Bamberg: Zirkelschlag und Schalungsbrett – Gewölbebau am Bamberger Dom  |
| 09. Juli 2012  | Prof. Dr. Manfred Schuller/Dominik Jelschewski, München: Zwischen Architektur und Skulptur. Bauforschung an den Domen zu Bamberg und Naumburg |
| 16. Juli 2012  | Prof. Dr. Achim Hubel, Bamberg: Die „ältere Bildhauerwerkstatt“ am Bamberger Dom  |

## B. Tagungen

### **Bamberger Deutsch-Armenische Gespräche: Annäherung an die Vormoderne**

vom 11. - 12. Mai 2012

**ORGANISATION: DR. DETLEF GOLLER/KONSTANTIN KLEIN**

Obwohl die komparatistische Betrachtung der vormodernen Literaturen beider Völker bisher eher ein Forschungsdesiderat darstellt, haben erste Vorarbeiten bereits zentrale Anknüpfungspunkte für eine Erfolg versprechende wissenschaftliche Kooperation hervor gebracht. Exemplarisch seien hier nur wenige Beispiele genannt:

- Zum ersten die Rezeption und konstruktive Verarbeitung christlich-antiker Traditionen, die eine große verbindende Klammer zwischen den beiden mittelalterlichen Literaturen darstellt. Mögliche Aufgabenfelder für zukünftige Forschungen wären z.B. jeweilige kulturspezifische Wissenskonzeptionen, das Verhältnis zwischen Volks- und Gelehrtensprache sowie Fragen nach der jeweiligen Sprachsituation oder der Autorität der jeweils benutzten Überlieferungsträger in Schrift und Bild aufgreifen.

- Zum zweiten die säkulare Liebeslyrik als Beispiel für die allmähliche Emanzipation der volkssprachigen Literatur von stärker antik-christlich geprägten Inhalten, die mit ihrem offeneren Aufführungs- und Überlieferungsverbund gut geeignet erscheint, um grundsätzliche philologische Fragen für die Bearbeitung weiterer Gebiete der Literaturen zu erörtern.

- Darüber hinaus kann in allen Bereichen die Verarbeitung weiterer Einflussfaktoren wie z.B. aus anderssprachigen Literaturen (z.B. der persischen) aber auch vor allem aus der geistlichen Lyrik nachgewiesen und für die gemeinsame literatur-historische Interpretation sowie für eine Verortung des jeweils eigenen Geschichts- und Kulturverständnisses zwischen den verschiedenen Traditionen fruchtbar gemacht werden.

Ziel der Bamberger Gespräche ist es, bereits bestehende lose Forschungskontakte zu festigen und auf der Basis von Impulsreferaten zukünftige Forschungsprojekte anzubahnen. Bereits zugesagt haben Prof. James Russel (Harvard) und Prof. Armenuhi Drost-Abgarjan (Halle-Wittenberg).

## **Cross-cultural life-worlds in pre-modern Islamic societies: Actors, evidences and strategies**

vom 22. - 24. Juni 2012

**ORGANISATION: BIRGITT HOFFMANN, ŞEVKET KÜÇÜKHÜSEYİN**

Thema des Workshops sind Erscheinungsformen und Bedingungen transkultureller Beziehungen in islamisch geprägten Gesellschaften während des späten Mittelalters und der frühen Neuzeit. Dabei werden Räume in den Blick genommen, die über einen längeren Zeitraum vom Neben-, Mit- und Gegeneinander verschiedener Religionen und Kulturen geprägt waren bzw. es heute noch sind, wie das nördliche Mesopotamien, Anatolien oder der Balkan. Die regionalen Machtverhältnisse brachten dort zu verschiedenen Zeiten jeweils unterschiedlichste Beziehungsmuster zwischen den beteiligten Kulturen hervor: Rivalität, kriegerische Konfrontation, Dominanz, Widerstand, Unterordnung, freiwillige oder erzwungene Absonderung aber auch Koexistenz, Kooperation, Symbiose, Assimilation bis hin zum Aufgehen einer kulturellen Tradition in einer anderen. Die Felder und Kanäle des Kulturkontakts erweisen sich als ähnlich vielfältig: Krieg, Diplomatie, Heiraten über kulturelle Grenzen hinweg, Sprache und Literatur, Handel und Handwerk, religiöse und gelehrte Netzwerke etc. Um dieser lebensweltlichen Pluralität und Hybridität gerecht zu werden, bedarf es angesichts der philologischen und methodischen Herausforderungen der gemeinsamen Anstrengung verschiedener Disziplinen. Daher haben wir uns bemüht, eine adäquate „Mischung“ von Referenten einzuladen, neben Orientalisten auch Vertreter der Fächer Byzantinistik, Wissenschaft vom Christlichen Orient, Kunsthistoriker etc. Mitglieder des ZEMAS und der Fakultät sind uns als Gäste herzlich willkommen. Einzelheiten zum Programm finden Sie spätestens Anfang Mai auf der Webseite des Lehrstuhls Iranistik.

Der Workshop wird gefördert von der Fritz-Thyssen-Stiftung und dem ZEMAS.

## C. Ausstellungen

### **Schatz für die Ewigkeit. Buchstiftungen Kaiser Heinrichs II. für seinen Dom**

**ORGANISATION: PROF. DR. WERNER TAEGERT**

Ausstellung der Staatsbibliothek Bamberg zur 1000-Jahr-Feier der Bamberger Domweihe in Kooperation mit der Bayerischen Staatsbibliothek München

14. Mai – 11. August 2012

Die hochkarätige Ausstellung versammelt eine Auslese biblischer und liturgischer Handschriften aus dem ersten Viertel des 11. Jahrhunderts, die vormals im Bamberger Domschatz und in der Dombibliothek verwahrt wurden. Sie waren Teil der Schenkungen, die Heinrich II. (gest. 1024) dem von ihm gegründeten Bamberger Bistum zugewandt hatte. Seine Buchstiftungen überdauerten als wohlgehütetes herrscherliches Vermächtnis die Zeitläufte; mit ihnen verfügt Bamberg über die einzige am Ursprungsort erhaltene kaiserliche Handschriftensammlung des Hochmittelalters. Zu sehen sind Codices, die in herausragenden Zentren klösterlicher Buchherstellung geschaffen wurden – in Fulda, Regensburg und Seeon sowie auf der Bodenseeeinsel Reichenau. Zu der meisterlichen Kalligraphie tritt die Ausstattung der Bände mit ganzseitigen Bildern und Schriftzierseiten von erstangiger künstlerischer Qualität. Auch die Prachtentfaltung der Einbände mit Elfenbeinreliefs, Gold- oder Silberschmiedearbeiten und erlesenen Seidenstoffen bezeugt die Verehrung, die dem verkündeten Wort Gottes und der Liturgie entgegengebracht wurde. Die Ausstellung macht das facettenreiche Spektrum der Buchkunst der ersten Jahrtausendwende beispielhaft anschaulich. Der Bildschmuck schließt biblische Szenen ebenso ein wie Darstellungen des Herrschers, die diesem ein ehrendes Gedenken und ein immerwährendes Gebet für das Seelenheil sichern sollten. Mit mehreren Blättern und dem Einband des Sakramentars Heinrichs II. steuert die Bayerische Staatsbibliothek München – wie schon bei früheren Ausstellungen – Leihgaben aus dem Ausstattungsgut des Bamberger Doms bei.

#### **Öffnungszeiten:**

Mo – Fr 9.00 – 17.00 Uhr

Sa 9.00 – 12.00 Uhr

Sonn- und feiertags geschlossen

Eintritt frei

#### **Sonderöffnung am Internationalen Museumstag**

Sonntag, 20. Mai 2012, 9.00 – 17.00 Uhr



**Eröffnungsveranstaltung:**

Sonntag, 13. Mai 2012, 15.00 Uhr im Kaisersaal der Neuen Residenz

**Festvortrag von Prof. Dr. Bernd Schneidmüller (Universität Heidelberg):**

**„Die vielfältigen Ehren der lobenswerten Stadt“. Kaiserliche Stiftungen als Kampf gegen das Vergessen**

**Rahmenprogramm** (keine Anmeldungen erforderlich, Eintritt frei)

Führungen: Jeden Dienstag, 17.00 Uhr

**Abendführungen:**

Donnerstag, 14. Juni 2012, 19.00 Uhr;

Donnerstag, 26. Juli 2012, 19.00 Uhr

Führungen für private Gruppen: Anmeldung unter Tel. (0951) 9 55 03 – 0 ; max. 25 Teilnehmer

**Kunsthistorischer Begleitvortrag:**

Mittwoch, 4. Juli 2012, 18.00 Uhr im Lesesaal der Staatsbibliothek Bamberg

**Prof. Dr. Martina Pippal (Universität Wien):**

**Das Sakramentar Heinrichs II. – eine große Handschrift mit zwei Karrieren**

Kontakt: Tel. (0951) 9 55 03 – 0 | [info@staatsbibliothek-bamberg.de](mailto:info@staatsbibliothek-bamberg.de)  
[www.staatsbibliothek-bamberg.de/ausstellungen](http://www.staatsbibliothek-bamberg.de/ausstellungen)



# V. Mediävistische Lehrveranstaltungen an der Universität Bamberg im Sommersemester 2012

## 1. Germanistik

### 1.1 Lehrstuhl für Deutsche Sprachwissenschaft

**Prof. Dr. Thomas Becker**

Prof. Dr. Stefanie Stricker

Wiss. Mitarbeiter: Dipl. Germ. Anette Kremer  
Dr. Jan Henning Schulze  
Vincenz Schwab

Lehrbeauftragte: Anna Gehring  
Reimar Dietz

Hornthalstr. 2, 96045 Bamberg, Tel.: 0951/863-2201, Fax: 0951/863-1197, Zi. 005  
(Frau Helga Münch)

**PROF. DR. STEFANIE STRICKER**

**HS Namenkunde**

2std.; Mo. 10.00–12.00; U5/024

Beginn: 23. April 2012

ECTS: 8

Das Seminar behandelt zunächst die Fragen, was Eigennamen überhaupt sind und wie sie sich grammatisch verhalten. Sodann werden Entstehung und Klassifizierungen behandelt, sodann auch namenrechtliche Fragen bis hin zu Namenmoden. Unter historischem Aspekt wird nach Eigennamenüberlieferungen und den methodischen Problemen der Motivierung und Deutung von Namen gefragt. Diese Aspekte werden im Rahmen des Seminars am Beispiel unterschiedlicher Eigennamentypen (Ruf-, Familien-, Orts-, Straßen-, Gewässer- und Warennamen) betrachtet.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Sprachwissenschaftliches Grundstudium. Modul(teil)prüfung: Referat und Hausarbeit. Unentschuldigtes Fehlen in der ersten Sitzung führt zur sofortigen Weitervergabe des Seminarplatzes. Dieses Seminar ist nicht zur Prüfungsvorbereitung für Gasthörer gedacht, besuchen Sie bei Bedarf bitte die dafür vorgesehenen Veranstaltungen!

Für Studienortwechsler, Erasmusstudenten sowie Studierende, die den Leistungsnachweis zur baldigen Prüfungsanmeldung benötigen, werden im begrenzten Umfang Plätze freigehalten. Bei Überbuchung des Seminars fällt die Entscheidung über die Teilnahme in Rücksprache mit der Dozentin/dem Dozenten. Verbindliche FlexNow-Anmeldung und FlexNow-Abmeldung für alle Seminare ab 6.3.12, 10.00 Uhr bis 4.5.12, 23.59 Uhr. MA Medieval Studies: Aufbaumodul: Mediävistische Germanistik/Sprachwissenschaft; Exportmodul: Die Teilnahme an dem Seminar ist nur nach persönlicher Beratung durch den Dozenten möglich.

#### Empfohlene Literatur:

*Andrea Brendler - Silvio Brendler (Hg.), Namenarten und ihre Erforschung. Ein Lehrbuch für das Studium der Onomastik, Hamburg 2004; Andrea Brendler - Silvio Brendler, Namenforschung morgen. Ideen, Perspektiven, Visionen, Hamburg 2005; Konrad Kunze, dtv-Atlas Namenkunde. Vor- und Familiennamen im deutschen Sprachgebiet. Mit 115 Abbildungsseiten in Farbe. Graphiker Hans-Joachim Paul, Deutscher Taschenbuch Verlag, 4., überarbeitete und erweiterte A. München 2003; M. Gottschald, Deutsche Namenkunde. Unsere Familiennamen nach ihrer Entstehung und Bedeutung, 6., durchgesehene und bibliographisch aktualisierte Auflage mit einer Einführung in die Familiennamenkunde von Rudolf Schützeichel, Berlin 2006.*

### **ES Einführungsseminar Sprachgeschichte 1**

2std.; Mo. 8.30–10.00; U5/024

Beginn: 23. April 2012

ECTS: 6

Das Seminar führt in die Sprachgeschichte und in die Grammatik des Alt- und Mittelhochdeutschen ein. Im Mittelpunkt steht die Vermittlung von Basiskenntnissen, die ein historisches Verständnis der Gegenwartssprache erlauben.

#### Voraussetzungen/Organisatorisches:

Verbindliche FlexNow-Anmeldung und FlexNow-Abmeldung für alle Seminare ab 6.3.11, 10.00 Uhr bis 4.5.11, 23.59 Uhr. Für Studienortwechsler, Erasmusstudenten sowie Studierende, die den Leistungsnachweis zur baldigen Prüfungsanmeldung benötigen, werden im begrenzten Umfang Plätze freigehalten. Bei Überbuchung des Seminars fällt die Entscheidung über die Teilnahme in Rücksprache mit der Dozentin/dem Dozenten. BA/LA: Aufbaumodul; BA MedStud: Aufbaumodul I

### **Ü Grammatikalische Analyse Sprachgeschichte**

2std.; Mo. 16.15–17.45; U7/105

Beginn: 16. April 2012

ECTS: 3

In dieser Übung wird die grammatische Analyse auf allen Ebenen von der Phonetik bis zur Semantik eingeübt, wobei wir uns an den Analyseaufgaben der schriftlichen Klausur der Lehramtsstudiengänge orientieren. Vor allem den Studierenden der Lehramtsstudiengänge wird der Besuch dieser Seminare nachdrücklich empfohlen; es wird aber auch auf die spezifisch für Lehramtskandidaten konzipierte Übung von Michael Rödel verwiesen („Examensvorbereitung“, Mo. 8.30-10.00 Uhr, U5/117). Die

Übung wird bis auf weiteres jedes Semester in zwei Formen angeboten, einer synchronen und einer historischen, die parallel oder in aufeinander folgenden Semestern besucht werden können.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Den Kandidaten, die im Herbst 2012 die Klausur schreiben, ist ein Platz in dieser Übung garantiert. Anmeldung: Verbindliche FlexNow-Anmeldung und FlexNow-Abmeldung für alle Seminare ab 6.3.12, 10.00 Uhr bis 4.5.12, 23.59 Uhr  
MA MedStud: Aufbau/Intensivierungsmodul

## **Ü Hist. Sprachwissenschaft fürs Staatsexamen**

2std.; Di. 10.00–12.00; M12A/009; 14-tägig  
Beginn: 17. April 2012

In dieser Übung wird auf die historischen Inhalte des Staatsexamens vorbereitet. Im Fokus stehen historische Fragestellungen zur deutschen Gegenwartssprache, wodurch auf einen neuen Fragetypus im Staatsexamen eingegangen wird. Vor allem den Studierenden der Lehramtsstudiengänge wird der Besuch der Übung nachdrücklich empfohlen.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Anmeldung: Verbindliche FlexNow-Anmeldung und FlexNow-Abmeldung für alle Seminare ab 6.3.12, 10.00 Uhr bis 4.5.12, 23.59 Uhr

## **REIMAR DIETZ**

### **ES Einführungsseminar Sprachgeschichte 7**

2std.; Mi. 8.30–10.00; MG1/02/06  
Beginn: 18. April 2012 ECTS: 6

Das Seminar führt in die Sprachgeschichte und in die Grammatik des Alt- und Mittelhochdeutschen ein. Im Mittelpunkt steht die Vermittlung von Basiskenntnissen, die ein historisches Verständnis der Gegenwartssprache erlauben.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Verbindliche FlexNow-Anmeldung und FlexNow-Abmeldung für alle Seminare ab 6.3.11, 10.00 Uhr bis 4.5.11, 23.59 Uhr. Für Studienortwechsler, Erasmusstudenten sowie Studierende, die den Leistungsnachweis zur baldigen Prüfungsanmeldung benötigen, werden im begrenzten Umfang Plätze freigehalten. Bei Überbuchung des Seminars fällt die Entscheidung über die Teilnahme in Rücksprache mit der Dozentin/dem Dozenten. BA/LA: Aufbaumodul, BA MedStud: Aufbaumodul I

**ANNA GEHRIG****ES Einführungsseminar Sprachgeschichte 6**

2std.; Mo. 18.00–20.00; U5/117

Beginn: 16. April 2012

ECTS: 6

Das Seminar führt in die Sprachgeschichte und in die Grammatik des Alt- und Mittelhochdeutschen ein. Im Mittelpunkt steht die Vermittlung von Basiskennnissen, die ein historisches Verständnis der Gegenwartssprache erlauben.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Verbindliche FlexNow-Anmeldung und FlexNow-Abmeldung für alle Seminare ab 6.3.11, 10.00 Uhr bis 4.5.11, 23.59 Uhr. Für Studienortwechsler, Erasmusstudenten sowie Studierende, die den Leistungsnachweis zur baldigen Prüfungsanmeldung benötigen, werden im begrenzten Umfang Plätze freigehalten. Bei Überbuchung des Seminars fällt die Entscheidung über die Teilnahme in Rücksprache mit der Dozentin/dem Dozenten. BA/LA: Aufbaumodul, BA MedStud: Aufbaumodul I

**DIPL.-GERM. ANETTE KREMER****ES Einführungsseminar Sprachgeschichte 2**

2std.; Mo. 10.00–12.00; U5/118

Beginn: 16. April 2012

ECTS: 6

Das Seminar führt in die Sprachgeschichte und in die Grammatik des Alt- und Mittelhochdeutschen ein. Im Mittelpunkt steht die Vermittlung von Basiskennnissen, die ein historisches Verständnis der Gegenwartssprache erlauben.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Verbindliche FlexNow-Anmeldung und FlexNow-Abmeldung für alle Seminare ab 6.3.11, 10.00 Uhr bis 4.5.11, 23.59 Uhr. Für Studienortwechsler, Erasmusstudenten sowie Studierende, die den Leistungsnachweis zur baldigen Prüfungsanmeldung benötigen, werden im begrenzten Umfang Plätze freigehalten. Bei Überbuchung des Seminars fällt die Entscheidung über die Teilnahme in Rücksprache mit der Dozentin/dem Dozenten. BA/LA: Aufbaumodul, BA MedStud: Aufbaumodul I

**VINCENZ SCHWAB****S/PS Althochdeutsche Sprachdenkmäler**

2std.; Do. 12.00–14.00; MS8a/G1-01-02

Beginn: 19. April 2012

ECTS: 6

Ziel des Seminars ist die Erarbeitung einer exemplarischen Gesamtschau über die Bandbreite althochdeutscher Literatur. Dafür werden ausgewählte Zeugnisse deutschen Schrifttums des frühen Mittelalters vor allem sprachlich, aber auch literaturwissenschaftlich, überlieferungsgeschichtlich und handschriftenkundlich betrachtet.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Verbindliche FlexNow-Anmeldung und FlexNow-Abmeldung für alle Seminare ab 6.3.11, 10.00 Uhr bis 4.5.11, 23.59 Uhr. Für Studienortwechsler, Erasmusstudenten sowie Studierende, die den Leistungsnachweis zur baldigen Prüfungsanmeldung benötigen, werden im begrenzten Umfang Plätze freigehalten. Bei Überbuchung des Seminars fällt die Entscheidung über die Teilnahme in Rücksprache mit der Dozentin/dem Dozenten. BA/LA: Aufbaumodul, BA MedStud: Aufbaumodul 1 + 2 / Intensivierungsmodul, MA MedStud: Aufbaumodul / Intensivierungsmodul

**ES Einführungsseminar Sprachgeschichte 3**

2std.; Mi. 8.00–10.00; MS12/014

Beginn: 18. April 2012

ECTS: 6

Das Seminar führt in die Sprachgeschichte und in die Grammatik des Alt- und Mittelhochdeutschen ein. Im Mittelpunkt steht die Vermittlung von Basiskonntnissen, die ein historisches Verständnis der Gegenwartssprache erlauben.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Verbindliche FlexNow-Anmeldung und FlexNow-Abmeldung für alle Seminare ab 6.3.11, 10.00 Uhr bis 4.5.11, 23.59 Uhr. Für Studienortwechsler, Erasmusstudenten sowie Studierende, die den Leistungsnachweis zur baldigen Prüfungsanmeldung benötigen, werden im begrenzten Umfang Plätze freigehalten. Bei Überbuchung des Seminars fällt die Entscheidung über die Teilnahme in Rücksprache mit der Dozentin/dem Dozenten. BA/LA: Aufbaumodul, BA MedStud: Aufbaumodul I

**ES Einführungsseminar Sprachgeschichte 5**

2std.; Di. 12.15–13.45; U2/133

Beginn: 17. April 2012

ECTS: 6

Das Seminar führt in die Sprachgeschichte und in die Grammatik des Alt- und Mittelhochdeutschen ein. Im Mittelpunkt steht die Vermittlung von Basiskonntnissen, die ein historisches Verständnis der Gegenwartssprache erlauben.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Verbindliche FlexNow-Anmeldung und FlexNow-Abmeldung für alle Seminare ab 6.3.11, 10.00 Uhr bis 4.5.11, 23.59 Uhr. Für Studienortwechsler, Erasmusstudenten sowie Studierende, die den Leistungsnachweis zur baldigen Prüfungsanmeldung benötigen, werden im begrenzten Umfang Plätze freigehalten. Bei Überbuchung des Seminars fällt die Entscheidung über die Teilnahme in Rücksprache mit der Dozentin/dem Dozenten. BA/LA: Aufbaumodul , BA MedStud: Aufbaumodul I

### TUTOREN

#### **Tut      Tutorium zum Sprachgeschichtlichen Einführungsseminar**

Zeit/Ort: siehe UnivIS

Zu den einzelnen Sprachgeschichtlichen Einführungsseminaren werden Tutorien angeboten. Die einzelnen Termine entnehmen Sie bitte dem UnivIS. Anmeldung: Verbindliche FlexNow-Anmeldung und FlexNow-Abmeldung für alle Seminare ab 6.3.12, 10.00 Uhr bis 4.5.12, 23.59 Uhr



## 1.2 Professur für Germanistische Sprachwissenschaft mit dem Schwerpunkt Grammatik

**Prof. Dr. Patrizia Noel**

Wiss. Mitarbeiter: Dr. Ludmila Klara  
Dipl.-Phil. Olga Dioubina-Reubold M.A.

**PROF. DR. PATRIZIA NOEL**

### **ES Sprachgeschichte 4**

2 std.; Do. 10.15–11.45; MS12/009

Beginn: 19. April 2012

ECTS: max. 6

Das Seminar führt in die Sprachgeschichte und in die Grammatik des Alt- und Mittelhochdeutschen ein. Im Mittelpunkt steht die Vermittlung von Basiskenntnissen, die ein historisches Verständnis der Gegenwartssprache erlauben.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Empfohlen: Erfolgreiche Teilnahme am Einführungsseminar „Gegenwartssprache“ (BA: Basismodul Sprachwissenschaft). Modul(teil)prüfung: Klausur. Dem Einführungsseminar 4 ist das TU 4 zum Sprachgeschichtlichen ES zugeordnet. Die Teilnehmerzahl für das Einführungsseminar Sprachgeschichte ist auf 30 Personen pro Seminar begrenzt. Bei einer vollen Liste wird auf freie Plätze in den anderen Einführungsseminaren verwiesen. Allen Studenten ist ein Platz garantiert. Eine Doppelanmeldung ist nicht zulässig. Sind alle Kurse belegt, werden die Studenten per Losverfahren auf die Kurse verteilt. Verbindliche FlexNow-Anmeldung und FlexNow-Abmeldungen für alle Seminare ab 6.3.12, 10.00 Uhr bis 4.5.12, 23.59 Uhr; Modulzuordnung: BA/LA: Aufbaumodul, BA BWL Bima/MA WiPäd Dpplwpfl: Aufbaumodul, BA Medieval Studies: Aufbaumodul I; Für Studienortwechsler, Erasmusstudenten sowie Studierende, die den Leistungsnachweis zur baldigen Prüfungsanmeldung benötigen, werden im begrenzten Umfang Plätze freigehalten. Bei Überbuchung des Seminars fällt die Entscheidung über die Teilnahme in Rücksprache mit der Dozentin/dem Dozenten modul, BA BWL Bima/MA WiPäd Dpplwpfl: Aufbaumodul, BA Medieval Studies: Aufbaumodul I; Für Studienortwechsler, Erasmusstudenten sowie Studierende, die den Leistungsnachweis zur baldigen Prüfungsanmeldung benötigen, werden im begrenzten Umfang Plätze freigehalten. Bei Überbuchung des Seminars fällt die Entscheidung über die Teilnahme in Rücksprache mit der Dozentin/dem Dozenten.

### 1.3 Deutsche Philologie des Mittelalters

#### Prof. Dr. Ingrid Bennewitz

|                                   |   |
|-----------------------------------|---|
| Wiss. Mitarbeiter:                | Dr. Detlef Goller<br>Martin Fischer, M.A.<br>Dipl.-Germ. Sabrina Hufnagel   |
| Lehrkraft für besondere Aufgaben: | PD Dr. Andrea Grafetstätter<br>Silvia Herrmann M.A.                         |
| Lehrbeauftragte:                  | Dr. Christa Horn<br>Dr. Aletta Leipold<br>Dr. Kai Lorenz<br>Isabell Brähler |

An der Universität 5, Tel.: 0951/863-2125, Zi. 209 (Frau Maria Wüstenhagen)

#### PROF. DR. INGRID BENNEWITZ

#### **PS/HS Ein deutscher Mythos? Das Nibelungenlied und seine Rezeption im 19. und 20. Jahrhundert**

2std.; Di. 16.00–18.00; U5/118

Beginn: 17. April 2012

ECTS: 8

Uns ist in alten maeren wunders vil geseit. So beginnt in den Handschriften A und C das Nibelungenlied, die bedeutendste deutschsprachige Heldendichtung des Mittelalters, die zugleich zu den am meisten rezipierten deutschsprachigen Texten des Mittelalters zählt. Trotz einer anfangs eher zwiespältigen Rezeption, die zwischen Euphorie und Ablehnung schwankte, avancierte das Nibelungenlied im ausgehenden 19. Jahrhundert und in der 1. Hälfte des 20. Jahrhunderts vom „Hauptbuch bey der Erziehung der deutschen Jugend“ (A.W. Schlegel) zum deutschen Nationalepos, das als Folie für politische Projektionen bis hin zur nationalsozialistischen Blut- und Boden-Propaganda missbraucht wurde. Entsprechend distanziert versuchte die Generation der Nachkriegs-Autoren in der 2. Hälfte des 20. Jahrhunderts sich diesem Werk wiederanzunähern. Erst zu Beginn des 21. Jahrhunderts scheint dieser Bann gebrochen und ein unvoreingenommener Blick auf dieses vielleicht wichtigste Zeugnis deutscher Literatur des Mittelalters wieder möglich zu sein, dies insbes. in den dramatischen Bearbeitungen von Rinke, Pommerening und Krausser.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Erfolgreiche Teilnahme an Mediävistik I (für die Anrechnung als PS); Erfolgreiche Teilnahme an Mediävistik I und II (für die Anrechnung als HS).

a) PS: BA Germanistik/BA WiPäd/LA-Studiengänge (modularisiert): Die LV ist dem Aufbaumodul zugeordnet

BA Medieval Studies: Die LV ist dem Aufbaumodul I zugeordnet. b) HS: BA Germanistik: Vertiefungsmodul; BA Med. Studies: Aufbaumodul II; LA RS/Gym: Examensmodul; MA Med. Studies: Aufbaumodul; MA WiPäd: MA-Aufbaumodul; MA Germanistik: Literaturwissenschaft und Literaturvermittlung: Literaturgeschichte 2

#### Empfohlene Literatur:

*Textbasis: Das Nibelungenlied. Nach der Ausg. von Karl Bartsch hrsg. von Helmut de Boor. 22., rev. und Das Nibelungenlied. Nach der Ausg. von Karl Bartsch hrsg. von Helmut de Boor. 22., rev. und von Roswitha Wisniewski erg. Aufl. Wiesbaden 1996 (= Dt. Klassiker des Mittelalters).*

#### Sekundärliteratur:

*Joachim Heinze: Das Nibelungenlied. Eine Einführung. Überarb. Neuausgabe. Frankfurt/M. 1994. Jan-Dirk Müller: Das Nibelungenlied. Berlin 2002 (= Klassiker-Lektüren 5).*

*Müller, Jan-Dirk: Spielregeln des Untergangs. Die Welt des Nibelungenliedes. Tübingen 1998.*

*Schulze, Ursula: Das Nibelungenlied. Stuttgart 2003. (= RUB; 17604).*

*Heinze, Joachim: Nibelungen. Lied und Sage. Darmstadt 2005.*

*Heinze, Joachim: Nibelungen. Sage - Epos – Mythos. Wiesbaden 2003.*

#### **OS Neuere Methoden der germanistischen Mediävistik**

2std.; Di. 18.00–20.00; U5/218 bzw. n.V.

Beginn: 17. April 2012

ECTS: max.4

Im Rahmen des Oberseminars sollen neue Methoden und Forschungsbeiträge der germanistischen Mediävistik gemeinsam erarbeitet und diskutiert werden.

#### **OS Oberseminar für DoktorandInnen und ExamenskandidatInnen**

2std.; Mi. 8.30–10.00; Raum n.V.

Beginn: 18. April 2012

ECTS: max.4

Das Oberseminar dient der Präsentation von neu entstehenden Arbeiten am Lehrstuhl für Deutsche Philologie des Mittelalters sowie der Diskussion jüngster mediävistischer Forschungsbeiträge.

#### **PD Dr. ANDREA GRAFETSTÄTTER**

#### **V „von küener recken strîten muget ir nu wunder hoeren sagen.“ Die deutschsprachige Heldenepik von den Anfängen bis zum Spätmittelalter**

2std.; Di. 10.00–12.00; U5/122

Beginn: 17. April 2012

ECTS: 2

Im Vergleich zu dem bekanntesten Vertreter mittelalterlicher Heldenepik, dem um 1200 entstandenen ‚Nibelungenlied‘, werden andere heldenepische Texte häufig margina-

lisiert, die jedoch zum Teil in enger Beziehung zum ‚Nibelungenlied‘ stehen: etwa die ‚Klage‘, eine Kommentierung des ‚Nibelungenliedes‘ und insbes. seines tragischen Endes, oder die ‚Kudrun‘, deren Heldin – wegen differierender Bewältigungsstrategien von Leid – häufig als ‚Anti-Kriemhild gewertet wird. Weitere in der Vorlesung behandelte heldenepische Texte zeigen in ihrer jeweils anders gelagerten Konzeption den Facettenreichtum deutschsprachiger Heldenepik, die in einiger Hinsicht erstaunlich modern anmutet: Die Sehnsucht nach HeldInnen ist offensichtlich eine anthropologische Konstante, auch die Zyklusbildung mittelalterlicher Heldenepen lässt sich in der Moderne beobachten (man denke nur an die vielen Fortsetzungen der cineastischen Heldenleben, von Rocky bis Rambo). Die Vorlesung führt ein in die Heldenzeit des Mittelalters und der Frühen Neuzeit. Es wird ein Überblick von den Anfängen der volkssprachlichen Überlieferung (‚Hildebrandslied‘) bis hin zur Rezeption von Heldenepik in der frühen Neuzeit geboten (Hans Sachs).

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Die Vorlesung richtet sich vor allem an Studierende des Aufbaumoduls in den BA/MA-Studiengängen/LA-Studiengängen (modularisiert). Sie kann aber für jedes Modul besucht werden. Eine Teilnahme-Anmeldung ist nicht erforderlich!!

Empfohlene Literatur:

*Brunner, Horst: Interpretationen. Mittelhochdeutsche Romane und Heldenepen. Stuttgart 1993; Brunner, Horst: Geschichte der deutschen Literatur des Mittelalters und der frühen Neuzeit im Überblick. Stuttgart 2010; Millet, Victor: Germanische Heldendichtung im Mittelalter. Eine Einführung. Berlin 2008 (de Gruyter Studienbuch).*

## **ES      Mediävistik I: Hartmann von Aue: Armer Heinrich und Gregorius**

4std.; Mi. 14.00–16.00; U5/024

Beginn: 18. April 2012

ECTS: 6

Im Zentrum des Seminars stehen zwei kurze, dafür umso bedeutendere Werke des für seine Artusromane bekannten Autors Hartmann von Aue. In beiden Texten geht es um Schuld und Sühne: Im ‚Armen Heinrich‘ erkrankt ein Adliger an Aussatz; die einzige Rettung, so der behandelnde Arzt, liege in der therapeutischen Anwendung des Herzbluts einer Jungfrau. Doch beim Anblick des nackten Körpers einer Meierstochter, die sich für ihn opfern möchte, schaudert Heinrich zurück und verzichtet auf das Opfer. Natürlich wird er dann durch ein göttliches Wunder gerettet und heiratet seine Retterin. Im ‚Gregorius‘ erfährt der gleichnamige Protagonist, dass er – der aus einer inzestuösen Verbindung von Bruder und Schwester entstanden ist –, nun auch noch seine Mutter geheiratet hat. Dies löst umfangreiche Reuehandlungen aus, die zuletzt in ein 17jähriges Ausharren auf einem öden Felsen bei karger Kost münden. Doch nach dieser Zeitspanne wird Gregorius zum Papst gewählt, was die Potenz der göttlichen Vergebung signalisiert.

Im Seminar sollen Textstellen aus beiden Werken als Grundlage zur Einführung in das Übersetzen mittelhochdeutscher Texte sowie einer ersten Auseinandersetzung mit

zentralen Fragestellungen und Methoden der mediävistischen Germanistik dienen. Dazu zählen Überlieferungs- und Gattungsfragen sowie die Analyse von Rezeptionsdokumenten.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

BA Germanistik/BA WiPäd/LA-Studiengänge (modularisiert): Die LV ist dem Basismodul zugeordnet. BA Medieval Studies: Die LV ist dem Basismodul zugeordnet. Verbindliche FlexNow-Anmeldung für alle Seminare ab 05.03.12, 10.00 Uhr bis 27.04.12, 23.59 Uhr. Verbindliche FlexNow-Abmeldung bis 27.04.12, 23.59 Uhr.

Empfohlene Literatur:

*Textbasis: Hartmann von Aue: Gregorius. Hg. von Burghart Wachinger und Hermann Paul. Tübingen 2011; Hartmann von Aue: Der Arme Heinrich. Hg. von Kurt Gärtner und Hermann Paul. Tübingen 2010.*

*Wörterbücher:*

*Lexer, Matthias.: Mittelhochdeutsches Taschenwörterbuch. Stuttgart: Hirzel (verschiedene Auflagen).*

*Grammatik:*

*Taubert, Gesine: Mittelhochdeutsche Kurzgrammatik und Verslehre (Auflage egal); Weddige, Hilker: Mittelhochdeutsch. Eine Einführung. (Auflage egal).*

*Zur Anschaffung empfohlen:*

*Weddige, Hilker: Einführung in die germanistische Mediävistik (Auflage egal); Brunner, Horst: Geschichte der deutschen Literatur des Mittelalters und der Frühen Neuzeit im Überblick. Stuttgart 2010 (= RUB; 17680).*

## Ü Übersetzungsübung II

2std.; Di. 14.00–16.00; U5/217

Beginn: 17. April 2012

ECTS: 4

Das Repetitorium dient der intensiven Vorbereitung für alle (!) schriftlichen und mündlichen Prüfungen im Bereich der mediävistischen Germanistik. Im Zentrum stehen die „klassischen“ prüfungsrelevanten Texte (Minnesang, höfischer Roman, Heldenepik), die in Fallstudien und Übungen an Klausurbeispielen diskutiert werden.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Erfolgreiche Teilnahme an Mediävistik I. Verbindliche FlexNow-Anmeldung für alle Seminare ab 05.03.12, 10.00 Uhr bis 27.04.12, 23.59 Uhr. Verbindliche FlexNow-Abmeldung bis 27.04.12, 23.59 Uhr. MA Medieval Studies: Die LV ist dem Aufbaumodul zugeordnet. (mit Prüfung); LA Gym: Die LV ist dem Examensmodul zugeordnet. (ohne Prüfung)

Empfohlene Literatur:

*Brunner, Horst: Geschichte der deutschen Literatur des Mittelalters im Überblick. Stuttgart 1997 (= RUB; Nr. 9485). Hübner, Gert: Ältere deutsche Literatur. Tübingen 2006.*

**DR. DETLEF GOLLER****ES      Mediävistik I: Minnesang**

4std.; Mo. 10.00–12.00; U5/ 218

Beginn: 16. April 2012

ECTS: 6

Saget mir ieman, waz ist minne - so bittet Walther von der Vogelweide um die Erklärung des Minnebegriffs, der zentraler Gegenstand des Minnesangs als Liebesliedichtung ist. Dabei unterliegt die Gattung Minnesang spezifischen Wandlungen bis hin zu Walther von der Vogelweide, der als Höhepunkt und Überwindung des Minnesangs gilt. Im Zentrum des Seminars stehen die „Klassiker“ Hartmann von Aue, Heinrich von Morungen und Reinmar der Alte. Im Seminar sollen diese Texte als Grundlage zur Einführung in das Übersetzen mittelhochdeutscher Texte sowie einer ersten Auseinandersetzung mit zentralen Fragestellungen und Methoden der mediävistischen Germanistik dienen. Dabei wird sich die Vielseitigkeit des Minnesangs vor dem Hintergrund des breiten Gattungsspektrums (Tagelied, Botenlied etc.) erweisen.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

BA Germanistik/BA WiPäd/LA-Studiengänge (modularisiert): Die LV ist dem Basismodul zugeordnet. BA Medieval Studies: Die LV ist dem Basismodul zugeordnet.

Verbindliche FlexNow-Anmeldung für alle Seminare ab 05.03.12, 10.00 Uhr bis 27.04.12, 23.59 Uhr. Verbindliche FlexNow-Abmeldung bis 27.04.12, 23.59 Uhr.

Empfohlene Literatur:

*Textbasis: Moser, Hugo/Tervooren, Helmut: Des Minnesangs Frühling. Stuttgart 1988*

*Wörterbücher: Lexer, Matthias.: Mittelhochdeutsches Taschenwörterbuch. Stuttgart: Hirzel (verschiedene Auflagen).*

*Grammatik: Taubert, Gesine: Mittelhochdeutsche Kurzgrammatik und Verslehre (Auflage egal); Weddige, Hilbert: Mittelhochdeutsch. Eine Einführung.(Auflage egal).*

*Zur Anschaffung empfohlen: Weddige, Hilbert: Einführung in die germanistische Mediävistik(Auflage egal); Brunner, Horst: Geschichte der deutschen Literatur des Mittelalters und der Frühen Neuzeit im Überblick. Stuttgart 2010 (= RUB; 17680).*

**ES      Mediävistik I: Hartmann von Aue: „Iwein“**

4std.; Mi. 16.00–18.00; U5/122

Beginn: 18. April 2012

ECTS: 6

Der Ritter mit dem Löwen verliert die Gunst seiner geliebten Ehefrau und damit auch sich selbst. Wie er beide in stetigen Terminnöten wiederfindet, zeigt der zweite Teil des Werkes. „Iwein ist ein genialer Text für all diejenigen, die sich für das Mittelalter und die höfische Gesellschaft interessieren. Hartmann von Aue beweist in diesem Werk Kunstfertigkeit in den Formulierungen. Mit kritischen Ausgestaltungen weist er vor allem durch die Figur des Keie bestens zu unterhalten. Ein Buch nicht nur für Studierende der älteren Germanistik, sondern für alle, die Spaß an einer kunstvoll unterhaltenden Geschichte haben.“ (Rezension eines Kunden bei amazon.de). Die

Lehrveranstaltung dient der Einführung in das Übersetzen mittelhochdeutscher Texte sowie einer ersten Auseinandersetzung mit zentralen Fragestellungen und Methoden der mediävistischen Germanistik. Diese Aspekte sowie textanalytisch-literarhistorische Diskussionen werden im Proseminar Mediävistik II im WS 2012/2013 vertieft. Begleitend zu diesem Einführungskurs finden Tutorien statt.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

BA Germanistik/BA WiPäd/LA-Studiengänge (modularisiert): Die LV ist dem Basismodul zugeordnet. BA Medieval Studies: Die LV ist dem Basismodul zugeordnet.

Verbindliche FlexNow-Anmeldung für alle Seminare ab 05.03.12, 10.00 Uhr bis 27.04.12, 23.59 Uhr. Verbindliche FlexNow-Abmeldung bis 27.04.12, 23.59 Uhr.

Empfohlene Literatur:

*Textbasis: Hartmann von Aue: Iwein. Herausgegeben von G. F. Benecke und K. Lachmann. Neu bearbeitet von Ludwig Wolff. Siebente Ausgabe. Band 1. Text. Berlin 1995.*

*Wörterbücher: Lexer, Matthias.: Mittelhochdeutsches Taschenwörterbuch. Stuttgart: Hirzel (verschiedene Auflagen).*

*Grammatik: Taubert, Gesine: Mittelhochdeutsche Kurzgrammatik und Verslehre (Auflage egal); Weddige, Hilbert: Mittelhochdeutsch. Eine Einführung.(Auflage egal).*

*Zur Anschaffung empfohlen: Weddige, Hilbert: Einführung in die germanistische Mediävistik(Auflage egal); Brunner, Horst: Geschichte der deutschen Literatur des Mittelalters und der Frühen Neuzeit im Überblick. Stuttgart 2010 (= RUB; 17680).*

## **PS Mediävistik II: Mittelalterliche Literatur für Grundschullehrer**

Blockseminar 30.6.2012 9.00 - 1.7.2012 18.00, U5/117 ECTS: 6

Dieses Seminar versucht die Quadratur des Kreises, indem es ausschließlich und exklusiv für die Studierenden des Lehramtes an Grundschulen einen Einblick in die mittelalterliche Literatur anbietet und Umsetzungsmöglichkeiten in der Unterrichtspraxis aufspüren will. Das Seminar ist als Blockveranstaltung konzipiert. Eine erste Vorbesprechung findet in der zweiten Semesterwoche statt, der weitere Ablauf und der genaue Termin wird per Aushang und im VC bekannt gegeben. In diesem Seminar kann ein Schein nur von den Studierenden des Grundschullehramtes erworben werden.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Erfolgreiche Teilnahme an Mediävistik I. Verbindliche FlexNow-Anmeldung für alle Seminare ab 05.03.12, 10.00 Uhr bis 27.04.12, 23.59 Uhr. Verbindliche FlexNow-Abmeldung bis 27.04.12, 23.59 Uhr. In diesem Seminar kann ein Schein nur von den Studierenden des Grundschullehramtes erworben werden, für die aber auch alle anderen Mediävistik II Seminare zum Scheinerwerb offen stehen. Vorbesprechung: 18.7.2012, 20.00 - 22.00 Uhr, Raum U2/230; Einzeltermin am 29.6.2012 14.00 - 22.00, U5/117; Blockveranstaltung 30.6.2012 9.00 - 1.7.2012 18.00, U5/117

Empfohlene Literatur:

*Hilbert Weddige: Einführung in die germanistische Mediävistik. 6. Aufl. München (Beck) 2005. Georges Duby: Die Ritter. München (dtv) 2001.*

**PS Mediävistik II: Hoffest bei König Artus. Ein Schulprojekt**

Blockseminar; Zeit und Ort n.V.;

ECTS: 6

Ziel der Veranstaltung ist die Konzeption, Durchführung und Reflexion eines Projekttages für Grundschulen zum Thema „Mittelalterliche Sprache und Literatur“. Um didaktisch-pädagogische und fachwissenschaftliche Überlegungen optimal zu nutzen, ist ein Austausch von Studierenden des Lehramtes Grundschule mit denen der Interdisziplinären Mittelalterstudien für dieses Seminar vorgesehen. Damit soll beiden Zielgruppen neben der spezifischen Berufsfeldorientierung auch ein Blick über den eigenen fachlichen Horizont hinaus ermöglicht werden. Die Teilnahme erfolgt auf persönliche Einladung. Die einzelnen Veranstaltungen finden nach Vereinbarung statt. Teilnahme durch persönliche Anmeldung (detlef.goller@uni-bamberg.de)

**Ü Übersetzungsübung I**

2std.; Mo. 08.00–10.00; U5/122

Beginn: 16. April 2012

ECTS: 4

Die Übung dient der intensiven Vorbereitung für schriftliche und mündliche Prüfungen im Grundstudium im Bereich der mediävistischen Germanistik sowie der Vertiefung der im Einführungsseminar behandelten Stoffgebiete der germanistischen Mediävistik. Dies schließt ausgewählte Grundpositionen der Betrachtung von Literatur, Geschichte und Kunst (nicht nur) des Mittelalters ein. Gefragt wird u.a. nach dem Weg von den überlieferten Handschriften zur Edition, der Bildung von Rittern und phaffen, der Legitimation und dem Verhältnis von Herrschaft und Dienst in der Feudalgesellschaft sowie ihrer Hofkultur, dem Vogel von Prof. Dumbledore und den ihm zugeschriebenen Bedeutungen sowie den Möglichkeiten, gut zu reden. Weiterhin geklärt werden die Fragen, warum ein Artusritter immer zweimal auf Abenteuerfahrt muss, warum durch den Hass zweier edler Damen vieler Mütter Kinder sterben müssen und was Minne denn ist. Dies alles geschieht stets in Verbindung mit einer intensiven Textlektüre und Übersetzungstätigkeit.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Erfolgreiche Teilnahme an Mediävistik I. Verbindliche FlexNow-Anmeldung für alle Seminare ab 05.03.12, 10.00 Uhr bis 27.04.12, 23.59 Uhr. Verbindliche FlexNow-Abmeldung bis 27.04.12, 23.59 Uhr. BA Germanistik/BA WiPäd/La Gym: Die LV ist dem Aufbaumodul zugeordnet (mit Prüfung). BA Medieval Studies: Die LV ist dem Aufbaumodul I zugeordnet (ohne Prüfung).

Empfohlene Literatur:

*Hilkert Weddige: Einführung in die germanistische Mediävistik. 6. Aufl. München (Beck) 2005. Brunner, Horst: Geschichte der deutschen Literatur des Mittelalters im Überblick. Stuttgart 1997 (= RUB; Nr. 9485). Hübner, Gert: Ältere deutsche Literatur. Tübingen 2006.*



## Ü Übersetzungsübung I

2std.; Mi. 12.00–14.00; U5/024

Beginn: 18. April 2012

ECTS: 4

Die Übung dient der intensiven Vorbereitung für schriftliche und mündliche Prüfungen im Grundstudium im Bereich der mediävistischen Germanistik sowie der Vertiefung der im Einführungsseminar behandelten Stoffgebiete der germanistischen Mediävistik. Dies schließt ausgewählte Grundpositionen der Betrachtung von Literatur, Geschichte und Kunst (nicht nur) des Mittelalters ein. Gefragt wird u.a. nach dem Weg von den überlieferten Handschriften zur Edition, der Bildung von Rittern und phaffen, der Legitimation und dem Verhältnis von Herrschaft und Dienst in der Feudalgesellschaft sowie ihrer Hofkultur, dem Vogel von Prof. Dumbledore und den ihm zugeschriebenen Bedeutungen sowie den Möglichkeiten, gut zu reden. Weiterhin geklärt werden die Fragen, warum ein Artusritter immer zweimal auf Abenteuerfahrt muss, warum durch den Hass zweier edler Damen vieler Mütter Kinder sterben müssen und was Minne denn ist. Dies alles geschieht stets in Verbindung mit einer intensiven Textlektüre und Übersetzungstätigkeit.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Erfolgreiche Teilnahme an Mediävistik I. Verbindliche FlexNow-Anmeldung für alle Seminare ab 05.03.12, 10.00 Uhr bis 27.04.12, 23.59 Uhr. Verbindliche FlexNow-Abmeldung bis 27.04.12, 23.59 Uhr. BA Germanistik/BA WiPäd/La Gym: Die LV ist dem Aufbaumodul zugeordnet (mit Prüfung). BA Medieval Studies: Die LV ist dem Aufbaumodul I zugeordnet (ohne Prüfung).

Empfohlene Literatur:

*Hilker Weddige: Einführung in die germanistische Mediävistik. 6. Aufl. München (Beck) 2005. Brunner, Horst: Geschichte der deutschen Literatur des Mittelalters im Überblick. Stuttgart 1997 (= RUB; Nr. 9485). Hübner, Gert: Ältere deutsche Literatur. Tübingen 2006.*

## Ü Übersetzen aus dem Mittelhochdeutschen für Tutoren

3std.; Zeit und Ort n.V.

Die Übung wendet sich an Tutoren für die Einführungskurse sowie interessierte Studierende. Sie bespricht konkret auftretende Zweifelsfälle bei Übersetzungen aus dem Mittelhochdeutschen.

**MARTIN FISCHER M.A.****ES Mediävistik I: Das Nibelungenlied**

4std.; Mo. 08.00–10.00; MG 1/02/05

Beginn: 16. April 2012

ECTS: 6

Uns ist in alten maeren wunders vil geseit: So beginnt in Handschrift A und C die bedeutendste deutschsprachige Heldendichtung des Mittelalters: das Nibelungenlied. Die Entstehung des Textes lässt sich auf die Jahre zwischen 1190 und 1210 (und damit auf die sog. Blütezeit der mittelhochdeutschen Literatur) eingrenzen. Im Nibelungenlied sind zwei Erzählstränge miteinander verbunden: der erste Teil schildert, wie Siegfried Kriemhild, die Schwester der burgundischen Könige, zur Frau gewinnt, aber schließlich mit Einverständnis ihrer Brüder von Hagen von Tronje ermordet wird. Der zweite Teil des Nibelungenliedes erzählt, wie Kriemhild als Frau des Hunnenkönigs Etzel aus Rache an ihren Brüdern den Untergang der Burgunden veranlasst und somit die Katastrophe heraufbeschwört. (vgl. eine kurze Einführung unter: <http://www.mediaevum.de/autoren/nibelungenlied.pdf>). Die Lehrveranstaltung dient der Einführung in das Übersetzen mittelhochdeutscher Texte sowie einer ersten Auseinandersetzung mit zentralen Fragestellungen und Methoden der mediävistischen Germanistik. Neben diesen allgemeinen Fragen wird auch die Rezeption des Nibelungen-Stoffes in Literatur, Film und Theater sowie dessen politische Instrumentalisierung kurz gestreift. Diese Aspekte sowie textanalytisch-literarhistorische Diskussionen werden in den Proseminaren Mediävistik II im WS 2012/2013 vertieft.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

BA Germanistik/BA WiPäd/LA-Studiengänge (modularisiert): Die LV ist dem Basismodul zugeordnet. BA Medieval Studies: Die LV ist dem Basismodul zugeordnet.

Verbindliche FlexNow-Anmeldung für alle Seminare ab 05.03.12, 10.00 Uhr bis 27.04.12, 23.59 Uhr. Verbindliche FlexNow-Abmeldung bis 27.04.12, 23.59 Uhr.

Empfohlene Literatur:

*Textbasis: Das Nibelungenlied. Nach der Ausg. von Karl Bartsch hrsg. von Helmut de Boor. 22., rev. und Das Nibelungenlied. Nach der Ausg. von Karl Bartsch hrsg. von Helmut de Boor. 22., rev. und von Roswitha Wisniewski erg. Aufl. Wiesbaden 1996 (= Dt. Klassiker des Mittelalters).*

*Wörterbücher: Hennig, Barbara.: Kleines mittelhochdeutsches Wörterbuch. Tübingen: Niemeyer oder Lexor, Matthias.: Mittelhochdeutsches Taschenwörterbuch. Stuttgart: Hirzel (verschiedene Auflagen).*

*Grammatik: Taubert, Gesine: Mittelhochdeutsche Kurzgrammatik und Verslehre (Auflage egal); Weddige, Hilbert: Mittelhochdeutsch. Eine Einführung. (Auflage egal).*

*Zur Anschaffung empfohlen: Weddige, Hilbert: Einführung in die germanistische Mediävistik (Auflage egal); Brunner, Horst: Geschichte der deutschen Literatur des Mittelalters und der Frühen Neuzeit im Überblick. Stuttgart 2010 (= RUB; 17680). Joachim Heinze: Das Nibelungenlied. Eine Einführung. Überarb. Neuausgabe. Frankfurt/M. 1994. Jan-Dirk Müller: Das Nibelungenlied. Berlin 2002 (= Klassiker-Lektüren 5).*

**DIPL.-GERM. SABRINA HUFNAGEL****ES      Mediävistik I: Hartmann von Aue: Erec**

4std.; Do. 10.00–12.00; U5/218

Beginn: 19. April 2012

ECTS: 6

Mit dem „Erec“ Hartmanns von Aue liegt das erste Beispiel der Rezeption des Artus-Stoffes in deutscher Sprache vor, das zugleich zum Ausgangspunkt der Gattung des deutschsprachigen Artusromans und zum Inbegriff des höfischen Romans avanciert. Die Lehrveranstaltung dient der Einführung in das Übersetzen mittelhochdeutscher Texte sowie einer ersten Auseinandersetzung mit zentralen Fragestellungen und Methoden der mediävistischen Germanistik. Diese Aspekte sowie textanalytisch-literarhistorische Diskussionen werden in den Proseminaren Mediävistik II im WS 2012/2013 vertieft.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

BA Germanistik/BA WiPäd/LA-Studiengänge (modularisiert): Die LV ist dem Basismodul zugeordnet. BA Medieval Studies: Die LV ist dem Basismodul zugeordnet.

Verbindliche FlexNow-Anmeldung für alle Seminare ab 05.03.12, 10.00 Uhr bis 27.04.12, 23.59 Uhr. Verbindliche FlexNow-Abmeldung bis 27.04.12, 23.59 Uhr.

Empfohlene Literatur:

*Textbasis: Hartmann von Aue: Erec. Mit einem Abdruck der neuen Wolfenbütteler und Zwettler Erec-Fragmente. Herausgegeben von Albert Leitzmann, fortgeführt von Ludwig Wolff. Bearbeitet von Kurt Gärtner. 7. Aufl. Tübingen: Niemeyer 2006 (Altdeutsche Textbibliothek 39).*

*Wörterbücher: Lexer, Matthias.: Mittelhochdeutsches Taschenwörterbuch. Stuttgart: Hirzel (verschiedene Auflagen).*

*Grammatik: Taubert, Gesine: Mittelhochdeutsche Kurzgrammatik und Verslehre (Auflage egal); Weddige, Hilbert: Mittelhochdeutsch. Eine Einführung. (Auflage egal).*

*Zur Anschaffung empfohlen: Weddige, Hilbert: Einführung in die germanistische Mediävistik (Auflage egal); Brunner, Horst: Geschichte der deutschen Literatur des Mittelalters und der Frühen Neuzeit im Überblick. Stuttgart 2010 (= RUB; 17680).*

**DR. CHRISTA HORN****PS      Mediävistik II: Iwein in der Schule**

2 std.; Mi. 18.00–20.00; U5/ 217

Beginn: 18. April 2012

ECTS: 6

Ausgehend von der Tatsache, dass im Rahmen des G8 Lehrplaninhalte gekürzt wurden und somit mittelalterliche Texte meist nur noch eine untergeordnete Rolle im Deutschunterricht spielen, soll versucht werden, innovative Ideen zu finden, diesem Trend entgegenzuwirken. Insbesondere beschäftigt sich das Seminar mit Hartmann von Aues „Iwein“ und dessen kindgerechter Bearbeitung durch Felicitas Hoppe („Iwein Löwenritter“). Ziel wird sein, dieses mittelalterliche Epos mit Schülern einer 5. Klasse in

eine Theaterfassung umzuwandeln und auf die Bühne zu bringen. Dabei steht die Frage im Mittelpunkt, ob mittelalterliche Literatur wirklich „verstaubt“ ist und von Kindern und Jugendlichen als uninteressant abgelehnt wird oder ob Werte der mittelalterlichen Welt nicht auch heute noch aktuell und vermittelbar sind und bei entsprechender Aufbereitung auf große Begeisterung eines jugendlichen Lesepublikums stoßen.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Erfolgreiche Teilnahme an Mediävistik I. Verbindliche FlexNow-Anmeldung für alle Seminare ab 05.03.12, 10.00 Uhr bis 27.04.12, 23.59 Uhr. Verbindliche FlexNow-Abmeldung bis 27.04.12, 23.59 Uhr. BA Germanistik/BA WiPäd/LA-Studiengänge (modularisiert): Die LV ist dem Aufbaumodul zugeordnet. BA Medieval Studies: Die LV ist dem Aufbaumodul I zugeordnet.

Empfohlene Literatur:

*Hartmann von Aue, Iwein, Herausgegeben von G. F. Benecke und K. Lachmann. Neu bearbeitet von Ludwig Wolff. Siebente Ausgabe. Berlin 2001 (de Gruyter Texte) Hoppe, Felicitas, Iwein Löwenritter, Fischer TB Verlag, Frankfurt/Main 2011*

### DR. ALETTA LEIPOLD

#### **PS Überlieferung des Althochdeutschen**

Blockseminar 14.7.2012 9.00–15.7.2012 18.00, U5/217

ECTS: 6

Nach einer Einführung in die kulturhistorische Bedeutung des Althochdeutschen (Ahd.) als frühester Überlieferungsform der deutschen Literatur und Sprache, soll die Überlieferung des Ahd. anhand seiner wichtigsten Textzeugen betrachtet werden. Die verschiedenen Textsorten und -gruppen werden durch ein oder zwei ihrer Hauptvertreter in Form von studentischen Referaten dargestellt: Pastorale Kleinüberlieferung (Vater unser, credo, Taufgelöbnisse etc.), Zaubersprüche und Segen (bes. Merseburger Zaubersprüche), Kosmogonische und eschatologische Dichtung (Wessobrunner Schöpfungslied, Muspilli), Ereignisdichtung (bes. Hildebrandslied), Memento mori und Ezzolied, die große Bibelübersetzung und -dichtung (der ahd. Tatian, Otfrid von Weissenburg, Notker von St. Gallen), ahd. Glossen etc. Dabei geht es um die kulturhistorische Einordnung des Textes, seine Überlieferung, Charakteristika und sprachliche sowie inhaltliche Besonderheiten, die anhand eines kurzen Textausschnittes vorgestellt werden. Der einzelne Text soll in die Gesamtüberlieferung des Ahd. eingebettet und so ein Überblick über die früheste ‚Literatur‘ in deutscher Sprache gegeben werden. Die Besonderheiten dieser ersten deutschen Sprachepoche in kulturgeschichtlicher, textspezifischer und sprachgeschichtlicher Hinsicht stehen dabei im Vordergrund, sollen aber auch mit dem Mhd. kontrastiert werden. Grammatische Kenntnisse des Mhd. werden an das Ahd. angeschlossen und vertieft.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Erfolgreiche Teilnahme an Mediävistik I.

Verbindliche FlexNow-Anmeldung für alle Seminare ab 05.03.12, 10.00 Uhr bis 27.04.12, 23.59 Uhr. Verbindliche FlexNow-Abmeldung bis 27.04.12, 23.59 Uhr.

BA Germanistik/BA WiPäd/LA-Studiengänge (modularisiert): Die LV ist dem Aufbau-  
modul zugeordnet. BA Medieval Studies: Die LV ist dem Aufbaumodul I zugeordnet.

Vorbesprechung: 25.4.2012, 20.00–22.00 Uhr, Raum U2/230; Einzeltermin am 13.7.2012 14.00–22.00, U5/217; Blockveranstaltung 14.7.2012 9.00–15.7.2012 18.00, U5/217

Empfohlene Literatur:

*Handbücher und Einführungen: Meineke/Schwerdt (2001): Einführung in das Althochdeutsche; Sonderegger, Stephan (2003): Althochdeutsche Sprache und Literatur. 3., durchges. und wesentl. erw. Aufl., Berlin; Bergmann/Pauly/Moulin (2004): Alt- und Mittelhochdeutsch.; Arbeitsbuch zur Grammatik der älteren deutschen Sprachstufen und zur deutschen Sprachgeschichte. 6., neubearb. Aufl., Göttingen*

*Textausgaben: Braune, Wilhelm (1994): Althochdeutsches Lesebuch, 17. Aufl. 1994; Althochdeutsche poetische Texte. Althochdeutsch/Neuhochdeutsch. Ausgewählt, übersetzt und kommentiert von Wipf, Karl. A. Stuttgart, 1992; Althochdeutsche Literatur. Eine kommentierte Anthologie. Althochdeutsch/Neuhochdeutsch. Übersetzt, herausgegeben und kommentiert von Stephan Müller. Stuttgart, 2007*

*Textarbeit: Ahd. Grammatik. Laut- und Formenlehre. Von Wilhelm Braune. 15. Aufl. bearb. von Ingo Reif-  
fenstein. Tübingen, 2004; Schützeichel, Rudolf: Althochdeutsches Wörterbuch. 4. überarb. u. erg. Aufl. Tübingen, 1989; Mhd.: Hennings, Thordis (2003): Einführung in das Mittelhochdeutsche. 2., durchges. und verb. Aufl. Berlin [u.a.] -Mhd. Grammatik: Paul, Hermann: Mittelhochdeutsche Grammatik. 25. Aufl. Tübingen 2007*

*Literaturgeschichte: Kartschoke, Dieter: Geschichte der deutschen Literatur im frühen Mittelalter. 2. Auf*

## **DR. KAI LORENZ**

### **PS Mediävistik II: Hartmann von Aue**

2std.; Di. 20.00–22.00; U5/117

Beginn: 17. April 2012

ECTS: 6

Hartmann von Aue zählt nicht nur zu den bekanntesten Dichtern des Mittelalters sondern auch zu den vielseitigsten. Mit dem Erec schuf er um 1185 den ersten Artusroman in deutscher Sprache. Sein zweiter Artusroman Iwein gilt als Grundlage zum Verständnis des Stoffes um Artus, Ginover und die Ritter der Tafelrunde. Die beiden legendenhaften Erzählungen Gregorius und Der arme Heinrich (um 1190) thematisieren das Verhältnis des Menschen zu Gott anhand der Thematiken von Schuld, Sühne und Erlösung. In der Klage behandelt der Dichter die Frage nach dem richtigen Verhalten in der minne. Zudem sind zahlreiche Minnelieder Hartmanns überliefert in denen unter anderem der Schmerz über die Trennung von der Geliebten, aber auch eine Absage an die Dame zum Ausdruck gebracht werden.

Im Seminar wird ein grundlegendes Wissen zu diesem faszinierenden Oeuvre erarbeitet und gleichzeitig ein Überblick über die entsprechenden literarischen Gattungen geschaffen.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Erfolgreiche Teilnahme an Mediävistik I. Verbindliche FlexNow-Anmeldung für alle Seminare ab 05.03.12, 10.00 Uhr bis 27.04.12, 23.59 Uhr. Verbindliche FlexNow-Abmeldung bis 27.04.12, 23.59 Uhr. BA Germanistik/BA WiPäd/LA-Studiengänge (modularisiert): Die LV ist dem Aufbaumodul zugeordnet. BA Medieval Studies: Die LV ist dem Aufbaumodul I zugeordnet.

Empfohlene Literatur:

*Textbasis: Hartmann von Aue: Gregorius. Der Arme Heinrich. Iwein. Herausgegeben und übersetzt von Volker Mertens. Frankfurt am Main 2008 (= Deutscher Klassiker Verlag im Taschenbuch 29).*

*Cormeau, Christoph; Störmer, Wilhelm: Hartmann von Aue. Epoche - Werk - Wirkung. München 2007.*

*Wolf, Jürgen: Einführung in das Werk Hartmanns von Aue. Darmstadt 2007.*

### **ISABELL BRÄHLER**

#### **PS Mediävistik II: Gottfried von Straßburg: Tristan**

2std.; Mo. 10.00–12.00; MG1/02/05

Beginn: 16. April 2012

ECTS: 6

Ich hân mir eine unmüezekeit / der werlt ze liebe vür geleit, so schreibt Gottfried von Straßburg im Prolog seines um 1210 entstandenen und Fragment gebliebenen Versromans Tristan und Isolde. Diese unmüezekeit soll innerhalb der Lehrveranstaltung durch eine textanalytisch-literarhistorische Auseinandersetzung mit seiner Tristan-Bearbeitung gewürdigt werden. Dabei stehen im Vordergrund die spezifisch Gottfriedsche Minne-Kozeption, die Erzählerfigur, gendertheoretische Betrachtungen der Mann-Frau-Konzeption sowie die neuzeitliche ‚Tristan‘-Rezeption in Literatur und Film. Neben den deutschsprachigen ‚Tristan‘-Fortsetzungen von Ulrich von Türheim sowie Heinrich von Freiberg soll vor allem die französischsprachige Version des Thomas, der eine direkte Vorbildfunktion für den Gottfriedschen Tristan zukommt, Gegenstand dieser Lehrveranstaltung sein. Für Lehramtsstudierende kann auch eine Sitzung zur Rezeption des ‚Tristan‘-Textes in der Schule eingeplant werden.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Erfolgreiche Teilnahme an Mediävistik I. Verbindliche FlexNow-Anmeldung für alle Seminare ab 05.03.12, 10.00 Uhr bis 27.04.12, 23.59 Uhr. Verbindliche FlexNow-Abmeldung bis 27.04.12, 23.59 Uhr. BA Germanistik/BA WiPäd/LA-Studiengänge (modularisiert): Die LV ist dem Aufbaumodul zugeordnet. BA Medieval Studies: Die LV ist dem Aufbaumodul I zugeordnet.

**Empfohlene Literatur:**

*Textbasis: Gottfried von Straßburg: Tristan. Band 1: Text. Hg. von Karl Marold. Unveränderter fünfter Abdruck nach dem dritten, mit einem auf Grund von Friedrich Rankes Kollationen verbesserten kritischen Apparat besorgt und mit einem erweiterten Nachwort versehen von Werner Schröder. Berlin/New York 2004. Für eine erste Konfrontation mit dem Text wird folgende Übersetzung empfohlen: Gottfried von Straßburg: Tristan. Übersetzt von Xenja von Ertzdorff, Doris Scholz und Carola Voelkel. München 1979 (= Uni-Taschenbücher 858). Sekundärliteratur: Huber, Christoph: Gottfried von Straßburg: Tristan. Berlin 2001 (= Klassiker-Lektüren 3); Tomasek, Tomas: Gottfried von Straßburg. Stuttgart 2007 (= Reclams Universal-Bibliothek 17665).*

**SILVIA HERRMANN, M.A.****PS Mediävistik II: Herzog Ernst**

2Std.; Mo. 16.00–18.00; U2/133

Beginn: 16. April 2012

ECTS: 6

Entstanden wohl im letzten Drittel des 12. Jahrhunderts, zählt das sog. Spielmannsepos „Herzog Ernst“ zu den beliebtesten und langlebigsten Dichtungen des deutschen Mittelalters: Ausgangspunkt der Erzählung ist die an historische Präzedenzfälle angelehnte Empörung des Titelhelden gegen seinen kaiserlichen Stiefvater Otto. Geächtet und aus dem Reich verbannt begibt sich Ernst auf Kreuzfahrt und wird in die märchenhafte Welt des Orients verschlagen, wo er fantastischen Wunderwesen begegnet und zahlreiche Abenteuer erlebt, ehe er als berühmter Held in die Heimat zurückkehrt, sich mit dem Kaiser versöhnt und bis ans Ende seiner Tage vorbildlich über seine Erblande herrscht. – Die Lehrveranstaltung dient der Vermittlung grundlegender Fragestellungen und Themenkomplexe in der mediävistischen Germanistik; sie stellt somit eine textanalytisch-literarhistorische Vertiefung zu Mediävistik I dar.

**Voraussetzungen/Organisatorisches:**

Erfolgreiche Teilnahme an Mediävistik I. Verbindliche FlexNow-Anmeldung für alle Seminare ab 05.03.12, 10.00 Uhr bis 27.04.12, 23.59 Uhr. Verbindliche FlexNow-Abmeldung bis 27.04.12, 23.59 Uhr. BA Germanistik/BA WiPäd/LA-Studiengänge (modularisiert): Die LV ist dem Aufbaumodul zugeordnet. BA Medieval Studies: Die LV ist dem Aufbaumodul I zugeordnet.

**Empfohlene Literatur:**

*Herzog Ernst. Ein mittelalterliches Abenteuerbuch. In der mittelhochdeutschen Fassung B nach der Ausgabe von Karl BARTSCH mit den Bruchstücken der Fassung A hrsg., übersetzt, mit Anmerkungen und einem Nachwort versehen von Bernhard SOWINSKI. Stuttgart 1998 (= RUB; Nr. 8325).*

## 1.4 Juniorprofessur für Germanistische Mediävistik

**Prof. Dr. Andrea Schindler**

Kapuzinerstr. 22, Tel.: 0951/863-2290, Zi. 222

### PROF. DR. ANDREA SCHINDLER

#### **ES Mediävistik I: Gottfried von Straßburg: Tristan**

4 std.; Di. 08.00–10.00; U5/122

Beginn: 17. April 2012

ECTS: 6

Die Geschichte um die Ehebruchsliebe zwischen Tristan und Isolde gehört zu den bekanntesten und wirkmächtigsten Stoffen der Weltliteratur. Anhand der Bearbeitung durch Gottfried von Straßburg, neben dem „Parzival“ Wolframs von Eschenbach der bedeutendste höfische Roman des deutschsprachigen Mittelalters, werden die grundlegenden Kenntnisse und Kompetenzen im Bereich des Übersetzens mittelhochdeutscher Texte erarbeitet. Darüber hinaus dient die Lehrveranstaltung einer ersten Auseinandersetzung mit zentralen Fragestellungen und Methoden der germanistischen Mediävistik. Diese Aspekte sowie textanalytisch-literarhistorische Diskussionen werden in den Proseminaren Mediävistik II vertieft. Begleitend zu diesem Einführungskurs finden Tutorien statt. Bitte planen Sie diese Zeit mit ein!

Voraussetzungen/Organisatorisches:

BA Germanistik/BA WiPäd/LA-Studiengänge (modularisiert): Die LV ist dem Basismodul zugeordnet. BA Medieval Studies: Die LV ist dem Basismodul zugeordnet.

BA Germanistik/BA WiPäd/LA-Studiengänge (modularisiert): Die LV ist dem Basismodul zugeordnet. BA Medieval Studies: Die LV ist dem Basismodul zugeordnet.

Verbindliche FlexNow-Anmeldung für alle Seminare ab 05.03.12, 10.00 Uhr bis 27.04.12, 23.59 Uhr. Verbindliche FlexNow-Abmeldung bis 27.04.12, 23.59 Uhr.

Empfohlene Literatur:

*Gottfried von Straßburg: Tristan. Band 1: Text. Hg. von Karl Marold. Unveränderter fünfter Abdruck nach dem dritten, mit einem auf Grund von Friedrich Rankes Kollationen verbesserten kritischen Apparat besorgt und mit einem erweiterten Nachwort versehen von Werner Schröder. Berlin/New York 2004; Beate Hennig: Mittelhochdeutsches Wörterbuch oder (!) Matthias Lexer: Mittelhochdeutsches Taschenwörterbuch; Gesine Taubert: Mittelhochdeutsche Kurzgrammatik und Verslehre; Hilbert Weddige: Einführung in die germanistische Mediävistik; Horst Brunner: Geschichte der deutschen Literatur des Mittelalters und der Frühen Neuzeit im Überblick. Stuttgart 2010 (= RUB; 17680).*



**ES Mediävistik I: Kudrun**

4std.; Mo. 18.00–20.00; U5/222

Beginn: 16. April 2012

ECTS: 6

Das Heldenepos „Kudrun“ erzählt ähnlich wie das viel bekanntere „Nibelungenlied“ von ‚Helden-Abenteuern‘, von Brautwerbung und Kampf. Doch anders als das „Nibelungenlied“ gelangt die Geschichte von „Kudrun“ zu einem versöhnlichen Ende. Daher wurde das Heldenepos auch als Gegenentwurf zum „Nibelungenlied“ bezeichnet. Anhand dieses zentralen Textes der mittelhochdeutschen Heldendichtung werden die grundlegenden Kenntnisse und Kompetenzen im Bereich des Übersetzens mittelhochdeutscher Texte erarbeitet. Darüber hinaus dient die Lehrveranstaltung einer ersten Auseinandersetzung mit zentralen Fragestellungen und Methoden der germanistischen Mediävistik. Diese Aspekte sowie textanalytisch-literarhistorische Diskussionen werden in den Proseminaren Mediävistik II vertieft. Begleitend zu diesem Einführungskurs finden Tutorien statt. Bitte planen Sie diese Zeit mit ein!

Voraussetzungen/Organisatorisches:

BA Germanistik/BA WiPäd/LA-Studiengänge (modularisiert): Die LV ist dem Basismodul zugeordnet.

BA Medieval Studies: Die LV ist dem Basismodul zugeordnet.

Verbindliche FlexNow-Anmeldung für alle Seminare ab 05.03.12, 10.00 Uhr bis 27.04.12, 23.59 Uhr. Verbindliche FlexNow-Abmeldung bis 27.04.12, 23.59 Uhr.

Empfohlene Literatur:

*Kudrun. Mittelhochdeutsch / Neuhochdeutsch. Hg., übersetzt und kommentiert von Uta Störmer-Caysa. Stuttgart 2010 (= RUB; 18639). Beate Hennig: Mittelhochdeutsches Wörterbuch oder (!) Matthias Lexer: Mittelhochdeutsches Taschenwörterbuch; Gesine Taubert: Mittelhochdeutsche Kurzgrammatik und Verslehre; Hilker Weddige: Einführung in die germanistische Mediävistik; Horst Brunner: Geschichte der deutschen Literatur des Mittelalters und der Frühen Neuzeit im Überblick. Stuttgart 2010 (= RUB; 17680).*

## 2. Anglistik

### 2.1 Britische Kultur

**Prof. Dr. Christa Jansohn**

Wiss. Mitarbeiter: N.N.  
 Lehrbeauftragte: PD. Dr. Andreas Engelhart  
 Dr. Uwe Meyer  
 Jan Stephan Schmieding M.A.

Kapuzinerstraße 25, 96045 Bamberg, Tel. 0951/863-2270, Fax 0951/863-5270

**PROF. DR. CHRISTA JANSOHN**

**V/Ü Einführung in die britische Kulturwissenschaft:  
 Fragestellungen und Themen**

2std.; Di. 18.15–19.45; U5/024

Beginn: 24. April 2012

ECTS: max. 4

“Among those who have met to celebrate this day, I have been entrusted with the difficult task of speaking about culture. But there is nothing in the world more elusive. One cannot define or circumscribe it, for it has no precise bounds. One cannot analyse it, for its components are infinite. One cannot describe it, for it is protean in shape. An attempt to encompass its meaning in words is like trying to seize the air in the hand, when one finds it is everywhere except within one’s grasp.” Dieses Zitat von A. Lawrence Lowell anlässlich der Gründungsfeier der University of North Carolina (1915) zeigt anschaulich die Schwierigkeiten und Herausforderungen der kulturwissenschaftlichen Disziplin. Die Vorlesung wird zunächst die Entwicklung der Kulturwissenschaft bzw. „Cultural Studies“ in Großbritannien, den USA und Deutschland nachzeichnen und im weiteren an verschiedenen Themen und Fragestellungen diese Teildisziplin der deutschen Anglistik (gemeinsam mit Referenten und Referentinnen aus Kanada, Großbritannien und Deutschland) vorstellen.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

An-/Abmeldung über FlexNow vom 10. Februar, 08:00 bis 20. April, 23:59; An-/Abmeldung zur Prüfung über FlexNow: voraussichtlich 25. Juni bis 15. Juli (unter Vorbehalt)  
 Keine Voraussetzungen; für jeden Anglistik-Studiengang und jeden Studienabschnitt offen. Verwendbarkeit: B.A. Anglistik/Amerikanistik: Basis-, Aufbaumodul Britische und Amerikanische Kulturwissenschaft: Vorlesung/Übung Britische Kultur (2 ECTS); B.A. Anglistik/Amerikanistik: Studium Generale (2 bzw. 4 ECTS); M.A. Anglistik/Ameri-

kanistik: Master-, Profilmodul; Fachwissenschaftliche Vertiefung; Erweiterungsbereich Anglistik: Vorlesung/Übung Britische Kultur (2 bzw. 4 ECTS); B.A./M.A. Interdisziplinäre Mittelalterstudien/Medieval Studies: Basismodul, Aufbaumodul I, Intensivierungsmodul Anglistik: Vorlesung Britische Kultur (3 ECTS); Lehrrämter (neu): RS/BS Zusatzmodul Landeskunde/Kulturwissenschaft: Vorlesung Britische Kultur (2 ECTS); GYM Aufbau-, Wahlpflichtmodul (Kombination mit Russisch) Landeskunde/Kulturwissenschaft: Vorlesung Britische Kultur (1 ECTS); Joint Degree: Master-, Vertiefungs-, Profilmodul Britische und Amerikanische Kulturwissenschaft Variante I/Erweiterungsbereich: Vorlesung/Übung Britische Kultur (2 ECTS); Erasmus and other visiting students (2 or 4 ECTS); Lehrformen: Lectures and discussion in English and German, Prüfungsformen: Prüfungsform nach Absprache

Lernergebnisse, Kompetenzen/Learning outcomes, Competences: Überblick über ein zusammenhängendes thematisches Teilgebiet des Faches sowie zugehörige Forschungsdiskussionen. Fähigkeit, Verbindung zwischen individuellen Werken und kulturellem Kontext herzustellen sowie sich kritisch mit Forschungsansätzen auseinanderzusetzen. Förderung der multikulturellen Kompetenz (v. a. britisch, amerikanisch, deutsch) auch mit Blick auf mögliche Berufsfelder angehender Kulturwissenschaftler/innen. Beherrschung sowohl der deutschen als auch der englischen Wissenschaftssprache.

#### Empfohlene Literatur

*Wird jeweils in den Sitzungen genannt.*

### **S E2 Einführung in die Britische und Amerikanische Kulturwissenschaft**

3std.; Mi. 8.00–10.15; U5/218

Einzeltermin am 10.7.2012 18.15–19.45, U5/024

Beginn: 18. April 2012

ECTS: max. 6

Das Seminar führt in zentrale methodische Fragestellungen, Grundbegriffe, theoretische Modelle und historische Zusammenhänge des Faches Britische und Amerikanische Kulturwissenschaft ein. Der Kurs findet sowohl in englischer als auch deutscher Sprache statt, um die Studierenden mit beiden Wissenschaftssprachen vertraut zu machen. Obligatorische zusätzliche Veranstaltung am Dienstag, 22. Mai 2012: U5, Raum 024, 18.15-19.15, mit Anny King (Cambridge) zum Thema: „What do I do now? Being Efficient with your Study Skills“ Am Mittwoch, 20. Juni 2012, findet zudem eine obligatorische Exkursion nach Coburg (ganztägig) statt, unter dem Motto „Auf den Spuren Prinz Alberts (1819 – 1861)“. Im Zentrum der Exkursion wird Schloss Ehrenburg und die darin untergebrachte Landesbibliothek Coburg stehen, die aus den herzoglichen Büchersammlungen hervorgegangen ist. Nähere Einzelheiten im Kurs.

#### Voraussetzungen/Organisatorisches:

Teilnehmerbegrenzung 45 Studierende; An-/Abmeldung über FlexNow vom 10. Februar, 08:00 bis 20. April, 23:59; An-/Abmeldung zur Prüfung über FlexNow: voraussichtlich 25. Juni bis 15. Juli (unter Vorbehalt)

B.A. Anglistik/Amerikanistik: Basismodul Britische und Amerikanische Kulturwissenschaft: Einführung Kulturwissenschaft (6 ECTS); B.A. Interdisziplinäre Mittelalterstudien/Medieval Studies: Basismodul Anglistik: Einführung Britische und Amerikanische Kulturwissenschaft (6 ECTS mit Klausur, 2 ECTS ohne Klausur); Lehrämter (neu): GS/HS/RS/BS/GYM Basismodul Landeskunde/Kulturwissenschaft: Einführung Kulturwissenschaft (5 ECTS); Erasmus and other visiting students (6 ECTS); Seminar; ergänzt durch Gastvorträge; Textstudium in Heimarbeit; Besuch fakultativer Tutorien; Prüfungsformen: Hausarbeiten und Abschlussklausur; Klausurtermin: Dienstag, 10. Juli 2012, 18.15–19.45 Uhr, U5/024; Wiederholungsklausur: Montag, 13. August 2012, 09.00–10.30 Uhr, U5/024; **Bitte lesen Sie auch gründlich die Informationen zum Semester auf unserer Website.**./Please also read carefully the information on the semester which is on our website.

Lernergebnisse, Kompetenzen/Learning outcomes, Competences: Grundthemen und Fragestellungen der Kulturwissenschaften konsequent mit literarischen Texten und Lektüren zu verbinden, ihre inhaltlichen Zusammenhänge zu erkennen, systematisch zu rekonstruieren sowie diese kritisch in Wort und Schrift zu analysieren. Es wird ein erster Überblick in kulturwissenschaftliche Analysemodelle und Fachterminologie gewonnen. Ferner werden grundlegende Kompetenzen sowohl formaler als auch ziel-sprachlicher Art zur Abfassung einer eigenen wissenschaftlichen Arbeit vermittelt. Die kommunikativen und sozialen Kompetenzen der Studierenden werden durch interaktive und projektbezogene Gruppenarbeit gefordert und gefördert.

Empfohlene Literatur:

*Zur Anschaffung: (obligatorisch!)*

*Aleida Assmann, Einführung in die Kulturwissenschaft: Grundbegriffe, Themen, Fragestellungen [2006] (Berlin: Erich Schmidt, 3. neu bearbeitete Auflage, 2011).*

*Bitte das Buch zur 1. Sitzung mitbringen.*

## Ü **Betreuungsübung und Forschungskolloquium**

2std.; Mo. 18.15–19.45; M12A/00/014

Beginn: 16. April 2012

ECTS: max. 2

Die Übung/das Kolloquium wendet sich vornehmlich an Studierende der Britischen Kultur in höheren Semestern. Es versteht sich als offenes wissenschaftliches Forum, in dem B.A.- und M.A.-Arbeiten, Magisterarbeiten, Dissertationen oder andere kulturwissenschaftlich relevante Projekte auch unter Beteiligung von Gästen zur Diskussion stehen. Zugleich bietet dieses Forum auch die Möglichkeit, eher formal orientierte Fragestellungen der Praxis zu diskutieren (z. B. Präsentationsformen bei Vorträgen/Referaten, Redaktion von Texten).

Zudem werden berufsorientierte Veranstaltungen durchgeführt, die den Studierenden Einblick in verschiedene Berufsmöglichkeiten geben sollen.

**Voraussetzungen/Organisatorisches:**

B.A. Anglistik/Amerikanistik (nur HF mit B.A.-Arbeit): Vertiefungsmodul Kulturwissenschaft: Betreuungsübung (2 ECTS), Zugangsvoraussetzung: Aufbaumodul Kulturwissenschaft; B.A. Medieval Studies: Intensivierungsmodul Anglistik/Amerikanistik (2 ECTS), wenn die B.A.-Arbeit in Kulturwissenschaft geschrieben wird; Zugangsvoraussetzung: Aufbaumodul Anglistik; M.A. Anglistik/Amerikanistik: Erweiterungsmodul I und II: Betreuungsübung Kulturwissenschaft (2 ECTS), wenn die M.A.-Arbeit in Kulturwissenschaft geschrieben wird; M.A. Medieval Studies: Intensivierungsmodul Anglistik/Amerikanistik (2 ECTS), wenn die M.A.-Arbeit in Kulturwissenschaft geschrieben wird; Zugangsvoraussetzung: Aufbaumodul Anglistik; alle alten Studiengänge: Übung Kulturwissenschaft; Joint Degree: Free Electives (2 ECTS), wenn die M.A.-Arbeit in Kulturwissenschaft geschrieben wird. An-/Abmeldung über FlexNow vom 10. Februar, 08:00 bis 20. April, 23:59; An-/Abmeldung zur Prüfung über FlexNow: voraussichtlich 25. Juni bis 15. Juli (unter Vorbehalt) Prüfungsformen, Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten/ Types of examinations, Prerequisites for obtaining credit points: regelmäßige aktive Teilnahme (ggf. Einzeltermine zur individuellen Betreuung der Qualifikationsarbeit), in den B.A.- und M.A.-Studiengängen (nicht Joint Degree): mündliche Modulteilprüfung

Teilnahme an dem Kolloquium und den Exkursionen erfolgt auf persönliche Einladung. Die Exkursionen werden teilweise durch Studiengebühren finanziert.

**Empfohlene Literatur:**

*Wird den Teilnehmer/innen bei der Anmeldung mitgeteilt.*

**Ü/Exk Literature, Science and Medicine in the medieval and early modern English periods**

27.-29. Juni 2012, Universität Lausanne  
sowie Einzeltermine nach Absprache

ECTS: max. 1

Historians of medicine and science have long understood the cultural constructedness of concepts such as health and disease, nature, ecology and the environment. And for their part, literary scholars are very familiar with the medical and scientific topoi, images and metaphors which permeate medieval and early modern literary texts. But until recently, there has been little dialogue across disciplines which could genuinely inter-illuminate these several and separate fields of knowledge. Our aim is to better understand how these three fields of knowledge overlapped and hybridized in the past, for in our own age of hyper-specialisation we have greater than ever need to explore the many ways in which these fields once occupied a common ground. To discuss this most exciting topic we will attend a conference in Lausanne. This conference aims to contribute to the recent, burgeoning interest in interdisciplinary approaches to literature, science and medicine, as well as to stimulate new conversations and discoveries amongst scholars who may not have explored such an approach before. Amongst the invited speakers is the novelist and medical doctor Eric Masserey, whose

recent prize-winning novel, *Retour aux Indes*, recounts the adventures of a clerk of the renowned early modern medical practitioner, Amatus Lusitanus. Dr Masserey will discuss his novel, in conversation with the distinguished polymath Professor Vincent Barras who is, amongst other things, a historian of medicine and a modern music critic. Together they will re-enact the famous disputatio that took place in the time of Lusitanus on the subject of the circulation of blood.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

An-/Abmeldung über FlexNow vom 10. Februar, 08:00 bis 20. April, 23:59; An-/Abmeldung zur Prüfung über FlexNow: voraussichtlich 25. Juni bis 15. Juli (unter Vorbehalt)

1. Modulzuordnung: Bachelor Anglistik/Amerikanistik: Studium Generale (1 ECTS); Bachelor Anglistik/Amerikanistik (ab Studienbeginn zum SoSe 2009): Ergänzungsmodul Theorien und Methoden (1 ECTS)

2. An-/Abmeldung: persönlich und über FlexNow: Bei Überbuchung fällt die Entscheidung über die Teilnahme in Rücksprache mit der Dozentin. Die Anreise kann je nach Gruppengröße aus den Studiengebühren finanziert werden (dies gilt nur für Studierende der Anglistik mit Schwerpunkt Britische Kultur bzw. Mittelalter/Renaissance), die Unterkunft muss indes selbst bezahlt werden. (hierzu vgl. <http://www.lausanne-tourisme.ch/DataDir/LinkedDocsObjDir/16077.pdf>). Weitere Informationen in meiner Sprechstunde.

Empfohlene Literatur:

*Medieval Medicine: A Reader. Ed. Faith Wallis (Readings in Medieval Civilizations and Cultures). Toronto: University of Toronto Press, 2010.*

## **PD DR. ANDREAS ENGLHART**

### **V Liebe – ein kulturelles Phänomen und seine Dramaturgien**

2std.; Do. 11.45–13.15; U5/024

Beginn: 19. April 2012

ECTS: max. 4

Die Liebe zwischen Frau und Mann bzw. innerhalb der Geschlechter ist nicht nur ein ewiges Thema der menschlichen Existenz, sondern das beliebteste Motiv in den Medien. Dabei hat es viele unterschiedliche Ausprägungen erfahren, etwa im Liebesfilm, der als eigenständiges Genre gar nicht existiert, da seine wichtigsten Elemente fast alle Filme mitstrukturieren. Ähnliches ist für das Theater und die anderen Medien festzustellen, Liebe spielt in den dramatischen Künsten meist irgendeine, oft die wichtigste Rolle. In der Vorlesung sollen dementsprechend zwei Perspektiven zusammengeführt werden: Zum einen werden wir alte und neue Erkenntnisse über die Liebe heranziehen, so etwa, was Liebe in der Antike von der Liebe in der Shakespearezeit und von den heutigen Liebesvorstellungen unterscheidet, was den Unterschied von Liebe und Verliebtheit ausmacht, ob Liebe ein Emotion ist, was die Biologie dazu zu sagen hat bzw. welche Rolle die Gene spielen, wie sich die Sicht der Frauen von der der Männer

unterscheidet, ob Liebe immer romantisch sein muß, ob die Wahl des Liebesobjekts eine freie ist, was die Systemtheorie über Liebe zu berichten weiß, etc. Zum anderen werden wir dies in Beziehung setzen zu verschiedenen Mediendramaturgien, die das Thema Liebe durchspielen, im Theater z.B. von der Antike über Romeo and Julia bis zu Sarah Kanes Cleansed oder Patrick Marbers Closer, René Polleschs Ping Pong d'Amour und Anja Hillings Schwarzes Tier Traurigkeit, im Film u.a. von Casablanca über Harry meets Sally, Titanic, Annie Hall, The English Patient bis zu Slumdog Millionaire, im Fernsehen von Desperate Housewives bis Greys Anatomy, in den Darstellungen der Bildenden Kunst, in der Performance art, im Tanz von Pina Bausch bis DV8 und in den Neuen Medien wie in Computer Games (in denen Liebe bis jetzt kaum vorkommt), in Music videos, in der Video art und im Internet.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

An-/Abmeldung über FlexNow vom 10. Februar, 08:00 bis 20. April, 23:59; An-/Abmeldung zur Prüfung über FlexNow: voraussichtlich 25. Juni bis 15. Juli (unter Vorbehalt) Keine Voraussetzungen; für jeden Anglistik-Studiengang und jeden Studienabschnitt offen. Verwendbarkeit: B.A. Anglistik/Amerikanistik: Basis-, Aufbaumodul Britische und Amerikanische Kulturwissenschaft: Vorlesung/Übung Britische Kultur (2 ECTS); B.A. Anglistik/Amerikanistik: Studium Generale (2 bzw. 4 ECTS); M.A. Anglistik/Amerikanistik: Master-, Profilmodul; Fachwissenschaftliche Vertiefung; Erweiterungsbereich Anglistik: Vorlesung/Übung Britische Kultur (2 bzw. 4 ECTS); B.A./M.A. Interdisziplinäre Mittelalterstudien/Medieval Studies: Basismodul, Aufbaumodul I, Intensivierungsmodul Anglistik: Vorlesung Britische Kultur (3 ECTS); Lehrämter (neu): RS/BS Zusatzmodul Landeskunde/Kulturwissenschaft: Vorlesung Britische Kultur (2 ECTS); GYM Aufbau-, Wahlpflichtmodul (Kombination mit Russisch) Landeskunde/Kulturwissenschaft: Vorlesung Britische Kultur (1 ECTS); Joint Degree: Master-, Vertiefungs-, Profilmodul Britische und Amerikanische Kulturwissenschaft Variante I/Erweiterungsbereich: Vorlesung/Übung Britische Kultur (2 ECTS); Erasmus and other visiting students (2 or 4 ECTS); Prüfungsformen: Prüfungsform nach Absprache; Hinweis: Falls Sie zuvor von einer anderen Veranstaltung kommen, sprechen Sie den Dozenten an. Evtl. kann die Vorlesung dann 5 Minuten später beginnen.

Empfohlene Literatur:

*Wird in den einzelnen Sitzungen bekanntgegeben.*

**STEFAN EICK M.A.****S E1 Einführung in die Britische und Amerikanische Kulturwissenschaft**

3std.; Mo. 12.00–14.15; U2/133

Einzeltermin am 9.7.2012 16.00–18.00, U5/122

Beginn: 16. April 2012

ECTS: max. 6

Das Seminar führt in zentrale methodische Fragestellungen, Grundbegriffe, theoretische Modelle und historische Zusammenhänge des Faches Britische und Amerikanische Kulturwissenschaft ein. Der Kurs findet sowohl in englischer als auch deutscher Sprache statt, um die Studierenden mit beiden Wissenschaftssprachen vertraut zu machen. Obligatorische zusätzliche Veranstaltung am Dienstag, 22. Mai 2012: U5, Raum 024, 18.15-19.15, mit Anny King (Cambridge) zum Thema: „What do I do now? Being Efficient with your Study Skills“.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

An-/Abmeldung über FlexNow vom 10. Februar, 08:00 bis 20. April, 23:59; An-/Abmeldung zur Prüfung über FlexNow: voraussichtlich 25. Juni bis 15. Juli (unter Vorbehalt)  
 Verwendbarkeit: B.A. Anglistik/Amerikanistik: Basismodul Britische und Amerikanische Kulturwissenschaft: Einführung Kulturwissenschaft (6 ECTS); B.A. Interdisziplinäre Mittelalterstudien/Medieval Studies: Basismodul Anglistik: Einführung Britische und Amerikanische Kulturwissenschaft (6 ECTS mit Klausur, 2 ECTS ohne Klausur);  
 Lehrämter (neu): GS/HS/RS/BS/GYM Basismodul Landeskunde/Kulturwissenschaft: Einführung Kulturwissenschaft (5 ECTS); Erasmus and other visiting students (6 ECTS);  
 Lehrformen: Seminar ergänzt durch Gastvorträge; Textstudium in Heimarbeit; Besuch fakultativer Tutorien; Prüfungsformen: Hausarbeiten und Abschlussklausur; Klausurtermin: Montag, 9. Juli 2012, 16:15 - 17:45 Uhr, U5/122; Wiederholungsklausur: Montag, 13. August 2012, 09:00 - 10:30 Uhr, U5/024; Bitte lesen Sie auch gründlich die Informationen zum Semester auf unserer Website./Please also read carefully the information on the semester which is on our website.

Lernergebnisse, Kompetenzen/Learning outcomes, Competences: Grundthemen und Fragestellungen der Kulturwissenschaften konsequent mit literarischen Texten und Lektüren zu verbinden, ihre inhaltlichen Zusammenhänge zu erkennen, systematisch zu rekonstruieren sowie diese kritisch in Wort und Schrift zu analysieren. Es wird ein erster Überblick in kulturwissenschaftliche Analysemodelle und Fachterminologie gewonnen. Ferner werden grundlegende Kompetenzen sowohl formaler als auch ziel-sprachlicher Art zur Abfassung einer eigenen wissenschaftlichen Arbeit vermittelt. Die kommunikativen und sozialen Kompetenzen der Studierenden werden durch interaktive und projektbezogene Gruppenarbeit gefordert und gefördert.

Empfohlene Literatur:

Zur Anschaffung: (obligatorisch!)

Aleida Assmann, *Einführung in die Kulturwissenschaft: Grundbegriffe, Themen, Fragestellungen* [2006] (Berlin: Erich Schmidt, 3. neu bearbeitete Auflage, 2011). Bitte das Buch zur 1. Sitzung mitbringen.



## **S E3 Einführung in die Britische und Amerikanische Kulturwissenschaft**

3std.; Do. 8.00–10.15; U2/133

Einzeltermin am 9.7.2012 16.00–18.00, U5/122

Beginn: 19. April 2012

ECTS: max. 6

Das Seminar führt in zentrale methodische Fragestellungen, Grundbegriffe, theoretische Modelle und historische Zusammenhänge des Faches Britische und Amerikanische Kulturwissenschaft ein. Der Kurs findet sowohl in englischer als auch deutscher Sprache statt, um die Studierenden mit beiden Wissenschaftssprachen vertraut zu machen. Obligatorische zusätzliche Veranstaltung am Dienstag, 22. Mai 2012: U5, Raum 024, 18.15-19.15, mit Anny King (Cambridge) zum Thema: „What do I do now? Being Efficient with your Study Skills“.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

An-/Abmeldung über FlexNow vom 10. Februar, 08:00 bis 20. April, 23:59; An-/Abmeldung zur Prüfung über FlexNow: voraussichtlich 25. Juni bis 15. Juli (unter Vorbehalt)  
Verwendbarkeit: B.A. Anglistik/Amerikanistik: Basismodul Britische und Amerikanische Kulturwissenschaft: Einführung Kulturwissenschaft (6 ECTS); B.A. Interdisziplinäre Mittelalterstudien/Medieval Studies: Basismodul Anglistik: Einführung Britische und Amerikanische Kulturwissenschaft (6 ECTS mit Klausur, 2 ECTS ohne Klausur); Lehrämter (neu): GS/HS/RS/BS/GYM Basismodul Landeskunde/Kulturwissenschaft: Einführung Kulturwissenschaft (5 ECTS); Erasmus and other visiting students (6 ECTS); Lehrformen: Seminar; ergänzt durch Gastvorträge; Textstudium in Heimarbeit; Besuch fakultativer Tutorien; Prüfungsformen: Hausarbeiten und Abschlussklausur; Klausurtermin: Montag, 9. Juli 2012, 16:15 - 17:45 Uhr, U5/122; Wiederholungsklausur: Montag, 13. August 2012, 09:00 - 10:30 Uhr, U5/024; Bitte lesen Sie auch gründlich die Informationen zum Semester auf unserer Website./Please also read carefully the information on the semester which is on our website.

Lernergebnisse, Kompetenzen/Learning outcomes, Competences: Grundthemen und Fragestellungen der Kulturwissenschaften konsequent mit literarischen Texten und Lektüren zu verbinden, ihre inhaltlichen Zusammenhänge zu erkennen, systematisch zu rekonstruieren sowie diese kritisch in Wort und Schrift zu analysieren. Es wird ein erster Überblick in kulturwissenschaftliche Analysemodelle und Fachterminologie gewonnen. Ferner werden grundlegende Kompetenzen sowohl formaler als auch ziel-sprachlicher Art zur Abfassung einer eigenen wissenschaftlichen Arbeit vermittelt. Die kommunikativen und sozialen Kompetenzen der Studierenden werden durch interaktive und projektbezogene Gruppenarbeit gefordert und gefördert.

Empfohlene Literatur:

*Zur Anschaffung: (obligatorisch!)*

*Aleida Assmann, Einführung in die Kulturwissenschaft: Grundbegriffe, Themen, Fragestellungen [2006] (Berlin: Erich Schmidt, 3. neu bearbeitete Auflage, 2011).*

*Bitte das Buch zur 1. Sitzung mitbringen.*

## **S E4 Einführung in die Britische und Amerikanische Kulturwissenschaft**

3std.; Fr. 8.00–10.15; U5/222

Einzeltermin am 9.7.2012 16.00–18.00, U5/122

Beginn: 20. April 2012

ECTS: max. 6

Das Seminar führt in zentrale methodische Fragestellungen, Grundbegriffe, theoretische Modelle und historische Zusammenhänge des Faches Britische und Amerikanische Kulturwissenschaft ein. Der Kurs findet sowohl in englischer als auch deutscher Sprache statt, um die Studierenden mit beiden Wissenschaftssprachen vertraut zu machen. Obligatorische zusätzliche Veranstaltung am Dienstag, 22. Mai 2012: U5, Raum 024, 18.15-19.15, mit Anny King (Cambridge) zum Thema: „What do I do now? Being Efficient with your Study Skills“.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

An-/Abmeldung über FlexNow vom 10. Februar, 08:00 bis 20. April, 23:59; An-/Abmeldung zur Prüfung über FlexNow: voraussichtlich 25. Juni bis 15. Juli (unter Vorbehalt)  
Verwendbarkeit: B.A. Anglistik/Amerikanistik: Basismodul Britische und Amerikanische Kulturwissenschaft: Einführung Kulturwissenschaft (6 ECTS); B.A. Interdisziplinäre Mittelalterstudien/Medieval Studies: Basismodul Anglistik: Einführung Britische und Amerikanische Kulturwissenschaft (6 ECTS mit Klausur, 2 ECTS ohne Klausur); Lehrrämter (neu): GS/HS/RS/BS/GYM Basismodul Landeskunde/Kulturwissenschaft: Einführung Kulturwissenschaft (5 ECTS); Erasmus and other visiting students (6 ECTS); Lehrformen: Seminar ergänzt durch Gastvorträge; Textstudium in Heimarbeit; Besuch fakultativer Tutorien; Prüfungsformen: Hausarbeiten und Abschlussklausur; Klausurtermin: Montag, 9. Juli 2012, 16:15 - 17:45 Uhr, U5/122; Wiederholungsklausur: Montag, 13. August 2012, 09:00 - 10:30 Uhr, U5/024; Bitte lesen Sie auch gründlich die Informationen zum Semester auf unserer Website./Please also carefully read the information on the semester which is on our website.

Lernergebnisse, Kompetenzen/Learning outcomes, Competences: Grundthemen und Fragestellungen der Kulturwissenschaften konsequent mit literarischen Texten und Lektüren zu verbinden, ihre inhaltlichen Zusammenhänge zu erkennen, systematisch zu rekonstruieren sowie diese kritisch in Wort und Schrift zu analysieren. Es wird ein erster Überblick in kulturwissenschaftliche Analysemodelle und Fachterminologie gewonnen. Ferner werden grundlegende Kompetenzen sowohl formaler als auch ziel-sprachlicher Art zur Abfassung einer eigenen wissenschaftlichen Arbeit vermittelt. Die kommunikativen und sozialen Kompetenzen der Studierenden werden durch interaktive und projektbezogene Gruppenarbeit gefordert und gefördert.

Empfohlene Literatur:

Zur Anschaffung: (obligatorisch!)

*Aleida Assmann, Einführung in die Kulturwissenschaft: Grundbegriffe, Themen, Fragestellungen [2006] (Berlin: Erich Schmidt, 3. neu bearbeitete Auflage, 2011).*

Bitte das Buch zur 1. Sitzung mitbringen.

**CHRISTIAN WITTIG****Tut Online-Tutorium**

1std.; Zeit n. V.; K25/313

Das fakultative Tutorium dient dazu, u. a. Hilfestellung bei grundlegenden Fragen zur Anfertigung einer Seminararbeit, eines Protokolls sowie einer Powerpointpräsentation zu geben. Ebenfalls dient das Tutorium der Betreuung und Unterstützung der Studierenden bei der Planung und Strukturierung des Studiums. Termine werden im Kurs bzw. per Email mit dem Tutor abgesprochen. Neben individuellen fakultativen Sitzungen wird auch ein Online-Tutorium angeboten.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Teilnahme an der Einführung in die Britische und Amerikanische Kulturwissenschaft  
Verwendbarkeit: B.A. Anglistik/Amerikanistik: Basismodul Britische und Amerikanische Kulturwissenschaft: Tutorium Britische Kultur; B.A. Interdisziplinäre Mittelalterstudien/Medieval Studies: Basismodul Anglistik: Tutorium Britische Kultur; Lehramter (neu): GS/HS/RS/BS/GYM Basismodul Landeskunde/Kulturwissenschaft: Tutorium Britische Kultur; Lernergebnisse: Kompetenzen in der Textproduktion sowie Förderung der Informationskompetenz.

**NIKOLAI BELAND/DIPL.-GERM. TILL SIMON/CHRISTIAN WITTIG****Tut E1 - E4 Einführung in die Britische und Amerikanische Kulturwissenschaft**

3std.; Mo. 16.00–18.15; U5/218

Beginn: 16. April 2012

Das fakultative Tutorium dient dazu, u. a. Hilfestellung bei grundlegenden Fragen zur Anfertigung einer Seminararbeit, eines Protokolls sowie einer Powerpointpräsentation zu geben. Ebenfalls dient das Tutorium der Betreuung und Unterstützung der Studierenden bei der Planung und Strukturierung des Studiums. Termine werden im Kurs bzw. per Email mit dem Tutor abgesprochen. Neben individuellen fakultativen Sitzungen wird auch ein Online-Tutorium angeboten.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Voraussetzungen: Teilnahme an der Einführung in die Britische und Amerikanische Kulturwissenschaft; Verwendbarkeit: B.A. Anglistik/Amerikanistik: Basismodul Britische und Amerikanische Kulturwissenschaft: Tutorium Britische Kultur; B.A. Interdisziplinäre Mittelalterstudien/Medieval Studies: Basismodul Anglistik: Tutorium Britische Kultur; Lehramter (neu): GS/HS/RS/BS/GYM Basismodul Landeskunde/Kulturwissenschaft: Tutorium Britische Kultur; Lernergebnisse: Kompetenzen in der Textproduktion sowie Förderung der Informationskompetenz;

## 2.2 Englische Sprachwissenschaft einschließlich Sprachgeschichte

### Prof. Dr. Manfred Krug

Wiss. Mitarbeiter:

Prof. Dr. Gabriele Knappe

PD Dr. Julia Schlüter

Dr. Heinrich Ramisch

Barbara Fengler M.A.

Michaela Hilbert M.A.

Sebastian Medick M.A.

Anna Rosen M.A.

Katrin Sell M.A.

Valentin Werner M.A.

An der Universität 9, 96045 Bamberg, Tel: 0951/863-2166, Fax: 0951/863-2167  
(Frau Liesbeth Dietel/Frau Katrin Landwehr)

### PROF. DR. GABRIELE KNAPPE

#### **V Middle English**

2std.; Di. 10.15–11.45; U7/105

Beginn: 17. April 2012

ECTS: 3

More than ever before in its history, the English language went through dramatic changes after the Norman Conquest in 1066; above all, new vocabulary was introduced from French in large numbers, and – compared to Old English – the grammatical structure of the language changed drastically, too. This lecture gives an overview of the English language between about 1000 and 1500 AD – that is, in the ‚middle‘ between Old English and Modern English – before the backdrop of the sociohistorical developments in the country. By selections of text types from different centuries and various parts of the country varieties of the Middle English language are demonstrated. Characteristic phonological, morphological, lexico-semantic and syntactic features of Middle English will be explained, both synchronically and diachronically. In addition, recent methods and approaches of scholarship, such as corpus linguistics, speech act theory and text linguistics, will be discussed in their application to Middle English as a past stage of the English language.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

BA Interdisziplinäre Mittelalterstudien/Medieval Studies: Aufbaumodul Anglistik (3 ECTS); BA Interdisziplinäre Mittelalterstudien/Medieval Studies: Intensivierungsmo-

dul Anglistik (3 ECTS); MA Interdisziplinäre Mittelalterstudien/Medieval Studies: Aufbau- und Modul Anglistik (3 ECTS); Knowledge of Old English or Middle English is no prerequisite for attending this lecture – all students of English are welcome.

## Ü **English-oriented Pidgin and Creole Languages**

1std.; Mi. 12.00–13.00; U9/104

Beginn: 18. April 2012

This practise course is designed to help individual students and/or small groups of students attending the seminar / Hauptseminar “English-oriented Pidgin and Creole Languages (Haig/Knappe)” in their preparation of practical tasks, oral reports and written essays. Individual arrangements will be made – also, if necessary, concerning the time of the Übung. Therefore clashes with other courses scheduled for the same time slot as the Übung can be avoided. Further information will be given in the first meeting of the seminar.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Participation in the seminar/Hauptseminar “English-oriented Pidgin and Creole Languages (Haig/Knappe)” Registration: Automatic registration with registration for the Hauptseminar; Language of instruction: English

## Ü **Schnupperkurs Alt- und Mittelenglisch**

Blockseminar Freitag 15.06.2012, 16.00–20.00; Samstag 16.06.2012, 9.00–15.00; Freitag 22.06.2012, 16.00–20.00; U11/025

... als man nach der Normannischen Eroberung 1066 langsam wieder begann, die englische Sprache aufzuschreiben, war sie kaum noch wiederzuerkennen. Viele Endungen waren verschwunden, und die Wörter hatten sich stark gewandelt. Wollen Sie diesen dramatischen Wandel einmal mit eigenen Augen sehen? Möchten Sie einen Eindruck von „Vorher“ und „Nachher“ bekommen?

Dann sind Sie in diesem Schnupperkurs zum Alt- und Mittelenglischen richtig! Anhand ausgewählter Textausschnitte werden wir die Grundzüge der alt- und mittelenglischen Phonologie, Morphologie, Lexis und Syntax erarbeiten, aber auch den historischen und kulturellen Hintergrund der Texte betrachten. Diese Texte werden Sie in kurzen Auszügen im Original kennenlernen:

- Cædmon und der Beginn der altenglischen Dichtung
- Alfreds Vorwort zur Cura Pastoralis: Bildungsreform
- Beowulf: Der Held wird zu Grabe getragen (+ Lesung aus dem Internet)
- Ein altenglisches Rätsel
- Traumdeutung aus Ælfwine's Prayerbook (+ eigene Anwendung!)
- Rezept aus Bald's Leechbook (praktische Lebenshilfe)
- BONUS: Wulf and Eadwacer (das kürzeste altenglische Gedicht)

- Chaucer: Anfang der Canterbury Tales (+ Lesung aus dem Internet)
- Chaucer: To Adam the Scryveyn (+ das Ende von Troilus and Criseyde).
- Chaucer: Complaint of the Poet to his Purse
- Chester Play: The Shepherds (mit Video von eigener Aufführung 2003!)
- Sir Gawain and the Green Knight
- The Owl and the Nightingale
- Sumer is icumen in (mittelalterliche Musik! )

Voraussetzungen/Organisatorisches:

BA Interdisziplinäre Mittelalterstudien/Medieval Studies: Aufbaumodul Anglistik Übung (3 ECTS); BA Interdisziplinäre Mittelalterstudien/Medieval Studies: Intensivierungsmodul Anglistik Übung (3 ECTS); MA Interdisziplinäre Mittelalterstudien/Medieval Studies: Aufbaumodul Anglistik Übung (3 ECTS); MA Interdisziplinäre Mittelalterstudien/Medieval Studies: Intensivierungsmodul Anglistik Übung (3 ECTS)

Die Teilnahme an dieser Übung steht allen offen, die ein Interesse an mittelalterlicher englischer Literatur haben, auch wenn sie noch keine Kenntnisse vom Alt- und Mittelenglischen haben. Natürlich eignet sich der Kurs auch sehr gut als Begleitübung zur Vorlesung. Alle sind herzlich willkommen! Zum Erwerb von ECTS-Punkten findet in der Woche nach dem Kurs eine mündliche Prüfung bzw. ein Test / eine Klausur statt (Termin nach Absprache).

## **S/Ü      Englische Sprachgeschichte B**

2std.; Mi. 16.15–17.45; U9/111

Beginn: 18. April 2012

ECTS: 2

Das Seminar behandelt die Entwicklung der englischen Sprache vom Altenglischen bis heute unter besonderer Berücksichtigung von Phonologie, Morphologie, Syntax und Lexis. Es soll überblicksartig Grundkenntnisse von der Geschichte der englischen Sprache vermitteln und dabei, vor dem Hintergrund der wichtigsten sozio-historischen Ereignisse, die tiefgreifenden Änderungen vom Alt- zum Neuenglischen deutlich machen.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

BA „Interdisziplinäre Mittelalterstudien/Medieval Studies; Anglistik“: Basismodul (2 ECTS); An zwei Terminen (in der letzten und vorletzten Woche vor Test bzw. Klausur) wird ein jeweils dreistündiger Workshop zur Vorbereitung auf die Prüfungen angeboten. Die Abschlussprüfungen finden in der letzten Sitzung statt.

Empfohlene Literatur:

*Görlach, Manfred. 2002. Einführung in die Englische Sprachgeschichte. 5. Ausgabe. Heidelberg: Winter. (in Auswahl)*

## Ü **Workshop Englische Sprachgeschichte**

Einzeltermin am 26.06.2012, 14:00 - 17:00 bzw. am 06.07.2012, U5/118

Der Workshop bereitet auf den Abschlusstest vor. Der Besuch ist freiwillig. Sie können zwischen den beiden Terminen 26. Juni und 06. Juli wählen; die Inhalte sind jeweils gleich. Die Anmeldung erfolgt in der Übung „Englische Sprachgeschichte“.

## Ü **Englische Sprachgeschichte Prüfungsvorbereitung, speziell Alt- und Mittelenglisch für Fortgeschrittene und Prüfungskandidaten**

2std.; Mi. 10.15–11.45; U2/136

Beginn: 18. April 2012

ECTS: 3

Der Besuch dieser Veranstaltung ist für Studierende empfohlen, die ihre Kenntnis des Alt- und Mittelenglischen sowie der englischen Sprachgeschichte vertiefen möchten. Speziell zielt sie auf Studierende, die ein oder zwei Semester vor ihrem Staatsexamen für das Lehramt an Gymnasien stehen und vorhaben, in der schriftlichen Prüfung eine Aufgabe aus dem Bereich der historischen Linguistik zu bearbeiten (speziell die alt- oder mittelenglische Textklausur), oder die Themen aus der historischen Linguistik in ihren mündlichen Prüfungen wählen wollen. In der Veranstaltung werden zum einen theoretische Fragestellungen überblicksartig geklärt, zum anderen geht es um die praktische Bearbeitung von alt- und mittelenglischen Staatsexamensklausuren der letzten Jahre. Kursunterlagen werden auf dem „Virtuellen Campus“ bereitgestellt. Das Passwort wird zu Vorlesungsbeginn bekanntgegeben. Der Schwerpunkt im Sommersemester 2012 wird auf der mittelenglischen Textklausur liegen.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

BA „Interdisziplinäre Mittelalterstudien / Medieval Studies; Anglistik“: Intensivierungsmodul (3 ECTS); MA „Interdisziplinäre Mittelalterstudien / Medieval Studies; Anglistik“: Aufbaumodul (3 ECTS); MA „Interdisziplinäre Mittelalterstudien / Medieval Studies; Anglistik“: Intensivierungsmodul (3 ECTS) Prof. Dr. Gabriele Knappe/Prof. Dr. Geoffrey Haig

## S/HS **English-oriented Pidgin and Creole Languages**

2std.; Do. 12.15–13.45; U5/218

Beginn: 19. April 2012

ECTS: max. 8

Pidgins may arise in conditions when speakers of different languages try to make themselves understood, for instance in business matters. These forms of communication developed in large numbers in European colonies, and where English acted as the lexifier language we speak of English-oriented pidgins. If these language forms develop into full-fledged native languages they are then usually called creoles. In this seminar we will first of all look at the geographical distribution of English-oriented pidgins and creoles and their historical background. While we will also discuss the conditions of use of pidgins and creoles, review theories of the genesis of “The Legitimate and

Illegitimate Offspring of English” (Salikoko S. Mufwene) and the different stages of ‘pidginization’ and ‘creolization’, the focus will be the linguistic features of pidgins and creoles on the levels of vocabulary (including strategies of word-formation, metaphor and paraphrase), phonology, morphology and syntax. Here, these languages differ both from the lexifier language and the native languages of the speakers. We will also take a look at pidgins and creoles as a special case of more general simplification processes that may occur through language contact and second language acquisition, and discuss the (possible) relevance of creole languages to theories of language origins. Practical work with actual language data will be emphasized, and genuine pidgin speakers will also contribute to the class in some of the sessions (Bislama/Beach-la-Mar, Nigerian Pidgin English). On Wednesday, 16 May, from 18:15-19:45, Dr. Susanne Michaelis from the Max-Planck-Institut Leipzig will give a lecture about her work on the “Atlas of the Pidgin and Creole Language Structures” project. This lecture is also part of the seminar. The Übung which accompanies the seminar (Wednesday, 12:00-13:00) is designed for discussions of project work and other assignments individually and/or in small groups. It is for students of English studies only. Individual arrangements will be made – also, if necessary, concerning the time of the Übung. Therefore clashes with other courses scheduled for the same time slot as the Übung can be avoided.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Registration via FlexNow! 29 March 2012, 9.00 - 19 April 2012, 23.59; 6 ECTS: regular active participation in class + oral presentation with written version (3500-4500 words) 8 ECTS: regular active participation in class + oral presentation + seminar paper (4500-6000 words); Language of instruction: English

Empfohlene Literatur:

*Edgar W. Schneider, „The Cline of Creoleness in English-oriented Creoles and Semi-Creoles of the Caribbean“, English World-Wide 11 (1990), 79-113.*

*John Holm. 2000. An Introduction to Pidgins and Creoles. Cambridge: Cambridge University Press.*

*Sections in: Thomason, S. G. & Kaufman, T. 1988 , Language contact, creolization and genetic linguistics, University of California Press, Berkeley.*

### **PD DR. JULIA SCHLÜTER**

#### **S/Ü Englische Sprachgeschichte A**

2std.; Mo. 10.00–12.00; U7/105

Beginn: 16. April 2012

ECTS: 4

Innerhalb von nicht mehr als 40 bis 50 Generationen, die zwischen der Herrschaft von König Alfred und der Gegenwart liegen, hat sich das Englische so stark verändert, dass es beim Vergleich eines altenglischen mit einem neuenglischen Text gleichen Inhalts kaum mehr als dieselbe Sprache zu erkennen ist. Viele Bereiche des Sprachsystems waren extremen Veränderungsprozessen unterworfen. Diese Tatsache und die relativ zahlreich erhaltenen Zeugnisse früherer Sprachzustände, z.B. verschiedene



Bibelübersetzungen, machen das Englische zu einem lohnenden Forschungsgegenstand für die historische Linguistik. Das Seminar bietet einen Überblick über die Entwicklung der englischen Sprache vom Altenglischen bis heute. Neben grundlegenden Aspekten der historischen Linguistik werden Kontinuität und Wandel vor allem in den Bereichen der Phonologie, der Morphologie, der Syntax und des Lexikons beleuchtet. Dabei gewinnen die Studierenden vertiefte Einblicke in den historischen Werdegang der englischen Sprache im Besonderen und in Gesetzmäßigkeiten des Sprachwandels im Allgemeinen.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

BA Interdisziplinäre Mittelalterstudien/Medieval Studies: Basismodul Anglistik Übung (2 ECTS); BA Studium Generale Übung (2 or 4 ECTS); Einschreibung via FlexNow: 29. März 2012, 9:00 - 19. April 2012, 23:59; Für Studienortwechsler, Erasmusstudenten sowie Studierende, die den Leistungsnachweis zur baldigen Prüfungsanmeldung benötigen, werden im begrenzten Umfang Plätze freigehalten. Bei Überbuchung des Seminars fällt die Entscheidung über die Teilnahme in Rücksprache mit der Dozentin. Anforderungen: 2 ECTS: regelmäßige aktive Teilnahme + Arbeitsblätter + schriftlicher Test; 4 ECTS: regelmäßige aktive Teilnahme + Arbeitsblätter + Klausur; Sprache: German

Empfohlene Literatur:

*Auszüge aus: Görlach, Manfred. (2002). Einführung in die Englische Sprachgeschichte. 5. Ausgabe. Heidelberg: Winter. (Bitte unbedingt VOR Semesterbeginn beschaffen!)*

## 2.3 Englische Literaturwissenschaft

### Prof. Dr. Christoph Houswitschka

Wiss. Mitarbeiter: Susan Brähler  
 PD Dr. Beatrix Hesse  
 Johannes Weber M.A.  
 Barbara Kehler

An der Universität 9, 96045 Bamberg, Tel. 0951/863-2173, Fax 0951/863-5173  
 (Frau Gisela Hirschmann-Raithel)

#### PROF. DR. CHRISTOPH HOUSWITSCHKA

#### Ü **Forschungsseminar und Betreuungsübung**

2std.; Mi. 20.00–22.00; U5/218  
 Beginn: 18. April 2012 ECTS: max. 2

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Modulzuordnung und Zugangsvoraussetzungen: BA Anglistik/Amerikanistik (nur HF mit BA-Arbeit); Vertiefungsmodul Literaturwissenschaft: Betreuungsübung (2 ECTS), Zugangsvoraussetzung: Aufbaumodul Literaturwissenschaft; BA Medieval Studies: Intensivierungsmodul Anglistik/Amerikanistik (2 ECTS), wenn die BA-Arbeit in Literaturwissenschaft geschrieben wird; Zugangsvoraussetzung: Aufbaumodul Anglistik; MA Anglistik/Amerikanistik: Erweiterungsmodul I und II: Betreuungsübung Literaturwissenschaft (2 ECTS), wenn die MA-Arbeit in Literaturwissenschaft geschrieben wird; MA Medieval Studies: Intensivierungsmodul Anglistik/Amerikanistik (2 ECTS), wenn die MA-Arbeit in Literaturwissenschaft geschrieben wird; Zugangsvoraussetzung: Aufbaumodul Anglistik; alle alten Studiengänge: Übung Literaturwissenschaft (begleitend zur Magister- oder Zulassungsarbeit); Joint Degree: Free Electives (2 ECTS), wenn die MA-Arbeit in Literaturwissenschaft geschrieben wird; Voraussetzungen zur Schein- bzw. Punktevergabe: regelmäßige aktive Teilnahme, in den BA- und MA-Studiengängen (nicht Joint Degree): mündliche Modulteilprüfung.

#### SUSAN BRÄHLER

#### S/PS **Introduction to English and American Literature (A)**

2std.; Mo. 10.15–11.45; M12A/00/015  
 Beginn: 16. April 2012 ECTS: max. 6

This course provides a concise introduction to major themes and methods in the study of English and American literature. We will discuss key features of the main literary

genres poetry, prose fiction and drama, explore selected approaches in literary theory and criticism as a basis for analyzing and interpreting literary texts, and survey the main periods and developments of English and American literary history.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

1. Modulzuordnung: BA Anglistik/Amerikanistik: Basismodul Literaturwissenschaft: Einführung (6 ECTS, inkl. Tutorium); BA Interdisziplinäre Mittelalterstudien/Medieval Studies: Basismodul Anglistik: Einführung in die Englische Literaturwissenschaft (2 oder 6 ECTS); 6 ECTS = inklusive Tutorium; WICHTIG!!!

2. An/Abmeldung: 15. Februar (9 Uhr) bis einen Tag vor der ersten Sitzung (über FlexNow!) 3. Tutorien: Die „Introduction to English and American Literature“ wird durch folgende verpflichtende Lehrveranstaltungen ergänzt: a) Begleitendes Tutorium zur „Introduction to English and American Literature A“ zur Vertiefung und Ergänzung der im Kurs besprochenen Themen (hierzu ist keine weitere Anmeldung notwendig)

b) Einen zweistündigen Kurs zur Einführung in die Bibliotheksbenutzung für Anglisten (Anmeldung über den Virtuellen Campus) 4. Voraussetzungen zur Leistungsfeststellung/zum Scheinerwerb: 6 ECTS: regelmäßige aktive Teilnahme; Klausur am Semesterende; 2 ECTS (nur BA Medieval Studies): regelmäßige aktive Teilnahme mit kleinen Tests

Empfohlene Literatur:

*Meyer, Michael. English and American Literatures. Tübingen: Francke, 2011. 4th edition!*

### **S/PS Introduction to English and American Literature (D)**

2std.; Mi. 8.30–10.00; MG2/00/10

Beginn: 18. April 2012

ECTS: max. 6

weitere Angaben siehe Introduction A

### **Ü Betreuungsübung Englische Literaturwissenschaft**

2std.; Mi. 20.00–22.00; U11/016 14-tägig

Beginn: 18. April 2012

ECTS: 2

This course is addressed at students who are preparing or working at a final thesis in English or American Literature, be it a „Magisterarbeit“, „Zulassungsarbeit“, „BA-Arbeit“ or Master's thesis. It is supposed to offer continuous support to students while preparing or writing their theses, and to give them the opportunity to present and discuss their work with other students. The course consists of plenary and individual sessions. A definite schedule will be set up in the first meeting of the class. There will be a site on the Virtual Campus; access will be given upon registration. In the plenary sessions, we shall discuss general formal aspects and criteria of a thesis - such as possible topics, structure, suitable theoretical approaches. Participants will present (parts of) their thesis, offering it for discussion and feedback. The individual sessions consist of one-to-one tutorials in which you can discuss the argument, the progress

and possible problems of your thesis with me. For students in the BA, MA and new teacher training programmes, who write their thesis in literary studies, this course provides the „Betreuungsübung“. The presentation of the thesis in a plenary session (max. 30 minutes) will be graded and counts as „mündliche Modulteilprüfung“ in the BA-programme. Students in the Magister- and old teacher training programmes are advised to take this course to support them while writing their theses. Depending on the native tongue of the participants, the course will be given in English or German. The course will be taught every two weeks, with individual meetings in the weeks where we will have no common session.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

BA Anglistik/Amerikanistik (nur HF mit BA-Arbeit): Vertiefungsmodul Literaturwissenschaft: Betreuungsübung (2 ECTS), Zugangsvoraussetzung: Aufbaumodul Literaturwissenschaft; BA Medieval Studies: Intensivierungsmodul Anglistik/Amerikanistik (2 ECTS), wenn die BA-Arbeit in Literaturwissenschaft geschrieben wird; Zugangsvoraussetzung: Aufbaumodul Anglistik

### BARBARA KEHLER

#### **S/PS Introduction to English and American Literature (B)**

2std.; Mo. 14.15–15.45; U5/024

Beginn: 16. April 2012

ECTS: max. 6

weitere Angaben siehe Introduction A

### NICOLE K. KONOPKA

#### **S/PS Introduction to English and American Literature (C)**

2std.; Di. 16.00–18.00; U5/024 (außer Di 26.6.2012)

Beginn: 17. April 2012

ECTS: max. 6

weitere Angaben siehe Introduction A

#### **S/PS Introduction to English and American Literature (E)**

2std.; Do. 8.00–10.00; U5/122

Beginn: 19. April 2012

ECTS: max. 6

weitere Angaben siehe Introduction A

**JUDITH RAUSCHER****S/PS Introduction to English and American Literature (F)**

2std.; Do. 16.00–18.00; U2/133

Beginn: 19. April 2012

ECTS: max. 6

weitere Angaben siehe Introduction A

**LISA FELLER****Tut Tutorium zur „Introduction to English and American Literature, Termin A“**

2std.; Mi. 10.15–11.45; U5/218

Beginn: 18. April 2012

ECTS: max. 1

weitere Angaben siehe S/PS Introduction A

**DAVID HÄRTL****Tut Tutorium zur „Introduction to English and American Literature, Termin B“**

2std.; Do. 8.30–10.00; M12A/00/014

Beginn: 19. April 2012

ECTS: max. 1

weitere Angaben siehe S/PS Introduction A

**NIKITA CHRAMZOW****Tut Tutorium zur „Introduction to English and American Literature, Termin C“**

2std.; Mo. 16.00–18.00; U2/025 (außer Mo 18.6.2012)

Beginn: 16. April 2012

ECTS: max. 1

weitere Angaben siehe S/PS Introduction A

**Tut Tutorium zur „Introduction to English and American Literature, Termin E“**

2std.; Mo. 18.00–20.00; U2/025 (außer Mo 18.6.2012)

Beginn: 16. April 2012

ECTS: max. 1

weitere Angaben siehe S/PS Introduction A

**LORENZ KUTZER****Tut      Tutorium zur „Introduction to English and American Literature, Termin D“**

2std.; Fr. 8.30–10.00; KR12/005

Beginn: 20. April 2012

ECTS: max. 1

weitere Angaben siehe S/PS Introduction A

**ULLA HOSSFELD****Tut      Tutorium zur „Introduction to English and American Literature, Termin F“**

2std.; Mi. 18.00–20.00; M12A/00/012

Beginn: 18. April 2012

ECTS: max. 1

weitere Angaben siehe S/PS Introduction A

### 3. Romanistik

#### 3.1 Romanische Sprachwissenschaft

**Prof. Dr. Martin Haase**

Wiss. Mitarbeiter: PD Dr. Philipp Burdy  
Dr. Ulrike Scholz

An der Universität 5, 96045 Bamberg, Tel. 0951/863-2148, Fax 0951/863-5148  
(Frau Anja Giesel)

**PROF. DR. MARTIN HAASE**

#### **HS Linguistische Analyse französischer Texte**

2std.; Mi 10.15–11.45, U5/117

Beginn: 18. April 2012

ECTS: max. 6

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Modulangabe: Wichtiger Hinweis: Für diese Veranstaltung ist keine Anmeldung in FlexNow vor Vorlesungsbeginn nötig (und daher auch nicht möglich), es ist lediglich notwendig, sich im Laufe der Vorlesungszeit zur Prüfung anzumelden.

#### **S/Ü Einführung in die französische Sprachwissenschaft**

2std.; Mo. 16.15–17.45; U5/024

Beginn: 16. April 2012

ECTS: 6

Die Lehrveranstaltung dient einer ersten Orientierung in der französischen (und romanischen) Sprachwissenschaft. Vorgesehen sind folgende Themenbereiche: Überblick über die romanischen Sprachen; Grundbegriffe der allgemeinen Sprachwissenschaft; Grundzüge der deskriptiven und historischen Grammatik des Französischen (Phonetik/Phonologie, Morphologie, Wortbildung); Französische Lexikologie und Semantik; Varietäten des Französischen; Vulgärlatein, Ausgliederung der romanischen Sprachen

Voraussetzungen/Organisatorisches:

LA, BA: Basismodul fr. Sprachwissenschaft

Wichtiger Hinweis: Für diese Veranstaltung ist keine Anmeldung in FlexNow vor Vorlesungsbeginn nötig (und daher auch nicht möglich), es ist lediglich notwendig, sich im Laufe der Vorlesungszeit zur Prüfung anzumelden. Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Tutorium zur Einführung in die französische Sprachwissenschaft; Dozent/in:

LS Prof. Haase N.N.; Zeit und Ort: Do 12:15 - 13:45, U5/118; Bemerkung zu Zeit und Ort: Beginn: 2. Vorlesungswoche!!

### **S/Ü Einführung in die italienische Sprachwissenschaft**

2std.; Di. 14.15–15.45; U5/024

Beginn: 24. April 2012

ECTS: 6

Ziel der Veranstaltung ist es, einen ersten Einblick in die Methoden, die Terminologie und die Teildisziplinen der allgemeinen, der romanischen und vor allem der italienischen Sprachwissenschaft zu vermitteln (Abriss der Wissenschaftsgeschichte, linguistische Modellvorstellungen von der Sprache und ihren Funktionen; Phonologie, Morphologie, Syntax und Semantik des Italienischen; Heterogenität der ‚historischen Einzelsprache‘, Italienisch aus sprachgeschichtlicher und gegenwärtiger Perspektive). Der Leistungsnachweis erfolgt durch aktive Teilnahme, Lösung von Übungsaufgaben und eine Abschlussklausur. Zu dieser Übung findet ein Tutorium statt.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Modulanbindung: Basismodul Romanische Sprachwissenschaft (BA Romanistik/LA Italienisch); Studienanfängern wird empfohlen, diese Lehrveranstaltung (zusammen mit dem Tutorium) im ersten oder zweiten Semester zu besuchen.

Wichtiger Hinweis: Für diese Veranstaltung ist keine Anmeldung in FlexNow vor Vorlesungsbeginn nötig (und daher auch nicht möglich), es ist lediglich notwendig, sich im Laufe der Vorlesungszeit zur Prüfung anzumelden. Zugeordnete Lehrveranstaltungen Tutorium zur Einführung in die italienische Sprachwissenschaft Dozent/in: LS Prof. Haase N.N.; Zeit und Ort: Mo 14:15 - 15:45, MG2/00/10; Bemerkung zu Zeit und Ort: Beginn: 2. Vorlesungswoche!

Empfohlene Literatur:

*Martin Haase: Italienische Sprachwissenschaft. Tübingen: Narr 2007.*

### **PD DR. PHILIPP BURDY**

#### **Ü Altitalienisch**

2std.; Di. 14.15–15.45; U11/016

Beginn: 17. April 2012

ECTS: max. 4

Die Lehrveranstaltung dient in erster Linie der gemeinsamen Lektüre ausgewählter italienischer Literatur des 14. Jahrhunderts. Darüber hinaus wird ein Überblick über die Entstehung des Italienischen, dessen beginnende Verschriftung und über die Grundzüge der historischen Grammatik der italienischen Sprache gegeben. Scheinerwerb durch Abschlussklausur.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Modulanbindung: Examensmodul Sprachwissenschaft Italienisch



Wichtiger Hinweis: Für diese Veranstaltung ist keine Anmeldung in FlexNow vor Vorlesungsbeginn nötig (und daher auch nicht möglich), es ist lediglich notwendig, sich im Laufe der Vorlesungszeit zur Prüfung anzumelden.

#### Empfohlene Literatur:

*Knappe Darstellung:* G. Patota, *Lineamenti di grammatica storica dell'italiano*, Bologna 2002. *Ausführliche Darstellung:* G. Rohlfs, *Grammatica storica della lingua italiana e dei suoi dialetti*, 3 vol., Torino 1966 1969. *Dazu:* B. Migliorini/I. Baldelli, *Breve storia della lingua italiana*, Firenze 14. rist. 1985. W. Th. Elwert, *Die italienische Literatur des Mittelalters*, München 1980.

### Ü **Altfranzösische Lektüre**

1std.; Mi. 17.00–18.00; U5/117

Beginn: 18. April 2012

ECTS: max.1

Die altfranzösische Lektüreübung vertieft die in der Übung „Altfranzösisch“ erworbenen Kenntnisse und bereitet auf die altfranzösische Staatsexamensaufgabe vor. Textauswahl in Absprache mit den Teilnehmern.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Modulanbindung: Studium generale: Erfolgreiche Teilnahme an der Übung „Altfranzösisch“

#### DR. ULRIKE SCHOLZ

### Ü **Übung Altspanisch**

2std.; Di. 16.00–17.30; U5/218

Beginn: 17. April 2012

ECTS: 4

Die Übung behandelt das Spanische des Mittelalters. Im Mittelpunkt steht dabei die interne Sprachgeschichte, d.h. die Entwicklung des spanischen Sprachsystems von der lateinischen Basis über den Sprachstand des Altspanischen bis hin zum Neuspanischen. Die Lektüre verschiedener altspanischer Textausschnitte bietet darüber hinaus die Gelegenheit zu Exkursen in die externe Sprachgeschichte und zu einem ersten Einblick in die Literatur dieser Epoche. Scheinerwerb durch erfolgreiche Teilnahme an der Abschlussklausur.

#### Empfohlene Literatur:

*Bollée, Annegret/Neumann-Holzschuh, Ingrid, Spanische Sprachgeschichte, Stuttgart u.a. 2003. Penny, Ralph, Gramática histórica del español, Barcelona 2006.*

### **3.1.1 Professur für Romanische Sprachwissenschaft**

#### **Prof. Dr. Miorita Ulrich**

Wiss. Mitarbeiter: Hans Mitchel Fernández Benitez, M.A.

An der Universität 11, 96045 Bamberg, Tel. 0951/863-222, Fax 0951/863-2221

#### **PROF. DR. MIORITA ULRICH**

#### **PS Frankreich im Mittelalter: Sprache, Literatur und Kultur**

2std.; Do. 14.15–15.45; U5/222

Beginn: 19. April 2012

ECTS: 6

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Aufbaumodul: französische Sprachwissenschaft

### 3.1.2 Professur für Romanische Sprachwissenschaft Schwerpunkt Hispanistik

**Prof. Dr. Hans-Ingo Radatz**

An der Universität 11, 96045 Bamberg, Tel. 0951/863-2262, Fax 0951/863-2149  
(Frau Anja Giesel)

**PROF. DR. HANS-INGO RADATZ**

#### **S/Ü Einführung in die hispanistische Sprachwissenschaft**

2std.; Fr. 10.15–11.45; U7/105

Beginn: 20. April 2012

ECTS: 6

Das Seminar vermittelt Grundbegriffe der allgemeinen Sprachwissenschaft sowie grundlegende Techniken wissenschaftlichen Arbeitens und gibt einen Überblick über die linguistischen Teildisziplinen aus hispanistischer Perspektive. Dabei geht es sowohl um Aspekte des Sprachsystems, wie sie etwa Phonologie, Morphologie und Lexikologie behandeln, als auch um Fragen der Sprachgeschichte, der sprachlichen Variation, des Sprachkontakts und der Sprachpolitik. Bereiche angewandter Linguistik, etwa Lexikographie und Grammatikographie, werden ebenfalls vorgestellt.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Nota bene: 6 ECTS-Punkte setzen sich zusammen aus Einführung und dem obligatorischen Tutorium.

Modulzugehörigkeit: Lehramt, BA: Basismodul Sprachwissenschaft Spanisch

Wichtiger Hinweis: Für diese Veranstaltung ist keine Anmeldung in FlexNow vor Vorlesungsbeginn nötig (und daher auch nicht möglich), es ist lediglich notwendig, sich im Laufe der Vorlesungszeit zur Prüfung anzumelden.

Empfohlene Literatur:

*Berschin, Helmut / Fernández-Sevilla, Julio / Felixberger, Josef (32005): Die spanische Sprache. Verbreitung, Geschichte, Struktur, Hildesheim u.a.: Olms.*

*Pomino, Natascha / Zepp, Susanne (22008): Hispanistik, Paderborn: Wilhelm Fink (UTB).*

### 3.2 Romanische Literaturwissenschaft

#### Prof. Dr. Dina De Rentiis

Wissenschaftliche Mitarbeiter: Victoria Graff, M.A.  
 Katrin Haasler, M.A.  
 Dipl.-Rom. Roberto Juris  
 Christina Liebl, M.A.

Lehrbeauftragte: Claudia Geßler

An der Universität 5, 96047 Bamberg, Tel.: 0951/863-2143, Fax: 0951/863-2144  
 (Frau Andrea Arnold)

#### PROF. DR. DINA DE RENTIIS

#### **V San Francesco e l'Umbria - cultura, arte e letteratura italiana per regioni**

2std.; Di. 14.00–16.00; U5/117

Beginn: 17. April 2012

ECTS-Credits: max. 4

#### PROGRAMMA:

17.04. Come si guarda un affresco medievale: la Basilica superiore di Assisi

24.04. Come si "legge" un monumento: il duomo di Orvieto

01.05. Come si capisce la nascita e l'importanza di un ordine religioso: San Benedetto da Norcia e San Francesco d'Assisi

08.05. Come si legge una parabola: San Francesco, il lupo di Gubbio e la predica agli uccelli

22.05. Come si legge il testo poetico più antico della letteratura italiana: Il Cantico delle creature **NOTA BENE**: Seduta regolare ore 14.30-16:00, U5/117. Seduta supplementare per i partecipanti all'escursione in Umbria: ore 16:15-17:45, U5/101

29.05. Come si capisce un'epoca: il "rinascimento umbro" (Beato Angelico, Benozzo Gozzoli, Piero della Francesca, Filippo Lippi, Il Perugino, il Pinturicchio, Luca Signorelli) **NOTA BENE**: i partecipanti all'escursione in Umbria sono esonerati per questa seduta. Chi non può partecipare alla seduta supplementare del 22.05. deve portare una "schriftliche Bestätigung der Exkursionsteilnahme" del Sig. Depietri.

05.06. Seduta straordinaria: conferenza su Gozzi, Puccini e Turandot

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Lehr- und Prüfungssprache: italienisch  
 Modulzuordnung: BA: Propädeutisches Modul, Basis-, Aufbau- und Vertiefungsmodul Romanische Kulturwissenschaft bzw. Literaturwissenschaft, Freie Erweiterung und Studium Generale  
 MA: Vertiefungsmodul Literatur- und Kulturwissenschaft, Erweiterungsbereich ZEMAS: Aufbaumodul Kulturwissenschaft, Vertiefungsmodul Literatur- und Kulturwissenschaft, Intensivierungsmodul

**OS/S/HS „Psychologie und Literatur(wissenschaft):  
 Klassiker und neue Perspektiven“**

2std.; Mi. 10.00–11.30; U5/122

Beginn: 25. April 2012

ECTS: max. 8

Leitfragen dieses OS/HS sind 1.) die Frage nach den inter- und transdisziplinären Verbindungen zwischen Literaturwissenschaft und Psychologie; 2.) die Frage nach den psychologischen Dimensionen ästhetischer Artefakte (Texte, Bilder, Filme) und den Untersuchungsmöglichkeiten, die sich aus 1.) ergeben. Behandelt werden zum einen theoretische Ansätze und Konzepte (v. a. Freud, Jung, Lacan, narrative Psychologie), zum anderen Artefakte aus dem romanisch-, englisch- und deutschsprachigen Bereich, deren Auswahl von der Zusammensetzung der Teilnehmergruppe abhängig ist. Das Herangehen ist komparatistisch, kultur- und literaturvergleichend.

Referat-Anmeldung: per Email [romlit1@uni-bamberg.de](mailto:romlit1@uni-bamberg.de).

Der Fahrplan wird erstellt sobald die Teilnehmergruppe feststeht und ist abhängig von ihrer Zusammenstellung.

Folgende Aspekte/Themen/Werke stehen für das Seminar zur Auswahl, wobei begründete Vorschläge der SeminarteilnehmerInnen, wie immer, gern gesehen sind:

**Pflichtprogramm:**

NOTA BENE: Diese Aspekte/Werke/Themen müssen in jedem Fall behandelt werden. Bis das Pflichtprogramm abgedeckt ist, können andere Themen nur vorbehaltlich vergeben werden. Siehe auch unten den Hinweis zur Themenwahl.

„Seele“ und „Psyche“ – Definitionen und Konzepte im Vergleich (klassische Antike, christliches Mittelalter/christliche Frühmoderne, Spät- und Postmoderne)

Grundsatzreferat S. Freud

Grundsatzreferat C. G. Jung

Grundsatzreferat J. Lacan

Grundsatzreferat „Narrative Psychologie“

Vertiefung bzw. Teil der Grundsatzreferate: Freud / Jung / Lacan und die Literatur (vergleichend oder einzeln betrachtet)

Vertiefung bzw. Teil der Grundsatzreferate: Das Bewusste und das Unbewusste (mind. bei Freud, Jung und Lacan)

Vertiefung bzw. Teil der Grundsatzreferate: „Verdrängung“ – kritisches Durchleuchten eines unentbehrlichen Begriffs

Vertiefung bzw. Teil der Grundsatzreferate: „Symbol“ und „Metapher“ aus psychoanalytischer und literaturwissenschaftlicher Sicht

Vertiefung bzw. Teil der Grundsatzreferate: „Identifikation“ aus psychoanalytischer und literaturwissenschaftlicher Sicht

Das Pflichtprogramm dient als Grundlage für die Untersuchung konkreter Themen und Werke im Wahlpflichtprogramm.

Wahlpflichtprogramm:

HINWEIS ZUR THEMENWAHL: Studierende, die Romanistik und eine weitere Philologie kombinieren, sind ausdrücklich ermutigt, ein romanisches Werk mit einem Werk des anderen studierten Fachs vergleichend zu betrachten und zu präsentieren.

Seele und Psyche in der Schwarzen Romantik (Deutschland, England, Romania)

Migrantenpsyche und Exilgeist – Migrantenromane und/oder Exilromane aus psychologischer Sicht (deutsch-, englisch- und romanischsprachige Literaturen)

Heimkehrsyndrom – Transformationen des Odysseus (deutsch-, englisch- und romanischsprachigen Literaturen)

Amor und Psyche – Betrachtung einer Bild- und Texttradition (deutsch-, englisch- und romanischsprachiger Raum)

Horror und Psyche (englisch-, deutsch- und romanischspr. Beispiele)

Avantgarde und Psyche – Marguerite Duras (bspw. L'Amant), Michel Butor (bspw. La Modification), Alfred Döblins Berlin Alexanderplatz...

Psychoanalyse und Literaturwissenschaft in den USA (Besonderheiten im Vergleich mit selbst gewählten Ansätzen aus der „alten Welt“)

„Mme Bovary, c'est moi“: Zur psychologischen Dimension von Gustave Flauberts Ästhetik und Poetik

Vererbung und Psyche bei Émile Zola (L'Assommoir, La Bête humaine, La Faute de l'Abbé Mouret, Le Docteur Pascal...)

Lager und Psyche: Jean Cayrol, die Träume der Lagerinsassen aus Lazare parmi nous; Maurice Blanchot L'instant de ma mort; Tahar Ben Jelloun Cette aveuglante absence de lumière; das Werk Jorge Semprúns

Diktatur und Psyche: z.B. in Spanien (Carlos Saura, Pedro Almodóvar, Guillermo del Toro)...

Antonio Tabucchi und die Psychologie

Zur psychologischen Dimension des Werks von Jorge L. Borges (Analog können auch andere Autoren behandelt werden)

Staatsgründung und Psyche – das Theater Heinrich von Kleists aus psychologischer Sicht

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Modulzuordnung: BA: Vertiefungsmodul Romanische Kulturwissenschaft bzw. Literaturwissenschaft, Freie Erweiterung und Studium Generale MA: Vertiefungsmodul Literatur- und Kulturwissenschaft, Erweiterungsbereich; Leistungserfassung: entsprechend Modulhandbuch; Anmeldung: persönlich bei Prof. Dr. De Rentiis (jederzeit möglich) und sodann (ab 02.04.2012) über FlexNow.

## 4. Slavistik

### 4.1 Slavische Sprachwissenschaft

#### Prof. Dr. Sebastian Kempgen

Wiss. Mitarbeiter: Anna-Maria Meyer M.A.

Lehrbeauftragte: Dr. Steffi Widera

Armin Gertz M.A.

An der Universität 5, 96045 Bamberg, Tel.: 0951/863-2253, Zi. 319  
(Frau Ulla Kuscher)

#### PROF. DR. SEBASTIAN KEMPGEN

#### V/Ü Russische Sprachgeschichte

2std.; Mo. 16.15–17.45; U2/230

Beginn: 16. April 2012

ECTS: max. 4

Die Vorlesung will den Teilnehmern/innen einen Überblick über die Geschichte des Russischen von ihren Anfängen bis in die Gegenwart vermitteln. Es werden sowohl die interne Sprachgeschichte (Lautwandel, morphologischer Wandel, Entlehnungen aus anderen Sprachen usw.) wie die externe Sprachgeschichte behandelt (wer hat wann das Russische wie und wo benutzt, zu welchen Sprachen stand es in Russland in Konkurrenz). Die wichtigsten Textquellen werden systematisch dargestellt, ausgewählte Textstückchen dienen der Illustration des Gesagten. Russisch-Kenntnisse werden nicht formal vorausgesetzt, sind aber selbstverständlich nützlich und empfohlen.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Modulzugehörigkeit: BA-Aufbaumodul, Mastermodul (Typ A nur 2 ECTS, andere Typen 2 oder 4 ECTS), auch BA/MA-Profilmodul

Empfohlene Literatur:

*H. Jachnow (Hg.), Handbuch des Russisten*

#### S/HS Sprachen und Kulturen Südosteuropas

2std.; Do. 16.15–17.45; U9/111

Beginn: 19. April 2012

ECTS: max. 8

Südosteuropa und der Balkanraum sind aufgrund ihrer Geschichte ein eigenständiger Forschungsgegenstand geworden, der sich sogar in Disziplinbezeichnungen wie „Südosteuropalinguistik“ oder „Balkanologie“ widerspiegelt. Grundlage für diese

Entwicklung sind sprachliche und kulturelle Gemeinsamkeiten, die auf die Zeit der osmanischen Herrschaft in Südosteuropa zurückgehen, wie z.B. die Herausbildung eines Artikels, den die slawischen Sprachen sonst nicht kennen. Die Konvergenz sprachlicher Strukturen, die auf dem Balkan bei einigen benachbarten Sprachen zu beobachten ist, hat in der Sprachwissenschaft zur Entwicklung der Konzeption des „Sprachbundes“ geführt. Der „Balkansprachbund“ ist die bekannteste Realisierung, das Konzept wurde anschließend mit mehr oder weniger Erfolg auf andere Areale übertragen (Ostseeraum, eurasischer Raum), die ebenfalls slavistisch einschlägig sind. Gleichzeitig ist der Balkanraum auch heute noch eine Zone aktiver sprachlicher Entwicklungen, auch im Sinne einer Sprachpolitik: neue Sprachen entstehen und werden bekämpft oder mindestens in Frage gestellt, man grenzt sich wechselseitig ab usw. In dem Seminar soll es um Inhalte, Fragestellungen, Methoden und Ergebnisse der linguistischen Beschäftigung mit dem genannten Raum gehen, aber auch mit kulturgeschichtlichen Weiterungen, die die Konzeption erfahren hat.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Modulzugehörigkeit: Seminar für ein Vertiefungsmodul bzw. für ein Mastermodul, auch MA-Profilmodul

Empfohlene Literatur:

*Hinrichs, U. (Hg.): Handbuch der Südosteuropa-Linguistik. Slavistische Studienbücher, NF, Bd. 10 Wiesbaden: Harrassowitz 1999. Reiter, N.: Grundzüge der Balkanologie. Ein Schritt in die Eurolinguistik. Balkanologische Veröffentlichungen des Osteuropa-Institutes, Bd. 22 Berlin: Harrassowitz 1994. Schaller, H.W.: Die Balkansprachen. Eine Einführung in die Balkanphilologie. Sprachwissenschaftliche Studienbücher Heidelberg 1975. 207 pp. Schaller, H. (Hg.): Sprache und Politik: Die Balkansprachen in Vergangenheit und Gegenwart. Südosteuropa-Jahrbuch, Bd. 27 München: SOG 1996. 348 pp.*

## **Exk Exkursion nach Bulgarien**

Die Bulgarien-Exkursion findet vom 2.-10. Juni 2012 statt. Die Teilnehmer sind bereits ausgewählt; sie kommen aus dem Seminar zum Altkirchenslawischen des WS 2011/12 und früheren AKSL-Seminaren.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Modulzugehörigkeit: BA-Aufbaumodul oder BA-Profilmodul; Mastermodul Slavistik  
ECTS-Credits max.: 2

## **ANNA-MARIA MEYER M.A.**

### **S/Ü Slavische Namenforschung**

2std.; Mi. 12.00–14.00; MG2/01/02

Beginn: 18. April 2012

ECTS: max. 6

Schon immer, so scheint es, interessieren sich die Menschen für Namen, und eine Gesellschaft ohne Namen ist geradezu unvorstellbar. Nicht nur Personen tragen Na-



men, sondern auch Orte, Berge, Flüsse, Tiere, Dinge und vieles mehr. Das „naive“ Interesse an Namen ist außerordentlich groß, viele möchten gerne wissen (oder haben bereits Recherchen angestellt), was ihr Name bedeutet und wo er ursprünglich herkommt. Aber auch in der Wissenschaft erfreut sich die Erforschung von Namen großer Beliebtheit, so dass sich die Namenforschung bzw. Onomastik als eigene Forschungsdisziplin etabliert hat und es an der Uni Leipzig sogar einen eigenen Studiengang „Namenforschung“ gibt. Im Kurs „slavische Namenforschung“ wollen wir uns, ausgestattet mit dem methodischen und terminologischen Handwerkszeug, aus sprachwissenschaftlicher Sicht speziell mit den slavischen Namen beschäftigen. Dabei werden wir die slavischen Wurzeln von Ortsnamen in Deutschland kennenlernen (und dabei sicher so manche Überraschung erleben), uns mit Moden und Trends in der Vornamengebung in den slavischen Ländern beschäftigen, das Großprojekt des slavischen onomastischen Atlas unter die Lupe nehmen und uns je nach Interessenlage der Teilnehmer/innen einer ganzen Reihe weiterer spannender Themen widmen. Alle Interessierten sind herzlich dazu eingeladen!

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Modulzugehörigkeit: BA-Aufbaumodul, Mastermodul (Typ A nur 2 ECTS), auch BA/MA-Profilmodul

Empfohlene Literatur:

*Brendler, Andrea (Hrsg.): Namenarten und ihre Erforschung. Ein Lehrbuch für das Studium der Onomastik. Hamburg 2004. (CD-Rom); Eichler, Ernst (Hrsg.): Namenforschung. Ein internationales Handbuch zur Onomastik. 3 Bände. Berlin 1995, 1996.; Weitere Literaturempfehlungen werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.*

## **Ü Überblick über die slavischen Länder und Sprachen**

2std.; Mo. 14.00–16.00; MG2/01/02

Beginn: 16. April 2012

ECTS: max. 2

Russland, Polen, Bulgarien... Im Mittelpunkt dieser Veranstaltung stehen die verschiedenen slavischen Länder Europas, die historisch auf gemeinsame sprachliche und ethnische Wurzeln zurückgehen, sich aber im Laufe der Jahrhunderte politisch, kulturell und ökonomisch deutlich auseinander entwickelt haben. Außerdem gibt das Seminar einen Überblick über die einzelnen Glieder der slavischen Sprachfamilie und betrachtet neben den großen Sprachen, wie dem Russischen oder Polnischen auch die kleineren (eventuell sogar vom Aussterben bedrohten) slavischen Sprachen, z.B. das Sorbische oder Kaschubische. Von den Teilnehmern wird als Eigenbeitrag die Präsentation eines ausgewählten Themas (ein Land, eine Sprache, kulturelle Besonderheiten o.ä.) erwartet, gegebenenfalls in Gruppenarbeit.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Modulzugehörigkeit: BA-Basismodul Sprachwiss. Speziell für Studienanfänger/innen; keine Vorkenntnisse notwendig! Auch BA-Profilmodul

**Empfohlene Literatur:**

Peter Rehder (Hg.), *Einführung in die slavischen Sprachen*. 3. Auflage. Darmstadt 1998. Armin Gertz M.A.

**S/Ü Polnische Sprach- und Kulturgeschichte**

2std.; Mi. 14.00–16.00; U11/022

Beginn: 18. April 2012

ECTS: max. 6

Die Geschichte der polnischen Kultur und die Entwicklung der polnischen Sprache stehen im Mittelpunkt der Veranstaltung. Zahlreiche historische, gesellschaftspolitische und nicht zuletzt ökonomische Ereignisse haben auf die Kultur unseres Nachbarlandes eingewirkt und dabei auch die Entstehung des modernen Polnischen beeinflusst. Solche außersprachlichen Faktoren wie die Lehnwortbeziehungen zum Deutschen im Mittelalter oder die Entstehung „neuer gemischter Mundarten“ nach der Westverschiebung Polens 1945 werden im Seminar besprochen. Auch Bischof Otto von Bamberg, der im 12. Jahrhundert als „Apostel der Pommern“ in Nordpolen tätig war, ist ein prominentes Beispiel für interkulturelle Beziehungen, die Polens geschichtliche und damit auch kulturelle Entwicklung beeinflusst haben. Der Kurs behandelt als Überblick die sprachlichen und literarischen Entwicklungen in einem Zeitraum von den ersten polnischen Sprachdenkmälern bis zur Gegenwartssprache. Daneben werden weitere Aspekte von Kultur, wie Malerei und Architektur, aber auch philosophische Strömungen wie der Sarmatismus des polnischen Adels im „goldenen Zeitalter“ betrachtet. Die Veranstaltung richtet sich an interessierte Studierende der Slavistik und anderer Fächer. Polnische Sprachkenntnisse sind nicht erforderlich, jedoch hilfreich. Polnische Gaststudierende sind willkommen.

**Voraussetzungen/Organisatorisches:**

Modulzugehörigkeit: BA-Aufbaumodul, Mastermodul (Typ A nur 2 ECTS), auch BA/MA-Profilmodul

**DR. STEFFI WIDERA****Exk/Ü Exkursion nach Prag**

Blockveranstaltung in Form der Exkursion vom 17.5.2012 bis zum 20.5.2012

Die Exkursion wird den slavistischen Teilnehmern des Seminars „Der Blick Böhmens auf Bamberg“ vom vergangenen Wintersemester zusätzlich angeboten. Die Teilnahme ist deshalb auch auf diesen Kreis beschränkt.

## 5. Orientalistik

### 5.1 Arabistik

#### Prof. Dr. Lale Behzadi

Arabisch-Lektor: Dr. Abd el-Halim Ragab  
 Lehrkraft f. bes. Aufgaben: Verena Daiber M.A.  
 Dipl.-Dolm. Carolin Kabra

An der Universität 11, 96045 Bamberg, Tel.: 0951/863-2185, Zi. 209 a  
 (Frau Iga Seemann)

**PROF. DR. LALE BEHZADI/PROF. DR CHRISTOPH HERZOG/PROF. DR. BIRGITT HOFFMANN/  
 PROF. DR. LORENZ KORN**

#### **V Islamische Welt in Geschichte und Gegenwart**

2std.; Di. 18.00–20.00; U11/016

Beginn: 17. April 2012

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Voraussetzung für benoteten Leistungsnachweis: Klausur oder Hausarbeit; BA Islamischer Orient: Basismodul 02; Die Veranstaltung kann in folgenden Bereichen belegt werden: Studium Generale; generische Studiengänge; BA IO: Basismodul 02; BA Interdisziplinäre Mittelalterstudien: Basismodul;

**PROF. DR. LALE BEHZADI/PROF. DR CHRISTOPH HERZOG/PROF. DR. BIRGITT HOFFMANN**

#### **PS Propädeutikum zur Vorlesung Islamische Welt in Geschichte und Gegenwart**

2std.; Mi. 12.15–13.45; U11/022

Beginn: 18. April 2012

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Die Veranstaltung kann in folgenden Bereichen belegt werden: Studium Generale; Generische Studiengänge, BA IO: Basismodul 02, BA Interdisziplinäre Mittelalterstudien: Basismodul;

**PROFL. DR. LALE BEHZADI/PROF. DR. BIRGITTE HOFFMANN**

**S Frauenbilder in der klassischen arabischen und persischen Literatur**

2std.; Di. 10.15–11.45; U2/230

Beginn: 17. April 2012

Dichterinnen und schreibende Frauen stellen in den islamischen Literaturen der Vor- und Moderne eine Ausnahmereihe dar. Als Gegenstand dichterischer Zuwendung und als Protagonistinnen im Prosaschrifttum hingegen sind Frauen allgegenwärtig. Das Seminar wird an unterschiedlichen Gattungen der Dichtung und Typisierungen nachspüren, die von Frauen, von ihren Tugenden und Lasten jeweils entworfen werden (Geliebte, Verführerin, Intrigantin, Heldin, Retterin, „Heilige“ etc).

Warum bieten wir eine Zusammenschau aus arabischer und iranischer Perspektive? Seit dem frühen 8. Jahrhundert fungierte das Arabische als Schriftsprache der zum Islam konvertierten gebildeten Eliten in Iran, wobei diese arabische Dichtung und Literatur nicht nur rezipierten, sondern in erheblichem Maße zu ihr beisteuerten. Die seit der Jahrtausendwende aufblühende Dichtung und Literatur in neupersischer Sprache orientierte sich in vieler Hinsicht an arabischen Vorbildern. Auch wenn die beiden Literaturen dann jeweils eigene Wege gingen, gibt es viele Analogien, die eine gemeinsame Betrachtung nahelegen.

Arbeitsgrundlage bilden Übersetzungen originalsprachlicher Quellen vor allem ins Deutsche und Englische sowie die fachwissenschaftliche Sekundärliteratur. Die Veranstaltung wendet sich daher nicht nur an Studierende orientalistischer Fächer, sondern auch an literaturgeschichtlich Interessierte Studierende der Fakultät GuK und insbesondere des ZEMAS. Alle weiteren Informationen finden Sie im VC (Zugangswort „Frauen“).

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Studium Generale, Generische Studiengänge, BA IO: Aufbau- und Vertiefungsmodul Sprache und Literatur; Religion, Philosophie, Gesellschaft, MA Iranistik: Fachwiss. Modul Ir 01a,b,c, BA Interdisziplinäre Mittelalterstudien: Aufbaumodul, MA Interdisziplinäre Mittelalterstudien: Aufbaumodul, MA orient. Nachbarfächer: Kern- und Erweiterungsbereich, sonstige MA-Studiengänge: Erweiterungsbereich;

**DR. ABD EL-HALIM RAGAB****V/S Islamische Geschichte im Mittelalter: Abbasidenzeit  
(Teil I von 750-847)**

2std.; Mo. 10.15–11.45; U11/025

Beginn: 16. April 2012

ECTS: max. 6

Diese Veranstaltung setzt die Reihe unserer Vorlesungen zur islamischen Geschichte fort und schließt somit an die Veranstaltung des letzten Semesters zur Geschichte des islamischen Staates in der Umayyadenzeit an. Im Mittelpunkt steht die erste Epoche der Abbasidenzeit von 750 bis 847. Unser Augenmerk gilt vor allem diesem ersten Jahrhundert, in dem die Soferenität der Abbasidenkalifen über weite Teile der islamischen Welt mehr oder weniger etabliert war. In diese Zeit fällt auch die Hochblüte der islamischen Kultur und des islamischen Wissenschaftsbetriebs. Zunächst soll nach den historischen Bedingungen der Machtergreifung durch den ersten Abbasidenkalifen, den Begleitumständen dieses revolutionsartigen Geschehens und der Etablierung der neuen Dynastie gefragt werden. In einem zweiten Schritt soll die Phase der Festigung der Macht der Abbasiden, der Ausdehnung ihres Machtbereichs und des Aufbaus der Organisation und Verwaltung ihres Kalifats besprochen werden. Hier werden sowohl interne wie externe Verhältnisse diskutiert werden. Wir wollen in diesem Zusammenhang auch auf die Aspekte der arabischen Kultur und der islamischen Theologie dieser Zeit eingehen.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

BA „Islamischer Orient“ im Aufbau-/Vertiefungsmodul in den Teilbereichen: „Sprache und Literatur“ sowie „Religion, Philosophie und Gesellschaft“; MA „Arabistik/Arabic Studies“ in M.Arab.05 „Arabische Vorlesung“;

Empfohlene Literatur:

Artikel „Abbasids“, *The Encyclopaedia of Islalm, New Edition, Leiden 1979, Volume I Seite 15*; Haarmann, Ulrich (Hrsg.): *Geschichte der arabischen Welt, München 1987*

## 5.2 Islamische Kunstgeschichte und Archäologie

### Prof. Dr. Lorenz Korn

Wiss. Mitarbeiter: Verena Daiber

Projektmitarbeiter Mustafa Tupev M.A.

An der Universität 11, 96045 Bamberg, Tel.: 0951/863-2233, Zi. 124  
(Frau Elisabeth Diethelm)

### PROF. DR. LORENZ KORN

**V Fürstenhöfe und religiöse Zentren im islamischen Orient, 900-1250  
(Vorlesung Islamische Kunstgeschichte und Archäologie II) (Princely  
Courts and Religious Centres in the Islamic World, 900-1250 A.D.)**

2std.; Do. 16.00–18.00; U11/025

Beginn: 19. April 2012 ECTS: 4

**HS Arabische Buchmalerei des 12.-14. Jahrhunderts  
(Arabic Bookpainting of the 12th-14th cent. A.D.)**

2std.; Mo. 16.00–18.00; U11/024

Beginn: 16. April 2012 ECTS: 8

**K Kolloquium für Magistranden und Doktoranden  
(in Zusammenarbeit mit den anderen Orientfächern).**

Termin wird noch bekanntgegeben.

**Exk Tagesexkursion (Übung vor Originalen)**

Voraussichtlich 1.-2. Juni, Dresden: „Türkische Kammer“ im Residenzschloss und  
Völkerkundemuseum

**PROF. DR. LORENZ KORN/PROF. DR. INGOLF ERICSSON/PROF. DR. MICHAELA KONRAD/  
PROF. DR. ANDREAS SCHÄFER**

**K Archäologisches Kolloquium mit Gastvorträgen**

1std.; Di. 19.15–20.45; KR12/201; 14-tägig

In Zusammenarbeit mit den Professuren für Archäologie der Römischen Provinzen,  
Ur- und frühgeschichtliche Archäologie und Islamische Kunst und Archäologie sowie  
der Juniorprofessur für Informationsverarbeitung in der Geoarchäologie wird 14-tägig

ein archäologisches Kolloquium mit Gastvorträgen angeboten. Durch das archäologische Kolloquium sollen neueste fachliche Kenntnisse vermittelt werden. Ziel ist es aber auch, das Gemeinsame der archäologischen Fächer hervorzuheben und die allgemeine archäologische Diskussion an der Universität Bamberg zu fördern. Für das archäologische Kolloquium konnten namhafte Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen gewonnen werden, die aktuelle Ergebnisse ihrer Forschung vorstellen werden.

**PROF. DR. LORENZ KORN/MIRIAM KÜHN**

**S Um 1500: Kunstzentren der islamischen Welt im Vergleich  
(Around 1500 A.D.: Artistic centres of the Islamic World compared)**

2std.; Do. 8.00–10.00; U11/025

Beginn: 19. April 2012

ECTS: 6

**N.N.**

**Ü Islamische Kunstgeschichte**

2std.; Mo. 8.15–9.45; U11/025

Beginn: 16. April 2012

ECTS: max. 4

### 5.3 Iranistik

#### Prof. Dr. Birgitt Hoffmann

wiss. Mitarbeiter: Schayan Gharevi M.A.  
 PD Dr. Roxane Haag-Higuchi  
 PD Dr. Reza Hajatpour

An der Universität 11, 96045 Bamberg, Tel.: 0951/863-2179, Fax: 0951/863-5179  
 (Frau Roswitha Braun)

#### PROF. DR. BIRGITT HOFFMANN

##### **V/Ü Iran in der Safavidenzeit**

2std.; Mi. 18.15–19.45; U11/022  
 Beginn: 18. April 2012

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Die Veranstaltung kann in folgenden Bereichen belegt werden: Studium Generale, Generische Studiengänge, BA IO: Aufbau- und Vertiefungsmodul Geschichte und materielle Kultur, MA Ir01: Geschichte und Kultur, BA Interdisziplinäre Mittelalterstudien: Aufbaumodul, MA Interdisziplinäre Mittelalterstudien: Aufbaumodul, MA oriental. Nachbarfächer: Kern- und Erweiterungsbereich, sonstige MA-Studiengänge: Erweiterungsbereich;

##### **SPrakt Sprachmodul Persisch Stufe 1: a) Sprachlehre**

2std.; Mo. 12.15–13.45; U11/025  
 Beginn: 16. April 2012 ECTS: 10

Gemeinsam mit den Veranstaltungen 1 b und 1 c bildet Persisch 1 a die wichtigste Unterrichtseinheit für alle, die im Rahmen ihres Studiums Persisch lernen wollen (oder müssen). Ihr regelmäßiger Besuch ist sowohl im BA Islamischer Orient als auch im Magister- und Diplomstudiengang unerlässlich.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Voraussetzung für Leistungsnachweis: Klausur; Die Veranstaltung kann in folgenden Bereichen belegt werden: Studium Generale, Generische Studiengänge, BA IO: sprachpraktisches Basismodul Pers1, Interdisziplinäre Mittelalterstudien: Basismodul, MA-Studiengänge: Erweiterungsbereich, (ECTS-Credits: jeweils Persisch 1 a, b und c zusammen);



**Empfohlene Literatur:**

*F.Behzad/S.Divshali: Sprachkurs Persisch. Eine Einführung in die persische Sprache der Gegenwart. 6., unveränderte Auflage, Bamberg 2007*

**PROF. DR. BIRGITT HOFFMANN/PROF. DR. LALE BEHZADI/PROF. DR. CHRISTOPH HERZOG/  
PROF. DR. LORENZ KORN**

**V Islamische Welt in Geschichte und Gegenwart**

2std.; Di. 18.00–20.00; U11/016

Beginn: 17. April 2012

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Voraussetzung für benoteten Leistungsnachweis: Klausur oder Hausarbeit; Die Veranstaltung kann in folgenden Bereichen belegt werden: Studium Generale, Generische Studiengänge, BA IO: Basismodul 02, BA Interdisziplinäre Mittelalterstudien: Basismodul;

**PROF. DR. BIRGITT HOFFMANN/PROF. DR. LALE BEHZADI**

**S Frauenbilder in der klassischen arabischen und persischen Literatur**

2std.; Di. 10.15–11.45; U2/230

Beginn: 17. April 2012

Dichterinnen und schreibende Frauen stellen in den islamischen Literaturen der Vor- und Moderne eine Ausnahmeerscheinung dar. Als Gegenstand dichterischer Zuwendung und als Protagonistinnen im Prosaschrifttum hingegen sind Frauen allgegenwärtig. Das Seminar wird an unterschiedlichen Gattungen den Bildern und Typisierungen nachspüren, die von Frauen, von ihren Tugenden und Lasten jeweils entworfen werden (Geliebte, Verführerin, Intrigantin, Heldin, Retterin, „Heilige“ etc).

Warum bieten wir eine Zusammenschau aus arabistischer und iranistischer Perspektive? Seit dem frühen 8. Jahrhundert fungierte das Arabische als Schriftsprache der zum Islam konvertierten gebildeten Eliten in Iran, wobei diese arabische Dichtung und Literatur nicht nur rezipierten, sondern in erheblichem Maße zu ihr beisteuerten. Die seit der Jahrtausendwende aufblühende Dichtung und Literatur in neupersischer Sprache orientierte sich in vieler Hinsicht an arabischen Vorbildern. Auch wenn die beiden Literaturen dann jeweils eigene Wege gingen, gibt es viele Analogien, die eine gemeinsame Betrachtung nahelegen.

Arbeitsgrundlage bilden Übersetzungen originalsprachlicher Quellen vor allem ins Deutsche und Englische sowie die fachwissenschaftliche Sekundärliteratur. Die Veranstaltung wendet sich daher nicht nur an Studierende orientalistischer Fächer, sondern auch an literaturgeschichtlich Interessierte Studierende der Fakultät GuK und

insbesondere des ZEMAS. Alle weiteren Informationen finden Sie im VC (Zugangswort „Frauen“).

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Studium Generale, Generische Studiengänge, BA IO: Aufbau- und Vertiefungsmodul Sprache und Literatur; Religion, Philosophie, Gesellschaft, MA Iranistik: Fachwiss. Modul Ir 01a,b,c, BA Interdisziplinäre Mittelalterstudien: Aufbaumodul, MA Interdisziplinäre Mittelalterstudien: Aufbaumodul, MA oriental. Nachbarfächer: Kern- und Erweiterungsbereich, sonstige MA-Studiengänge: Erweiterungsbereich;

**PD DR. ROXANE HAAG-HIGUCHI**

**S Sprachmodul Persisch Stufe 3: a) Sprachlehre**

2std.; Di. 14.15–15.45; U11/025

Beginn: 17. April 2012

ECTS: 10

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Voraussetzung für Leistungsnachweis: Klausur; Die Veranstaltung kann in folgenden Bereichen belegt werden: Studium Generale, Generische Studiengänge, BA IO: sprachpraktisches Aufbaumodul Pers2, BA Interdisziplinäre Mittelalterstudien: Aufbaumodul, MA-Studiengänge: Erweiterungsbereich, (ECTS-Credits jeweils Persisch 3 a, b und c zusammen);

Empfohlene Literatur:

*F.Behzad/S.Divshali: Sprachkurs Persisch. Eine Einführung in die persische Sprache der Gegenwart. 6., unveränderte Auflage, Bamberg 2007*

**SPrakt Sprachmodul Persisch Stufe 3: c) Übungen zur Sprachlehre**

2std.; Fr. 12.15–13.45; U11/024

Beginn: 20. April 2012

ECTS: 10

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Voraussetzung für Leistungsnachweis: Klausur; Die Veranstaltung kann in folgenden Bereichen belegt werden: Studium Generale, Generische Studiengänge, BA IO: sprachpraktisches Aufbaumodul Pers2, BA Interdisziplinäre Mittelalterstudien: Aufbaumodul, MA-Studiengänge: Erweiterungsbereich, (ECTS-Credits jeweils Persisch 3 a, b und c zusammen);

**DIPL.-GERM. MITRA SHARIFI-NEYSTANAK****SPrakt Sprachmodul Persisch Stufe 1: b) Sprachpraktische Übungen**

2std.; Mi. 14.15–13.45; U5/017

Beginn: 18. April 2012

ECTS: 10

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Voraussetzung für Leistungsnachweis: Klausur; Die Veranstaltung kann in folgenden Bereichen belegt werden: Studium Generale, Generische Studiengänge, BA IO: sprachpraktisches Aufbaumodul Pers2, BA Interdisziplinäre Mittelalterstudien: Aufbaumodul, MA-Studiengänge: Erweiterungsbereich, (ECTS-Credits jeweils Persisch 1 a, b und c zusammen);

Empfohlene Literatur:

*F.Behzad/S.Divshali: Sprachkurs Persisch. Eine Einführung in die persische Sprache der Gegenwart. 6. unveränderte Aufl., Bamberg 2007*

**SPrakt Sprachmodul Persisch Stufe 1: c) Übungen zur Sprachlehre**

2std.; Fr. 08.30–10.00; U11/025

Beginn: 20. April 2012

ECTS: 10

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Leistungsnachweis: Klausur; Die Veranstaltung kann in folgenden Bereichen belegt werden: Studium Generale, Generische Studiengänge, BA IO: sprachpraktisches Aufbaumodul Pers2, BA Interdisziplinäre Mittelalterstudien: Aufbaumodul, MA-Studiengänge: Erweiterungsbereich, (ECTS-Credits jeweils Persisch 1 a, b und c zusammen);

Empfohlene Literatur:

*F.Behzad/S.Divshali: Sprachkurs Persisch. Eine Einführung in die persische Sprache der Gegenwart. 6. unveränderte Auflage, Bamberg 2007*

**SPrakt Sprachmodul Persisch Stufe 3: b) Sprachpraktische Übungen**

2std.; Do. 08.30–10.00; U5/017

Beginn: 19. April 2012

ECTS: 10

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Leistungsnachweis: Klausur; Die Veranstaltung kann in folgenden Bereichen belegt werden: Studium Generale, Generische Studiengänge, BA IO: sprachpraktisches Aufbaumodul Pers2, BA Interdisziplinäre Mittelalterstudien: Aufbaumodul, MA-Studiengänge: Erweiterungsbereich, (ECTS-Credits jeweils Persisch 3 a, b und c zusammen);

Empfohlene Literatur:

*F.Behzad/S.Divshali: Sprachkurs Persisch. Eine Einführung in die persische Sprache der Gegenwart. 6. unveränderte Auflage, Bamberg 2007*

## 6. Klassische Philologie

### 6.1 Schwerpunkt Latinistik

**Prof. Dr. Markus Schauer**

An der Universität 5, 96045 Bamberg, Tel.: 0951/863-2127, Fax: 0951/863-5127  
(Frau Carmen Zink)

**PROF. DR. MICHELE CAMILLO FERRARI**

#### Ü Alexander der Große im Mittelalter

2 std.; Di. 16.00–17.30; U11/025

Beginn: 17. April 2012

ECTS: 4

Wenige Gestalten aus der heidnischen Antike waren auch im Mittelalter so populär wie jene des großen Kaisers Alexander. Die Überlieferung der antiken Traditionen über ihn wurde schon im Frühmittelalter gesichert, und es wurden mehrere Texte auf Latein und in den Volkssprachen, in Vers und in Prosa verfasst, die teilweise breit rezipiert wurden. Die Lehrveranstaltung stellt das antike und mittelalterliche Schriftgut zu Alexander in Auswahl vor.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Für Bamberger Studenten gilt: Ein Anmeldung ist nicht nötig. Geschichte: Anerkennung als Quellenkundliche Übung für Historiker (benotet, 4 ECTS-Punkte), Nachweis der Lateinkenntnisse für BA Geschichte; Klassische Philologie: Anerkennung als Lektüreübung mit Abschlussklausur (benotet, 4 ECTS-Punkte); Lehramtsstudiengang Latinistik: Aufbau-, Ergänzungs- und Vertiefungsmodule «Sprachkompetenz» (benotet, 4 ECTS-Punkte); BA Latinistik: Aufbaumodul «Sprachkompetenz» (benotet, 4 ECTS-Punkte); BA Latinistik: Basis- und Aufbaumodule «Kulturwissen» I/IIb (benotet, 4 ECTS-Punkte); BA Gräzistik: Basis- und Aufbaumodule «Kulturwissen» I/IIb (benotet, 4 ECTS-Punkte); BA Latinistik/Gräzistik: Basismodul «Freies Ausgleichsmodul» (benotet, 4 ECTS-Punkte)

Empfohlene Literatur:

*Hans-Ulrich Wiemer; Alexander der Große, München 2005; Alexander the Great in the middle ages ... Edited by W. J. Aerts, J. M. M. Hermans, E. Visser, (Mediaevalia Groningana 1), Nijmegen 1978; M. K. Lafferty, Walter of Châtillon's Alexandreis, Turnhout 1998; L'historiographie médiévale d'Alexandre le Grand. Sous la dir. de Catherine Gaullier-Bougassas, Turnhout 2001; Alexanderdichtungen im Mittelalter Hg. von Jan Cölln et al., Göttingen 2005; Galteri de Castellione Alexandreis. Edidit M. L. Colker, (Padova 1978; Walter von Châtillon, Alexandreis / Das Lied von Alexander dem Großen. Übersetzt ... von G. Streckenbach, Heidelberg 1990.*

## 7. Mittelalterliche Geschichte

### Prof. Dr. Klaus van Eickels

Wiss. Mitarbeiter: Dr. Alexandru Anca, akademischer Rat a.Z.  
 Laura Brander M.A.  
 Christian Chandon  
 Dipl. Hist. Daniel Dorsch  
 Dr. Heiko Hiltmann (DFG-Projekt)  
 Claudia Esch M.A.  
 Michele Spadaccini  
 Lehrbeauftragter: Marco Mora M.A.  
 Tutoren: Caroline Limpert  
 Joachim Rother

Am Kranen 10, 96052 Bamberg, Tel.: 0951/863-2305, Zi. 102  
 (Frau Elisabeth Christmayr)

### PROF. DR. KLAUS VAN EICKELS

#### **V Die Normannen und das europäische Mittelalter (The Normans and the European Middle Ages)**

2std.; Mo. 12.15–13.45; U7/105

Beginn: 16. April 2012

ECTS: 3

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Basis- und Aufbaumodul Mittelalterliche Geschichte, Wahlpflichtmodul "religiöse Traditionen"

#### **Q/Ü Kaiser Friedrich II. (Emperor Frederick II)**

2std.; Di. 16.15–17.45; Kr12/105

Beginn: 17. April 2012

ECTS: 4

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Modul: Aufbaumodul

**Q/Ü      Französische und deutsche Mittelalterforschung im 20. Jahrhundert  
(Research in medieval history in Germany and France in the 20th  
century)**

2std.; Mi. 12.15–13.45; Kr12/016

Beginn: 18. April 2012

ECTS: 4

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Modul: Aufbaumodul

**PROF. DR. KLAUS VAN EICKELS/CLAUDIA ESCH M.A.**

**HS      Die Stadt Bamberg im Spätmittelalter  
(The town of Bamberg in the later Middle Ages)**

2std.; Mo. 16.15–17.45; Kr12/016

Beginn: 16. April 2012

ECTS: 7

Die Geschichte der Stadt Bamberg im Mittelalter ist untrennbar mit der Bistums- und Reichsgeschichte verbunden. Die herausragende reichspolitische Bedeutung Bambergs im Hochmittelalter stellt einen wichtigen Bezugspunkt der Bamberger Vergangenheit dar. Davon zeugt nicht nur das berühmte Kaisergrab im Dom sowie die bis heute auf vielfältige Weise erkennbare Präsenz Heinrichs II. und Kunigundes im kollektiven Gedächtnis der Stadt; auch in der Forschung dominierte lange Zeit der Fokus auf die Bistumsgeschichte. Dabei bietet gerade die Stadt Bamberg mit ihrer Vielzahl weltlicher und geistlicher Gebiete einen bemerkenswerten Einblick in die Funktionsweise städtischer Gemeinschaften und die Komplexität mittelalterlicher Städte. Daher soll im Seminar die städtische Entwicklung Bambergs im Mittelpunkt stehen. Zugleich lässt sich jedoch insbesondere im Fall Bambergs die Geschichte der Kathedralstadt nur vor dem Hintergrund der Bistumsgeschichte verstehen. Daher wird neben der Stadt Bamberg auch das Bistum einen wichtigen Gegenstand des Seminars darstellen.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Es wird ein Reader mit Aufsätzen im VC bereitgestellt, die bis zu Beginn des Seminars zu lesen sind. Die Konzeption des Seminars beruht auf der Arbeit mit lateinischen und volkssprachlichen (mittelhochdeutschen/frühneuhochdeutschen) Quellen. Der Erwerb eines Leistungsnachweises (7 ECTS) erfolgt durch die Anfertigung einer Hausarbeit, die im Laufe des Semesters als „work in progress“ im Seminar vorzustellen ist, sowie durch aktive Beteiligung an den Diskussionen (insb. durch die Übernahme der Funktion des Respondenten in zwei Sitzungen). Eine Anmeldung zur Lehrveranstaltung in FlexNow ist nicht erforderlich; die Eintragung in die Themenliste und alle weiteren Informationen erfolgen über den VC-Kurs (verfügbar ab 22. Februar 2012) zur Lehrveranstaltung. Studierende, die einen Leistungsnachweis erwerben wollen, müssen sich zusätzlich während des Semesters über FlexNow zur Prüfung anmelden. Falls

hierbei Probleme auftreten, wenden Sie sich gegebenenfalls an das Sekretariat des Lehrstuhls. Aufbaumodul Mittelalterliche Geschichte; gültig im Rahmen der Pflichtbelegung Bayerische Landesgeschichte;

**PROF. DR. KLAUS VAN EICKELS/PROF. DR. MARK HÄBERLEIN**

**OS Oberseminar zur Mittelalterlichen und Neueren Geschichte**

2std.; Mi. 19.00–20.30; Kr12/016

Beginn: 18. April 2012

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Intensivierungsmodul; Ein benoteter Schein mit 5 ECTS-Punkten kann durch die Vorstellung der Bachelor- oder Magisterarbeit erworben werden. Andere Teilnehmer können einen unbenoteten Schein mit 1 ECTS-Punkt erwerben.

**DR. ALEXANDRU ANCA**

**PS Die Ritterorden im Hoch- und Spätmittelalter  
(Military and Chivalric Orders in the Middle Ages)**

2std.; Mi. 18.15–19.45; Kr12/218

Beginn: 18. April 2012

ECTS: 7

Das Ende des 11. Jahrhunderts und der Anfang des 12. Jahrhunderts, die Zeit der ersten Kreuzzüge, brachten ein neues Kriegerethos mit sich: die Entstehung des Rittertums. Eine Sonderform kam in den Kreuzfahrerstaaten zustande, nämlich die militärischen Ritterorden, die das ritterliche Dasein mit dem eines Mitglieds eines monastischen Ordens in Einklang bringen wollten. Neue geistliche Ritterorden kamen nicht nur dort im Heiligen Lande zustande, sondern auch auf der iberischen Halbinsel, einem Ort, an dem sich das Christentum mit dem Islam auseinandersetzte. Die Tempeler, die Johanniter, der Deutsche Orden oder der Orden von Calatrava dürfen dazu gezählt werden. Die Entwicklung des Ritterethos beschränkte sich nicht auf die genannten Erscheinungsformen der geistlichen Orden. Aus der höfischen Kultur heraus entstanden im 14. und 15. Jahrhundert, auf die Initiative der Fürsten hin Ritterorden, die einen säkularen Charakter hatten. Sie wurden in ihrer Daseinsbegründung enger aufgefasst als die geistlichen Orden und auf das höfische Leben hin ausgerichtet. Der Entstehungsgeschichte der Ritterorden und ihrer Entwicklung und Rolle im Hoch- und Spätmittelalter wenden wir uns im Seminar zu.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Modul: Basismodul

Empfohlene Literatur:

*Vogel Christian, Das Recht der Templer Ausgewählte Aspekte des Templerrechts unter besonderer Berücksichtigung der Statutenhandschriften aus Paris, Rom, Baltimore und Barcelona, Berlin/Münster 2007.*

*Novoa Portela Feliciano (Hg.), Ritterorden im Mittelalter, Darmstadt 2006.*

*Forey Alan, The Military Orders from the Twelfth to the Early Fourteenth Centuries, Basingstoke u.a. 1992.*

*Die Ritterorden im Mittelalter, VII. Jahrestagung der Reineke-Gesellschaft, Greifswald 1996.*

**PS Höflinge, Günstlinge, Favoriten: der lange Weg zum Ohr des Herrschers (Courtiers, Minions and Favourites: The Difficult Access to the King's Ear)**

2std.; Mi. 14.15–15.45; Kr12/005

Beginn: 18. April 2012

ECTS: 4

Der Herrscher war im Mittelalter im Hinblick auf die Herrschaftsausübung auf ein breites Netz von Verwandten, Freunden und Getreuen angewiesen. Der Zugang zu dem Ohr des Herrschers war jedoch nur für eine engere Gruppe möglich, die als vertrauliche Berater oder nahe Verwandte die herrschaftliche Nähe ersuchen und erlangen konnten. Sie vermittelten und ermöglichten, dass sämtliche Angelegenheiten an den Herrscher weitergetragen wurden und durften hiermit auf die Entscheidungsfindung Einfluss nehmen. Die Profilierung einer einzigen Person, welche die Gunst des Herrschers auf sich zog, war durchaus möglich wurde aber von der Gruppe der Privilegierten als eine Androhung angesehen. Auch wenn dem Herrscher Zustand, einen Protegé zu haben, stellte der Günstling in den Augen der übrigen Großen insofern eine Gefahr für sie dar, als sie dadurch aus der Herrschernähe verdrängt oder marginalisiert und hiermit von der Herrschaftsausübung ausgeschlossen würden. In diesem Seminar wenden wir uns den Mechanismen der Herrschaftsausübung mit Blick auf den Zugang zum Ohr des Herrschers zu sowie der Stellung von privilegierten Personen, die aus dem Blick des Anderen als Günstling bezeichnet wurden.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Modul: Basismodul

Empfohlene Literatur:

*Hirschbiegel Jan (Hg.), Der Fall des Günstlings Hofparteien in Europa vom 13. bis zum 17. Jahrhundert; 8. Symposium der Residenzen-Kommission der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen, veranstaltet in Zusammenarbeit mit der Stadt Neuburg an der Donau, der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt und dem Deutschen Historischen Institut Paris, Neuburg an der Donau, 21. bis 24. September 2002, Sigmaringen 2004.*

**Q/Ü Heiligen und Heiligenverehrung im Westen und Byzanz (Saints and Their Worship in Latin and Byzantine World in the Middle Ages)**

2std.; Di. 10.15–11.45; U11/024

Beginn: 17. April 2012

ECTS: 4

Die Heiligen und Heiligenverehrung stellen ein wichtiges Merkmal der christlichen Kirche dar und hatten einen besonderen Stellenwert im Mittelalter. Sowohl im Osten als



auch im Westen der europäischen christlichen Oikumene galten die Heiligen nicht nur als erbauliche Beispiele, sondern als Vermittler und Fürsprecher bei Gott im Jenseits. Viele der Heiligen waren dem mittelalterlichen Menschen vermittelt (als Bilder, Ikonen) zugänglich, andere aber unvermittelt wenn man ihre menschlichen Überreste, die Reliquien, in einer Kirche aufbewahrt hatte. Die Viten der Heiligen stellen wichtige historische Zeugnisse dar, welche Einblicke sowohl in die Mentalität als auch in die wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse der damaligen Zeit ermöglichen. In der Übung werden ausgewählte Texte gelesen und ausgewertet.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Modul: Aufbaumodul; gültig im Rahmen der Pflichtbelegung Bayerische Landesgeschichte;

Empfohlene Literatur:

*Angenendt Arnold, Heilige und Reliquien. Die Geschichte ihres Kultes vom frühen Christentum bis zur Gegenwart, Hamburg 2007*

*Walter Christopher, The Warrior Saints in Byzantine Art and Tradition, Asgate 2003.*

*Geary Patrick, „Humiliation of Saints,“ in: Wilson Stephen (Hg.) ,Saints and their Cults: Studies in Religious Sociology, Folklore and History, Cambridge 1983, S. 123 140*

*Geary Patrick, Furta Sacra. Thefts of Relics in the Central Middle Ages Princeton, Princeton 1978.*

### **LAURA BRANDER M.A.**

#### **PS Karl der Große. Altes und Neues über einen Kaiser des Mittelalters (Charlemagne. Something Old and New about a Medieval Emperor)**

2std.; Mo. 14.00–15.30; Kr12/005

Beginn: 16. April 2012

ECTS: 7

Königtum und Kaisertum, Expansion und Christianisierung, Kinderreichtum und Erbteilungspläne – die Fragen und Themen, die sich zu Karl dem Großen stellen, sind zahlreich. Dieses Seminar will neben bekannten Forschungsdiskussionen um den Pater Europae und Begründer des mittelalterlichen Kaisertums sowie die Heidenmission unter Karl dem Großen auch aktuelle genderspezifische Fragestellungen, die beispielsweise die vielen Ehen und Konkubinate des Herrschers aufwerfen, berücksichtigen.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Wie alle Proseminare des Lehrstuhls führt auch dieses Seminar systematisch in das Studium der mittelalterlichen Geschichte ein. Die wichtigsten Hilfsmittel, Fragestellungen und Methoden des Faches werden vorgestellt. Der Umgang mit Quellen und Literatur wird geübt. Lateinkenntnisse, die einen Vergleich von Original und Übersetzung ermöglichen, werden vorausgesetzt. Gute Englischkenntnisse sind unverzichtbar. Das Proseminar wird von einem Tutorium begleitet, dessen Besuch dringend empfohlen wird. Der Erwerb eines qualifizierten Proseminarscheins setzt die regelmä-

ßige aktive Teilnahme (1 ECTS-Punkt), das Bestehen einer Klausur (1 ECTS-Punkt), die Übernahme eines Referates (1 ECTS-Punkt) und die Anfertigung einer Hausarbeit (4 ECTS-Punkte) voraus. Die ECTS-Punkte werden bundeseinheitlich entsprechend der Vorgaben der Akkreditierungsagenturen zu 30 Arbeitsstunden gerechnet. Proseminarscheine im Sinne der Studien- und Prüfungsordnungen können nur ausgestellt werden, wenn alle oben genannten Leistungen erbracht werden. Studierende, die in einem Studiengang studieren, der höhere ECTS-Punkte für diese Lehrveranstaltung vorschreibt, können nach Rücksprache mit dem Dozenten und bei entsprechender zusätzlicher Arbeitsbelastung einen Schein mit der geforderten ECTS-Punktzahl erwerben. Das Seminar ist nicht geeignet für Studierende, die Geschichte nicht vertieft studieren (Grund-, Real- und Hauptschullehramt) und keine Lateinkenntnisse mitbringen. Für diese Studierenden stehen eigene Proseminarkurse zur Verfügung, in denen ein nur für die entsprechenden Studiengänge gültiger PS-Schein ohne Lateinkenntnisse erworben werden kann. Die Anmeldung zur Lehrveranstaltung erfolgt vorab über FlexNow! und ist ab Beginn der vorlesungsfreien Zeit möglich. Zeitgleich melden Sie sich bitte im entsprechenden Kurs im Virtuellen Campus an, damit Sie alle Informationen zum Seminar erhalten. Die Teilnehmerzahl am Proseminar ist begrenzt, ein Platz in einem der angebotenen Proseminare des Faches wird aber garantiert. Bei freier Platzzahl ist eine Anmeldung bis Ende der zweiten Vorlesungswoche des Sommersemesters möglich. Studierende, die einen Schein erwerben wollen, müssen sich außerdem in FlexNow! zur Prüfung anmelden. Da diese Anmeldung erst während des Semesters erfolgen kann, werden die Anmeldefristen hierfür gesondert bekannt gegeben.

#### Empfohlene Literatur:

BECHER, Matthias, *Karl der Große*, München 1999. FLECKENSTEIN, Josef, *Karl der Große*. Göttingen 1990. GOETZ, Hans-Werner, *Proseminar Geschichte: Mittelalter (Uni-Taschenbücher 1719)*, Stuttgart 3 2006 (zur Anschaffung empfohlen). HARTMANN, Martina, *Mittelalterliche Geschichte studieren, Konstanz 2004*. HARTMANN, Wilfried, *Karl der Grosse*, Stuttgart 2010. KERNER, Max, *Karl der Große. Entschleierung eines Mythos*, Köln 2000. MCKITTERICK, Rosamond, *Karl der Große*, Darmstadt 12008. MÜLLER, Harald, *Mittelalter (Akademie Studienbücher : Geschichte)*, Berlin 2008. MÜLLER, Harald, *Mittelalter (Akademie Studienbücher: Geschichte)*, Berlin 2008 (zur Anschaffung empfohlen). SCHIEFFER, Rudolf, *Die Karolinger (Urban Taschenbücher 11)*, Stuttgart, Berlin, Köln 3 2000; SCHNEIDMÜLLER, Bernd, *Sehnsucht nach Karl dem Großen. Vom Nutzen eines toten Kaisers für die Nachgeborenen*, in: *GWU 51, 2000, 284-301*.

#### LAURA BRANDER M.A./ANDREAS FLURSCHÜTZ DA CRUZ

#### **Q/Ü Generationenkonzepte in Mittelalter und Früher Neuzeit (Concepts of Generation in Medieval and Early Modern Times)**

2std.; Di. 14.15–15.45; Kr12/201

Beginn: 17. April 2012

ECTS: 4

Die oft konfliktreiche Beziehung zwischen den Generationen ist keine Erfindung unserer Tage: Intrafamiliale Beziehungen sowie das Verhältnis verschiedenaltiger Personen

in Gruppen, Verbänden und Institutionen sind seit jeher Gegenstand der historischen und literarischen Überlieferung. In der epochenübergreifenden, quellenkundlichen Übung sollen mittelalterliche und frühneuzeitliche Texte strukturiert analysiert und im Hinblick auf ihre jeweilige Idee von und zwischen den jeweiligen Generationen und der zwischen ihnen herrschenden Problematik untersucht werden. Zu diesem Zweck stehen in der Übung bestimmte, für Mittelalter und Frühe Neuzeit repräsentative und quellenmäßig gut belegte Personen, Beziehungen und Gruppen im Mittelpunkt, wie beispielsweise Hoch- und Niederadel, geistliche Institutionen, Bürgertum und Patriziat. Vor allem in der überwiegend mündlich organisierten Gesellschaft der Vormoderne ist die rückwirkende Konstruktion von Geschlechterfolgen und Verwandtschaftsverbindungen von Interesse. Dabei soll auch der Frage nachgegangen werden, welche Rolle und Bedeutung Frauen innerhalb dieser Konzepte einnehmen.

#### Voraussetzungen/Organisatorisches:

Die Teilnahme an der quellenkundlichen Übung setzt Lateinkenntnisse und die Vertrautheit mit den in den Proseminaren Mittelalterliche sowie Neuere Geschichte vermittelten Arbeitstechniken und Hilfsmitteln voraus. Die Quellenarbeit erfolgt in edierter Form. Bei regelmäßiger aktiver Teilnahme (1 ECTS-Punkt), gewissenhafter Vorbereitung der Quellen (1 ECTS-Punkt) und einer verschriftlichten Quelleninterpretation in Form einer kurzen Abschlussarbeit (1 ECTS-Punkt), die vorab als Referat im Kurs präsentiert wird (1 ECTS-Punkt), kann ein quellenkundlicher Übungsschein erworben werden. Für den Erwerb eines Scheins im Teilgebiet Mittelalterliche Geschichte ist das Merkblatt zur Anfertigung von Hausarbeiten in der mittelalterlichen Geschichte zu beachten. Die ECTS-Punkte werden bundeseinheitlich entsprechend den Vorgaben der Akkreditierungsagenturen zu 30 Arbeitsstunden gerechnet. Quellenkundliche Übungsscheine im Sinne der Studien- und Prüfungsordnungen können nur ausgestellt werden, wenn alle oben genannten Leistungen erbracht werden. Studierende, die in einem Studiengang studieren, der höhere ECTS-Punkte für diese Lehrveranstaltung vorschreibt, können nach Rücksprache mit den Dozenten und bei entsprechender zusätzlicher Arbeitsbelastung einen Schein mit der geforderten ECTS-Punktzahl erwerben. Die Anmeldung zur Lehrveranstaltung erfolgt vorab über den Virtuellen Campus und ist ab Beginn der vorlesungsfreien Zeit möglich. Studierende, die einen Schein erwerben wollen, müssen sich außerdem in FlexNow zur Prüfung anmelden. Da diese Anmeldung erst während des Semesters erfolgen kann, werden die Anmeldefristen hierfür gesondert bekannt gegeben.

#### Empfohlene Literatur:

*KUHN Christian, Generation als Grundbegriff einer historischen Geschichtskultur. Die Nürnberger Tucher im langen 16. Jahrhundert, Göttingen 2010 (Diss.). LUBICH Gerhard, Verwandtsein. Lesarten einer politisch-sozialen Beziehung im Frühmittelalter, 6.-11. Jahrhundert (Europäische Geschichtsdarstellungen Bd. 16), Köln/Weimar/Wien 2008. MANNHEIM Karl, Wissenssoziologie, Berlin 1964. NAGENGAST Ulrike, SCHUH Maximilian, Natur vs. Kultur? Zu den Konzepten der Generationenforschung, in: BRANDT Hartwin u.a. (Hg.), Familie – Generation – Institution. Generationskonflikte in der Vormoderne, Bamberg 2008, S. 11-29.*

**MICHELE SPADACCINI****Q/Ü Einführung in die Paläographie  
(An Introduction to Latin Palaeography)**

2std.; Mi. 16.15–17.45; Kr12/218

Beginn: 18. April 2012

ECTS: max. 4

Die Lehrveranstaltung sieht die gemeinsame Lektüre ausgewählter Quellen, und zwar nicht aus gedruckten Ausgaben, sondern aus Manuskripten verschiedener Art (mit originalen Handschriften und Bildreproduktionen von Urkunden, Briefen, Abhandlungen und Texten) vor. Im Mittelpunkt soll eine Einführung in das Lesen, Beschreiben und Bestimmen der mittelalterlichen Handschriften von der Spätantike bis zur Erfindung des abendländischen Buchdrucks (15. Jh.) stehen. Ziel ist es außerdem, sich Gedanken zu den Entstehungs- und Überlieferungsbedingungen der Manuskripte zu machen, die selbständige Arbeit mit dem Text bei der gemeinsamen Lektüre einzuüben und die Entwicklung der verschiedenen Schriftarten nachzuvollziehen.

Am Ende des Seminars werden die TeilnehmerInnen unter anderem die Grundkenntnisse besitzen, um Manuskripte zu lesen, zu interpretieren und zu datieren; sie werden die mittelalterlichen Abkürzungen auflösen, Transkriptionsrichtlinien anwenden und Urkundenteile bestimmen können: Es sind dies Aufgaben, die zur Arbeit des Historikers gehören.

**Voraussetzungen/Organisatorisches:**

Neben der regelmäßigen Teilnahme gehören die Bearbeitung der Lektüre-Texte und eine mündliche Prüfung zu den Bedingungen für einen Leistungsnachweis. Melden Sie sich bitte im entsprechenden Kurs im Virtuellen Campus an, damit Sie alle Informationen zur Übung erhalten. Die Teilnehmerzahl an der Übung ist begrenzt, ein Platz in einer der angebotenen Übungen des Faches wird aber garantiert. Bei freier Platzzahl ist eine Anmeldung bis Ende der zweiten Woche des Sommersemesters möglich. Studierende, die einen Schein erwerben wollen, müssen sich außerdem in FlexNow zur Prüfung anmelden. Da diese Anmeldung erst während des Semesters erfolgen kann, werden die Anmeldefristen hierfür gesondert bekannt gegeben.

**Literatur:**

*Bernhard Bischoff, Paläographie des römischen Altertums und des abendländischen Mittelalters, 2., überarb. Auflage, Berlin 1986 (Grundlagen der Germanistik, 24); Hans Foerster, Thomas Frenz, Abriss der lateinischen Paläographie, 3. überarb. Auflage, Stuttgart 2004 (Bibliothek des Buchwesens, 15); Arnold Esch, Überlieferungschance und Überlieferungszufall als methodisches Problem des Historikers, in: Historische Zeitschrift 240 (1985), S. 529-570; Adriano Capelli, Lexicon abbreviaturarum. Mailand 1961, (Dt. Ausgabe: Leipzig 1928.); Jensen Hans, Die Schrift in Vergangenheit und Gegenwart, Berlin 2. Aufl. 1958, 3. Aufl. 1969 (ND 1984); Atlas zur Geschichte der Schrift. Bd. 1: Von der sumerischen Keilschrift bis Gutenberg, Darmstadt 1986; Bd. 2: Von Gutenberg bis Ende des 19. Jahrhunderts, Darmstadt 1986; Bd. 3: Ausgewählte Schriftbeispiele des 20. Jahrhunderts, Darmstadt 1989; Heribert Sturm, Unsere Schrift. Einführung in die Entwicklung ihrer Stilformen, Neustadt/Aisch 1961; Stanley Morison,*

*Politics and Script. Aspects of authority and freedom in the development of Graeco-Latin script from the sixth century B.C. to the twentieth century A.D., Oxford 1972.*

**CAROLINE LIMPERT**

**TUT     **Tutorium zur Mittelalterlichen Geschichte****

2std.; Di. 20.00–21.30; Kr12/005

Beginn: 17. April 2012

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Modul: Basismodul

**JOACHIM ROTHER**

**TUT     **Tutorium zur Mittelalterlichen Geschichte****

2std.; Mo. 08.15–09.45; Kr12/016

Beginn: 16. April 2012

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Modul: Basismodul

## 8. Neuere Geschichte

### Prof. Dr. Mark Häberlein

|                     |   |
|---------------------|---|
| Wiss. Mitarbeiter:  | Dr. Christian Kuhn<br>Dipl.-Hist. Tanja Metzger<br>Dr. Heinrich Lang<br>Christof Jeggler M.A. |
| Projektmitarbeiter: | Magdalena Bayreuther<br>Sven Schmidt M.A.   |
| Lehrbeauftragte:    | Andreas Flurschütz da Cruz M.A.<br>Moritz Schönleben  |

Fischstraße 5–7, 96045 Bamberg, Tel.: 0951/863-2357, Zi. 120, Fax: 0951/863-2358  
(Frau Angelika Glodeck)

### PROF. DR. MARK HÄBERLEIN

**V Sklavenhandel und Sklaverei in der Neuzeit  
(The Slave Trade and Slavery in the Modern Era)**  
2std.; Mo. 10.15–11.45; Kr12/218  
Beginn: 16. April 2012 ECTS: 3

Voraussetzungen/Organisatorisches:  
Basis- und Aufbaumodul Neuere Geschichte

**HS Das Herzogtum Bayern unter Albrecht V. und Wilhelm V. (1550-1597):  
Herrschaft – Konfessionsbildung – Renaissancekultur  
(The Duchy of Bavaria under Albrecht V and Wilhelm V (1550-1597):  
Government – Confessionalization – Renaissance Culture)**  
2std.; Do. 14.15–15.45; Kr12/016  
Beginn: 19. April 2012 ECTS: 7

Voraussetzungen/Organisatorisches:  
Aufbaumodul, gültig für die Pflichtbelegung in Bayerischer Landesgeschichte

**HS Die Französische Revolution (The French Revolution)**

2std.; Do. 10.15–11.45; Kr12/016

Beginn: 19. April 2012

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Aufbaumodul Neuere Geschichte

**Ü Sklavenhandel und Sklaverei in der Neuzeit  
(The Slave Trade and Slavery in the Modern Era)**

2std.; Di. 12.15–13.45; Kr12/105

Beginn: 17. April 2012

ECTS: 4

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Aufbaumodul; Bitte über FlexNow anmelden!

**PROF. DR. MARK HÄBERLEIN/PROF. DR. KLAUS VAN EICKELS****OS Oberseminar zur Mittelalterlichen und Neueren Geschichte**

2std.; Mi. 19.00–20.30; Kr12/016

Beginn: 18. April 2012

ECTS: max. 5

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Intensivierungsmodul; Ein benoteter Schein mit 5 ECTS-Punkten kann durch die Vorstellung der Bachelor- oder Magisterarbeit erworben werden. Andere Teilnehmer können einen unbenoteten Schein mit 1 ECTS-Punkt erwerben.

**DR. CHRISTIAN KUHN****PS Briefkulturen der Frühen Neuzeit  
(The cultural history of early modern letter-writing)**

2std.; Mo. 14.15–15.45, KR12/105

Beginn: 16. April 2012

ECTS: max. 7

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Basismodul

**Q/Ü Politische Kultur und Pressewesen im Europa der Aufklärungszeit:  
England und Deutschland im Vergleich  
(Political culture and the press in Enlightenment Europe: England and  
the Holy Roman Empire compared)**

3std.; Mo. 18.15–20.30; Kr12/105

Beginn: 16. April 2012

ECTS: 4

Voraussetzungen/Organisatorisches:  
Aufbaumodul

**DIPL.-HIST. TANJA METZGER**

**PS Die europäische Renaissance - eine Phase des Umbruchs?  
(The European Renaissance - a period of transition?)**

2std.; Mi. 10.15–11.45; Kr12/105

Beginn: 18. April 2012

ECTS: 7

Voraussetzungen/Organisatorisches:  
Basismodul

**Q/Ü Europa auf dem Weg zur Balance of Power: Die Friedensverträge von  
Rijswijk 1697, Utrecht 1713 und Aachen 1748  
(Europe and it`s way to the Balance of Power: The Peace Treaties of  
Rijswijk, 1697, Utrecht 1713 and Aachen 1748)**

2std.; Mi. 14.15–15.45; Kr12/016

Beginn: 18. April 2012

ECTS: 4

Voraussetzungen/Organisatorisches:  
Aufbaumodul

**Ex Exkursion nach Paris vom 30. Juli bis 3. August 2012**

Der Lehrstuhl für Neuere Geschichte führt nach dem SS 2012 eine 5-tägige Exkursion nach Paris durch. Die An- und Abreise erfolgt in Eigenregie. Eine Anzahlung ist nicht erforderlich. Treffpunkt ist der 29. Juli 2012 in Paris um 18.00 Uhr im Hotel. Weitere Informationen werden bei der Informationsveranstaltung am 20. April 2012 (H/105, 10.00-12.00 Uhr) bekanntgegeben. Die Vorbereitung der Exkursion erfolgt in zwei Blockveranstaltungen während des SS 2012 (6.7 und 20.7.2012, H/105, 10.00-14.00 Uhr). Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt. Die Anmelde-liste liegt ab Montag, dem 30. Januar 2012 im Sekretariat des Lehrstuhls aus.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Einzeltermine am 6.7.2012, 20.7.2012, 10.00–14.00, KR12/105

Vorbesprechung: Freitag, 20.4.2012, 10.00–12.00 Uhr, KR12/105



**DR. HEINER LANG****PS      Zwischen Renaissance und Barock. Italien in der Frühen Neuzeit  
(Between Renaissance and Baroque. Italy in Early Modern Europe)**

2std.; Di. 10.15–11.45; Kr12/105

Beginn: 17. April 2012

ECTS: 7

Das Licht der italienischen Renaissance strahlte ebenso wie der Glanz des italienischen Barocks stilprägend für die kulturelle Welt auf ganz Europa aus. Italienische Künstler und Gelehrte bereisten die europäischen Fürstenhöfe und Städte, begehrte Kunst- und Luxusgegenstände wurden aus Italien über die Alpen exportiert. Wie aber war das Leben auf der Apenninhalbinsel selbst? Ähnlich wie im Alten Reich befand sich in Italien eine zersplitterte Staatenlandschaft. In Rom verwoben sich um die Kurie des Papstes die Fäden internationaler Politik zu einem einzigartigen Machtgebilde, das enormes Repräsentationsbedürfnis entfaltete. Während insbesondere im Norden und Süden Italiens fremde Dynastien ihre Vorrangstellung über Jahrhunderte behaupteten, blieb Mittelitalien dominiert von eigenständigen kleinen und mittleren Fürstentümern. Ökonomisch hatten sich Zentren wie Mailand oder Neapel sowie die Stadtrepubliken Venedig, Genua, Lucca und Florenz etabliert, wobei sich letzteres ab 1537 zu einem Herzogtum wandelte. Der wirtschaftliche Reichtum basierte auf einer rasanten Expansion des Handels, des Bankwesens und der gewerblichen Produktion vom Hochmittelalter an. Eine kreative Elite brachte von der Antikenrezeption stimuliert die Kultur der Renaissance hervor, formulierte epochemachenden stilistischen Wandel, der von den Stadtrepubliken ausgehend das höfische Leben gestaltete. Eine einflussreiche Kirche und ein lebendiger religiöser Kultus motivierten die Produktion von Kunstwerken, beherrschten aber auch soziale Organisation und Spiritualität. Das Proseminar verbindet die Einführung in die Methoden der Geschichtswissenschaft mit verschiedenen Konzepten zur historischen Forschung anhand der Entwicklung auf der Apenninhalbinsel während der Frühen Neuzeit (ca. 1450 bis 1750). Der Schwerpunkt liegt auf kulturhistorischen Fragestellungen, aber Sozial-, Wirtschafts-, Politik- und Militärgeschichte werden behandelt.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Anmeldung über FlexNow erwünscht. Zum Erwerb eines Leistungsnachweises gehören regelmäßige Mitarbeit, die Vorbereitung einer Stunde und die schriftliche Abfassung einer Hausarbeit. Der Besuch eines Tutoriums wird empfohlen. Italienische Sprachkenntnisse sind nicht erforderlich. Basismodul Neuere Geschichte

Empfohlene Literatur:

*Burke, Peter: Die Renaissance in Italien. Sozialgeschichte einer Kultur zwischen Tradition und Erfindung. Berlin 1992 [zuerst 1972]. Burke, Peter: Städtische Kultur in Italien zwischen Hochrenaissance und Barock. Eine historische Anthropologie. Frankfurt am Main 1996 [zuerst: 1987]. Cochrane, Eric: Italy 1530-1630. London / New York 1988. Hay, Denys/Law, John E.: Italy in the Age of Renaissance. 1380-1530. New York 1989. Hersche, Peter: Italien im Barockzeitalter, 1600-1750. Eine Sozial- und Kulturgeschichte. Wien 1999. Sella, Domenico: Italy in the Seventeenth Century. London/New York 1997. Shaw,*

*Christine (Hg.): Italy and the European Powers. The Impact of War, 1500-1530 (History of Warfare, 38). Leiden / Boston 2006. Welch, Evelyn: Art and Society in Italy 1350-1500. Oxford 1997.*

**DR. HEINER LANG/PROF. DR. CHRISTIAN SCHÄFER**

**HS Europatheorien seit der Frühen Neuzeit  
(European idea in the early modern)**

2std.; Do. 12.15–14.00; U2/026

Beginn: 19. April 2012

ECTS: 7

Voraussetzungen/Organisatorisches:  
Aufbaumodul Neuere Geschichte

**ANDREAS FLURSCHÜTZ DA CRUZ M.A./LAURA BRANDER M.A.**

**Q/Ü Generationenkonzepte in Mittelalter und Früher Neuzeit  
(Concepts of Generation in Medieval and Early Modern Times)**

2std.; Di. 14.15–15.45; Kr12/201

Beginn: 17. April 2012

ECTS: 4

Die oft konfliktreiche Beziehung zwischen den Generationen ist keine Erfindung unserer Tage: Intrafamiliale Beziehungen sowie das Verhältnis verschiedenaltiger Personen in Gruppen, Verbänden und Institutionen sind seit jeher Gegenstand der historischen und literarischen Überlieferung. In der epochenübergreifenden, quellenkundlichen Übung sollen mittelalterliche und frühneuzeitliche Texte strukturiert analysiert und im Hinblick auf ihre jeweilige Idee von und zwischen den jeweiligen Generationen und der zwischen ihnen herrschenden Problematik untersucht werden. Zu diesem Zweck stehen in der Übung bestimmte, für Mittelalter und Frühe Neuzeit repräsentative und quellenmäßig gut belegte Personen, Beziehungen und Gruppen im Mittelpunkt, wie beispielsweise Hoch- und Niederadel, geistliche Institutionen, Bürgertum und Patriziat. Vor allem in der überwiegend mündlich organisierten Gesellschaft der Vormoderne ist die rückwirkende Konstruktion von Geschlechterfolgen und Verwandtschaftsverbindungen von Interesse. Dabei soll auch der Frage nachgegangen werden, welche Rolle und Bedeutung Frauen innerhalb dieser Konzepte einnehmen.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Die Teilnahme an der quellenkundlichen Übung setzt Lateinkenntnisse und die Vertrautheit mit den in den Proseminaren Mittelalterliche sowie Neuere Geschichte vermittelten Arbeitstechniken und Hilfsmitteln voraus. Die Quellenarbeit erfolgt in edierter Form. Bei regelmäßiger aktiver Teilnahme (1 ECTS-Punkt), gewissenhafter Vorbereitung der Quellen (1 ECTS-Punkt) und einer verschriftlichten Quelleninterpretation in Form einer kurzen Abschlussarbeit (1 ECTS-Punkt), die vorab als Referat im Kurs präsentiert wird (1 ECTS-Punkt), kann ein quellenkundlicher Übungsschein erworben

werden. Für den Erwerb eines Scheins im Teilgebiet Mittelalterliche Geschichte ist das Merkblatt zur Anfertigung von Hausarbeiten in der mittelalterlichen Geschichte zu beachten. Die ECTS-Punkte werden bundeseinheitlich entsprechend den Vorgaben der Akkreditierungsagenturen zu 30 Arbeitsstunden gerechnet. Quellenkundliche Übungsscheine im Sinne der Studien- und Prüfungsordnungen können nur ausgestellt werden, wenn alle oben genannten Leistungen erbracht werden. Studierende, die in einem Studiengang studieren, der höhere ECTS-Punkte für diese Lehrveranstaltung vorschreibt, können nach Rücksprache mit den Dozenten und bei entsprechender zusätzlicher Arbeitsbelastung einen Schein mit der geforderten ECTS-Punktzahl erwerben. Die Anmeldung zur Lehrveranstaltung erfolgt vorab über den Virtuellen Campus und ist ab Beginn der vorlesungsfreien Zeit möglich (Studierende der Neueren Geschichte über FlexNow anmelden!). Studierende, die einen Schein erwerben wollen, müssen sich außerdem in FlexNow zur Prüfung anmelden. Da diese Anmeldung erst während des Semesters erfolgen kann, werden die Anmeldefristen hierfür gesondert bekannt gegeben.

#### Empfohlene Literatur:

*KUHN Christian, Generation als Grundbegriff einer historischen Geschichtskultur. Die Nürnberger Tucher im langen 16. Jahrhundert, Göttingen 2010 (Diss.). LUBICH Gerhard, Verwandtsein. Lesarten einer politisch-sozialen Beziehung im Frühmittelalter, 6.-11. Jahrhundert (Europäische Geschichtsdarstellungen Bd. 16), Köln/Weimar/Wien 2008. MANNHEIM Karl, Wissenssoziologie, Berlin 1964.*

*NAGENGAST Ulrike, SCHUH Maximilian, Natur vs. Kultur? Zu den Konzepten der Generationenforschung, in: BRANDT Hartwin u.a. (Hg.), Familie – Generation – Institution. Generationskonflikte in der Vormoderne, Bamberg 2008, S. 11-29.*

#### **MORITZ SCHÖNLÉBEN M.A.**

##### **Q/Ü Adel in der Frühen Neuzeit**

2std.; Di. 16.15–17.45; Kr12/105

Beginn: 17. April 2012

ECTS: 4

#### **N.N.**

##### **Tut Tutorium zum Proseminar Neuere Geschichte**

2std.; Mo. 16.15–17.45; Kr12/105

Beginn: 16. April 2012

#### **N.N.**

##### **Tut Tutorium zum Proseminar Neuere Geschichte**

2std.; Mi. 16.15–17.45; Kr12/105

Beginn: 18. April 2012

## 9. Historische Grundwissenschaften

**Prof. Dr. Andrea Stieldorf**

Fischstraße 5, 96045 Bamberg, Tel.: 0951/863-2324, Zi. 116 d, Fax: 0951/863-5324,  
(Frau Barbara Zeck)

**PROF. DR. ANDREA STIELDORF**

### **V Lesen und Schreiben im Mittelalter (Reading and Writing in the Middle Ages)**

2std.; Mo. 18.00–20.00; H/218

Beginn: 16. April 2012

ECTS: max. 3

Die Frage, wer lesen und schreiben konnte im Mittelalter, wird immer wieder gestellt und kann je nach Zeit und Region auch durchaus unterschiedlich beantwortet werden. Die Vorlesung widmet sich jedoch nicht nur dieser Fragestellung, sondern stellt vor, welche Schriften wann geschrieben wurden. Zudem untersucht sie, welche Funktionen Schriftlichkeit hatte, welche Rolle Buch und Büchern zukamen und wie sich diese im Verlaufe vom frühen bis zum späten Mittelalter veränderten.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Verwendbar im BA-Studiengang: Aufbaumodul; MA-Studiengang: Vertiefungsmodul; Lehramtsstudiengang; einen Leistungsnachweis (3 ECTS) kann man durch eine mündliche Prüfung über den Inhalt der Vorlesung in der letzten Semesterwoche oder zu Beginn der vorlesungsfreien Zeit erwerben.

Eine Anmeldung zur Vorlesung in FlexNow ist erforderlich. Die Anmeldung zur Prüfung erfolgt im Juni/Juli 2012 über FlexNow.

Empfohlene Literatur:

*Stephanie HAUSCHILD, Mönche, Maler, Miniaturen: die Welt der mittelalterlichen Bücher, Ostfildern 2005; Alberto MANGUEL, Eine Geschichte des Lesens, Frankfurt/ Main 2008 (engl. A history of Reading); Peter STEIN, Schriftkultur. Eine Geschichte des Schreibens und des Lesens, Darmstadt, 2006.*

### **Q/Ü Frauen auf mittelalterlichen Münzen (Women on Medieval Coins)**

2std.; Mi. 8.30–10.00; H/016

Beginn: 18. April 2012

ECTS: max. 4

Münzen waren wirtschaftspolitische Instrumente, Zahlungsmittel und Repräsentationsobjekte zugleich. Diese verschiedenen Aspekte sollen in der Übung berücksichtigt werden, deren Ziel es zum einen ist, einen Überblick über das Münzwesen vom frühen bis zum späten Mittelalter zu geben. Zum anderen soll am Beispiel von Frauendarstel-

lungen auf Münzen untersucht werden, wie Münzbilder genutzt und gegebenenfalls instrumentalisiert wurden.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Verwendbar im BA-Studiengang: Aufbaumodul; MA-Studiengang: Vertiefungsmodul; Lehramtsstudiengang. Einen Leistungsnachweis (4 ECTS) erwirbt man durch mündliche Beteiligung in den einzelnen Sitzungen und eine Klausur; einen Teilnahmenachweis (bzw. 1 ECTS) erwirbt man durch mündliche Beteiligung in den einzelnen Sitzungen sowie die Übernahme eines Kurzreferates. Die Veranstaltung wird mit einer Klausur in der letzten Semesterwoche oder der ersten Woche der vorlesungsfreien Zeit abgeschlossen.

Eine Anmeldung zur Vorlesung in FlexNow ist erforderlich. Die Anmeldung zur Prüfung erfolgt im Juni/Juli 2012 über FlexNow.

Literatur zu Einführung:

*Niklot Klüßendorf, Münzkunde. Basiswissen, Hannover 2009; GRIERSON, Philip, Münzen des Mittelalters, München 1976 [Die Welt der Münzen 4], in der engl. Fassung, The Coins of Medieval Europe, 1991.*

## **HS Das Kloster Fulda im Mittelalter (Fulda in the Middle Ages)**

2std.; Di. 10.00–12.00; H/005

Beginn: 17. April 2012

ECTS: max: 7

Das Kloster Fulda zählt zu den bekanntesten und tatsächlich auch bedeutendsten Abteien im mittelalterlichen Reich. Es beherbergte berühmte Persönlichkeiten wie Hrabanus Maurus, hier wurde gelehrt, hier wurden Bücher gesammelt und geschrieben. Das Kloster war ein Wirtschaftsunternehmen, das Höhen und Tiefen erlebte; es war eine Mönchsgemeinschaft, die regelgemäß zu leben versuchte, in der aber auch heftig gestritten wurde. Es war eine politische Größe, die auf höchster Ebene im Reich agieren konnte, sich dabei aber auch in Rangstreitigkeiten, wie den berühmten Sesselstreitigkeiten, verwickeln ließ. Diesen sehr unterschiedlichen Seiten monastischen Lebens soll am Beispiel Fuldas nachgegangen und dabei auch dessen Entwicklung von der Gründung im 8. Jahrhundert bis zum Vorabend der Reformation nachgegangen werden.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Verwendbar für BA Studiengang: Aufbaumodul, MA-Studiengang: Vertiefungsmodul; Lehramtsstudiengang; einen Leistungsnachweis (7 ECTS) erwirbt man durch die mündliche Beteiligung in den einzelnen Sitzungen, Erledigung der Hausaufgaben sowie die Übernahme eines Referatthemas, das im Verlaufe des Semesters als mündlicher Vortrag zu präsentieren ist und über das eine schriftliche Seminararbeit anzufertigen ist. Lateinkenntnisse sind erwünscht.

Eine Anmeldung zur Vorlesung in FlexNow ist erforderlich. Die Anmeldung zur Prüfung erfolgt im Juni/Juli 2012 über FlexNow.

**Empfohlene Literatur:**

*Verschiedene Artikel zum Kloster Fulda in: Geschichte der Stadt Fulda, 2 Bde., 2008-2009; Fulda im alten Reich, hrsg. von Berthold Jäger, Fulda 1996.*

**Ü Theorie und Methoden der Geschichtswissenschaft:  
Die Gründung und die ersten Jahrzehnte des Bistums Bamberg**

2std.; Mo. 16.00–18.00; H/005

Beginn: 16. April 2012

ECTS: max. 4

Im Jahr 2012 jährt sich die Weihe des Bamberger Domes zum 1000. Mal. Dieses Jubiläum wird zum Anlaß genommen, die Gründungszeit des Bamberger Bistums näher in den Blick zunehmen. Dabei geht es zum einen um die Intentionen und Maßnahmen Heinrichs II., aber auch um die ersten Aktivitäten, die von der neuen Gründung ausgingen. Zu untersuchen ist auch, wie sich ein neues Bistum am Beginn des 11. Jahrhunderts innerhalb einer bereits funktionierenden Organisation von Bistümern etablieren und behaupten kann. Hierzu werden urkundliche und erzählende Quellen in den Blick genommen.

**Voraussetzungen/Organisatorisches:**

Für Anfänger, obligatorische Lehrveranstaltung; der Leistungsnachweis gem. § 71.1.2.c der LPO I kann erworben werden. Den Leistungsnachweis kann man durch eine Klausur in der letzten Semesterwoche oder zu Beginn der vorlesungsfreien Zeit erwerben. Eine Anmeldung zur Vorlesung in FlexNow ist erforderlich. Die Anmeldung zur Prüfung erfolgt im Juni/Juli 2012 über FlexNow.

**Literatur zu Einführung:**

*Bernd Schneidmüller, „Tausend Jahre sind für dich wie der Tag, der gestern vergangen ist“. Die Gründung des Bistums 1007, in: Das Bistum Bamberg in der Welt des Mittelalters / hrsg. von Christine und Klaus van Eickels, Bamberg 2007, S. 15-32 (und die weiteren Aufsätze in diesem Band); Stefan Petersen, Bistumsgründungen im Widerstreit zwischen Königen, Bischöfen und Herzögen in ottonischer, salischer und staufischer Zeit, in: Bistümer und Bistumsgrenzen vom frühen Mittelalter bis zur Gegenwart, hrsg. von Edeltraud Klueting u.a., Rom 2006, S. 81-106.*

**PROF. DR. HORST ENZENSBERGER**

**HS Hilfswissenschaften und Informationstechnologie**

2std.; Mo. 10.00–12.00; Kr12/105

Beginn: 16. April 2012

ECTS: 7

**DIPL.-ARCHIVAR HORST GEHRINGER****Ü      Archive in Deutschland – eine Einführung  
(Archives in Germany – an introduction)**

2std.; Mo. 17.30–19.00; OK8/204

Beginn: 16. April 2012

ECTS: 4

Ziel der Übung ist die Vermittlung von Grundlagenkenntnissen über Aufbau, Struktur, Bestände und Arbeitsmethoden der Archive in der Bundesrepublik im Vergleich zum europäischen Ausland. Es geht um die Einführung in die deutsche und bayerische Archivlandschaft mit ihren staatlichen, kommunalen und kirchlichen Archive sowie den Archiven in anderen öffentlichen und privaten Bereichen. Neben der Überlieferungssituation stehen aber auch die klassischen archivischen Arbeitsfelder wie Übernahme und Bewertung der Unterlagen, analoge und digitale Erschließung, Benutzung vor Ort und im Internet, Erhaltung sowie rechtliche Aspekte der Archivbenutzung im Bereich des Datenschutz- und Persönlichkeitsschutzrechts im Blickpunkt. Eine wichtige Rolle wird dabei auch den Veränderungen in Verwaltung und Archiv vor dem Hintergrund des Einflusses der Informationstechnologie in Verwaltung und Wissenschaft zukommen.

## 10. Institut für Archäologie, Denkmalkunde und Kunstgeschichte

**Geschäftsführender Direktor:** Prof. Dr.- Ing. Rainer Drewello

Stellvertreterin: Prof. Dr. Michaela Konrad  
 Wiss. Mitarbeiter: Dipl.- Holzwirt Thomas Eißing  
 Institutsfotografin: Gertraud Gerner

Wilhelmsplatz 3, 96045 Bamberg, Tel.: 0951/863-2387, Fax: 0951/863-5387, Zi. 118  
 (Frau Ingrid Hösch)

### 10.1 Abteilung I: Bauforschung und Denkmalpflege

**Prof. Dr. Gerhard Vinken (Denkmalpflege)**

**Prof. Dr.-Ing. Stefan Breitling (Bauforschung und Baugeschichte)**

**Prof. Dr.-Ing. Rainer Drewello (Restaurierungswissenschaft in der  
 Baudenkmalpflege)**

Honorarprofessoren: Generalkonservator Prof. Dr. E. Johannes Greipl, Baye-  
 risches Landesamt für Denkmalpflege, München  
 Prof. Dr. Michael Petzet, Generalkonservator a.D. des  
 Bayerischen Landesamts für Denkmalpflege, München,  
 Präsident des Deutschen Nationalkomitees von  
 ICOMOS

Beteiligte Professoren der Hochschule Coburg:

Prof. Dipl.-Ing. Roger Karbe (Praktische Baudenkmal-  
 pflege, Sanierungstechnologie)

Prof. Dipl.-Ing. Johannes Geisenhof (Praxis der Erhal-  
 tung, Denkmalgerechtes Planen und Bauen)

Prof. Dr. Helmut Kollo, Prof. Dr. Friedhelm Zeitler, Prof.  
 Dr. Holger Falter (Fachbereich Bauingenieurwesen)

Wiss. Mitarbeiter: Dr.-Ing. Dipl.-Holzwirt Thomas Eißing (Stadtbauge-  
 schichte, Dokumentationsmethoden, Dendrochronolo-  
 gie)

Jürgen Giese M.A. (Bauforschung)

Am Kranen 12, 96045 Bamberg, Tel.: 0951/863-2402, Zi. 303 (Frau Monika Vogler)



**PROF. DR. GERHARD VINKEN****V      Bau- und Kunstdenkmalpflege: Geschichte, Theorien,  
Begriffswandlungen - Teil II**

3std.; Di. 8.30–11.00; Kr12/218

Beginn: 17. April 2012

ECTS: 4

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Termine: Di, 8.30–11.00, KR12/218; Mi, 8.30–10.00, KR12/218; Mit Ganztagesexkursion Montag, den 11.6. Der Leistungsnachweis erfolgt durch eine Klausur von 60 Minuten.

**PROF. DR. ACHIM HUBEL****K      Kolloquium für Doktoranden**

Ort und Zeit nach Vereinbarung

**PROF. DR. ACHIM HUBEL/PROF. DR. CHRISTOPH SCHLIEDER/DR. FRIEDRICH FUCHS****S      Graduiertenschule: Computersimulation der farbigen Fassungen der  
gotischen Skulpturen des Regensburger Doms**

n.V. Aushang beachten

**PROF. DR. E. JOHANNES GREIPL****Exk      Denkmalpflege in Theorie und Praxis II**

Ganztägige Exkursionen am 23. April 2012 und 14. Mai 2012

**DR. KONRAD BEDAL****S      Ländliche Siedlungen und Haustypen II**

Termin: 30. April 2012 Bad Windsheim 10.00 Uhr

**DIPL.-ING. MARION DUBLER****S Gartendenkmalpflege**

2std.; Fr. 8.30–10.00; WP3/00/09B

Beginn: 20. April 2012

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Exkursion ganztägig, 23. Mai 2012

**DR. PETER RUDERICH****PS Renovieren, restaurieren, rekonstruieren. Methoden  
denkmalpflegerischer Erhaltung in Geschichte und Gegenwart**

2std.; Mo. 18.00–19.30; WP3/00/09B

Beginn: 16. April 2012

**DR. REMBRANT FIEDLER/DR. THOMAS GUNZELMANN/DR. ROBERT PICK****S Intensivwoche Dorferneuerung und Denkmalpflege, Bau- und  
Kunstdenkmalpflege in der Praxis, Denkmalkunde/Inventarisierung**

Blockveranstaltung 18.6.–20.6.2012; 9.00–17.00; WP3/00/09B

Intensivwoche. 18.6.-22.6. und 1.7.-6.7.

## 10.2 Abteilung II: Archäologische Wissenschaften

### 10.2.1 Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit

#### Prof. Dr. Ingolf Ericsson (Forschungsfreiemester)

|                                   |   |
|-----------------------------------|---|
| Privatdozenten/wiss. Mitarbeiter: | Dr. Patrick Cassitti (akad. Rat a.Z.)<br>N.N. (wiss. Ang.)<br>PD Dr. Hauke Kenzler<br>PD Dr. Hans Losert<br>PD Dr. Luitgard Löw<br>PD Dr. Markus Sanke<br>Prof. Dr. Walter Sage (i.R.)  |
| Lehrbeauftragte:                  | PD Dr. Hans Losert<br>Eicke Michl M.A.<br>Maxi Maria Platz M.A.<br>Dr. Michael Stock<br>Stefan Wolters M.A.   |
| Grabungstechniker:                | Dipl.-Ausgrabungsing. Britta Ziegler M.A.<br>Gunnar Gransche M.A.   |
| Projektmitarbeiter:               | PD Dr. Hans Losert (Projekt Kloster Lorsch)<br>Dr. Christian Forster (Projekt Kloster Lorsch)<br>Dr. Kai Thomas Platz (Projekt Kloster Lorsch)<br>Eike Michl M.A. (Projekt Bischofspfalz und Dorf Lindelach)<br>Lars Kröger M.A. (DFG-Projekt Fährwesen des Mittelalters und der frühen Neuzeit an Main und Neckar) |
| Tutoren:                          | Mario Ranzinger<br>Matthias Weber   |

Wilhelmsplatz 3, 96045 Bamberg, Tel.: 0951/863-2387, Fax: 0951/863-5387 oder 1193, Zi. 016 (Frau Ingrid Hösch, [ingrid.hoesch@uni-bamberg.de](mailto:ingrid.hoesch@uni-bamberg.de))

|                  |                    |
|------------------|--------------------|
| Besucheradresse: | Paketadresse:      |
| Wilhelmsplatz 3  | Kapuzinerstraße 16 |
| 96047 Bamberg    | 96047 Bamberg      |

Lehrstuhlinhaber: Prof. Dr. Ingolf Ericsson ([ingolf.ericsson@uni-bamberg.de](mailto:ingolf.ericsson@uni-bamberg.de))

**PROF. DR. INGOLF ERICSSON****Bespr. Einzelbesprechung von Examensarbeiten zu Themen der Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit**

Zeit und Ort: n.V.

Für die ausführliche Einzelbesprechung ist eine individuelle Terminvereinbarung über das Lehrstuhl-Sekretariat erforderlich.

**PROF. DR. INGOLF ERICSSON/PROF. DR. MICHAELA KONRAD/PROF. DR. LORENZ KORN/PROF. DR. KARSTEN LAMBERS/PROF. DR. ANDREAS SCHÄFER****K Archäologisches Kolloquium mit Gastvorträgen**

2std.; Di. 19.15–20.45; Kr12/201;14-tägig

Beginn: 17. April 2012

ECTS: 1

In Zusammenarbeit mit den Professuren für Archäologie der Römischen Provinzen, Ur- und frühgeschichtliche Archäologie und Islamische Kunst und Archäologie sowie der Juniorprofessur für Informationsverarbeitung in der Geoarchäologie wird 14-tägig ein archäologisches Kolloquium mit Gastvorträgen angeboten. Durch das archäologische Kolloquium sollen neueste fachliche Kenntnisse vermittelt werden. Ziel ist es aber auch, das Gemeinsame der archäologischen Fächer hervorzuheben und die allgemeine archäologische Diskussion an der Universität Bamberg zu fördern. Für das archäologische Kolloquium konnten namhafte Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen gewonnen werden, die aktuelle Ergebnisse ihrer Forschung vorstellen werden.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

BA Interdisz. MA-Stud., Aufbaumodul; MA Interdisz. MA-Stud., Intensivierungsmodul

**PD DR. HAUKE KENZLER****V Archäologische Aspekte zum Totenbrauch vom hohen Mittelalter bis zur Moderne**

2std.; Mo. 14.15–15.45; Kr12/218

Beginn: 16. April 2012

ECTS: max. 4

Voraussetzungen/Organisatorisches:

BA Interdisz. MA-Stud., Basis- u. Aufbaumodul

**PD DR. HANS LOSERT****S/HS Archäologische Zeugnisse von altem Glauben und Christentum im frühen Mittelalter**

2std.; Di. 10.15–11.45; Kr12/016

Beginn: 17. April 2012

ECTS: max. 9

**Ü Praktische Übung zur Aufarbeitung von archäologischen Fundkomplexen**

2std.; Mi. 10.15–11.45; WP3/00/04

Beginn: 18. April 2012

ECTS: max. 4

**Prak Archäologische Lehrgrabung - Ausgrabung im Bereich einer früh-slawischen Nekropole bei Iffelsdorf, Lkr. Schwandorf in der mittleren Oberpfalz**

03.09 - 28.09.12 (4 Wochen)

feldarchäologisches Praktikum

ECTS: max. 3 pro Woche

**Prak Archäologische Lehrgrabung Ausgrabung am Rauhen Kulm, Lkr. Neustadt a.d.Waldnaab i.d. nördl. Oberpfalz**

6. bis 31. August 2012 (2 x 2 Wochen)

ECTS: max. 4

Voraussetzungen/Organisatorisches:

feldarchäologisches Praktikum, für den MA-Studiengang Denkmalpflege; Studierende des Masterstudiengangs Denkmalpflege – Heritage Conservation haben Vorrang!

**PD DR. LUITGARD LÖW****S/HS Sachkultur im Zeitalter der Industrialisierung. Materielle Kultur als Zeugnisse vielschichtiger Realitäten im 19. Jahrhundert**

2std.; Fr. 10.15–13.15; WP3/00/09D; 14-tägig

Beginn: 20. April 2012

ECTS: max. 9

**DR. PATRICK CASSITI****PS Ländliche Siedlungs- und Wirtschaftsformen in Mittelalter und Neuzeit**

2std.; Mi. 10.15–11.45; WP3/00/09B

Beginn: 18. April 2012

ECTS: max. 6

Voraussetzungen/Organisatorisches:

nicht am 20. Juni 2012!

**PS zur großen Exkursion ins Elsass**

2std.; Do. 16.15–17.45; WP3/00/09B

Beginn: 19. April 2012

ECTS: max. 6

**Exk Große Exkursion ins Elsass**

Exkursion voraussichtlich im September; genauer Termin

wird rechtzeitig bekannt gegeben. Siehe Aushang!

ECTS: max. 3

**DR. PATRICK CASSITTI/EIKE MICHL M.A.****Exk Tagesexkursionen zu archäologischen Bodendenkmälern**

Zeit und Ort: werden rechtzeitig bekannt gegeben! Siehe Aushang!

ECTS: max. 1

**DR. MICHAEL STOCK****PS Ausgrabung mittelalterlicher sakraler Architektur**

2std; Vorberechnung am 27. April 2012

ECTS: max. 6

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Einzeltermine am:

27.4.2012: 10.00–11.30, WP3/00/09D;

6.7.2012: 9.00–16.00, WP3/00/09D;

7.7.2012: 8.00–13.00, WP3/00/09D;

20.7.2012 9.00–16.00, WP3/00/09D;

21.7.2012: 8.00–13.00, WP3/00/09D;

Referatsliste liegt ab Donnerstag 9.2.12 vor dem Sekretariat aus (WP3)!

Noch heute sieht man aller Orten Kirchen und erahnt ihre einstmalige Bedeutung. Sie markierten vom Mittelalter bis in das 20. Jahrhundert die Siedlungszentren. Seit wann gibt es sie in Mitteleuropa? Wie sahen die frühen Kirchen aus? Wann kann man beim archäologischen Befund von einer Kirche sprechen? Lassen sich aus dem Forschungsstand zu den frühen Kirchen verschiedene christliche Missionswellen ablesen? Gab es im provinzialrömischen Gebiet eine Kontinuität der Sakralbauten aus der Spätantike? Wie entwickelte sich die Gestalt der Kirchen und wie schlägt sich das im Grabungsbefund nieder? Welche Aussagen kann die Archäologie zu Heiligen- und Stiftergräbern sowie Reliquien treffen? Seit den Kapitularien Karls des Großen 786 und 810/813 mussten die Friedhöfe bei den Kirchen eingerichtet werden. Wie spiegelt sich bei den Ausgrabungen diese Verlegung von den Gräberfeldern außerhalb der Siedlungen wieder? Welche Aussagen kann die Anthropologie zur Bevölkerungsentwicklung beisteuern. Mittelalterliche Sakralarchitektur schließt natürlich die Klosterkomplexe ein. Welche Lebensbereiche umfassten sie und wie kann man sie in der

Feldforschung erkennen? Nicht zuletzt gehören auch die religiösen Bauten der Juden zu diesem Thema. Was hat die Archäologie bisher dazu beigetragen?

**EIKE MICHL M.A.**

**Prak Archäologische Lehrgrabung Lindelach**

voraussichtlich 6 Wochen August/September; genaue Termine werden rechtzeitig bekannt gegeben ECTS: max. 3 pro Woche

**MAXI MARIA PLATZ M.A./GUNNAR GRANSCHKE M.A.**

**Prak Bohrsondage in Forchheim**

8 Tage Ende März (max. 10 Personen) (Näheres siehe Aushang!)  
Feldarchäologisches Praktikum ECTS: max. 3

**GUNNAR GRANSCHKE M.A.**

**Ü Einführung in AutoCAD Introduction**

2std.; Mo. 12.15–13.45; Kr12/002  
Beginn: 16. April 2012 ECTS: max. 5

Voraussetzungen/Organisatorisches:  
bis zum 18.6.2012); Die Teilnehmerzahl ist auf 9 begrenzt; Bitte USB-Speicher sowie die persönliche Kennung und das Kennwort mitbringen!

**Ü Einführung in die Grabungstechnik**

2std.; Di. 14.15–16.45; WP3/00/09D  
Beginn: 17. April 2012 ECTS: max. 5

Voraussetzungen/Organisatorisches:  
bis zum 19. Juni 2012

**STEFAN WOLTERS M.A.**

**Prak Praktikum zur Experimentellen Archäologie**

2std.; Forschungspraktikum/Blockveranstaltung ECTS: max. 3

Voraussetzungen/Organisatorisches:  
5 Tage im Geschichtspark Bärnau-Tachov, genauer Termin wird Anfang des SS festgelegt; (max. 7 Teilnehmer; Lehrveranstaltung wird zusammen mit tschechischen Studierenden der Uni Pilsen erfolgen. Die Kurssprache ist Deutsch und Englisch. Die

Anreise erfolgt mit Privat-Pkw (Fahrgemeinschaften). Günstige Unterbringung vor Ort wird organisiert).

**MARIO RANZINGER/MATTHIAS WEBER**

**Tut      Tutorium BA Archäologie**

2std.; Mo. 12.15–13.45; WP3/00/09D

Beginn: 16. April 2012

ECTS: max. 1



## 10.2.2 Archäologie der Römischen Provinzen

**Prof. Dr. Michaela Konrad**

wiss. Mitarbeiter: Ulrich Schultz M.A.

Am Kranen 12, 96045 Bamberg, Tel.: 0951/863-2441, Fax: 0951/863-5387  
(Frau Anette Behr)

**PROF. DR. MICHAELA KONRAD**

**V Das Städtewesen in den Nordwestprovinzen des Imperium Romanum**

2std.; Do. 8.30–10.00; Kr12/005

Beginn: 19. April 2012 ECTS: 4

**V Einführung in die Archäologie der Römischen Provinzen: Quellen, Methoden, zentrale Fragestellungen, Forschungsgeschichte**

2std.; Di. 16.15–17.45; Kr12/016

Beginn: 17. April 2012 ECTS: 4

**PROF. DR. MICHAELA KONRAD/PROF. DR. INGOLF ERICSSON/PROF. DR. KARSTEN LAMBERS/  
PROF. DR. ANDREAS SCHÄFER**

**K Archäologisches Kolloquium mit Gastvorträgen**

1std.; Di. 19.15–20.45; Kr12/201; 14-tägig

Beginn: 17. April 2012 ECTS: 1

In Zusammenarbeit mit den Professuren für Archäologie der Römischen Provinzen, Ur- und frühgeschichtliche Archäologie und Islamische Kunst und Archäologie sowie der Juniorprofessur für Informationsverarbeitung in der Geoarchäologie wird 14-tägig ein archäologisches Kolloquium mit Gastvorträgen angeboten. Durch das archäologische Kolloquium sollen neueste fachliche Kenntnisse vermittelt werden. Ziel ist es aber auch, das Gemeinsame der archäologischen Fächer hervorzuheben und die allgemeine archäologische Diskussion an der Universität Bamberg zu fördern. Für das archäologische Kolloquium konnten namhafte Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen gewonnen werden, die aktuelle Ergebnisse ihrer Forschung vorstellen werden.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

BA Archäologie, Modul 1; MA AMANZ, Modul 5; BA Interdisz. MA-Stud., Aufbaumodul; MA Interdisz. MA-Stud., Intensivierungsmodul; MA Islam. KG u. Arch., Erweiterungsbereich; BA Archäologie SP AMANZ, Aufbau- bzw. Erweiterungs-/Vertiefungsmodul; BA 2. HF Archäologie SP AMANZ, versch. Module.

**LARS KRÖGER M.A.****Ü      Schiffskonstruktion (Teil I)  
(Ships construction (Part I))**

2std.; Di. 12.15–13.45; WP3/E09D

Beginn: 17. April 2012

ECTS: 4

Schiffe bildeten, abgesehen von einzelnen herausragenden Bauwerken, bis zur Industrialisierung die Spitze der konstruktiven Leistungen der Menschheit. Nicht nur ihre handwerkliche Herstellung, sondern auch der Umgang mit zur Verfügung stehenden Ressourcen und ihre Handhabung auf den Gewässern können Zeugnis über den technologischen Stand einer Gesellschaft ablegen. Dass Schiffe mehr als „nur“ Transportmittel waren zeigt ihr immer wieder zu beobachtender Eingang in religiöse Kontexte. Für die archäologische Forschung besetzen Schiffsfunde mit ihren Ladungen eine Schlüsselstellung, da sie z.B. nach einem Schiffsunfall als geschlossene, nicht durch Menschenhand künstlich selektierte Befunde gelten können. Das Thema soll über zwei Semester hinweg einen Einblick in die Schiffsarchäologie von den Anfängen bis in die Neuzeit bieten. Dabei soll der Fokus nicht nur auf dem mitteleuropäischen Raum, sondern auf herausragende Schiffsfunde weltweit liegen. Im ersten Block im Sommersemester 2012 sollen im Rahmen einer Übung für die Fächer Ur- und frühgeschichtliche Archäologie und Archäologie der Römischen Provinzen Schiffsfunde von den Anfängen bis zur Spätantike/Frühmittelalter behandelt werden. In einem zweiten Block soll im Wintersemester 2012/2013 im Zuge eines Proseminars für das Fach Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit der Schiffsbau des Mittelalters und der Neuzeit, sowie Fragen zur Dokumentation, Konservierung, Präsentation etc. und zu maritimen Einrichtungen aufgerollt werden.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

für Anfänger, obligatorische Lehrveranstaltung, Gasthöreverzeichnis, Studium Generale, Zentrum für Mittelalterstudien, BA Archäologie: Modul 3 (Basismodul); BA Archäologische Wissenschaften: Modul 16; MA UFGA: Modul 3; MA ARP: Modul B; Scheinerwerb durch Referat oder Hausarbeit.

## 10.2.3 Ur- und frühgeschichtliche Archäologie

### Prof. Dr. Andreas Schäfer

|                                |   |
|--------------------------------|---|
| wissenschaftliche Mitarbeiter: | PD Dr. Thomas X. Schuhmacher<br>Dr. Timo Seregély |
| Lehrbeauftragter:              | Nils Ostermeier M.A.                              |
| Projektmitarbeiter:            | Bernhard Schroth M.A.                             |
| Honorarprof.                   | Dr. Björn-Uwe Abels (i.R.)                        |
| Tutor:                         | Julia Menne                                       |

Wilhelmsplatz 3, 96045 Bamberg, Tel.: 0951/863-2387, Fax: 0951/863-5387 oder 1193, Zi. 016. (Frau Ingrid Hösch, [ingrid.hoesch@uni-bamberg.de](mailto:ingrid.hoesch@uni-bamberg.de))

|                                  |                                     |
|----------------------------------|-------------------------------------|
| Besucheradresse:                 | Paketadresse:                       |
| Wilhelmsplatz 3<br>96047 Bamberg | Kapuzinerstraße 16<br>96047 Bamberg |

### PROF. DR. ANDREAS SCHÄFER

#### V Neolithikum II

2std.; Fr. 8.30–10.00; Kr12/218

Beginn: 20. April 2012

ECTS: 4

Voraussetzungen/Organisatorisches:

BA Arch. Modul 3 Basis- oder Aufbaumodul Master UFGArch Modul 1 Master Arch. d. Mittelalters u. d. Neuzeit Wahlpflichtmodul 1 oder 3 Master Arch. d. Röm. Prov. Wahlpflichtmodul 1 oder 2 Master Denkmalpflege Modul 4 Master Islamische Archäologie und Kunstgeschichte Erweiterungsbereich Archäologie BA 2.HF Archäologie Schwerpunkt UFGArch Aufbaumodul 1, 2 oder 3 BA NF 30 Archäologie Schwerpunkt UFGArch Aufbaumodul 1 oder Aufbaumodul 2 BA NF 45 Archäologie Schwerpunkt UFGArch Aufbaumodul 1 oder Aufbaumodul 2

#### HS „Heilige Plätze“ der Bronze- und Eisenzeit

2std.; Do. 12.15–13.45; WP3/00/09D

Beginn: 19. April 2012

ECTS: 9

Voraussetzungen/Organisatorisches:

BA Arch. Hauptseminar Ur- und Frühgeschichtliche Archäologie Master UFGArch. Modul 1 oder Modul 2 oder Modul 6 Master Arch. d. Mittelalters u. d. Neuzeit Wahlpflichtmodul 1 Master Arch. d. Röm. Prov. Wahlpflichtmodul 1 Master Islamische Archäologie und Kunstgeschichte Erweiterungsbereich Archäologie BA 2.HF Archäologie Schwerpunkt UFGArch Erweitertes Vertiefungsmodul BA NF 45 Archäologie Schwerpunkt UFGArch Vertiefungsmodul

**FPr Experimentelle Eisenverhüttung**

1. - 10. Juni 2012 in Wetzlar (Teilnehmerzahl begrenzt)

**PROF. DR. ANDREAS SCHÄFER/PROF. DR. MICHAELA KONRAD/PROF. DR. INGOLF ERICSSON/  
PROF. DR. KARSTEN LAMBERS**

**K Archäologisches Kolloquium mit Gastvorträgen**

1std.; Di. 19.15–20.45; Kr12/201; 14-tägig  
Beginn: 17. April 2012 ECTS: 1

In Zusammenarbeit mit den Professuren für Archäologie der Römischen Provinzen, Ur- und frühgeschichtliche Archäologie und Islamische Kunst und Archäologie sowie der Juniorprofessur für Informationsverarbeitung in der Geoarchäologie wird 14-tägig ein archäologisches Kolloquium mit Gastvorträgen angeboten. Durch das archäologische Kolloquium sollen neueste fachliche Kenntnisse vermittelt werden. Ziel ist es aber auch, das Gemeinsame der archäologischen Fächer hervorzuheben und die allgemeine archäologische Diskussion an der Universität Bamberg zu fördern. Für das archäologische Kolloquium konnten namhafte Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen gewonnen werden, die aktuelle Ergebnisse ihrer Forschung vorstellen werden.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

BA Archäologie, Modul 1; MA AMANZ, Modul 5; BA Interdisz. MA-Stud., Aufbaumodul; MA Interdisz. MA-Stud., Intensivierungsmodul; MA Islam. KG u. Arch., Erweiterungsbereich; BA Archäologie SP AMANZ, Aufbau- bzw. Erweiterungs-/Vertiefungsmodul; BA 2. HF Archäologie SP AMANZ, versch. Module

**PROF. DR. ANDREAS SCHÄFER/DR. TIMO SEREGÉLY**

**Exk Tagesexkursionen**

Ort und Zeit wird rechtzeitig bekanntgegeben!

Voraussetzungen/Organisatorisches:

BA Arch. Modul 1 BA 2. HF Archäologie Schwerpunkt UFGArch Aufbaumodul 1 oder 2 BA NF 30 ECTS Archäologie Schwerpunkt UFGArch Aufbaumodul 1 BA NF 45 ECTS Archäologie Schwerpunkt UFGArch Aufbaumodul 1 oder Vertiefungsmodul Master UFGArch. Modul 4 Master Arch. d. Mittelalters u. d. Neuzeit Wahlpflichtmodul 1 oder 3 Master Arch. d. Röm. Prov. Wahlpflichtmodul 1 oder 2 Master Islamische Archäologie und Kunstgeschichte Erweiterungsbereich Archäologie

**DR. TIMO SEREGÉLY****PS Das Mittelneolithikum Süddeutschlands und angrenzender Regionen - Siedlungen, Gräber, Grabenanlagen und Fundspektrum**

2std.; Do. 10.15–11.45; WP3/00/09D

Beginn: 19. April 2012

ECTS: 6

Das Mittelneolithikum in Süddeutschland umfasst den Zeitraum zwischen ca. 4950 und 4400 v. Chr. und wird durch unterschiedliche kulturelle Gruppierungen charakterisiert. Die Bandkeramik zerfällt im 50. vorchristlichen Jahrhundert in zahlreiche kleinere regionale Ausprägungen, so z.B. die Stichbandkeramik, das Südostbayerische Mittelneolithikum (SOB), die Hinkelstein-Gruppe, die Großgartacher Gruppe und die später z.T. daraus entstehende Rössener Kultur. Im Proseminar soll das Befund- und Fundspektrum dieses Zeitraumes mit Fokus in Süddeutschland, aber auch benachbarter Regionen, vorgestellt und diskutiert werden. Dabei sind einerseits Siedlungen und Gräber andererseits auch kommunale Anlagen wie Kreisgrabenanlagen und Erdwerke zu untersuchen.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

BA Archäol.wissenschaften Modul 17 (Aufbaumodul I) oder Modul 18 (Aufbaumodul II); BA Arch. Modul 3 Aufbaumodul (PS 1 oder PS 2); Master UFGA Modul 6; Master AMANZ Wahlpflichtmodul 1 oder 3; MA AMANZ Wahlpflichtbereich 1 oder 3 (neu); MA ARP Wahlpflichtmodul 1 oder 2; MA ARP Wahlpflichtbereich 1 oder Erweiterungsbereich (neu); MA Islam. KG und Archäologie Erweiterungsbereich Archäologie; BA 2.HF Archäologie Schwerpunkt UFGA Aufbaumodul 1, 2, 3 oder Erweitertes Vertiefungsmodul; BA NF 30 Archäologie Schwerpunkt UFGA Aufbaumodul 1 oder 2; BA NF 45 Archäologie Schwerpunkt UFGA Aufbaumodul 1 oder 2.

**Fpr Lehr- und Forschungsgrabung einer bronzezeitlichen Siedlung bei Kaspauer, Stadt Weismain, Lkr. Lichtenfels**

3-wöchig vom 23.07.–10.08.2012

ECTS: 9

Seit 2010 gräbt die Professur für Ur- und Frühgeschichtliche Archäologie in einem kleinen Tälchen südöstlich von Kaspauer ein während der Bronzezeit genutztes Siedlungsareal. Mittlerweile sind Siedlungsphasen der mittleren und späten Bronzezeit belegt, neben Siedlungsgruben konnten in letztem Jahr auch zahlreiche Pfostenstellungen ehemaliger Häuser dokumentiert werden. Es handelt sich um die ersten konkreten Siedlungsbelege für die Hügelgräberbronzezeit Nordbayerns. Im Rahmen der Lehr- und Forschungsgrabung können die typischen Arbeiten im Grabungsalltag wie Ausgrabungstechnik, Vermessung, Fundeinmessung und –verpackung und Zeichendokumentation erlernt und geübt werden.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

BA Arch. Wissenschaften Modul 3; BA Arch. Modul 1 (Quellen u. Methoden); MA UFGA Modul 3 oder 6; MA UFGA (neu) Modul 3; MA AMANZ WP-Modul 1 oder 3; MA AMANZ (neu) WP-Bereich 1 oder 3; MA ARP WP-Modul 1 oder 2; MA ARP (neu) WP-Bereich 1 oder Erw.Bereich; MA Islam.KG u. Archäol. Erw.Bereich Archäologie; BA 2.HF Archäol. SP UFGA erw. Vertiefungsmodul; BA NF 45 ECTS Archäologie SP UFGA Aufbaumodul 1.

### **Exk Tagesexkursionen**

Ort und Zeit wird rechtzeitig bekanntgegeben!

ECTS: 1

Voraussetzungen/Organisatorisches:

BA Arch. Modul 1 BA 2. HF Archäologie Schwerpunkt UFGArch Aufbaumodul 1 oder 2  
BA NF 30 ECTS Archäologie Schwerpunkt UFGArch Aufbaumodul 1 BA NF 45 ECTS Archäologie Schwerpunkt UFGArch Aufbaumodul 1 oder Vertiefungsmodul Master UFGArch. Modul 4 Master Arch. d. Mittelalters u. d. Neuzeit Wahlpflichtmodul 1 oder 3 Master Arch. d. Röm. Prov. Wahlpflichtmodul 1 oder 2 Master Islamische Archäologie und Kunstgeschichte Erweiterungsbereich Archäologie.

### **MONIKA DOLL**

#### **Ü Einführung in die Archäozoologie**

2std.; Einzeltermine am

04.5.2012, 12.15–15.00, MG1/01/02

09.7.2012, 12.00–17.30, OK8/204

10.7.2012, 08.15–10.00, 12:00–13:00, WP3/00/09B

10.7.2012, 14.00–18.00, WP3/00/09D

11.7.2012, 12.00–16.00, WP3/00/09B

11.7.2012, 08.00–10.00, U5/118

12.7.2012, 14.00–16.00, U5/118

13.7.2012, 10.00–18.00, WP3/00/09B

Voraussetzungen/Organisatorisches:

BA Arch. Wissenschaften Modul 16; BA Arch. Modul 3 Aufbaumodul; MA UFGA Modul 3 oder 6; MA UFGA (neu) Modul 3; MA AMANZ WP-Modul 1 oder 3; MA AMANZ; P-Modul 1 oder 3; MA ARP WP-Modul 1 oder 2; MA ARP (neu) WP-Bereich 1 oder Erweiterungsbereich; MA Islam. KG u. Archäologie Erweiterungsbereich Archäologie; BA 2.HF Archäologie Schwerpunkt UFGA Aufbaumodul 1 oder 2; BA NF 30; Archäologie Schwerpunkt UFGA Aufbaumodul 1; BA NF 45 Archäologie Schwerpunkt UFGA Aufbaumodul 1.

**LARS KRÖGER M.A.****Ü      Schiffskonstruktion (Teil I)  
(Ships construction (Part I))**

2std.; Di. 12.15–13.45; WP3/E09D

Beginn: 17. April 2012

ECTS: 4

Schiffe bildeten, abgesehen von einzelnen herausragenden Bauwerken, bis zur Industrialisierung die Spitze der konstruktiven Leistungen der Menschheit. Nicht nur ihre handwerkliche Herstellung, sondern auch der Umgang mit zur Verfügung stehenden Ressourcen und ihre Handhabung auf den Gewässern können Zeugnis über den technologischen Stand einer Gesellschaft ablegen. Dass Schiffe mehr als „nur“ Transportmittel waren zeigt ihr immer wieder zu beobachtender Eingang in religiöse Kontexte. Für die archäologische Forschung besetzen Schiffsfunde mit ihren Ladungen eine Schlüsselstellung, da sie z.B. nach einem Schiffsunglück als geschlossene, nicht durch Menschenhand künstlich selektierte Befunde gelten können. Das Thema soll über zwei Semester hinweg einen Einblick in die Schiffsarchäologie von den Anfängen bis in die Neuzeit bieten. Dabei soll der Fokus nicht nur auf dem mitteleuropäischen Raum, sondern auf herausragende Schiffsfunde weltweit liegen. Im ersten Block im Sommersemester 2012 sollen im Rahmen einer Übung für die Fächer Ur- und frühgeschichtliche Archäologie und Archäologie der Römischen Provinzen Schiffsfunde von den Anfängen bis zur Spätantike/Frühmittelalter behandelt werden. In einem zweiten Block soll im Wintersemester 2012/2013 im Zuge eines Proseminars für das Fach Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit der Schiffsbau des Mittelalters und der Neuzeit, sowie Fragen zur Dokumentation, Konservierung, Präsentation etc. und zu maritimen Einrichtungen aufgerollt werden.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

für Anfänger, obligatorische Lehrveranstaltung, Gasthörerverzeichnis, Studium Generale, Zentrum für Mittelalterstudien, BA Archäologie: Modul 3 (Basismodul); BA Archäologische Wissenschaften: Modul 16; MA UFGA: Modul 3; MA ARP: Modul B; Schein-erwerb durch Referat oder Hausarbeit.

**Exk      1 bis 2-Tagesexkursion nach Mainz (Museum für Antike Schifffahrt)**

voraussichtlich im Juli; genauer Termin wird rechtzeitig bekanntgegeben

ECTS: max. 1

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Zeit und Ort: n.V.; Bemerkung zu Zeit und Ort: voraussichtlich im Juli; genauer Termin wird rechtzeitig bekanntgegeben; verbindliche Teilnehmerliste liegt zu Beginn des SS vor dem Sekretariat (WP3/016) aus!

## 11. Mittelalterliche Kunstgeschichte

### Prof. Dr. Stephan Albrecht

|                      |                              |
|----------------------|------------------------------|
| apl. Professur:      | Prof. Dr. G. Ulrich Großmann |
| Wiss. Assistentin:   | Dr. Anja Grebe               |
| Wiss. Mitarbeiterin: | PD Dr. Ute Engel             |
| Lehrbeauftragte:     | Prof. Dr. Christian Hecht    |
|                      | Dr. Markus Hörsch            |

Am Kranen 10; Tel. 0951/863-2398, Raum 204; Fax: 0951/863-5398  
(Frau Sylvia Aumüller)

e-mail: [sylvia.aumueller@uni-bamberg.de](mailto:sylvia.aumueller@uni-bamberg.de)

homepage: <http://www.uni-bamberg.de/kunstgesch1/>

### PROF. DR. STEPHAN ALBRECHT

#### **S      Architektur der klassischen Moderne (Modern Architecture)**

2std.; Mi. 08.30–10.00; H/201

Beginn: 18. April 2012

ECTS: 5

Die Wende zum 20. Jahrhundert bedeutet in der Architekturgeschichte einen tiefen Einschnitt: Gängige Denkmuster werden kritisch hinterfragt, der Architektur wird eine verstärkte gesellschaftliche Aufgabe zugeordnet. Das Seminar wird die wichtigsten Positionen des Bauens in der Zeit bis zum 2. Weltkrieg exemplarisch analysieren. Dabei spielen nicht die gebauten Beispiele eine Rolle, sondern auch die Begründungen in der Architekturtheorie.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Für Studierende im Bachelorstudiengang „Kunstgeschichte“: Dieses Seminar ist dem Basis-/Aufbaumodul „Kunstgeschichte der Moderne“ zugeordnet. Mit einem Referat und einer schriftlichen Arbeit können max. 8 ECTS-Punkte erworben werden. Für Studierende der Kunstgeschichte im Masterstudiengang (Haupt- und Nebenfach) sowie im Diplomstudiengang (Neben- oder Wahlpflichtfach): In dieser Veranstaltung kann mit einem Referat und einer schriftlichen Arbeit ein Proseminarschein mit max. 8 ECTS-Punkten erworben werden. Für Studierende im Masterstudiengang: Modul 8 - KG der Moderne II. Mit einem Referat und einer schriftlichen Arbeit können 5 ECTS-Punkte erworben werden.



**S Englische Architektur im 12. und 13. Jahrhundert  
(Medieval architecture in England 12th – 13th century)**

2std.; Do. 18.15–19.45; H/201

Beginn: 19. April 2012

ECTS: max. 8

Die englische Architektur regierte bereits früh im 12. Jahrhundert auf die sensationellen Neuerungen der französischen Gotik. Von Anfang an mündete die Rezeption jedoch in eigenständige Konzepte und Formfindungen. Gibt es einen spezifisch englischen Weg in der gotischen Architektur? Ist dies als Ausdruck eines Nationalbewusstseins zu verstehen? Mit diesen jüngst in der Forschung aktualisierten Fragen setzt sich das Seminar eingehend auseinander.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Für Studierende im Bachelorstudiengang „Kunstgeschichte“: Dieses Seminar ist dem Basis-/Aufbaumodul „Kunstgeschichte des Mittelalters“ sowie dem Aufbaumodul „Grundlagen und Methoden der Kunstgeschichte“ zugeordnet. Mit einem Referat und einer schriftlichen Arbeit können max. 8 ECTS-Punkte erworben werden. Für Studierende im Bachelorstudiengang „Interdisziplinäre Mittelalterstudien/Medieval Studies“: Dieses Seminar ist dem Aufbaumodul „Kunstgeschichte“ zugeordnet. Mit einem Referat und einer schriftlichen Arbeit können max. 8 ECTS-Punkte erworben werden. Für Studierende der Kunstgeschichte im Magisterstudiengang (Haupt- und Nebenfach) sowie im Diplomstudiengang (Neben- oder Wahlpflichtfach): In dieser Veranstaltung kann mit einem Referat und einer schriftlichen Arbeit ein Proseminarschein mit max. 8 ECTS-Punkten erworben werden. Masterstudiengang: Modul 4 = max. 5 ECTS; Nachholmodul II - 8 ECTS;

Empfohlene Literatur:

*Kowa, Günter: Architektur der englischen Gotik - Köln, 1990. Draper, Peter: The formation of English Gothic: architecture and identity, New Haven [u.a.], Yale Univ. Press, 2006*

**HS Der englische Landschaftsgarten  
(The English landscape park)**

2std.; Fr. 10.15–11.45; H/201

Beginn: 20. April 2012

ECTS: max. 8

Zu Beginn des 18. Jahrhunderts entstand, ausgehend von England, beeindruckt von Gemälden der Künstler Claude Lorraine und Nicolas Poussin, ein neuer Typ von Landschaftspark. Hier offenbart sich nicht nur ein neues Verhältnis von Kunst und Natur, sondern auch eine veränderte Raumvorstellung und nicht zuletzt ein gewandeltes Gesellschaftsmodell. Das Seminar analysiert anhand prominenter Beispiele die theoretisch - ästhetischen Voraussetzungen und die formale Entwicklung des englischen Gartens.

**Voraussetzungen/Organisatorisches:**

Für Studierende im Bachelorstudiengang „Kunstgeschichte“: Dieses Hauptseminar ist dem Aufbaumodul „Kunstgeschichte der Frühen Neuzeit“ und dem Aufbaumodul „Kunstgeschichte der Moderne“ zugeordnet. Mit einem Referat und einer schriftlichen Arbeit können max. 8 ECTS-Punkte erworben werden. Für Studierende der Kunstgeschichte im Magisterstudiengang (Haupt- und Nebenfach) sowie im Diplomstudiengang (Neben- oder Wahlpflichtfach): In dieser Veranstaltung kann mit einem Referat und einer schriftlichen Arbeit ein Hauptseminarschein mit max. 8 ECTS-Punkten erworben werden. Masterstudiengang: Modul 5 - Kunstgeschichte der Frühen Neuzeit I und Modul 7 – Kunstgeschichte der Moderne I (8 ECTS);

**Empfohlene Literatur:**

*Buttler, Adrian von: Der Landschaftsgarten: Gartenkunst des Klassizismus und der Romantik, Köln, 1989.*

**E Grosse Exkursion nach England (vom 29.08. – 10.09.2012)**

s. Aushang am Lehrstuhl!

**OS Oberseminar für Examenskandidaten**

1std.; (14tägig) Mi. 18.15–19.45; Kr 10, Raum 203 (Diathek)

Beginn: 25. April 2012 (weitere Termine s. aktueller Aushang!)

Besprechung laufender Examens- und Forschungsarbeiten.

**Voraussetzungen/Organisatorisches:**

Für Studierende im Masterstudiengang: Profilierungsmodul - Forschungskolloquium mit mündl. Leistungsnachweis - 6 ECTS

**PROF. DR. G. ULRICH GROSSMANN****S Das Objekt in der Kunstgeschichte – Grundlagen und Methoden der Kunstgeschichte (The challenge of the object)**

2std.; Mi. 12.15–13.45; H/201

Beginn: 18. April 2012

ECTS: max. 8

Im Juli 2012 findet auf Einladung des Germanischen Nationalmuseums und des deutschen CIHA-Nationalkomitees der 33. internationale Kunsthistorikerkongress in Nürnberg statt, seit Gründung dieser Veranstaltungsreihe 1873 erstmals von einem Museum organisiert. Rahmenthema des Kongresses ist die „Herausforderung durch das Objekt“ bzw. die „Herausforderung des Objektes“ (The challenge of the object). Dieses herausragende Ereignis - die Kongresse werden inzwischen alle vier Jahre auf allen Kontinenten durchgeführt und der nächste Kongress in Deutschland dürfte kaum in den nächsten 30 Jahren stattfinden - dient zum Anlass, sich grundsätzlich mit der Frage nach dem Objekt in der Kunstgeschichte zu beschäftigen. Dabei geht es

um die Frage, was ein Objekt in der Kunstgeschichte ist, was ein Original ist (und was eine Kopie) und welche Rolle das Objekt unter verschiedensten Gesichtspunkten von der globalisierten Moderne bis zur Kunst des Mittelalters und der anderen Kontinente spielt.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Für Studierende im Bachelorstudiengang „Kunstgeschichte“: Dieses Seminar ist dem Aufbaumodul „Grundlagen und Methoden der Kunstgeschichte“ zugeordnet. Mit einem Referat und einer schriftlichen Arbeit können max. 8 ECTS-Punkte erworben werden. Für Studierende im Bachelorstudiengang „Interdisziplinäre Mittelalterstudien/ Medieval Studies“: Dieses Seminar ist dem Aufbaumodul „Kunstgeschichte“ zugeordnet. Mit einem Referat und einer schriftlichen Arbeit können max. 8 ECTS-Punkte erworben werden. Für Studierende der Kunstgeschichte im Magisterstudiengang (Haupt- und Nebenfach) sowie im Diplomstudiengang (Neben- oder Wahlpflichtfach): In dieser Veranstaltung kann mit einem Referat und einer schriftlichen Arbeit ein Proseminarschein mit max. 8 ECTS-Punkten erworben werden. Masterstudiengang: Dieses Seminar ist dem Modul 5 zugeordnet. Mit einem Referat oder einer schriftlichen Arbeit können max. 5 ECTS-Punkte erworben werden.

#### **PD DR. UTE ENGEL**

#### **V England und der Kontinent im Hochmittelalter (England and the continent in the High middle-ages)**

2std.; Do. 16.30–18.00; H/218

Beginn: 19. April 2012

ECTS: max. 4

Diese Vorlesung behandelt die englische Kunstgeschichte des Hochmittelalters nicht isoliert, sondern in ihren gesamteuropäischen Zusammenhängen. Den zeitlichen Rahmen bilden die Eroberung des angelsächsischen Englands durch die Normannen 1066 einerseits, der Ausbruch des Hundertjährigen Kriegs zwischen England und Frankreich 1337 andererseits. In diesen dreihundert Jahren verliefen weder die Geschichte, noch die Kunstgeschichte Englands abgetrennt vom Kontinent, sondern im Gegenteil eng mit den aktuellen Entwicklungen in Frankreich oder Deutschland verzahnt. Die Vorlesung will gerade diesen Aspekt des Kulturtransfers zwischen England und dem Kontinent in den Mittelpunkt stellen und dadurch der weit verbreiteten Ansicht von einer „Insularität“ der englischen Kunst entgegenwirken (s. den bekannten Titel „The Englishness of English Art“ von Nikolaus Pevsner, 1956). Verschiedene Kunstgattungen und Objekt aus Architektur, Skulptur und Malerei werden befragt, inwiefern sie im Austausch mit kontinentaler Kunst entstanden oder Spezifika ausbildeten, und welche Rolle größere kulturgeschichtliche Zusammenhänge dabei spielten, z.B. die frühe Ausprägung einer nationalen Identität im England des 13. Jahrhunderts.

**Voraussetzungen/Organisatorisches:**

Für Studierende im Bachelorstudiengang „Kunstgeschichte“: Diese Vorlesung ist dem Basis-/Aufbaumodul „Kunstgeschichte des Mittelalters“ und dem Aufbaumodul „Grundlagen und Methoden der Kunstgeschichte“ zugeordnet. Mit einer mündlichen Prüfung können 4 ECTS-Punkte erworben werden (ab SS 2012 - Möglichkeit der Teilnahme ohne Prüfung = 2 ECTS-Punkte). Für Studierende im Bachelorstudiengang „Interdisziplinäre Mittelalterstudien/Medieval Studies“: Diese Vorlesung ist dem Aufbaumodul „Kunstgeschichte“ zugeordnet. Mit einer mündl. Prüfung können 4 ECTS-Punkte erworben werden (ab SS 2012 - Möglichkeit der Teilnahme ohne Prüfung = 2 ECTS-Punkte). Masterstudiengang: Modul 1 und Modul 3

**Empfohlene Literatur:**

*Alexander, Jonathan/Binski, Paul (Hg.): Age of Chivalry. Art in Plantagenet England, 1200-1400, Kat. Ausst. London 1987* Engel, Ute: *Architektur der Gotik in England, in: Die Kunst der Gotik. Architektur - Skulptur - Malerei, Hrsg.: Rolf Tomann, Köln: Könemann 1998, S. 118-153* Engel, Ute: *British Art and the Continent, in: The New History of British Art, Bd. 1: The Middle Ages, 600-1600, Hrsg.: Tim Ayers, London: Tate and Yale Centre for British Art, 2008, S. 53-67* Engel, Ute: *Kunst, Ausdruck und Beobachtung. Die englische Skulptur des 13. Jahrhunderts und ihre Parallelen zu Werken in Reims und Naumburg, in: Hartmut Krohm/Holger Kunde (Hg.): Der Naumburger Meister. Bildhauer und Architekt im Europa der Kathedralen, Kat. Ausst. Naumburg 2011, Petersberg 2011, Bd. 1, S. 195-215* Mitchell, John (Hg.): *England and the Continent in the Middle Ages. Studies in Memory of Andrew Martindale, Stamford 2000*

**Prop    Architektur (Introduction to the history of architecture)**

2std.; Fr. 08.30–10.00; H/201

Beginn: 20. April 2012

ECTS: 5

Der Einführungskurs wendet sich an Studienanfänger. Er vermittelt die wichtigsten kunsthistorischen Techniken im Umgang mit der Architektur. Die Lehrveranstaltung wird von einem Tutorium begleitet, das der praktischen Übung und Vertiefung dient.

**Voraussetzungen/Organisatorisches:**

Für Studierende im Bachelorstudiengang „Kunstgeschichte“: Dieses Propädeutikum ist eine Veranstaltung im Basismodul „Grundlagen und Methoden der Kunstgeschichte“, deren Besuch verpflichtend ist. Es werden 5 ECTS-Punkte für regelmäßige aktive Teilnahme und eine schriftliche Klausur vergeben. Für Studierende der Kunstgeschichte im Masterstudiengang (Haupt- und Nebenfach) sowie im Diplomstudiengang (Neben- oder Wahlpflichtfach): Der Besuch ist für alle Studierende in diesen Studiengängen empfohlen. Für regelmäßige aktive Teilnahme und eine schriftliche Klausur werden 5 ECTS-Punkte vergeben.

**Empfohlene Literatur:**

*Kemp, Wolfgang: Architektur analysieren: eine Einführung in acht Kapiteln, München 2009;*  
*Zeitmaschine Architektur: eine Einführung in die Architekturtheorie von Wolfgang Amsonit und Walter Ollenik, Essen 2008. Kleines Wörterbuch der Architektur, Reclam Wissen, Stuttgart, aktuelle Auflage;*  
*Helten, Leonhard: Architektur. Eine Einführung, Berlin 2009*

**DR. ANJA GREBE****V Die Renaissance in Deutschland (Art in Renaissance Germany)**

2std.; Mi. 10.15–11.45; H/201

Beginn: 18. April 2012

ECTS: max. 4

Für viele Kunsthistoriker gehört die Renaissance zu den umstrittensten Epochen der deutschen Kunstgeschichte. Während die Anfänge der Renaissance in Italien in das frühe 14. Jahrhundert zurückgehen, scheint sich in Deutschland das Bemühen um eine Wiederbelebung der Antike erst im 16. Jahrhundert ausgebildet zu haben. Gotische Stilformen bestehen in vielen Fällen noch während des gesamten 16. Jahrhunderts fort. In Architektur und Bildkünsten werden zwar antikisierende Formen und Inhalte integriert, viele Werke sind von einem klassischen Stilideal insgesamt jedoch weit entfernt. Generell wurde der deutschen Renaissance bereits von Zeitgenossen vorgeworfen, dass sie als ein „Nachzügler“ die italienische und niederländische Renaissance nur imitiert habe, ohne einen eigenen Stil auszubilden. Für ein Urteil in dieser Frage ist es jedoch wichtig, den jeweiligen Renaissancebegriff mit einzubeziehen. Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Entwicklung der Kunst der Renaissance in Deutschland in ihren verschiedenen Ausprägungen in der Architektur und den Bildkünsten. Darüber hinaus wird der geistes- und kulturgeschichtliche Kontext, z. B. der Humanismus oder die Reformation, beleuchtet. Zugleich geht es aus methoden- bzw. theoriegeschichtlicher Perspektive immer wieder um die verschiedenen Definitionen von Renaissance bzw. deutscher Renaissance, u. a. in Abgrenzung zu anderen „Renaissancen“, besonders der italienischen und niederländischen Renaissance. Schließlich soll die immer wieder geäußerte These einer „blinden“ bzw. „hybriden“ deutschen Renaissance (Christopher S. Wood) beleuchtet werden.

**Voraussetzungen/Organisatorisches:**

Für Studierende im Bachelorstudiengang „Kunstgeschichte“: Diese Vorlesung ist dem Aufbaumodul „Kunstgeschichte der Frühen Neuzeit“ sowie dem Aufbaumodul „Grundlagen und Methoden der Kunstgeschichte“ zugeordnet. Mit einer mündl. Prüfung können 4 ECTS-Punkte erworben werden (ab SS 2012 - Möglichkeit der Teilnahme ohne Prüfung = 2 ECTS-Punkte). Masterstudiengang: Modul 1, Modul 5, Nachholmodul 2 (= 2 ECTS-Punkte)

**Empfohlene Literatur:**

*Katharina Krause u. a. (Hg.): Spätgotik und Renaissance (Geschichte der bildenden Kunst in Deutschland, Bd. 4). München 2007; Anne-Marie Bonnet: Die Malerei der deutschen Renaissance. München 2010; Susie Nash: Northern Renaissance Art. Oxford 2008*

*Christopher S. Wood: Forgeries, Replica, Fiction. Temporalities of German Renaissance Art. Chicago 2008; Jeffrey Chipps Smith: German Sculpture in the Later Renaissance, ca. 1520-1580. Art in an Age of Uncertainty. Princeton 1994*

*Erwin Panofsky: Die Renaissance der europäischen Kunst. Frankfurt a. M. 1994*

## HS **Apokalypse – Endzeitvisionen in der mittelalterlichen Kunst (The Apocalypse in Medieval Art)**

2std.; Mi. 14.15–15.45; H/201

Beginn: 18. April 2012

ECTS: max. 8

Die biblische Apokalypse, das Jüngste Gericht und andere Endzeitvorstellungen gehören zu den am häufigsten dargestellten Themen in der mittelalterlichen Kunst. Eine Herausforderung für die Künstler bestand dabei in der Tatsache, dass es sich nicht um ein vergangenes oder gegenwärtiges, sondern ein zukünftiges Geschehen handelte, das zudem in Form einer Vision vermittelt worden war. Methodisch geht es im Seminar um eine intensive Text-Bild-Analyse. Die in den einzelnen Sitzungen behandelten Beispiele stammen aus den unterschiedlichen Epochen vom Früh- bis Spätmittelalter und decken verschiedene Bildgattungen ab, v. a. die Wand-, Tafel- und Buchmalerei, Mosaiken, Tapisserien und Textilkunst, Skulptur, Kunsthandwerk und frühe Druckgraphik.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Für Studierende im Bachelorstudiengang „Kunstgeschichte“: Dieses Hauptseminar ist dem Aufbaumodul „Kunstgeschichte des Mittelalters“ sowie dem Aufbaumodul „Grundlagen und Methoden der Kunstgeschichte“ zugeordnet. Mit einem Referat und einer schriftlichen Arbeit können max. 8 ECTS-Punkte erworben werden. Für Studierende im Bachelorstudiengang „Interdisziplinäre Mittelalterstudien/Medieval Studies“: Dieses Hauptseminar ist dem Aufbaumodul „Kunstgeschichte“ zugeordnet. Mit einem Referat und einer schriftlichen Arbeit können max. 8 ECTS-Punkte erworben werden. Für Studierende der Kunstgeschichte im Magisterstudiengang (Haupt- und Nebenfach) sowie im Diplomstudiengang (Neben- oder Wahlpflichtfach): In dieser Veranstaltung kann mit einem Referat und einer schriftlichen Arbeit ein Hauptseminarschein mit max. 8 ECTS-Punkten erworben werden. Masterstudiengang: Modul 1 – Methoden der Kunstgeschichte I, Modul 3 – Kunstgeschichte des Mittelalters I (mit einem Referat und einer schriftlichen Arbeit können max. 8 ECTS-Punkte erworben werden).

Empfohlene Literatur:

*Bianca Kühnel: The End of Time and the Order of Things. Science and Eschatology in Early Medieval Art. Regensburg 2003*

*Suzanne Lewis: Reading Images. Narrative Discourse and Reception in the Thirteenth-Century Illuminated Apocalypse. Cambridge 2003*

*Richard K. Emerson/Bernard McGinn (Hg.): The Apocalypse in the Middle Ages. Ithaca 1992*

*Gertrud Schiller: Ikonographie der christlichen Kunst. Bd. 5: Die Apokalypse des Johannes. 2 Bde. Güntersloh 1985*

*Peter K. Klein: Endzeiterwartung und Ritterideologie. Die englischen Bilderapokalypsen der Frühgotik und Ms Douce 180. Graz 1983*

*Peter Jezler (Hg.): Himmel, Hölle, Fegefeuer. Das Jenseits im Mittelalter. Ausst.-Kat. Zürich 1994*

*David Ganz: Medien der Offenbarung. Visionsdarstellungen im Mittelalter. Berlin 2008*

**DR. MARKUS HÖRSCH****S      Architektur des 12. und 13. Jahrhunderts in Mitteldeutschland – Romanik – Gotik – Übergangsstil? (Architecture of the 12th and 13th centuries in Central Germany – Romanesque – Gothic – Transition Style)**

2std.; Mo. 10.15–11.45; H/016

Beginn: 16. April 2012

ECTS: max. 8

Die 2011 durchgeführte Landesausstellung über den Naumburger Meister hat es wieder einmal gezeigt: Das so genannte „Mitteldeutschland“, also der Raum zwischen dem alten Zentrum Sachsens, dem heutigen Niedersachsen mit Braunschweig und Königslutter, Obersachsen und Thüringen, war im Hohen Mittelalter eine der dynamischsten und aufreudigsten Regionen des Römisch-Deutschen Reichs. Das Seminar wird sich auf den Sakralbau konzentrieren, und dabei wiederum auf die überregional bedeutenden Hauptwerke: Es spannt den Bogen von den ottonischen Bischofskirchen, die prägend für die folgenden Jahrhunderte sein würden, bis hin zu den sog. hochgotischen Bauten. Dazwischen liegt eine Fülle von Großbauten ganz unterschiedlicher stilistischer und funktionaler Ausrichtung, die in den Referaten jeweils eingehend behandelt werden sollten. Darüber hinaus aber wird auch die Frage nach Grundlagen und Nutzen unserer gängigen Stilbegriffe gestellt, wie sie häufig allzu etikettartig angewandt werden.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Für Studierende im Bachelorstudiengang „Kunstgeschichte“: Dieses Seminar ist dem Basis-/Aufbaumodul „Kunstgeschichte des Mittelalters“ zugeordnet. Mit einem Referat und einer schriftlichen Arbeit können 8 ECTS-Punkte erworben werden. Für Studierende im Bachelorstudiengang „Interdisziplinäre Mittelalterstudien/Medieval Studies“: Dieses Seminar ist dem Basis-/Aufbaumodul „Kunstgeschichte“ zugeordnet. Mit einem Referat und einer schriftlichen Arbeit können max. 8 ECTS-Punkte erworben werden. Für Studierende der Kunstgeschichte im Masterstudiengang (Haupt- und Nebenfach) sowie im Diplomstudiengang (Neben- oder Wahlpflichtfach): In dieser Veranstaltung kann mit einem Referat und einer schriftlichen Arbeit ein Proseminarschein mit max. 8 ECTS-Punkten erworben werden. Masterstudiengang: Dieses Seminar ist dem Modul 4 - Kunstgeschichte des Mittelalters II zugeordnet. Mit einem Referat oder einer schriftlichen Arbeiten können max. 5 ECTS-Punkte erworben werden.

Empfohlene Literatur:

*(Anmerkung: Die Übersicht ist im Grunde wenig aussagekräftig, da sich fast die ganze Literatur auf Einzelbauten bezieht. Diese Spezialliteratur muss von den Referent/innen jeweils gesondert recherchiert werden. Auch Literatur zur Skulpturengeschichte ist dabei zu berücksichtigen, da sie oft Wesentliches enthält.)* ; Ausst.-Kat. *Aufbruch in die Gotik. Der Magdeburger Dom und die späte Stauferzeit. Landesausstellung Sachsen-Anhalt aus Anlass des 800. Domjubiläums. Magdeburg, Kulturhistorisches Museum*, 31. 8.– 6. 12.2009. Darmstadt 2009; Ausst.-Kat. *Der Naumburger Meister. Bildhauer und Architekt im Europa der Kathedralen*. Hg. von Hartmut KROHM und Holger KUNDE. Naumburg, 29. 6.– 2.11.2011,

*Landesausstellung Sachsen-Anhalt. 2 Bde. Petersberg b. Fulda 2011.; Ausst.-Kat. Zwischen Kathedrale und Welt. 1000 Jahre Domkapitel Merseburg. Hrsg. von Karin HEISE, Holger KUNDE und Helge WITTMANN. Petersberg b. Fulda 2004. BINDING, Günther: Baubetrieb im Mittelalter. In Zusammenarbeit mit Gabriele ANNAS, Bettina JOST und Anne SCHUNICHT. Darmstadt 1993. BINDING, Günther / LINSCHIED-BURCHICH, Susanne: Planen und Bauen im frühen und hohen Mittelalter nach den Schriftquellen bis 1250. Darmstadt 2002. BLASCHKE, Karlheinz: Geschichte Sachsens im Mittelalter. Berlin 1990. BRAUNFELS, Wolfgang: Die Kunst im Heiligen Römischen Reich Deutscher Nation, Bd. 6. Das Werk der Kaiser, Bischöfe, Äbte und Künstler 950–1250. München 1989. LEHMANN, Edgar: Die Westbauten der Stiftskirchen im deutschen Sprachgebiet zwischen 1150 und 1300. In: Sachsen und Anhalt. Jahrbuch der Historischen Kommission für Sachsen und Anhalt 20 (1997), 19–72. MÖBIUS, Friedrich / SCHUBERT, Ernst (Hrsgg.): Architektur des Mittelalters. Funktion und Gestalt. Weimar 1983. NUSSBAUM, Norbert: Deutsche Kirchenbaukunst der Gotik. 2. Aufl. Darmstadt 1994.*

### **PROF. DR. CHRISTIAN HECHT**

#### **S Einführung in die Christliche Ikonographie (Introduction to Christian Iconography)**

2std.; Mo. 18.15–19.45; U2/133

Beginn: 16. April 2012

ECTS: max. 5

Die Lehrveranstaltung soll dazu dienen, die einzelnen Darstellungen exemplarisch kennenzulernen und deren jeweils kontextabhängige Aussageabsichten verständlich zu machen. Ein Schwerpunkt wird dabei auf der Kombination von alt- und neutestamentlichen Themen liegen, d.h., auf der „Typologie“, die man als „Grundgesetz“ der christlichen Ikonographie bezeichnen kann. Die behandelten Beispiele stammen aus allen Epochen von der Spätantike bis zur Gegenwart, besonders berücksichtigt werden Bamberger und fränkische Bildwerke.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Für Studierende im Bachelorstudiengang „Kunstgeschichte“: Dieses Seminar ist dem Aufbaumodul „Grundlagen und Methoden“ Modul 4 – Ikonographie I Christliche Ikonographie – zugeordnet. Mit einer schriftlichen Prüfung können 5 ECTS-Punkte erworben werden. Für Studierende im Bachelorstudiengang „Interdisziplinäre Mittelalterstudien/Medieval Studies“: Dieses Seminar ist dem Aufbaumodul „Kunstgeschichte“ zugeordnet. Mit einer schriftlichen Prüfung können 5 ECTS-Punkte erworben werden. Masterstudiengang: keine Masteranbindung!

Empfohlene Literatur:

*E. Kirschbaum (Hg.), Lexikon der christlichen Ikonographie, Reallexikon zur Deutschen Kunstgeschichte, Jacobus a Voragine, Legenda aurea Ludolf von Sachsen, Vita Christi, hg. v. Susanne Greiner, Einsiedeln u.a. 1994; Martin von Cochem, Das grosse Leben Christi: oder Beschreibung deß bitterm Leydens und Sterbens unsers Herrn und Heylands Jesu Christi und seiner glorwürdigsten Mutter Mariae*



**YASMIN KATZER****Tut      Tutorium zum Propädeutikum „Architektur“**

2std.; Do. 08.30–10.00; H/016

Beginn: 19. April 2012

ECTS: 1

Das Tutorium dient zur Vertiefung der Lehrinhalte im Propädeutikum „Architektur“. Im Mittelpunkt steht das Einüben des wissenschaftlichen Arbeitens und der Techniken der Architekturanalyse.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Für Studierende im Bachelorstudiengang „Kunstgeschichte“: Dieses Tutorium ist dem Basismodul „Grundlagen und Methoden der Kunstgeschichte“ zugeordnet. Mit einer entsprechenden mündlichen Leistung kann 1 ECTS-Punkt erworben werden. Für Studierende im Bachelorstudiengang „Interdisziplinäre Mittelstudien/Medieval Studies“: Dieses Tutorium ist dem Basismodul „Grundlagen und Methoden der Kunstgeschichte“ zugeordnet. Mit einer entsprechenden mündlichen Leistung kann 1 ECTS erworben werden.

## 12. Judaistik

### Prof. Dr. Susanne Talabardon

Wiss. Mitarbeiter: Rebekka Denz M.A.

Universität 5, 96045 Bamberg, Tel.: 0951/863-2216, Zi. 333  
(Frau Annette Strobl)

#### PROF. DR. SUSANNE TALABARDON

#### V Geschichte der jüdischen „Mystik“ - Kabbala

2std.; Di. 12.15–13.45; U2/133

Beginn: 17. April 2011

ECTS: 4

Kabbala ist (leider) irgendwie in (fast) aller Munde. Aber die meisten Menschen wissen nicht viel Präzises damit anzufangen. Dies sollte ein guter Grund sein, einmal Nachfrage zu halten. Die Vorlesung hat zum Ziel, die Entwicklung der jüdischen arkanen („esoterischen“) Traditionen herzuleiten und nachzuzeichnen: von der nachbiblischen Apokalyptik über rabbinische Äußerungen zum Thema, dem überaus rätselhaften Sefer Jezira bis zur klassischen Kabbala. Wenn wir es zeitlich hinbekommen, geht die Reise weiter zu Luria und dem osteuropäischen Chassidismus.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

keine. Aber es wird nicht immer einfach. Angaben zu den Einzelveranstaltungen sowie Lese- und Lernmaterial werden im Virtuellen Campus angeboten.

Empfohlene Literatur:

*Joseph Dan, Die Kabbala. Eine kleine Einführung, Stuttgart 2006 (auf Englisch lautet der Titel: A Very Short Introduction - das trifft's eher)*

*Karl Erich Grözinger, Jüdisches Denken: Theologie, Philosophie, Mystik, Bd. 2: Von der mittelalterlichen Kabbala zum Hasidismus, Frankfurt/M. 2005. (ausführlich und fundiert)*

*Moshe Idel, Kabbalah. New Perspectives, New York u.a. 1986 (grundlegend)*

#### V Jüdische Religionsgeschichte 2: Mittelalter

2std.; Do. 10.15–11.45; U2/133

Beginn: 19. April 2012

ECTS: 4

Mit der Eroberung Palästinas und des Zweistromlandes durch die Araber im 7. Jahrhundert beginnt für die jüdische Gemeinschaft eine neue Ära: das „Mittelalter“. Jene Epoche ist dadurch geprägt, dass die jüdischen Gemeinden für Jahrhunderte unter „Kreuz und Halbmond“ zu leben lernen. Infolge dessen bilden sich distinkte jüdische Kulturen heraus, die intensiv von Islam und Christentum beeinflusst werden.

Die Vorlesung soll dazu dienen, die für die jüdischen Gemeinschaften wesentlichen Ereignisse nachzuzeichnen. Zudem wird versucht, die intellektuellen und spirituellen Neuentwicklungen des jüdischen Mittelalters wie Kommentare zu Talmud und Bibel, Religionsphilosophie und Kabbala in ihrem jeweiligen Kontext zu verorten.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Diese Vorlesung ist selbständig und setzt keine Kenntnisse aus der „Jüdischen Religionsgeschichte I“ voraus. Angaben zu den Einzelveranstaltungen sowie Lese- und Lernmaterial werden im Virtuellen Campus angeboten.

Empfohlene Literatur:

*Mark Cohen, Unter Kreuz und Halbmond. Die Juden im Mittelalter, München 2005.*

*Robert Chazan, The Jews of Medieval Western Christendom, 1000-1500. Cambridge Medieval Textbooks, Cambridge 2007.*

## **S Jüdische Hagiographie - oder: Gibt es Heilige im Judentum?**

2std.; Do. 14.00–16.00; U2/130

Beginn: 19. April 2012

„Leib Sara's meinte einst über die Tora sagenden Rabbanim: Wozu sagen sie Tora? Merken sie nicht, dass das ganze Tun und Verhalten des Menschen Tora ist? Aber auch [der Mensch] selbst sei Tora, denn er handle auf allen seinen Wegen als Tora, bis dass die Menschen von ihm lernen könnten [...]. Und so sagte der heilige Rebbe, sein Andenken sei zum Segen: Ich reiste nicht zum Haus des Großen Maggid, Rabbi Dov Ber von Miedzyrzecz, seligen Andenkens, um von ihm Tora zu hören, sondern um zu sehen. Wie er sich seine Filzschuhe auszieht und wie er sie bindet.“ (Megillat Juchassin, S. 64)

Hat es in den jüdischen Kulturen tatsächlich Heilige gegeben? Mit Blick auf obiges Zitat müsste man diese Frage eindeutig bejahen. Andererseits: Darf man Begriffe und Vorstellungen aus einer Tradition (der christlichen) einfach auf eine andere (die jüdische) übertragen? Im Seminar werden wir uns jüdischen Erzählungen über (vor allem) heilige Männer zuwenden und nach Konstanten und Wandlungen dieser Literatur fragen. Diese Reise beginnt bereits in der Bibel und endet im osteuropäischen Chassidismus - bei Dov Ber, der sich seine Filzschuhe bindet.

Empfohlene Literatur:

*Richard E. Kieckhefer, George D. Bond (ed.), Sainthood. Its Manifestations in World Religions, Berkeley u.a. 1988 (einführend) Susanne Galley, Der Gerechte ist das Fundament der Welt. Jüdische Heiligenlegenden aus dem Umfeld des Chassidismus, Wiesbaden 2003 (ausschweifend)*



## 14. Institut für katholische Theologie

### 14.1 Kirchengeschichte und Patrologie

**Prof. Dr. Peter Bruns**

Wiss. Mitarbeiter:

Dipl.-Theol. Dr. med. Winfried Büttner

An der Universität 2, 96045 Bamberg, Tel.: 0951/863-1716, Zi. 201  
(Frau Renate Usselmann)

**PROF. DR. PETER BRUNS**

**HS 50 Jahre II. Vatikanum – (K)Ein Grund zum Feiern –  
Die Konzilsidee in Spätantike und Mittelalter**

2std.; Do. 14.00–16.00; U2/204

Beginn: 19. April 2012

ECTS: 7

„Bei keinem Konzil sah ich je ein glückliches Ende“, schrieb Gregor von Nazianz resigniert an seinen Mitbruder Prokop (ep. 130), um noch hinzuzufügen, daß kein Konzil je eine Lösung für die Übel der Kirche gefunden hätte. Für generalisierende Konzilseuphorie ist der Kirchenhistoriker in der Tat wenig empfänglich, und angesichts schmerzhafter Selbstzerfleischung im modernen Katholizismus drängt sich eine Rückbesinnung auf die Ursprünge der Konzilsidee in der Antike auf. Das Seminar geht daher folgenden kirchengeschichtlichen Fragen auf den Grund: Was ist überhaupt ein Konzil/eine Synode? Welchen rechtlichen Rahmen hat sie? Was ist ein ökumenisches Konzil, wie kommt es zustande und welche Verbindlichkeit kommt ihm zu? Was ist eine päpstliche Synode, welche Rolle kommt dem summum magisterium bei der Durchführung und Umsetzung von Synoden zu? Dies soll an markanten Beispielen der Kirchen- und Konziliengeschichte, die einen Schwerpunkt am kirchengeschichtlichen Lehrstuhl in Bamberg hat, erläutert werden.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Grundkenntnisse der historischen Methode; Latein- und Griechischkenntnisse sind nicht von Nachteil. BA/MA Medieval Studies: Die LV ist dem Aufbau- und Intensivierungsmodul zugeordnet.

Empfohlene Literatur:

*Pflichtlektüre: Hermann-Josef Sieben, Die Konzilsidee in der Alten Kirche, Paderborn 1979*

*Weitere Literatur wird zu den einzelnen Themen angegeben.*

**DIPL.-THEOL. DR. MED. WINFRIED BÜTTNER****S „Wir Knechte Christi haben das Fürchten verlernt“ (Ambrosius, sermo c. Auxentium 36) – Kirche und Staat im frühen Christentum**

2std., Fr. 10.00-12.00; U2/204

Beginn: 20. April 2012

Die im Titel angesprochene Furcht war alles andere als unberechtigt, war die Kirche vor ihrer staatlichen Tolerierung ja nicht nur bedrängt und blutig verfolgt worden, sondern auch als Reichskirche durch mancherlei Abhängigkeit vor Einmischung der inzwischen christlich gewordenen Mächtigen nicht geschützt. So sprechen nicht kleinlauter Verunsicherung, sondern Bereitschaft zum Konflikt aus den obigen Worten des lateinischen Kirchenlehrers, der nur wenige Sätze vorher dem Kaiser mit einer programmatischen Formulierung seinen Platz in kirchlichen Belangen zuweist: er sei „in der Kirche, nicht über der Kirche“. Im Seminar werden die zwischen Nähe und Distanz beider Akteure entstehenden Grundlagen einer Dualität thematisiert, die den weiteren Verlauf der Geschichte, insbesondere das Mittelalter, geprägt haben.

Empfohlene Literatur:

*Literatur wird im Seminar bekannt gegeben***14.2 Liturgiewissenschaft****Prof. Dr. Peter Wünsche**

Wiss. Mitarbeiter:

Dipl.-Theol. Ralph Olbrich

An der Universität 2, 96045 Bamberg, Tel.: 0951/863-1748, Raum 223  
(Frau Margarete Kastner)

**V Das gottesdienstliche Handeln der Kirche**

2std.; Mo. 8.00–10.00; U2/230

Beginn: 16. April 2012

## 15. Lehrstuhl für Philosophie I

### Prof. Dr. Christian Schäfer

Wiss.Mitarbeiter: Prof. Dr. Uwe Voigt

Dr. Marko Fuchs

Lehrbeauftragte: Michael Jungert M.A.

An der Universität 2, 96047 Bamberg, Tel.: 0951/863-1889, Fax: 0951/863-1706  
(Frau Gabriele Höhn)

### PROF. DR. CHRISTIAN SCHÄFER

#### HS Europatheorien seit der frühen Neuzeit (mit Dr. Heinrich Lang)

2 std.; Do. 12.00–14.00; U2/026

Beginn: 16. April 2012

ECTS: max. 6

„Europa“ – worum handelt es sich eigentlich, wenn wir davon sprechen? Die zahlreichen Versuche historischer, politischer oder weltanschaulicher Konzeption sind im Großen und Ganzen noch nicht zufriedenstellend gelungen. Ist Europa eine schlichte geographische Entität oder ist es ein identitätsstiftendes kulturelles, ein mythologisches Wesen? Ist Europa eine historische Größe, ein politisches Phänomen oder vielleicht sogar eine ethnische Kategorie? Ist Europa gleichbedeutend mit „Abendland“ und damit eine wandernde Idee oder doch etwas Anderes?

„Europa“ erscheint als ein noch junges Narrativ aus Präambeln „europäischer“ Verträge, das Forschungsfeld „Europa“ ist erst nach der Mitte des vergangenen Jahrhunderts entstanden. Dabei ist die Suche nach „Europa“ mit einer Vielzahl von gedanklichen und praktischen Problemen belastet, die keineswegs immer ausdrücklich thematisiert werden. Die mangelnden Klarheiten oder verschleierte Unreife des Konzepts „Europa“ resultieren aus geschichtlich gewachsenen Besonderheiten, ideologischer Programmatik sowie wissenschaftlichen und politischen Einzelabsichten. Die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit „Europa“ bezog sich zunächst auf mittelalterliche und frühneuzeitliche Texte, deren Komponenten in ein teleologisch ausgerichtetes Bild – mit dem ‚modernen‘ Europa als Zielpunkt – umgedeutet wurden. Daneben argumentieren Autoren und insbesondere die aktuelle Forschung mit historischen Ereignissen und Prozessen, die vor allem im Spätmittelalter, der Renaissance und der ‚Vormoderne‘ liegen. Das Seminar wird versuchen, die Konzeption des Europabegriffs zu analysieren und das Phänomen „Europa“ historisch, philosophiegeschichtlich und begrifflich zu interpretieren.

**Voraussetzungen/Organisatorisches:**

Der Erwerb eines Scheins (bzw. von 6 ECTS-Punkten für den modularisierten Studiengang Philosophie) setzt die Übernahme eines Referats und die Abfassung eines Essays voraus. Literatur wird zu den einzelnen Themen von den Seminarleitern empfohlen.



## 16. Professur für Historische Geographie

**Prof. Dr. Andreas Dix**

Wiss.Mitarbeiter: Dipl. Geogr. Christof Schuppert M. Sc. GIS

Am Kranen 12, 96047 Bamberg, Tel.: 0951/863-2316, Fax: 0951/863-5316  
(Frau Monika Stöcker)

**PROF. DR. ANDREAS DIX**

**S B 8 Fachmethodik II: Historische Geographie: Relikte der historischen Nutzung von Stillgewässern und Fließgewässern**

2std.; Mi. 8.15–9.45 und nach Absprache; Kr 1/005 (Fleischhalle)

Beginn: 18. April 2012 ECTS: 5

Spätestens seit dem Frühen Mittelalter sind in Mitteleuropa in intensiver Weise Still- und Fließgewässer intensiv anthropogen genutzt und dabei auch überformt worden. Ausgehend vom Frühmittelalter gibt es eine Vielzahl von Beispielen auch im Bamberger Raum, die in einem historisch-geographischen Zugang (Kombination der Auswertung von Archiv- und Sachquellen) untersucht werden sollen. Hierzu gehören Mühlen, Bewässerungsanlagen, Fährstellen, Kanal- und Hafenanlagen, Holztriften, Floßländen, Abgrabungsgewässer, Teichanlagen usw. Ein Teil der Stunden wird vor Ort stattfinden. Der genaue Ablauf des Seminars wird in der ersten Stunde besprochen.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Bitte Eintragung in eine Liste, die im Sekretariat der Geographie Kr 12/216a bei der Sekretärin Frau Monika Stöcker ausliegt.

Anforderungen: Regelmäßige Teilnahme und aktive Übernahme von Recherchen sowohl als Archiv- wie auch als Feldarbeit.

## **17. Ostkirchliches Zentrum der Universitäten Erlangen-Nürnberg und Bamberg**

**Prof. Dr. Hacik Rafi Gazer**

Ansprechpartner: PD Dr. Christian Lange

Kärntenstraße 7, 96052 Bamberg, Tel. 0049 951 863-1730; E-Mail: christian.lange@uni-bamberg.de

**PD DR. CHRISTIAN LANGE**

**V/Ü Kirchen- und Theologiegeschichte des Christentums im Orient**  
2std.; Mi. 12.15–13.45; Besprechungsraum des ZIS (Fleischstraße)  
Beginn: 18. April 2012

# VI. Mediävistische Lehrveranstaltungen an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen- Nürnberg

## A. Philosophische Fakultät und Fachbereich Theologie

### 1. Institut für alte Sprachen

#### 1.1 Lateinische Philologie des Mittelalters und der Neuzeit

PROF. DR. MICHELE FERRARI

#### HS Walther von Châtillon, Taten und Untaten Alexanders des Großen

2std.; Mo. 10.15–11.45; PSG II R 3.010

Beginn: 16. April 2012

ECTS: 6

Die *Alexandreis* des Walter von Châtillon (gest. um 1185) gehört zu den wichtigsten lateinischen Epen des Mittelalters. Das Werk besteht aus zehn Büchern und über 5500 Hexametern und zeichnet den Lebenslauf des Mazedonischen Königs bis zu seinem Tode nach. Der im Mittelalter beliebte Stoff, der bewußt klassizistisch gehaltene Stil und die hohe Qualität der Verse sicherten dem Werk eine große Verbreitung und einen bemerkenswerten Nachruhm bis zum heutigen Tage.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Studien- und Prüfungsleistungen: Referat; benotete Hausarbeit

Die Anmeldung erfolgt über mein campus oder nach Ablauf der Anmeldefrist persönlich beim Dozenten.

Empfohlene Literatur:

*Galteri de Castellione Alexandreis*. Edidit M. L. Colker, Padova 1978 (Edition; Kopien werden zur Verfügung gestellt); *Walter von Châtillon, Alexandreis / Das Lied von Alexander dem Großen*. Übersetzt von G. Streckenbach, Heidelberg 1990 (vollständige deutsche Übersetzung); *Hans-Ulrich Wiemer, Alexander der Große*, München 2005; *H. Harich, Alexander epicus. Studien zur Alexandreis Walters von Châtillon*, Graz 1987; *M. K. Lafferty, Walter of Châtillon's Alexandreis. Epic and the problem of historical understanding*, Turnhout 1998; *Alexanderdichtungen im Mittelalter ... Hg. von Jan Cölln et al.*, Göttingen 2005.

**PROF. DR. MICHELE FERRARI/DR. STEFAN WEBER****P           Praktikum in einem mediävistischen oder frühneuzeitlichen  
Forschungsprojekt (Master) (MA Praktikum)**

Zeit und Ort: n.V.

ECTS: 5

Praktikum nach Absprache mit einem der Dozenten. Es wird empfohlen, frühzeitig (im vorausgehenden Semester) die Dozenten zu informieren, die dann bei Auswahl und Organisation des Praktikums behilflich sind.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

nur Fachstudium, Master, Unterrichtssprache Deutsch, MA-Modul: Modul MLat VIII (Lateinische Kultur des Mittelalters und der Neuzeit - Praktikum)

**DR. STEFAN WEBER****HS           St. Gallen und die Reichenau**

2std.; Mo. 14.15–15.45; PSG II R 3.010

Beginn: 23. April 2012

ECTS: 8

St. Gallen und die Reichenau sind weltbekannt: Die Stiftsbibliothek von St. Gallen und die Klosterinsel Reichenau gehören heute beide zum UNESCO Weltkulturerbe, und schon im Frühmittelalter waren diese Klöster bedeutende Stätten der Gelehrsamkeit, die zahlreiche prominente Autoren hervorbrachten. Die geographische Nähe - beide liegen im Bodenseeraum, weniger als 50km voneinander entfernt - ließ einen literarischen Wettbewerb entstehen, der zu einem <<Goldenen Zeitalter>> der Literatur in St. Gallen und auf der Reichenau führte. Wir verfolgen die interessante Geschichte beider Klöster anhand ihrer großen Autoren von den Anfängen mit den Heiligen Gallus (St. Gallen) und Pirmin (Reichenau) bis in die Zeit, in der das literarische Nebeneinander zu einem politischen Gegeneinander wurde, dem schließlich ein kultureller Niedergang folgte.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Studien- und Prüfungsleistung: Benotete Hausarbeit

Die Anmeldung erfolgt über mein campus oder nach Ablauf der Anmeldefrist persönlich beim Dozenten.

Empfohlene Literatur:

*W. Berschin, Eremus und Insula. St. Gallen und die Reichenau im Mittelalter - Modell einer lateinischen Literaturlandschaft, 2. Auflage, Wiesbaden 2005.*

## Ü Einführung in Metrik und Rhythmik des lateinischen Mittelalters

2std.; Mi. 10.15–11.45; PSG II R 3.010

Beginn: 18. April 2012

ECTS: 4

Anhand ausgewählter Beispiele wichtiger und bekannter Texte von der Spätantike bis zum Spätmittelalter sollen Erfahrungen im Umgang mit Prosodie, Metrik und Rhythmik gesammelt werden. Ziel ist es, mit den Grundlagen mittelalterlicher metrischer und rhythmischer Dichtung vertraut zu werden und mittels der im Kurs erworbenen Kenntnisse, die auch für das Studium der Klassischen Philologie von nicht geringem Nutzen sind, prominente Texte wie die Hymnen des Kirchenvaters Ambrosius († 396), das anonym verfaßte «Stabat mater» oder die Liebes-, Trink- und Spielerlieder der «Carmina Burana» analysieren und interpretieren zu können. Vorkenntnisse werden nicht benötigt.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

für Anfänger geeignet, Frühstudium, für Seniorenstudium, geeignet als Schlüsselqualifikation, Bachelor;

Studien- und Prüfungsleistungen: Mündliche Prüfung (15 Minuten)

Die Anmeldung erfolgt über mein campus oder nach Ablauf der Anmeldefrist persönlich beim Dozenten.

Empfohlene Literatur:

*Friedrich Crusius, Römische Metrik. Eine Einführung, München 1955; Paul Klopsch, Einführung in die mittellateinische Verslehre, Darmstadt 1972; Wilhelm Meyer aus Speyer, Gesammelte Abhandlungen zur mittellateinischen Rhythmik (sic!), 3 Bde., Berlin 1905-1936 (Nachdruck Hildesheim-New York 1970).*

*Zur Anschaffung wird empfohlen: Lateinische Lyrik des Mittelalters, hg. von Paul Klopsch, Reclam Stuttgart 1985 (Nachdruck 1995); Carmina Burana. Texte und Übersetzungen. Mit den Miniaturen aus der Handschrift, hg. von Benedikt Konrad Vollmann (Deutscher Klassiker-Verlag im Taschenbuch 49), Frankfurt a.M. 2011.*

## Ü Lektüre mittelalterlicher lateinischer Texte

2std.; Do. 10.00–11.30; PSG II R 3.010

Beginn: 19. April 2012

ECTS: 2

Der Kurs richtet sich an alle Studierenden, die Interesse am Mittelalter haben und über Lateinkenntnisse verfügen (Schullatein ist völlig ausreichend). Nach einer kurzen Einführung in das Latein des Mittelalters sollen wichtige, prominente und interessante Texte dieser Epoche vorgestellt und in Auszügen gelesen werden: Lieder aus den «Carmina Burana», Erzählungen aus der lateinischen Bibel (Vulgata), Heiligenleben wie die Vita Bischof Ottos von Bamberg, Wundergeschichten wie der „Dialogus miraculorum“ des Caesarius von Heisterbach, Herrscherbiographien wie Einharts Lebensbeschreibung Kaiser Karls des Großen, historiographische Werke wie die Sachsen-geschichte des Mönches Widukind, Fabel-, Legenden- und Novellensammlungen wie die „Gesta Romanorum“, wissenschaftliche Abhandlungen wie die „Summa theologiae“ des Thomas von Aquin, enzyklopädische Artikel aus dem «Brockhaus des Mittel-

alters» – den „Etymologien“ Isidors von Sevilla – und vieles mehr. Insgesamt soll den Teilnehmern, die aus einem reichhaltigen Angebot an Texten auswählen können, aber gerne auch eigene Lektürewünsche äußern dürfen, ein thematisch breit gefächertes Einblick in die vielfältige lateinische Literatur des Mittelalters gegeben werden. Da die Lektüre einiger dieser Texte (z. B. Carmina Burana, Vulgata, Einhart, Gesta Romanorum) sowie die Kenntnis bedeutender nachantiker lateinischer Autoren Bestandteile der Lehrpläne an den Schulen sind, können angehende Lateinlehrer im Kurs Erfahrungen sammeln, die sie auf ihren späteren Unterricht vorbereiten; Geschichtslehrer können zusätzliche Kompetenzen im Umgang mit mittelalterlichen Quellen erwerben.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Für Anfänger geeignet, Frühstudium, für Seniorenstudium, geeignet als Schlüsselqualifikation, Master, Bachelor;

Studien- und Prüfungsleistung: mündliche Prüfung (15 Minuten)

Studien- und Prüfungsleistung (Germanistik): regelmäßige Anwesenheit/Mitarbeit

Die Anmeldung erfolgt über mein campus oder nach Ablauf der Anmeldefrist persönlich beim Dozenten.

## **Ü Autoren des Spätmittelalters und der Frühen Neuzeit**

2std.; Di. 16.15–17.45; PSG II R 3.010

Beginn: 17. April 2012

ECTS: 4

Der Lektürekurs bietet einen Querschnitt durch die umfangreiche Masse der lateinischen Literatur des Spätmittelalters und der Frühen Neuzeit, indem ausgewählte Autoren und Texte dieser Zeit präsentiert werden. Beginnend im ausgehenden Hochmittelalter wird in chronologischer Reihenfolge Literatur der Scholastik, des italienischen und deutschen Humanismus, der Barockzeit und des Neuhumanismus in Auszügen gelesen. Namhafte Autoren wie der entmannte Philosoph Petrus Abaelard, die <<Chimäre des Jahrhunderts>> Bernhard von Clairvaux, der ontologische Gottesbeweiser Anselm von Canterbury, der <<Magister Sententiarum>> Petrus Lombardus, der Schöpfer der <<Goldenen Legende>> Jacobus de Voragine, der bergsteigende Humanist Francesco Petrarca, der vielschreibende Philologe Erasmus von Rotterdam, der Nürnberger Dürerfreund Willibald Pirckheimer oder der <<deutsche Horaz>> Jakob Balde werden den Kursteilnehmern vorgestellt. Eigene Lektürewünsche dürfen gerne geäußert werden, Schullatein ist für die Teilnahme ausreichend.

Voraussetzungen/Organisatorisches:

Die Anmeldung erfolgt über mein campus oder nach Ablauf der Anmeldefrist persönlich beim Dozenten.

## VII. Projekte

### PROF. DR. INGOLF ERICSSON

#### **Ehemaliges Reichskloster Lorsch an der Bergstraße– Weltkulturerbe der UNESCO**

Laufzeit: seit 1998 (Bewilligung bis Ende 2011)

Geldgeber: Verwaltung Staatlicher Schlösser und Gärten Hessen, Hessisches Baumanagement, Deutsche Forschungsgemeinschaft, Museumszentrum Lorsch

Wiss. Mitarbeiter 2012: Dr. Christian Forster, PD D. Hans Losert, Dr. Kai ThomasPlatz

Mittelvolumen: Wiss. Mitarbeiter, stud. Hilfskräfte, Werkleistungen (bislang insg. ca. 1.150.000 €)

#### **Pfalz und Dorf ‚Lindelach‘ bei Gerolzhofen, Unterfranken**

Geldgeber: Deutsche Forschungsgemeinschaft, Stadt Gerolzhofen, Diözese Würzburg, Dr. Ottmar-Wolf-Kulturstiftung

Laufzeit: 20007-21012 (Verlängerung beantragt)

wiss. Ang.: Eike Michl M.A.

Mittelvolumen: 1 wiss. Ang., stud. Hilfskräfte, Grabungshelfer, Werkleistungen und Reisekosten (insg. ca. 180.000 €)

#### **Fährwesen des Mittelalters und der Neuzeit an Main und Neckar**

Geldgeber: Deutsche Forschungsgemeinschaft

Laufzeit: 2012-2014

wiss. Ang.: Lars Kröger M.A.

Mittelvolumen: 1 wiss. Ang., stud. Hilfskräfte, Werkleistungen und Reisekosten (insg. ca. 1000.000 €)

#### **Am Kranen 14 Bamberg**

Geldgeber: Staatl. Bauamt

Laufzeit: 2011/2012

wiss. Ang.: Margret Sloan M.A.

Mittelvolumen: ca. 50.000 €

### PROF. EM. DR. KLAUS GUTH

#### **Dokumentation des jüdischen Friedhofs Reckendorf-Geschichte und Begräbniskultur.**

Dissertationsprojekt Nicole Grom M.A.

**PROF. DR. SEBASTIAN KEMPGEN**

**Software-Projekt:** <http://www.uni-bamberg.de/slavling/news-slavische-sprachwissenschaft/uni-schriften-ausgebaut/>

**PROF. DR. MICHAELA KONRAD**

Vom 22. 8 bis 21. 9. führte die Professur für Archäologie der Römischen Provinzen eine Lehr- und Forschungsgrabung im Bereich südlich der Alten Kapelle in Regensburg durch. Es handelt sich um ein gemeinsam mit der Professur für Denkmalpflege (Prof. Dr. Achim Hubel) initiiertes Forschungsprojekt.

**PROF. DR. LORENZ KORN****Domed Mosques of the Saljuq Period in Iran**

Die Dokumentation der Architektur von Kuppelräumen des 11.-12. Jahrhunderts in Moscheebauten Irans wird in Zusammenarbeit mit der iranischen Behörde für Kulturerbe unternommen. Eine Pilotkampagne findet im Februar 2012 statt; ein Antrag auf Finanzierung weiterer Kampagnen ist in Vorbereitung.

**PROF. DR. CHRISTIAN SCHÄFER****Kritische Edition der Schriften des Bernhard von Waging. Band 1: Schriften zur Mystikerkontroverse.**

Gefördert von der DFG. Laufzeit bis Februar 2012. 1 Postdoktoranden-Stelle.



## VIII. Rückblick auf die Veranstaltungen des Zentrums für Mittelalterstudien im Wintersemester 2011/12

### A. Mediävistisches Oberseminar

Bamberg, 24. Oktober 2011–06. Februar 2012

Montags, 19.00–21.00 Uhr, U5/Raum 222

**ORGANISATION: PROF. DR. INGRID BENNEWITZ/PROF. DR. KLAUS VAN EICKELS/  
DR. HEIKO HILTMANN**

Wie in jedem Wintersemester bot das Zentrum für Mittelalterstudien der Universität Bamberg auch in diesem Semester wieder ein Mediävistisches Oberseminar an. Die Organisation des Oberseminars lag wie üblich in der Verantwortung von Prof. Dr. Ingrid Bennewitz und Prof. Dr. Klaus van Eickels und – in diesem Wintersemester erstmals – auch Dr. Heiko Hiltmann. Als interdisziplinäres Informations- und Diskussionsforum richtete sich die Veranstaltung grundsätzlich an alle mediävistisch Interessierten. Im Speziellen verfolgte sie jedoch den Zweck, insbesondere solchen Studierenden und Graduierten, die einen Schwerpunkt im Bereich mediävistischer Disziplinen setzen, einen Einblick in aktuelle thematische und methodische Diskussionen und eine Möglichkeit zum akademischen Austausch zu geben. Dem entsprechend setzte sich die Vortragsreihe zu einem nicht unerheblichen Teil – insgesamt 8 Vorträge – aus Beiträgen zusammen, in denen Bamberger Studenten ihre mediävistischen Abschlussarbeiten (B.A./M.A.) vorstellten.

Darüber hinaus sprachen zahlreiche namhafte Wissenschaftler, Graduierte und Nachwuchswissenschaftler aus dem In- und Ausland über ihre aktuellen Forschungsprojekte. Mit Prof. Dr. Almut Suerbaum (Oxford) und Prof. Dr. Manfred Kern (Salzburg) wurden auch zwei Vertreter prominenter ausländischer Zentren mediävistischer Forschung als Vortragende erwartet. Weitere auswärtige Gäste waren Dr. Aletta Leipold (Halle/Saale), die über die medizinische Handschrift Wundarznei von Heinrich von Pfalzpaint berichtete, Dr. Mara Ioriatti (Trento/Italien), die einen Einblick in die Predigtpraxis der Franziskaner im spätmittelalterlichen Italien gab, und Els Schröder (York/England), deren Vortrag von Freundschaft im angelsächsischen England handelte. Darüber hinaus nutzte Dr. Philipp Burdy vom Lehrstuhl für Romanische Sprachwissenschaft der Universität Bamberg die Gelegenheit, um im Rahmen des Habilitationsverfahrens einen öffentlichen Vortrag zum Thema „Die altfranzösische Motettenhandschrift Lit. 115 der Staatsbibliothek Bamberg“ zu halten.

## B. Tagungen

### Sprachliche Aspekte des Reisens in Mittelalter und Früher Neuzeit

Kolloquium vom 25. bis 26. November 2011 in Bamberg

#### ORGANISATION: PROF. DR. MATTHIAS SCHULZ

Referenten: Prof. Dr. Klaus Bruns (Bamberg), Prof. Dr. Mark Häberlein (Bamberg), Dr. Gerhard Diehl (Göttingen), Prof. Dr. Anthony Rowley (München), Jörg Stahlmann (Bamberg / Ebermannstadt), Dr. Martin Behr (Erlangen / Nürnberg), Dr. Christine Ganslmayer (Erlangen, erkrankt), Prof. Dr. Barbara Kaltz (Freiburg), Prof. Dr. Helmut Glück (Bamberg), Prof. Dr. Konrad Schröder (Augsburg), Lisa von Stern (Bamberg).

Die interdisziplinär ausgerichtete Tagung nahm mit den Referaten namhafter Fachvertreter und engagierter Nachwuchswissenschaftler die sprachliche Seite des beruflichen und privaten Reisens in Mittelalter und Früher Neuzeit in den Blick. In den Vorträgen und den sich anschließenden lebhaften Diskussionen wurde nach Aspekten des Fremdsprachengebrauchs und des Fremdsprachenlernens, nach Sprachlehrwerken, nach den Bedingungen einzelner Sprachkontaktsituationen, Sprachgrenzen und Sprachvariation, nach einzelnen Reisetext-Textsorten sowie nach den sprachlichen Bedingungen einzelner Reisetypen wie der Kavalierstour und der Bildungsreise gefragt.

Die Teilnehmerzahlen der Tagung, die je zur Hälfte in den Räumen der Universität und der Staatsbibliothek stattfand, zeigten das große Interesse am Thema quer durch die in der Fakultät Geistes- und Kulturwissenschaften vertretenen Fächer. Die Referate der Tagung werden 2012 in der Reihe „Fremdsprachen in Geschichte und Gegenwart“ (Harrassowitz-Verlag) publiziert.

Im Rahmen der Tagung wurde mit einer Vernissage die Ausstellung „Sprache unterwegs. Verständigung auf Reisen 1500 –1800“ eröffnet, die bis zum 3.3.2012 gezeigt wird. Zur Ausstellung ist ein reich bebildeter Katalog erschienen.

Die Ausstellung wird sehr gut angenommen. Gruppen aus der Stadt, aber auch Kolleginnen und Kollegen der benachbarten Universitäten Erlangen-Nürnberg, Eichstätt-Ingolstadt und Regensburg waren, zum Teil mit Seminargruppen, zu Gast und konnten die Exponate in Sonderführungen betrachten. Es gab längere Artikel auf der Homepage unserer Universität, im Fränkischen Tag, in den Nürnberger Nachrichten und in der Beilage zur Bayerischen Staatszeitung.

## Gott und Gewalt im Mittelalter

Interdisziplinäres mediävistisches Nachwuchskolloquium

20.-22.01.2012 in Bamberg

**ORGANISATION: PROF. DR. INGRID BENNEWITZ, PROF. DR. ANDREA SCHINDLER, PROF. DR. KLAUS VAN EICKELS IN ZUSAMMENARBEIT MIT DER JUSTUS-LIEBIG-UNIVERSITÄT GIESSEN (PROF. DR. CORA DIETL, PROF. DR. CHRISTINE REINLE), DER UNIVERSITÄT BAYREUTH (PROF. DR. GERHARD WOLF, PROF. DR. LUDGER KÖRNTGEN) UND DER TU CHEMNITZ (PROF. DR. CHRISTOPH FASBENDER**

Dieses interdisziplinäre Nachwuchskolloquium ist bereits zu einer festen Größe des mediävistischen Wintersemesters geworden und fand heuer bereits zum sechsten Mal statt. In den vergangenen Jahren ist der Teilnehmerkreis stetig gewachsen. In diesem Jahr konnten wir neben den Gästen aus Bayreuth, Gießen und Chemnitz auch Gäste aus Regensburg und Braunschweig begrüßen, sodass weit mehr als 60 Teilnehmer sich mit den 15 gehaltenen Vorträgen auseinandersetzen. In dieser Blockveranstaltung wurden Forschungsprojekte vorgestellt und diskutiert, wobei der der inhaltliche Schwerpunkt auf dem Aspekt von Gott und Gewalt in den verschiedensten Textgattungen lag, mit denen sich Germanisten und Historiker gleichermaßen auseinandersetzen. Als zusätzliche Experten unterstützten Prof. Hans-Joachim Behr (Braunschweig) sowie Prof. em. Dr. Christoph Huber die intensive Diskussion.

Eine Fortsetzung dieses Nachwuchskolloquiums, das im mediävistischen Kalender nicht mehr fehlen darf, ist für Januar 2013 angesetzt.

Im Rahmen des Kolloquiums wurden folgende Vorträge gehalten:

Konstantin Klein (Bamberg): Als die Säulen weinen lernten. Gewalt gegen heidnische Monumente in der Spätantike; Mathis Prange (Gießen): Gewalt an der Grenze. Ein Blick auf die englisch-schottische Grenzregion im Spätmittelalter aus einer deutschen Perspektive.; Romy Steiger (Chemnitz): Gewalt erklären, Buße motivieren: Erklärungsmuster in Mahrteheneschichten; Birgit Kynast (Bayreuth): Die Tötungsverbote im „Dekret“ des Bischofs Burchard von Worms; Sara Rodefeld (Chemnitz): Des zagels Krieg. Gewalt und ihrer Darstellung in den obszönen Texten des Codex Weimar Q565; Steffi Weiß (Chemnitz): Zwischen Gott und Gewalt – der Wigalois im Friedrich von Schwaben; Joachim Rother (Bamberg): ‚Gloriosa in conspectu Domini mors sanctorum eius‘: Zum Verständnis des Martyriums im Orden der Templer; Sonja Feldmann (Bayreuth): Gewaltkommunikation im Rolandslied des Pfaffen Konrad und in Wolframs Willehalm; Beatrice Michaelis (Gießen): Gewalt der Inklusion – Zu Wolframs epischen Texten; Alexandru Anca (Bamberg): Die Gewalt der Sprache: Der König von Aragón als ‚Prediger‘; Claudia Ansorge (Gießen): Das Motiv der Gefangenschaft: Der guote Gêrhart Rudolfs von Ems aus intersektioneller Perspektive; Wiebke Ohlendorf (Braunschweig): Inszenierung von Gewalt in den Bildern der Parzival-Handschriften;

Ann-Sophie Staiger (Gießen): Gott, Kaiser und Räuberhäuptling - Eine exklusive Gewaltgemeinschaft in der mitteldeutschen Erzählung Karl und Ellegast; Nadine Hufnagel (Bayreuth): Gewalt und Unbeständigkeit in („geistlichen“) Verwandtschaftsbeziehungen der Figuren des Reinhart Fuchs; Andreas Willershausen (Gießen): Gott und Gewalt in der Rhetorik Kardinal Talleyrands de Perigord vor der Schlacht von Poitiers (1356)

## C. Mediävistische Seminare

### Performing Parzival

Mediävistisches Seminar vom 4.–5. November 2011

**ORGANISATION: PROF. DR. ANDREA SCHINDLER/DIPL.-SÄNGERIN SONJA TREBES**

Mittelalterliche Literatur ist Aufführungsliteratur und unterscheidet sich dadurch grundlegend von der Literatur der Neuzeit, die seit dem 15./16. Jahrhundert immer mehr zur Literatur der stillen Einzel-Lektüre wird. Auch die mittelhochdeutschen Epen wurden ‚aufgeführt‘, d.h. vorgelesen, möglicherweise gesungen oder auch dargestellt. Dieser besonderen ‚Situierung‘ von mittelalterlicher Literatur wurde im Seminar mit praktischer Arbeit nachgegangen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer nahmen den „Parzival“ Wolframs von Eschenbach, einen der bedeutendsten deutschsprachigen Romane überhaupt, aus der Perspektive der Aufführbarkeit in den Blick und erarbeiteten mit Sonja Trebes eigene Konzepte einer Performanz, z.T. mit dem mittelhochdeutschen Text, z.T. aber auch in selbst erstellten Szenen, und konnten dieses Werk so auf eine ganz neue, unmittelbare Art und Weise kennenlernen.

### Geschichte und Geschichten – Das mittelalterliche Island in Quellen und Rezeption

Mediävistisches Seminar vom 18.11.–19.11.2011

**ORGANISATION: DR. HEIKO HILTMANN, MARCO MORA M.A. (MITTELALTERLICHE GESCHICHTE), MARIA WÜSTENHAGEN M.A. (DEUTSCHE PHILOLOGIE DES MITTELALTERS)**

Für das zweitägige Seminar mit dem Titel „Geschichte und Geschichten“ konnten die Organisatoren den isländischen Schriftsteller und Literaturpreisträger Einar Kárason gewinnen. Dieser hatte zwei historische Romane zur sogenannten Sturlungenzeit (13. Jahrhundert) auf Island verfasst, welche den Seminarteilnehmern als Hintergrund für ihre Überlegungen zur Mittelalterrezeption dienen.

Am Freitag war es zunächst Aufgabe der Studierenden, durch Referate sowohl die historischen Hintergründe des mittelalterlichen Islands zu beleuchten, als auch auf-

zuzeigen, wie diese Themen von modernen Romanautoren verarbeitet werden können. Obwohl sich die Teilnehmer vorher kaum mit nordischen Themen befasst hatten, zeigten sich dabei alle durchweg sehr interessiert, wodurch interessante Diskussionen mit den Seminarleitern zustande kamen.

Der zweite Tag der Veranstaltung stand ganz im Zeichen der Mittelalterrezeption. Dabei wurden vielfältige Fragen aufgeworfen, die am Nachmittag mit dem isländischen Gast besprochen werden sollten. Nach einer stärkenden Mittagspause stieß Einar Kárason zu den Seminarteilnehmern und las zunächst ausgewählte Abschnitte aus seinen beiden Werken in Originalsprache vor. Anschließend hatten Studierende wie Lehrende die Gelegenheit, ihre Fragen mit einem echten Kenner der mittelalterlich-isländischen Geschichte zu diskutieren. So ganz nebenbei, konnten auf diese Weise exklusive Einblicke in die Arbeitsweise eines erfolgreichen Autors von historischen Romanen genommen werden.

### **Heilige des Mittelalters im Spannungsfeld von Religion, Politik, Kunst und Literatur: das Beispiel des Hl. Mauritius**

Mediävistische Seminar vom 7.12.2011–23.01.2012

#### **ORGANISATION: PROF. DR. INGRID BENNEWITZ**

Heilige nehmen in der (Selbst-)Inszenierung des Mittelalters eine wichtige Rolle ein. Welche Relevanz Heilige bzw. Heiligensprechungen für eine Dynastie besitzen, zeigt die Initialisierung der Heiligensprechung Karls des Großen durch Kaiser Friedrich I. Barbarossa. Im Rahmen des Mediävistischen Seminars rückte der (schwarze) Reichsheilige Mauritius ins Zentrum der Diskussion. Der hl. Mauritius wird seit dem 4. Jahrhundert als Heiliger verehrt; während der Herrschaft der Ottonen begann der Kult um den hl. Mauritius im ostfränkischen Reich aufzublühen. So gründete Otto der Große in Magdeburg ein Mauritiuskloster, das er reich ausstattete. In diese Zeit fällt auch die Ansicht, dass Mauritius im Besitz der Heiligen Lanze gewesen sei. In Zusammenhang mit der Schlacht auf dem Lechfeld gegen die Ungarn nahm Otto der Große diesen Kult um die Lanze auf und führte diese siegreich in der Schlacht. Nach dieser siegreichen Schlacht tritt der hl. Mauritius als persönlicher Patron Ottos in Erscheinung, der in der Folge nicht nur Schutzpatron der Ottonen sondern auch der Kaiser generell sowie des gesamten Heiligen Römischen Reiches wurde. Auch in Bamberg wurde dem schwarzen Heiligen eine besondere Verehrung zuteil. So huldigte Kaiser Heinrich II. bereits vor seiner Krönung dem hl. Mauritius, was zahlreiche Stiftungen an das Kloster Niederalteich bzw. die Überführung von Reliquien nach Magdeburg deutlich manifestieren. So erbat er vor seinem Kampf mit Boleslav von Polen den Beistand des Heiligen, der auch als Patron des Heeres verehrt wird. Als signifikantes Zeichen der Verehrung des Heiligen wurde im Kreuzaltar des ersten Bamberger Domes 1012 Reliquien von Mauritius beigesetzt. Auch in späteren Jahrhunderten dauerte die besonde-

re Verehrung des hl. Mauritius an. Das bedeutende Geschlecht der Andechs-Meranier entwickelte eine besondere Beziehung zu ihm. Sie besaßen einige Jahre eine sehr kostbare Reliquie des Heiligen, die Schädeldecke, die letztlich auf Bitten Kaiser Friedrichs II. dem Magdeburger Dom geschenkt wurde. Diese intensive Verehrung hat bis ins 21. Jahrhundert im fränkischen Raum Spuren hinterlassen. Zahlreiche Kirchen im Erzbistum Bamberg stehen unter dem Patrozinium des hl. Mauritius.

Im Rahmen des Seminars wurde der Kult um den hl. Mauritius in den verschiedensten Bereichen und Gattungen beleuchtet. Als auswärtige Experten konnten begrüßt werden: Prof. Bernd Hucker (Universität Vechta), der zum Thema „Mauritius als Reichsheiliger, Ritterpatron und ‚Heiden‘kämpfer mit Blick auf den ‚Mauritius de Craon‘“ sprach, sowie Prof. Bernd Nicolai (Universität Bern), der in seinem Vortrag „Mauritius: Kult, Ikonographie und bauliche Repräsentation“ den Mauritius-Kult aus der Sicht eines Kunsthistorikers beleuchtete.

Ein Schwerpunkt der Auseinandersetzung lag vor allem auch im Bereich der Literatur. So wurden Texte wie die Kaiserchronik, der Herzog Ernst, die verschiedenen legendarischen Überlieferungen und der ‚Mauritius von Cräun‘ beleuchtet.

## D. Exkursionen

### Exkursion nach Speyer, Trifels und Lorsch

14.10.2011–15.10.2011

**ORGANISATION: MARCO MORA, MICHELE SPADACCINI (LEHRSTUHL FÜR MITTELALTERLICHE GESCHICHTE)**

Sozusagen als Fortsetzung der Exkursion nach Mannheim, Heidelberg und Worms im Wintersemester 2010/11 sollte auch diese Veranstaltung wieder zu bedeutenden historischen Stätten des südwestdeutschen Raumes führen. Anlass und Hauptziel war die große Ausstellung „Die Salier – Macht im Wandel“ im historischen Museum der Pfalz in Speyer. Dort erfuhren die Teilnehmer jede Menge Wissenswertes zu diesem bedeutenden fränkischen Adelsgeschlecht, das im 11. und 12. Jahrhundert insgesamt vier Kaiser stellen konnte.

Zuvor stand ein relativ spontaner Besuch der staufischen Pfalzanlage Bad Wimpfen auf dem Programm, immerhin die größte Pfalzanlage aus dieser Epoche in ganz Deutschland.

An Superlativen fehlt es auch der Domstadt Speyer nicht und so folgte im Anschluss an den Ausstellungsbesuch eine obligatorische Führung um den Dom, den weltweit größten romanischen Sakralbau.

Tag 2 begann mit der Besichtigung der malerisch gelegenen Burg Trifels, die vor allem als Ort der Inhaftierung des englischen Königs Richard Löwenherz im Jahre 1193 zu Berühmtheit gelangte. Da sie daneben in der Stauferzeit auch als Aufbewahrungsort der Reichskleinodien diente, konnten die Teilnehmer detailgetreue Nachbildungen dieser Wahrzeichen mittelalterlich-kaiserlicher Macht in Augenschein nehmen.

Den Abschluss der Exkursion bildete der Besuch der Klosteranlage Lorsch sowie des zugehörigen historischen Museums. Zwar war durch umfangreiche Baumaßnahmen auf einige der Klostergebäude kein freier Blick möglich, eine informative und kurzweilige Führung entschädigte jedoch für so manches entgangene Fotomotiv.

## **E. Ausstellungen**

### **„Sprache unterwegs. Verständigung auf Reisen 1500 – 1800“**

Ausstellung in der Staatsbibliothek Bamberg, 26. November 2011 bis 3. März 2012

#### **KURATOR: PROF. DR. MATTHIAS SCHULZ**

Im Sommersemester 2011 und im Wintersemester 2011/2012 habe ich die Übung „Eine Ausstellung konzipieren“ als zusätzliche Lehrveranstaltung angeboten. Ich wollte die herausragenden Bestände der Staatsbibliothek Bamberg nutzen, um parallel zur Tagung „Sprachliche Aspekte des Reisens in Mittelalter und Früher Neuzeit“ Exponate in einem noch näher zu bestimmenden Rahmen präsentieren zu können. Mit dem Lehrveranstaltungsangebot hatte ich drei Ziele im Auge: Studierende sollten intensiv an philologisch-sprachwissenschaftliche Forschungsthemen herangeführt werden, die an der Schnittstelle zwischen der Sprachgeschichte, der historischen Grammatikographie und Lexikographie sowie der Buch- und Textüberlieferungsgeschichte anzusiedeln sind. Sie sollten dabei auch Einblicke in die Aufbereitung und Organisation wissenschaftlicher Ergebnisse für eine Ausstellung gewinnen. Schließlich sollten sie die Präsentation sprachwissenschaftlicher Themen für eine breitere Öffentlichkeit erproben. Mit Peter Hinkelmans, Filip Kletnikov, Anna Rau, Jennifer Richter und Andrea Stocker fand sich eine studentische Arbeitsgruppe, die von Beginn an mit Neugier, kreativen Ideen und großem Engagement arbeitete.

In Seminarsitzungen wurde zunächst gemeinsam der Forschungsstand zum Thema Sprache und Reisen gesichtet. In einem zweiten Schritt folgte die Auswertung der Bandkataloge und anschließend die Sichtung der reichen Bestände der Staatsbibliothek Bamberg. Die Studierenden entdeckten dabei sprachwissenschaftliche und sprachgeschichtliche Spezialthemen wie die Textsorte der frühneuzeitlichen Reiseberichte, Reflexe der Dolmetschertätigkeit in frühneuhochdeutschen Texten oder den Aufbau und die Funktion von Sprachlehrwerken in der Frühen Neuzeit und arbeiteten sich intensiv in die Materie ein.

Der Direktor der Staatsbibliothek Bamberg, Prof. Dr. W. Taegert, hat die Arbeiten mit seinem Stellvertreter, Dr. St. Knoch und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Staatsbibliothek von Anfang an wohlwollend unterstützt. Sie ließen sich vom Enthusiasmus der Studierenden anstecken und forderten und förderten sie gleichermaßen. In Seminarsitzungen, die den zeitlichen Rahmen einer zweistündigen Lehrveranstaltung weit überschritten, wurden sechs thematische Abteilungen mit insgesamt 40 Exponaten konzipiert. Übergreifende Texte und Ausführungen zu den Exponaten wurden verfasst. Schließlich konnte ein begleitender Ausstellungskatalog erstellt werden.

Die Ausstellung und das entwickelte Begleitprogramm zeigen einen erfreulichen Zuspruch. Zur Ausstellungseröffnung mit einleitendem Vortrag und Führung kamen etwa 200 Gäste. Auch bei den begleitenden Abendvorträgen, für die Prof. Dr. M. Häberlein und Prof. Dr. H. Glück als Redner gewonnen werden konnten, war der Lesesaal der Staatsbibliothek gut gefüllt. Zu den öffentlichen Führungen kommen jeweils bis zu 25 Personen. In einer beachtlichen Zahl an Sonderführungen konnte die Ausstellung zudem unter anderem Schulklassen unterschiedlicher Jahrgangsstufen, den Bamberger Stadtführern, dem Netzwerk Haushalt sowie einzelnen Lehrstühlen unserer Universität präsentiert werden. Wissenschaftler, Stipendiaten, Kollegiaten und studentische Seminare der Universitäten Bamberg, Erlangen-Nürnberg, Regensburg, Gießen und Eichstätt-Ingolstadt waren ebenfalls zu Gast. Es ist besonders erfreulich, dass die studentische Arbeitsgruppe nach wie vor bei den Führungen durch die Ausstellung mitwirkt.

Auch das mediale Echo ist positiv: Es erschienen längere, zum Teil mehrseitige Artikel im Fränkischen Tag, in den Nürnberger Nachrichten, der Bayerischen Staatszeitung und auf der Homepage unserer Universität.



## **F. Bamberger mediävistische Gastvorträge**

Gastvortrag Nr. 150, 8.2.2012

**MARKUS KREMER, M.A. (KÖLN)**

Geschlechtsspezifischen Dialogverhalten in den Artusepen Hartmanns von Aue und Wolframs von Eschenbach

Gastvortrag Nr. 149, 7.2.2012

**PROF. DR. CLAUDIA THEUNE-VOGT (WIEN)**

Zeitgeschichtliche Archäologie in ehemaligen Konzentrationslagern. Heritage, Gedenken und politische Bildung

Gastvortrag Nr. 148, 6.2.2012

**PROF. DR. MANFRED KERN (SALZBURG)**

OMO – Mensch aus Schrift

Gastvortrag Nr. 147, 30.1.2012

**DR. ALMUT SUERBAUM (OXFORD)**

Wissen als Macht? Zur Figurenkonzeption in Thürings ‚Melusine‘

Gastvortrag Nr. 146, 26.1.2012

**PROF. DR. BERND NICOLAI (BERN)**

Mauritius: Kult, Ikonographie und bauliche Repräsentation

Gastvortrag Nr. 145, 23.1.2012

**ELS SCHRÖDER M.A. (YORK)**

Friendship in Anglo-Saxon England

Gastvortrag Nr. 144, 8.12.2011

**PROF. DR. BERND HUCKER (VECHTA)**

Mauritius als Reichsheiliger, Ritterpatron und ‚Heiden‘kämpfer mit Blick auf den ‚Mauritius de Craon‘

Gastvortrag Nr. 143, 28.11.2011

**STEFAN BIESENECKER/SUSANNE RAAB (MÜNCHEN)**

Vom Studenten zum Pressesprecher – Praxisberichte

Gastvortrag Nr. 142, 22.11.2011**DR. DIRK RIEGER (LÜBECK)**

Das Gründungsquartier in Lübeck. Aktuelles aus der Großgrabung

Gastvortrag Nr. 141, 21.11.2011**PROF. DR. BRIGITTE BURRICHTER (WÜRZBURG)**

La Fontaine de Barenton – Poetologische Implikationen der Gewitterquelle aus dem Yvain

Gastvortrag Nr. 140, 15.11.2011**JOSÉ SUAREZ OTERO (XUNTA DE GALICIA)**

Archaeology of a Sanctuary-cathedral: A brief history of the archaeological research in the cathedral of Santiago de Compostela

Gastvortrag Nr. 139, 7.11.2011**DR. ALETTA LEIPOLD (HALLE/SAALE)**

Die Überlieferung der ‚Wundarznei‘ des Heinrich von Pfalzpaint: Eine Pilotstudie anhand der Abschnitte über die Nase

Gastvortrag Nr. 138, 24.10.2011**DR. MARIA IORIATTI (TRENTO)**

Shaping religious feelings through preaching: Franciscan friars in Italy in the Late Middle Ages

Gastvortrag Nr. 137, 18.07.2011**PROF. DR. MATTHIAS SCHULZ (BAMBERG)**

Deutsch in Handschrift und gedrucktem Buch

Gastvortrag Nr. 136, 12.07.2011**PROF. DR. HANS-JOACHIM SOLMS (MARTIN-LUTHER-UNIVERSITÄT HALLE-WITTENBERG)**

Johannes von Tepl: Ackermann aus Böhmen

Gastvortrag Nr. 135, 11.07.2011**PROF. DR. CLAUS-PETER HAASE (BERLIN)**

Perfektion des Designs. Die höfischen Buchateliers der Timuriden und der Osmanen

Gastvortrag Nr. 134, 04.07.2011**PROF. DR. WERNER TAEGERT (BAMBERG)**

Die „Kaiser-Heinrich-Bibliothek“ in der Staatsbibliothek Bamberg. Einblicke und Zugänge

## **IX. Veröffentlichungen**

### **PROF. DR. INGRID BENNEWITZ**

„Die Welt ist so wenig poetisch.“ Moderne Hörspiel-Bearbeitungen des Tristan-Stoffes von Ingomar von Kieseritzky, Karin Bellingkrodt und Herbert Rosendorfer. In: Das lange Mittelalter: Imagination – Transformation – Analyse. Ein Buch für Jürgen Kühnel. Hg. von Monika Schausten. Göppingen 2011 (=GAG 763).

Ein altiu mit dem tode vaht. Alternde Frauen und Männer in der deutschen Literatur des Mittelalters\*. In: Gott und Tod. Tod und Sterben in der höfischen Kultur des Mittelalters. Hg. von Susanne Knaeble, Silvan Wagner und Viola Wittmann. Münster/Westf: LIT 2011.

Art. Sigmund Feyerabend: Das Buch der Liebe, Frankfurt am Main 1587. In: Literaturwissenschaftliches Verfasserlexikon (VL 16). Frühe Neuzeit in Deutschland 1520-1620. Bd. 1. Tübingen 2011, Sp. 393-396.

Bennewitz, Ingrid/ Schindler, Andrea: Rhein und Ring, Orte und Dinge. Interpretationen zu Richard Wagners Der Ring des Nibelungen. Beiträge. Anif/ Salzburg, 2011.

Bennewitz, Ingrid/ Schindler, Andrea (Hg.): Farbe im Mittelalter. Materialität – Medialität – Semantik. Berlin, 2011.

Wenig erwähnt. Frauenfiguren des Mittelalters bei Thomas Mann. In: Thomas Mann Jahrbuch. (in Vorbereitung)

Alpine Serenaden. In: Neuere Aspekte germanistischer Spätmittelalterforschung. Festschrift für Johannes Janota. (in Vorbereitung)

Paris und Vienna im Kontext des frühneuhochdeutschen Prosaromans (in Vorbereitung)

Mauritius in der Literatur (in Vorbereitung)

### **PROF. EM. DR. ROLF BERGMANN**

Rolf Bergmann: Das methodische Dilemma der Interferenz-Onomastik oder: Ist Altmühl ein deutscher Name? in: Interferenz-Onomastik. Namen in Grenz- und Begegnungsräumen in Geschichte und Gegenwart. Saarbrücker Kolloquium des Arbeitskreises für Namenforschung vom 5.-7. Oktober 2006. Wolfgang Haubrichs, Heinrich Tiefenbach (Hg.), Veröffentlichungen der Kommission für Saarländische Landesgeschichte und Volksforschung 43, Saarbrücken 2011, S. 29-44.

Rolf Bergmann – Claudine Moulin – Nikolaus Ruge: Alt- und Mittelhochdeutsch. Arbeitsbuch zur Grammatik der älteren deutschen Sprachstufen und zur deutschen Sprachge-

schichte. Unter Mitarbeit von Natalia Filatkina, Falko Klaes und Andrea Rapp. 8., neu bearbeitete Auflage, UTB 3534, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2011, 249 S.

**PROF. DR. PETER BRUNS**

Franken und Syrer in der Kirchenchronik des Gregor Barhebräus, in: Stefan Leder (ed.), *Crossroads between Latin Europe and the Near East: Corollaries of the Frankish Presence in the Eastern Mediterranean (12th-14th centuries)*, Würzburg 2011, 191-202.

Farbliche Kennzeichen von Christen im muslimischen Orient, in: *FKTh* 27 (2011), 103-113.

Hagiographia satis legendaria. Einige Beobachtungen zum Mâr Behnâm-Martyrium (BHO 177), in: Christelle Jullien (ed.), *Itinéraires missionnaires. Échanges et identités* (Studia Iranica 44), Paris 2011, 13-47.

Bischofswahl und Bischofsernenennung im Synodicon Orientale, in: J. Leemans/Peter Van Nuffelen (ed.), *Episcopal elections in late antiquity* (Arbeiten zur Kirchengeschichte 119), Berlin 2011, 109-125.

Der Melkit Theodor Abû Qurra und die Ökumenischen Konzilien, in: *AHC* 42 (2010), 75-92.

Le colloque du Patriarche Jean avec l'Emir des Agaréens sur la foi (fin VIIe siècle?), dans: M.-Th. Urvoy (éd.), *Éthique et religion au défi de l'histoire* (Studia Arabica XVI), Paris 2011, pp. 119-129.

**PD DR. PHILIPP BURDY**

Rezension zu: Gustav Adolf Beckmann, *Die Karlamagnús-Saga I und ihre altfranzösische Vorlage*, Tübingen 2008 (BhZrPh Bd. 344). In: *Archiv für das Studium der neueren Sprachen und Literaturen* 248 (2011), Nr. 2, S. 454-458.

Zur sprachlichen Beurteilung altfranzösischer Urkunden. In: *Zeitschrift für romanische Philologie* 127 (2011), Nr. 1, S. 141-154.

**PROF. DR. INGOLF ERICSSON**

Mit Rainer Atzbach, Einleitung: Das Projekt „Mühlberg-Ensemble“ – zwischen Notbergung und Grundlagenforschung. In: R. Atzbach / I. Ericsson (Hrsg.), *Die Ausgrabungen im Mühlberg-Ensemble, Kempten (Allgäu): Metall, Holz und Textil. Bamberger Schriften zur Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit* 3 (Bonn 2011) 17-22.

Hrsg., *Bamberger Schriften zu Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit* 4 (Hauke Kenzler, *Die hoch- und spätmittelalterliche Besiedlung des Erzgebirges. Strategien zur Kolonisation eines landwirtschaftlichen Ungutraumes*) (Bonn 2012).

**PD DR. BETTINA FULL**

„Liebesbildlichkeit und ästhetische Erfahrung in der italienischen Lyrik von den Anfängen bis zur Renaissance“ Habilitationsschrift, das Verfahren ist abgeschlossen 2011.

**DR. DETLEF GOLLER**

„Denn was wäre die Literatur ohne die Erzählung von Familiengeschichten, Nachfolge- und Erbstreitigkeiten“ – Nachlassfragen in den höfischen Romanen des hohen Mittelalters. In: Christoph Oliver Mayer / Alexandra-Kathrin Stanislaw-Kemenah (Hg): Die Pein der Weisen. Alter(n) in Romanischem Mittelalter und Renaissance, München: Martin Meidenbauer 2012 (=MIRA 5), S. 179-196.

**PD DR. ANDREA GRAFETSTÄTTER**

Ludus compleatur. Theatralisierungsstrategien epischer Stoffe im spätmittelalterlichen und frühneuzeitlichen Spiel. Habilitationsschrift Bamberg 2011 [im Druck].

**PROF. EM. DR. KLAUS GUTH**

Bahnhofskommandantur Bukarest: Transport-Einheit Nr. 327. Ein Tagebuch in Soldatenbriefen 1942-1944. In: Archiv für Geschichte und Altertumskunde von Oberfranken 91 (2011), S. 237-258.

Rezension Tobias Haaf: Von volksverhetzenden Pfaffen und falschen Propheten. Klerus und Kirchenvolk im Bistum Würzburg in der Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus. Würzburg 2005 (450 Seiten mit Abbildungen). In: Mainfränkisches Jahrbuch für Geschichte und Kunst 63 (2011), S. 372-376.

Frömmigkeitsformen (des Herzens) in Frauengemeinschaften des Barock in Süddeutschland. In: Bericht des Historischen Vereins Bamberg 147 (2011), S. 159-173.

Frühe Kirchenlieder Friedrich Spees (1591-1635) im Würzburger Gesangbuch von 1630. In: Würzburger Diözesangeschichtsblätter 73 (2011), S. 315-333.

Forms of Dialogue between Jews and Christians before the Second Crusade. Annotations to Peter Abelard's "Dialogus". In: Nicolaus U. Buhlmann/ Peter Styra (Hg.): Signum in Bonum. Festschrift für Wilhelm Imkamp zum 60. Geburtstag. Regensburg 2011, S. 313-321. (Thurn- und Taxis-Studien, Neue Folge).

Die Erkundung Brasiliens durch Johann Baptist von Spix (1781-1826) und Carl Friedrich Philipp von Martius (1794-1868). „Europäische Ethnologie“ zwischen Natur- und Kulturwissenschaft (im Druck).

Missionsreise – kein Kreuzzug. Die Pommernmission Bischof Ottos I. von Bamberg und die Kreuzzugsbewegung des 11. /12. Jahrhunderts (im Erscheinen).

**DR. HEIKO HILTMANN**

Vom isländischen Mann zum norwegischen Gefolgsmann. Männlichkeitsbilder, Vergangenheitskonstruktionen und politische Ordnungskonzepte im Island des 13. und 14. Jahrhunderts (Bamberger Interdisziplinäre Mittelalterstudien 4), Dissertation Otto-Friedrich-Universität Bamberg, University of Bamberg Press 2011 (online: <http://www.opus-bayern.de/uni-bamberg/volltexte/2011/353/>).

**PROF. DR. SEBASTIAN KEMPGEN**

Computerfonts, Mediävistik und Unicode: Wie seltenes Sprachgut den Weg ins digitale Zeitalter findet. In: uni.vers Forschung, Universität Bamberg 2011, 24-28.

**PROF. DR. GABRIELE KNAPPE**

im Druck (2012). „Funktionen des Buchgeschenks im angelsächsischen England“. In: Birgitt Hoffmann, Lorenz Korn und Stefanie Stricker, Hrsg. Manuskriptkulturen des Mittelalters. Bamberger interdisziplinäre Mittelalterstudien. Bamberg: University of Bamberg Press.

im Druck (2012). „Linguistic Levels: Idioms and Fixed Expressions“. In: Laurel Brinton and Alexander Bergs, eds. Historical Linguistics of English: An International Handbook. 2 vols. Handbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft 34.1 and 34.2. Vol. I. Berlin: Mouton de Gruyter, 177-196.

im Druck (2012). Reprint of: „Theory Meets Empiricism: English Lexis in John Wilkins' Philosophical Language and the Role of William Lloyd“. Archiv für das Studium der neueren Sprachen und Literaturen 241/1 (2004): 69-89, in Ashgate Critical Essays on Early English Lexicographers. Volume 4: The Seventeenth Century. Ed. John Considine. Farnham: Ashgate.

im Druck (2012). „Manuscript Evidence of the Teaching of the Language Arts in Late Anglo-Saxon and Early Norman England, with Particular Regard to the Role of the Classics.“ In: Juanita Feros Ruys, John O. Ward and Melanie Heyworth, eds. The Classics in the Medieval and Renaissance Classroom: The Role of Ancient Texts in the Arts Curriculum as Revealed by Surviving Manuscripts and Early Printed Books. Disputatio, 20. Turnhout: Brepols.

**PROF. DR. LORENZ KORN**

Art and Architecture of the Artuqid Courts, in: A. Fuess - J.-P. Hartung (Hrsg.): Court Cultures in the Muslim World: Seventh to nineteenth centuries (SOAS/Routledge studies on the Middle east 13), London/New York 2011, S. 385-407.

Die Moschee. Architektur und religiöses Leben (Beck'sche Reihe: bsr - C.H. Beck Wissen), München: C. H. Beck.

Architecture and Ornament in the Great Mosque of Golpayegan, in: Beiträge zur Islamischen Kunst und Archäologie 3.

Der Neubau der Heiligen Stadt und die Moses-Memoria: Jerusalem nach der Eroberung durch Saladin, 1187-1250, in: Eothen 5).

### **DR. CHRISTIAN KUHN**

Fremde Sprachen in frühneuzeitlichen Städten. Lernende, Lehrende und Lehrwerke (Fremdsprachen in Geschichte und Gegenwart 7), hg. von Christian Kuhn/Mark Häberlein, Wiesbaden 2010.

Generationen in mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Städten (Konflikte und Kultur – Historische Perspektiven 20), hg. von Christian Kuhn/Mark Häberlein, Konstanz 2011.

Comunicación del honor como comunicación política. El Emperador, los principes y la ciudad imperial de Augsburgo durante la rebellion de los principes protestantes en 1552, in: Edad Media. Revista de Historia 13 (2012) [angenommen, im Druck].

(mit Mark Häberlein): Einleitung, in: Christian Kuhn/Mark Häberlein (Hg.), Generationen in spätmittelalterlichen und frühneuzeitlichen Städten (Konflikte und Kultur – Historische Perspektiven 20), Konstanz 2011, 9-24.

Von Wohl, Ehre und Größe der Familie zu Generation. Der Generationsdiskurs in Albertis Della Famiglia (1433/41) und in der Nürnberger Familiengeschichtsschreibung Christoph Scheurl (1542), in: Mark Häberlein/Christian Kuhn (Hg.), Generationen in spätmittelalterlichen und frühneuzeitlichen Städten (1250-1750) (Konflikte und Kultur – Historische Perspektiven 20), Konstanz 2011, 93-115.

Rezension: Corinna Laude/Gilbert Heß (Hg.), Konzepte von Produktivität im Wandel vom Mittelalter in die Frühe Neuzeit, Berlin 2008, in: Das Mittelalter 16/2 (2011), 177-179.

Rezension: Uta Marquardt, „... und hat sein Testament und letzten Willen also gemacht“. Görlitzer Bürgertestamente des 16. Jahrhunderts, Leipzig 2009, in: Jahrbuch für Regionalgeschichte 29 (2011), 158f.

Rezension: John Considine, Dictionaries in Early Modern Europe. Lexicography and the Making of Heritage, Cambridge 2008, in: sehepunkte 11 (2011), Nr. 9 [15.09.2011], URL: <<http://www.sehepunkte.de/2011/09/17052.html>>

Rezension: Getraud Mitterauer/Ulrich Müller/Margarete Springeth/Verena Vitzthum (Hg.), Was ist Textkritik? Zur Geschichte und Relevanz eines Zentralbegriffs der Editionswissenschaft (Beihefte zu editio 28), Tübingen 2009, in: Archiv für das Studium der Neueren Sprachen und Literaturen 248/1 (2011), 143 - 145.

Rezension: Peter Stadler/Joachim Veit (Hg.), Digitale Edition. Zwischen Experiment Und Standardisierung: Musik – Text – Codierung (Beihefte zu Editio 31), Tübingen 2010, in: Editionen in der Kritik IV (2011), 21-24.

Rezension: Paul Eggert, Securing the Past. Conservation in Art, Architecture and Literature, Cambridge 2009, in: Editionen in der Kritik IV (2011), 15-21.

### **PROF. DR. FRANZ MACHILEK**

Kalender und Nekrolog des Bamberger Klarissenklosters („Karlsruher Nekrolog“), in: Franziskus – Licht aus Assisi. Katalog zur Ausstellung im Erzbischöflichen Diözesanmuseum und im Franziskanerkloster Paderborn, hrsg. von Christoph Stiegermann, Bernd Schmies, Heinz-Dieter Heimann, München 2011, Kat.-Nr. 91, S. 308–310.

Betrachtungs- und Gebetbuch aus dem Bamberger Klarissenkloster, ebd., Kat. Nr. 94, S. 311-312.

Fides – Theologia – Ecclesia. Festgabe für Ernst Ludwig Grasmück. Hrsg. von Norbert Jung, Franz Machilek und Stefan Seit, Frankfurt a.M.u.a. 2012 (Bamberger Theologische Studien 37), 318 S., Hardcover, 12 SW-Abb., ISSN 0948-177X, ISBN 978-3-631-59396-7. Darin: Monastische Beziehungen und Reformbestrebungen der Benediktiner in den böhmischen Ländern bis zum Beginn der hussitischen Revolution, S. 123–163.

Die hussitische Revolution. Religiöse, politische und regionale Aspekte. Hrsg. von Franz Machilek, Köln/Weimar/Wien 2012 (Forschungen und Quellen zur Kirchen- und Kulturgeschichte Ostdeutschlands), 291 S., Hardcover, 2 SW-Abb., ISBN 978-3-412-20891-2(erscheint im März 2012). Darin: Vorwort des Herausgebers, S. 3–5; Schlesien, Hus und die Hussiten, S. 109–141; Jan Hus und die Hussiten in der Oberpfalz, S. 181–222.

Illuminierte Stadtrechtsbücher des 14. bis 16. Jahrhunderts aus Brünn, Iglau, Olmütz und Znaim als Zeugnisse städtisch-autonomen Bewusstseins und mährischen Landesbewusstseins, in: Korunní země v dějinách českého státu V/Die Kronländer in der Geschichte des böhmischen Staates V, hg. von Lenka Bobková und Ludek Březina, Praha 2012 (im Druck).

Der Humanismus in Polen im Zeitalter der Jagiellonen, in: Katalog zur Jagiellonenausstellung in Kutná Hora, Warszawa und Potsdam, Frühjahr 2012/Frühjahr 2013 (Druck erfolgt im Mai 2012).

### **PROF. DR. CHRISTIAN SCHÄFER**

Christian Schäfer/Uwe Voigt (Hg.): Memoria – Intellectus – Voluntas. Festschrift für Erwin Schadel. Frankfurt a.M./Berlin/New York u.a. 2011.



Die Erinnerung an den Baum der Erkenntnis. Zwei autobiographische Episoden und ihre doktrinale Verwendung bei Augustinus. In: Christian Schäfer/Uwe Voigt (Hg.): Memoria – Intellectus – Voluntas. Festschrift für Erwin Schadel. Frankfurt a.M./Berlin/New York u.a. 2011, S. 67-88.

El adagio 'el mal no actúa sino en virtud del bien' en la filosofía medieval. Su aparición en Dionisio, Tomás de Aquino y Meister Eckhart. In: Carlos Ruta (Hg.): El mal en la filosofía medieval. Buenos Aires 2011, S. 56-78.

#### **PROF. DR. ANDREA SCHINDLER**

„von kristen und von haiden“. Die Ordnung der Welt in Johanns von Würzburg Wilhelm von Österreich. In: Europäisches Erbe des Mittelalters. Kulturelle Integration und Sinnvermittlung einst und jetzt. Ausgewählte Beiträge der Sektion II „Europäisches Erbe“ des Deutschen Germanistentages 2010 in Freiburg/Br. Hg. von Ina Karg. Göttingen 2011, S. 95-111.

zusammen mit Ingrid Bennewitz: „Von Gier und Fluch noch unberührt“. Wagners Rheingold als Exposition zum Ring des Nibelungen. In: Rhein und Ring, Orte und Dinge. Interpretationen zu Richard Wagners Der Ring des Nibelungen Beiträge der Osterversymposiumen Salzburg 2007-2010. Hg. von Ulrich Müller, Jürgen Kühnel und Siegrid Schmidt. Anif/Salzburg 2011 (= Wort und Musik; 73), S. 20-38. [gedruckte Version des online-Beitrags von 2008].

Virus Parzival. Der Artusroman als Rollenspiel in Tim Staffels ‚Next Level Parzival‘. In: Rezeptionskulturen. Fünfhundert Jahre literarischer Mittelalterrezeption zwischen Kanon und Populärkultur. Hg. von Mathias Herweg und Stefan Keppler-Tasaki. Berlin, New York: de Gruyter (= Trends in Medieval Philology; 27), S. 366-379.

#### **PROF. DR. STEFANIE STRICKER**

Stefanie Stricker, Rolf Bergmann, Claudia Wich-Reif, Sprachhistorisches Arbeitsbuch zur deutschen Gegenwartssprache. Mit einem Beitrag von Anette Kremer, Heidelberg 2012.

Aal fraß Draht – Vokalquantität und ihre graphische Kennzeichnung, in: Sprachhistorisches Arbeitsbuch zur deutschen Gegenwartssprache. Mit einem Beitrag von Anette Kremer, Heidelberg 2012, S. 7-22.

Des Kaisers neue Kleider – Vokalphoneme und ihre graphischen Varianten, in: Sprachhistorisches Arbeitsbuch zur deutschen Gegenwartssprache. Mit einem Beitrag von Anette Kremer, Heidelberg 2012, S. 23-34.

Muse küsst Muße – s-Lautung und Graphien, in: Sprachhistorisches Arbeitsbuch zur deutschen Gegenwartssprache. Mit einem Beitrag von Anette Kremer, Heidelberg 2012, S. 35-48.

Kommt ein Vogel geflogen – Konsonantenphoneme und ihre graphischen Varianten, in: Sprachhistorisches Arbeitsbuch zur deutschen Gegenwartssprache. Mit einem Beitrag von Anette Kremer, Heidelberg 2012, S. 49-58.

Biogemüse, Biofleisch, Bioware – alles Bio, oder was? – Lehnwortbildung, in: Sprachhistorisches Arbeitsbuch zur deutschen Gegenwartssprache. Mit einem Beitrag von Anette Kremer, Heidelberg 2012, S. 195-208.

Besprechung von: Wolfgang Beck, Die Merseburger Zaubersprüche, Imagines medii aevi. Interdisziplinäre Beiträge zur Mittelalterforschung 16, 2., korrigierte Auflage, Wiesbaden Reichert Verlag 2011, Beiträge zur Namenforschung. Neue Folge 46 (2011) S. 456-458.

### **LUKAS WERTHER M.A.**

P. Ettl/L. Werther, Archäologische Forschungen im frühmittelalterlichen Siedlungskomplex Salz an der Fränkischen Saale. In: Frankenland. Zeitschrift für fränkische Landeskunde und Kulturpflege 2/2011, 79-90.

R. Linck/J.Faßbinder/L. Werther, Prospektionsarbeiten an der frühmittelalterlichen Burg Greuth im Schwarzachtal, Gemeinde Greding, Landkreis Roth, Mittelfranken. Das Archäologische Jahr in Bayern 2010 (2011), 104-107.

L. Werther/P. Wolters, Der Veitsberg – neue archäologische Forschungen in einem frühmittelalterlichen Zentralort. In: Heimatjahrbuch Rhön-Grabfeld 2012 (2011), 329-333.

Tagungsbericht „Zentrale Orte und Zentrale Räume des Frühmittelalters in Süddeutschland. 07.10.2011-09.10.2011, Bad Neustadt an der Saale“, published in: H-Soz-u-Kult, 02.12.2011, <http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/tagungsberichte/id=3926&gt>

L. Werther, Kirche - Friedhof - Siedlung. Archäologische Studien zur Entwicklung von Seußling (Oberfranken) zwischen Völkerwanderungszeit und Spätmittelalter. In: Berichte der Bayerischen Bodendenkmalpflege 2012 (im Druck).

P. Ettl/P. Wolters./L. Werther, Der Veitsberg – neue Forschungen im karolingisch-ottonischen Pfalzkomplex Salz, Verwaltungsgemeinschaft Bad Neustadt, Landkreis Rhön-Grabfeld, Unterfranken. Das Archäologische Jahr in Bayern 2011 (im Druck)

R. Linck/J.Faßbinder/L. Werther, Die Gelbe Bürg und ihr Umland – Prospektionsarbeiten im Projekt „Reiterkrieger, Burgenbauer“. Das Archäologische Jahr in Bayern 2011 (Manuskript eingereicht)

L. Werther, „...ipse locus...a monachis inhabitatus...ab Ungaris destructus...“. Gewalt und Zerstörung im 10. Jahrhundert in Bayern im Spannungsfeld historischer und archäologischer Quellen. In: Rauben, Morden, Plündern. Nachweis von Zerstörung und kriegerischer Gewalt im archäologischen Befund. Tagungsbeiträge des Arbeitskreises Spätantike und Frühmittelalter (erscheint 2012; Manuskript in Bearbeitung).

## **X. Qualifikationsarbeiten**

### **A. Habilitationen**

Dr. Philipp Burdy: Die mittels -aison und Varianten gebildeten Verbalabstrakta des Französischen von den Anfängen bis zur Gegenwart: Eine Studie zur diachronen Wortbildung [Gutachter: Prof. Dr. Martin Haase (Bamberg), Prof. Dr. Thomas Becker (Bamberg), Prof. Dr. Hans Geisler (Düsseldorf), Prof. Dr. Isolde Burr (Köln)]

### **B. Dissertationen**

Daniel Alt: Sanctus episcopus. Das Bischofsideal von früh- und hochmittelalterlichen Bischofsviten im Spannungsfeld von Anspruch und Wirklichkeit.[Prof. Dr. Peter Bruns]

Heiko Hiltmann M.A.: Vom isländischen Mann zum norwegischen Gefolgsmann. Männlichkeitsbilder, Vergangenheitskonstruktionen und politische Ordnungskonzepte im Island des 13. und 14. Jahrhunderts [Prof. Dr. Klaus van Eickels]

Ullrich Kinder M.A.: Der Befestigungsbau im Landkreis Tirschenreuth (Disputation SS 2011) [Prof. Dr. Ingolf Ericsson]

Thomas Liebert M.A.: Technik des frühen Mittelalters – Wassermühlen und sonstige Wasserbauwerke im fränkisch-bajuwarischen Grenzgebiet bei Greding, Mittelfranken (Disputation SS 2011) [Prof. Dr. Ingolf Ericsson]

### **C. Examensarbeiten**

#### **1. Bachelorarbeiten**

Tobias Apfel: Die Abteikirche von Saint-Denis im Spannungsfeld von nationaler Legitimation und königlicher Selbstinszenierung im 13. Jahrhundert. [Prof. Dr. Stephan Albrecht]

Jennifer Einwag: Märchenhafte Elemente in der mittelhochdeutschen Literatur – am Beispiel von ‚Parzival‘ von Wolfram von Eschenbach [Prof. Dr. Andrea Schindler]

Franke, Maxi: Moderne Nibelungenrezeption im Medium Comic. [Prof. Dr. Ingrid Bennewitz]

Mirko Geisendorf: Stadtarchäologie in Estland [Prof. Dr. Ingolf Ericsson]

Nils Löchner: Thüringen und Thüringer im 6. und 7. Jahrhundert. Ein archäologischer Überblick über eine bewegte Zeit [Prof. Dr. Ingolf Ericsson]

Iris Nießen: Eine spätmittelalterliche Wolfsgrube und ihre spätere Nutzung als Kohlenmeiler im Steinwald, Lkr. Tirschenreuth [PD Dr. Hans Losert]

Per-Ole Pohl: Die Düppeler Schanzen – Archäologische Interpretation eines dänischen Traumas. Mit drei Exkursen zu weiteren Schlüsselereignissen der Schleswighschen Kriege (1848 und 1864) [Prof. Dr. Ingolf Ericsson]

Dagmar Schönowsky: Ehe im Tristan Gottfrieds von Straßburg [Prof. Dr. Andrea Schindler]

Julia Wagner: Der Hafen von Haithabu [Prof. Dr. Ingolf Ericsson]

Sarah Wagner: Der Schöpfer im Codex 1179 der Bible moralisée - zwischen Glaubenslehre und Wissenschaft [Prof. Dr. Stephan Albrecht]

## **2. Masterarbeiten**

Markus Plum: Schlachtfelder, Bestattungen und Befestigungsanlagen des Dreißigjährigen Krieges aus archäologischer Sicht [Prof. Dr. Ingolf Ericsson]

## **3. Diplomarbeiten**

Lena Stadelmann: Vom weisen Zauberer zum unerfahrenen Jungen: Moderne filmische Umsetzungen der Merlin-Figur [Prof. Dr. Andrea Schindler]

## **4. Magisterarbeiten**

Kathrin Gentner: Die ehemalige Stiftskirche St. Emmeram in Spalt. Bau-/Restaurierungs- und Ausstattungsgeschichte. [Prof. Dr. G.U. Grossmann]

Julia Heine: Archäologie und Öffentlichkeitsarbeit in Krefeld [Prof. Dr. Ingolf Ericsson]

Judith Hentschel: Der Bilderzyklus der Nürnberger Melusinehandschrift - Eine kunsthistorische Betrachtung von Bild, Text und Kontext [Prof. Dr. Stephan Albrecht]

Sarah Koppelman: Die Ausgrabungen im Nürnberger Unschlitthaus mit besonderer Berücksichtigung der Paternosterabfälle [Prof. Dr. Ingolf Ericsson]

Anke Kreidelmeyer: Die Anfänge des profanen Backsteinbaus in Lübeck. Eine bauarchäologische Untersuchung des Kaiserturms am Burgtor [Prof. Dr. Ingolf Ericsson]

Teresa Lohr: Strategien der Vergangenheitsinszenierung am barocken Klosterneubau von Břevnov [Prof. Dr. Stephan Albrecht]

Alexander Schilling: Der Ödenturm. Archäologische Untersuchung einer Ministerialenburg [Prof. Dr. Ingolf Ericsson]

Andreas Wunschel: Archäologie im Würzburger Altstandkern. Untersuchungen am ehemaligen Domherrenhof Uissigheim [Prof. Dr. Ingolf Ericsson]

## **5. Zulassungsarbeiten**

Andrä, Lena: Ritter, Burgen, Sprache. Eine Unterrichtssequenz für eine dritte Klasse Grundschule in Altwerdenfels am Beispiel Hartmanns von Aue Iwein. [Dr. Detlef Goller]

Markus Dietsch: Köln, Mainz, Aachen und Trier. Datierung und Bedeutung der ersten Deutschen Stadtsiegel [Prof. Dr. Andrea Stieldorf]

Seidler, Magdalena: Die Bilddarstellungen des ‚Tristan‘-Stoffes auf Runkelstein, im cgm51 und auf den ‚Tristan‘-Teppichen in Wienhausen. [Prof. Dr. Ingrid Bennewitz]

## **XI. Sonstige Aktivitäten**

### **A. Mediävistische Tagungs- und Gastvorträge**

#### **PROF. DR. INGRID BENNEWITZ**

**„Alpine Serenaden“**

25. 01.2012, Göttingen

**Wenig erwähnt. Frauenfiguren des Mittelalters bei Thomas Mann**

24.09.2011, Tagung Thomas Mann und das Mittelalter, Lübeck

#### **PROF. DR. PETER BRUNS**

**Exposui... per interpretem meum – Beobachtungen zum Dolmetscherwesen im Itinerar des Franziskaners Wilhelm von Rubruk**

Sprachliche Aspekte des Reisens in Mittelalter und Früher Neuzeit, Bamberger Kolloquium vom 25. bis 26. November 2011.

**La domination arabe en Arménie dans les chroniques arméniennes**

Liberté religieuse, sécularisation et éthique civique. Journées d'études du Groupe de recherche CISA (Christianismes, Islams et Sociétés Arabes) sous la direction de Mme Marie-Thérèse Urvoy, Professeur à l'ICT, Budapest 19.-20. Januar 2012

#### **PD DR. PHILIPP BURDY**

**Die altfranzösische Motettenhandschrift Lit. 115 der Staatsbibliothek Bamberg**

Vortrag innerhalb des Oberseminars; Bamberg, 12.12.2011

#### **CLAUDIA ESCH M.A.**

**Wenn eine Stadt (zu) viele Herren hat - Stadtgericht und Immunitäten im mittelalterlichen Bamberg**

Münster, Freitagskolloquium des Instituts für vergleichende Städtegeschichte, 18.11.2011

**„das das pöfel oder thorete leut auflauf oder zwitracht zu machen unterstunden“ - Die Immunitäten in Bamberg zwischen Zankapfel und Stabilitätsfaktor**

Speyer, V. Heidelberg-Mannheimer-Werkstattgespräche, 07.10.2011

**Spoilt for Choice? The Correlation between Political Influence and Economical Advantages in a Medieval Town**

Leeds, International Medieval Congress, 13.07.2011

**PD DR. BETTINA FULL****'Poeta che mi guidi'. Vergil und Dantes Erfindung der Dichtung**

26. Januar 2012 Institut für klassische Philologie der Universität Würzburg

**DR. DETLEF GOLLER****„alte maeren bei jungen recken“. Das Mittelalter im Grundschulunterricht**

MLU Halle-Wittenberg, 26.01.2012

**DR. HEIKO HILTMANN****„Wer hat Angst vorm bösen Wolf?‘ Ambivalente Wolfsbilder und ihre persönlichkeitsstiftende Funktion in der altnordischen Literatur**

Ringvorlesung „Das Tier in Sprache, Literatur und Kultur“, Otto-Friedrich-Universität Bamberg, 10.1.2012

**PROF. DR. MICHAELA KONRAD****Die Ausgrabungen unter dem Niedermünster zu Regensburg I. Grabungsschichte und Befunde.**

Mit Arno Rettner und Eleonore Wintergerst. Münchner Beiträge zur Vor- und Frühgeschichte 56 (München 2010), (2 Bände). Öffentliche Buchpräsentation am 2. Dezember 2010 in Regensburg

**“Roman-Arab relations and the transformation of local identities on the East Roman frontier”**

Berlin, 8.-9. September 2011: Deutsch-israelischer Workshop „Khirbet al-Minya und die Archäologie der Frühislamischen Zeit „, veranstaltet von der Universität Mainz (Dr. Hans-Peter Kuhnen) und der Orientabteilung des Deutschen Archäologischen Instituts

**PROF. DR. LORENZ KORN****Cross-cultural life-worlds in pre-modern Islamic societies: Actors, evidences and strategies**

Workshop, Lehrstuhl für Iranistik, Universität Bamberg, 22.-23.Juni 2012

**A Landscape of Its Own, or a Cultural Interspace?: Art, Economies and Politics in the Medieval Jazira (Northern Mesopotamia)**

Workshop: Universität Bamberg, 31.10.-02.11.2012 Die Veranstaltung thematisiert am Beispiel Nordmesopotamiens im 12. bis 15. Jahrhundert die Entstehung kultureller und künstlerischer Diversität im Spannungsverhältnis von Regionalisierung und Globalisierung. Veranstalter ist die Professur für Islamische Kunstgeschichte und Archäologie in Zusammenarbeit mit PD Dr. M. Müller-Wiener, Bonn

**LARS KRÖGER M.A.****Von bronzezeitlichen Fischern zu neuzeitlichen Fährleuten - Der aktuelle Stand der Einbaumforschung in Bayern**

Lebensader Wasser, 22. Treffen der Archäologischen Arbeitsgemeinschaft Ostbayern/ West- und Südböhmen/Oberösterreich, 20.-23.06.2012 am Attersee (Oberösterreich)

**DR. CHRISTIAN KUHN****„Political Change in Renaissance German Towns. Historiographical superimpositions from the 16th to 19th century“**

Tagung: ‚Current state of the art and new directions in research on urban revolts in Medieval Atlantic Europe‘. 02.12.2011-03.12.2011, University of Cantabria, Santander

**PROF. DR. FRANZ MACHILEK****Einführung und Moderation beim Hus-Kolloquium des Adalbert-Stiftersvereins und des Collegium Carolinum**

„Sudetendeutsches Haus“ in München, 24.05.2011

**Johannes Hus – Ketzer oder Reformator?**

Eröffnung der Ausstellung „Auf den Spuren der Hussiten“ im Oberfränkischen Bauernmuseum Kleinlosnitz, 30.06.2011

**Eugen Montag (1741 – 1811). Ordensmann – Geschichtsschreiber – Streiter für die Reichsunmittelbarkeit und Erhaltung des Klosters Ebrach**

Festveranstaltung des Forschungskreises Ebrach und der Gemeinde Knetzgau zum Gedächtnis des 200. Todestages Montags in Oberschwappach, 10. 07.2011 (viele von Montags Werken waren mittelalterlichen Themen gewidmet)

**Rebdorf und die Reform der Augustiner-Chorherrenstifte in Süddeutschland**

Symposium zum Eichstätter Reformbischof Johann von Eych des Lehrstuhls für mittelalterliche Geschichte (Prof. Dr. Jürgen Dendorfer) an der Katholischen Universität Eichstätt, 22.09.2011

**MARCO MORA M.A.****Isländische Sagas des 13. Jahrhunderts als Quellen zu mittelalterlichen Freundschaftsvorstellungen? Ein Werkstattbericht**

Vortrag innerhalb des Mediävistischen Oberseminars am 23. Januar 2012



**PROF. DR. ANDREA SCHINDLER**

**„... eine der vorzüglichsten Disziplinen der Literatur.“ Der Literat Herbert Rosendorfer als Historiograph des Mittelalters**

33. Internationale Sommeruniversität an der Universität Bamberg, 12. August 2011

**Von A bis z. Die Lieder KI 21 und KI 76 Oswalds von Wolkenstein im Kontext ihrer Überlieferung**

„Oswald von Wolkenstein im Kontext der Liedkunst seiner Zeit“, Tagung der Oswald von Wolkenstein-Gesellschaft in Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl für Deutsche Philologie des Mittelalters der Universität Bamberg, Brixen, 28. September – 02. Oktober 2011

**PROF. DR. ANDREA STIEDORF**

**Urkunden als Waffen. Zur Rechtsstellung des Klosters Oeren in Trier.**

Vortrag auf der Tagung Herrscherurkunden für Empfänger in Lothringen, Oberitalien und Sachsen (9.-12. Jahrhundert) vom 6. bis 8. 10. 2011 in Magdeburg

**Grenzen oder Randzonen? Der Ausklang politischer Machtbereiche vom 9. bis 11. Jahrhundert.**

Vortrag im Rahmen der Tagung: Methodische Probleme und Chancen eines Vergleichs von politischen Räumen in Deutschland und Frankreich vom 9.-11. Jahrhundert. Sachsen, Septimanie, Schwaben und Provence am 3. und 4. Nov. 2011 an der Universität Tübingen

**Marken und Markgrafen unter den Karolingern und Ottonen.**

Gastvortrag am 17. Januar 2012 an der Universität Freiburg/Br.

**LUKAS WERTHER M.A.**

**„Der Königsgutkomplex Salz und das Neustädter Becken – ein frühmittelalterlicher Zentralraum und seine Bedeutung im Rahmen einer vergleichenden Strukturanalyse“**

Tagung Zentrale Orte und Zentrale Räume des Frühmittelalters in Süddeutschland, Bad Neustadt/Saale, Oktober 2011

**„...ipse locus...a monachis inhabitatus...ab Ungaris destructus...“. Gewalt und Zerstörung im 10. Jahrhundert in Bayern im Spannungsfeld historischer und archäologischer Quellen“**

Sitzung der AG Spätantike und Frühmittelalter im Rahmen des 7. Deutschen Archäologiekongresses, Bremen, Oktober 2011

## **B. Mediävistische Tagungen**

### **PROF. DR. INGRID BENNEWITZ**

#### **„Thomas Mann und das Mittelalter“**

23.-25.09.2011, Lübeck

#### **„Oswald von Wolkenstein im Kontext der Liedkunst seiner Zeit“**

28.09.-02.10.2012, Brixen (Südtirol)

Tagung der Oswald von Wolkenstein-Gesellschaft in Kooperation mit dem Zemas

#### **„Gott und Gewalt“**

20.-22.01.2012, Bamberg

### **PROF. DR. INGOLF ERICSSON**

#### **„Ausprägungen von Zentralität in Spätantike und frühem Mittelalter“**

Max-Planck-Institut für Europäische Rechtsgeschichte, Frankfurt am Main, 7.-10. Juni 2012

#### **„Rekonstruktion mittelalterlicher Lebenswelten“**

Lehrstuhl für Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit in Kooperation mit dem Geschichtspark Bärnau-Tachov, Bärnau, September 2012

### **MARTIN FISCHER M.A.**

#### **„Oswald von Wolkenstein im Kontext der Liedkunst seiner Zeit“**

28.09.-02.10.2012, Brixen (Südtirol)

Tagung der Oswald von Wolkenstein-Gesellschaft in Kooperation mit dem Zemas

#### **„Gott und Gewalt“**

20.-22.01.2012, Bamberg

### **PROF. DR. G. ULRICH GROSSMANN**

#### **„Die Herausforderung des Objekts (The Challenge of the Object)“**

CIHA 2012. 33. Internationaler Kunsthistoriker-Kongress. 15.-20. Juli 2012

### **DIPL.-GERM. SABRINA HUFNAGEL**

#### **„Oswald von Wolkenstein im Kontext der Liedkunst seiner Zeit“**

28.09.-02.10.2012, Brixen (Südtirol)

Tagung der Oswald von Wolkenstein-Gesellschaft in Kooperation mit dem Zemas

**„Bildung im Museum. Anspruch und Wirklichkeit“**

23.-25.11.2011, Kloster Banz

Tagung des Bezirks Oberfranken in Kooperation mit der Hanns-Seidel-Stiftung

**„Gott und Gewalt“**

20.-22.01.2012, Bamberg

**LARS KRÖGER M.A.****Seeschlachten. Denkmale und Quellen der maritimen Kriegsführung - Von der Thalassokratie bis zur Schlacht im Moon Sound**

Tagung: In Poseidons Reich XVII (Organisator DEGUWA e.V.), 29. März bis 1. April 2012, OZEANEUM Stralsund, Aufgabe: Exekutivkomitee

**PROF. DR. ANDREA SCHINDLER****„Oswald von Wolkenstein im Kontext der Liedkunst seiner Zeit“**

Tagung der Oswald von Wolkenstein-Gesellschaft in Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl für Deutsche Philologie des Mittelalters der Universität Bamberg, Brixen, 28. September – 02. Oktober 2011

**InterNationalität und InterDisziplinarität der Editionswissenschaft;**

Tagung veranstaltet von Prof. Dr. Michael Stolz (Universität Bern) und dem Schweizerischen Literaturarchiv, Bern, 15.-18. Februar 2012

**PROF. DR. PATRIZIA NOEL****The emergence of V1 polar questions in Germanic.**

Variation and typology: new trends in syntactic research. Helsinki 2011

**Text-to-tune Setting of Multilingual Poems: the example of Bruder Hansen's Ave Maria.**

Metrics, Music and Mind. Linguistic, Metrical and Cognitive Implications in Sung Verse, Rome, 23-25 Februar 2012

**LUKAS WERTHER M.A.****„Zentrale Orte und Zentrale Räume des Frühmittelalters in Süddeutschland“**

Vom 07.-09.10.2011 in Bad Neustadt/Saale zusammen mit Prof. Dr. Peter Ettl (Kooperation Universität Jena/RGZM/Stadt Bad Neustadt; mit Unterstützung des Lehrstuhls für Archäologie des Mittelalters der Universität Bamberg)

## C. Mediävistische Ausstellungen

### DIPL.-GERM. SABRINA HUFNAGEL

#### **20.11.2011 Eröffnung des Dokumentationszentrums „Zeiler Hexenturm“**

Konzeption und wissenschaftliche Beratung eines Informations- und Dokumentationszentrums zur Hexenverfolgung der Stadt Zeil am Main in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Günter Dippold

## D. Funktionen und Ehrungen

### PROF. DR. INGOLF ERICSSON

Mitarbeit in folgenden Beiräten:

Zentrum Mittelalterforschung der Österreichischen Akademie der Wissenschaften für die Periode 2007-2011. (Im Zentrum für Mittelalterforschung werden folgende vier Akademieeinrichtungen zusammengefasst: Institut für Realienkunde des Mittelalters und der frühen Neuzeit, Institut für Mittelalterforschung, Institut für Byzanzforschung, Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters)

Frankenbund

Deutsches Burgenmuseum

Geschichtspark Bärnau-Tachov

Korrespondierendes Mitglied des Deutschen Archäologischen Instituts

### PROF. DR. DINA DE RENTIIS

Mitglied des DFG-Grako „Generationenbewusstsein“

### PROF. DR. ANDREA SCHINDLER

Studiengangskordinatorin BA/MA „Interdisziplinäre Mittelalterstudien/Medieval Studies“

## E. Verschiedenes

### PD DR. ANDREA GRAFETSTÄTTER

#### **Betreuung eines W-Seminars**

W-Seminar „Mittelalterlicher Minnesang – Text und Musik“, zusammen mit Jörg Stahlmann am Gymnasium Fränkische Schweiz, Ebermannstadt. Das Seminar umfasst die Behandlung von Texten einzelner Autoren wie Walther von der Vogelweide, aber auch Rezeptionsthemen wie Minnesang und Musik.

### PROF. DR. GABRIELE KNAPPE

#### **Die zwei Cousinen – Zur Verwandtschaft des Deutschen und des Englischen**

Seminar im Rahmen einer Sonderveranstaltung im Bereich Hochbegabtenförderung (Hochschultag für hochbegabte Schülerinnen und Schüler der Mittelstufe) zusammen mit Prof. Dr. Stefanie Stricker, Zeit: Einzelveranstaltung voraussichtlich am 22. Juni 2012

Die Ähnlichkeiten zwischen dem Deutschen und dem Englischen sind augenfällig. Klar zutage tritt diese Verwandtschaft zum Beispiel in Sätzen wie Meine Hand ist warm und My hand is warm. Aber trotz der offensichtlichen Verwandtschaft gibt es auch deutliche Unterschiede – und das natürlich nicht nur in der Existenz des dentalen Frikativs <th> im Englischen, zum Beispiel. Die Ähnlichkeiten und Divergenzen der beiden Sprachen lassen sich nur historisch erklären. Die Spurensuche führt zu der gemeinsamen Wurzel Indoeuropäisch bzw. der gemeinsamen ‚Mutter‘ Westgermanisch. Beweise und Indizien liefern erhaltene Texte und daraus rekonstruierte Formen. Aber auch der soziokulturelle Hintergrund ist wichtig, zum Beispiel für die Erklärung des massiven Einflusses des französischen Vokabulars auf das Englische als Folge der Normannischen Eroberung im Jahre 1066. Aus allen erhaltenen Fakten ermitteln die sprachgeschichtlichen Forscher Gesetzmäßigkeiten zur Erfassung systematischer Unterschiede zwischen beiden Sprachen, in den Lauten genauso wie in der Grammatik und dem Wortschatz, und ermöglichen damit den heutigen Sprechern des Deutschen und Englischen ein tieferes Verständnis der gemeinsamen sprachlichen Wurzeln und der ganz speziellen Entwicklung der eigenen Muttersprache.

### DR. DETLEF GOLLER

Lehrauftrag an der Universität Sarajevo Zum Thema Dt. Sprachgeschichte